



Université Oran 2 Mohamed Ben Ahmed

Fakultät für Fremdsprachen

Deutschabteilung

Doktorarbeit (EDOLAS)

Fachbereich: **Fachsprache**

Thema :

**Zur Förderung des Fachwortschatzerwerbs im
DaF- Unterricht an den algerischen Universitäten**

**Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades des Doktorats der
Wissenschaft**

Vorgelegt von: **IMESSAOUDENE Amir**

Membres du jury			
Nom &Prénoms	Grade	Structure de rattachement	Qualité
BEHILLIL Abdelkader	Professeur	Université d'Oran 2	Président
NOUALI Ghaouti	Professeur	Univ. Sidi Bel Abbés	Rapporteur
BOUZEBODJA Mourad	M C A	Université d'Oran 2	Examineur
CHAABANi Mohamed	M C A	Univ. Sidi Bel Abbés	Examineur
SOUDANI Mohamed	M C A	Université de Tiaret	Examineur
INES Isma	M C A	Université d'Oran 2	Examinatrice

Oran, 2023

Danksagung

Ganz dankbar bin ich zuerst

*Meinem Betreuer Prof. Dr. NOUALI Ghaouti,
der das Thema kritisch betreute und
mit wertvollen Hinweisen forderte.*

*Dank gebührt ebenso den
Jurymitgliedern,
die mir durch ihr sorgfältiges und
kritisches Korrekturlesen eine große
Hilfe waren.*

Widmung

Die Vorliegende Doktorarbeit widme ich in erster Linie meinen Eltern und Geschwistern, die mich in jeder Phase der Arbeit ermutigt haben.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Einleitung	08
1. Theoretische Grundlagen des Fachwortschatzes	13
1. Fachsprache	13
1.1. Begriffsbestimmung	13
1.1.1. Zum Unterschied zwischen Alltagssprache und Fachsprache	22
1.1.2. Zur Fachsprachenforschung als aktuelle Sprachbeschreibung	26
1.2. Zur Gliederung von Fachsprache	29
1.2.1. Zu den Kriterien zur Gliederung	30
1.2.1.1. Zur horizontalen Gliederung – Klassifikation.....	31
1.2.1.2. Zur vertikalen Gliederung –Klassifikation	34
1.2.2. Zu den Besonderheiten von Fachsprache	38
1.2.2.1. Zu den lexikalischen Besonderheiten	40
1.2.2.2. Zu den syntaktischen Besonderheiten	43
1.2.2.3. Zu den Besonderheiten von Texten	47
1.3. Zur Fachsprache und DaF Unterricht	50
1.3.1. Zum Unterschied zwischen alltagsprachlichen Unterricht und Fachunterricht	52
1.3.2. Zur Beziehung zwischen Fachsprache und DaF Unterricht	55
1.3.3. Zum Gegenstand der Fachsprache im DaF Unterricht	56
1.3.4. Zur Fachsprache in den Lehrwerken	58
2. Zu dem Wortschatz	59
2.1. Zur Begriffsbestimmung des Wortschatzes.....	59
2.1.2. Zu der Gliederung des Wortschatzes.....	65
2.1.3. Zu den Phasen der Wortschatzarbeit	70
2.1.3.1. Zu der Phase der Einführung – Präsentationsphase.....	72
2.1.3.2. Zu der Phase des Einübens und Behaltens.....	75
2.1.3.3. Zu der Phase der Aktivierung.....	77
2.1.4. Zur Struktur des Wortschatzes.....	78
2.1.5. Zur Entwicklung des Wortschatzes.....	80
2.1.6. Zur Erweiterung des Wortschatzes.....	82
2.1.7. Zu der Förderung des Wortschatzes.....	84

2.1.8. Zur Vermittlung des Wortschatzes.....	85
2.1.8.1. Zu den Grundlagen der Wortschatzvermittlung.....	87
2.1.8.2. Zu den Auswahlkriterien des Lernwortschatzes.....	89
2.1.8.3. Zu den Lerntypen bei der Wortschatzarbeit.....	91
2.1.9. Zu dem Stellenwert des Wortschatzes beim Spracherwerb.....	92
2.2. Zum Fachwortschatz.....	94
2.2.1. Zur Begriffsbestimmung des Fachwortschatzes.....	94
2.2.2. Zur Gliederung des Fachwortschatzes.....	97
2.2.3. Zu den Eigenschaften des Fachwortschatzes.....	98
2.2.3.1. Zu den Merkmalen von Fachwörtern.....	100
2.2.4. Zu der Erweiterung und Entwicklung von Fachwörtern.....	102
2.2.5. Zum Einfluss des Fachwortschatzes.....	103
2.2.6. Zur Wichtigkeit des Fachwortschatzes.....	105
2.2.7. Zur Vermittlung des Fachwortschatzes.....	106
2.3. Zum Fachtext	107
2.3.1. Zur Begriffsbestimmung des Fachtextes.....	107
2.3.2. Zu den Fachtextsorten.....	112
2.3.2.1. Zu den Eigenschaften der Fachtexte.....	114
2.3.2.2. Zu der Typologie von Fachtexten und Fachtextsorten.....	117
2.3.3. Zu den Fachtexten im DaF –Unterricht.....	119
2.3.3.1. Zu der Rolle der Fachtexte im DaF Unterricht.....	122
3. Zum Fachwortschatzerwerb	125
3.1. Zum Gegenstand des Fachwortschatzes im DaF -Unterricht	125
3.1.2. Zur Entwicklung des Fachwortschatzes im DaF -Unterricht	127
3.1.2.1. Zum Erlernen des Fachwortschatzes im DaF -Unterricht	129
3.1.2.2. Zum Gebrauch des Fachwortschatzes im DaF -Unterricht	130
3.1.2.3. Zur Erweiterung und Vertiefung des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht	131
3.1.2.4. Zum Einsatz von Fachwortschatz im DaF- Unterricht	133
3.2. Zu den Arten des Fachwortschatzerwerbs im DaF-Unterricht	134
3.2.1. Zum Fachwortschatz und Zuhören	134
3.2.1.1. Zum Fachwortschatz und Schreiben	136
3.2.1.2. Zum Fachwortschatz und Umgebung	138
3.2.1.3. Zum Fachwortschatz und Unterricht.....	138
3.3. Zum Verlauf des Fachwortschatzerwerbs im DaF-Unterricht	141

3.3.1. Zum phonologischen Erwerb	141
3.3.1.2. Zum Wortschatzerwerb	142
3.3.1.3. Zum Grammatikerwerb	146
3.4. Zu den Voraussetzungen beim Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht.....	147
3.4.1. Zu den Methoden beim Fachwortschatzerwerb im DaF	148
3.4.1.2. Zu der Wahl der Lerntechniken beim Fachwortschatzerwerb im DaF	150
3.4.1.3. Zu dem Stellenwert der Lernstrategien beim Fachwortschatzerwerb im DaF	152
3.5. Zu den Einflussfaktoren beim Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht	153
3.5.1. Zu den Förderungsmaßnahmen beim Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht	155
3.5.2. Zu den Problemen beim Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht	158
3.6. Zum Zusammenhang zwischen Fachwortschatzerwerb und DaF	161
3.6.1. Zum Zusammenhang zwischen Sprachverstehen und Sprachproduktion	161
3.6.1.2. Zum Zusammenhang zwischen Wortschatz und Grammatik	163
3.6.1.3. Zum Zusammenhang zwischen Wortschatz und Bilder	164
3.7. Zur Förderung des Fachwortschatzerwerbs im DaF-Unterricht.....	167
3.7.1. Zur Motivation für den Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht.....	169
3.7.2. Zum Ziel des Fachwortschatzerwerbs im DaF-Unterricht.....	170
3.7.3. Zu den persönlichen Fähigkeiten für den Fachwortschatzerwerb im DaF	172
3.7.4. Zur Förderung der Lehrwerke für den Fachwortschatzerwerb im DaF	173
2. Empirischer Teil.....	177
2.1. Erklärung der Befragung.....	177
2.1.1. Aufbau des Fragebogens.....	177
2.1.2. Darstellung der Ergebnisse und Auswertung des Fragebogens	178
2.1.3. Methode der Untersuchung.....	179
2.1.2. Ziel und Begründung.....	179
2.2. Ergebnisse und Auswertung der Befragung der Deutschstudierende	181
2.2.1. Ergebnisse und Auswertung der Befragung der Deutschlehrer	234
2.3. Zur Struktur der Fachsprache im DaF Unterricht	289
2.4. Stundenumfang / Kurzaufbau – Struktur	289
Zusammenfassung	
Literaturverzeichnis	
Anhang	

Abbildungsverzeichnis

Abb.1 Die Wichtigkeit des Fachwortschatzerwerbs.....	181
Abb.2 Das Lernen der Fachwörter und Bedeutungen.....	183
Abb.3 Die Wichtigkeit der Fachwörter	185
Abb.4 Der Unterschied zwischen Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz.....	187
Abb.5 Das Verstehen des Fachwortschatzes.....	188
Abb.6 Das Erleichtern der Fachwörterverständigung durch die Fachwörterbücher.....	191
Abb.7 Die Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb.....	194
Abb.8 Das Erreichen des Fachwortschatzerwerbs.....	198
Abb.9 Die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs.....	200
Abb.10 Die Unterrichtsziele für den Erwerb des Fachwortschatzes.....	203
Abb.11 Die Erweiterung des Fachwortschatzes durch Materialiengebrauch.....	205
Abb.12 Die Wichtigkeit des Fachwörterbüchergebrauchs für den Fachwortschatzerwerb.....	208
Abb.13 Die Nutzung von Medien für den Fachwortschatzerwerb.....	210
Abb.14 Die Wichtigkeit der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb.....	215
Abb.15 Die Verwendung der Medien für den Fachwortschatzerwerb	217
Abb.16 Die Wichtigkeit von Mediengebrauch für den Fachwortschatzerwerb.....	220
Abb.17 Die Zufriedenheit mit dem Mediengebrauch.....	222
Abb.18 Die Kreativität beim Fachwortschatzerwerb	224
Abb.19 Die Bewertung der Sozialformen	227
Abb.20 Die Gestaltung des Unterrichts für den Fachwortschatzerwerb.....	229
Abb.21 Die Unterrichtsaktivitäten.....	231
Abb.22 Die Notwendigkeit des Fachwortschatzerwerbs im DaF- Unterricht.....	235
Abb.23 Das Lehren der Fachwörter und Bedeutungen.....	237
Abb.24 Die Wichtigkeit der Fachwörter	238
Abb.25 Der Unterschied zwischen Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz.....	240
Abb.26 Das Verstehen des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht.....	242
Abb.27 Das Erleichtern der Fachwörterverständigung durch die Fachwörterbücher.....	245
Abb.28 Die Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb.....	248
Abb.29 Die Möglichkeit zum Erreichen des Fachwortschatzerwerbs	251
Abb.30 Der Entwicklungsprozess des Fachwortschatzerwerbs	254
Abb.31 Die Ziele des Unterrichts für den Fachwortschatzerwerb	256
Abb.32 Die Erweiterung des Fachwortschatzes durch den Einsatz der Materialien im	

Unterricht.....	259
Abb.33 Der Gebrauch der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb	261
Abb.34 Die Nutzung von Lernmaterial für den Fachwortschatzerwerb	263
Abb.35 Die Wichtigkeit der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb	268
Abb.36 Der Stellenwert der Verwendung von Medien für den Fachwortschatzerwerb	270
Abb.37 Die Wichtigkeit von Mediengebrauch für den Fachwortschatzerwerb	273
Abb.38 Die Zufriedenheit mit dem Mediengebrauchfür den Fachwortschatzerwerb	275
Abb.39 Die Kreativitätsförderung beim Fachwortschatzerwerb durch den Gebrauch der Materialien	277
Abb.40 Die Bewertung des Einsatzes von Sozialformen im DaF-Unterricht für den Fachwortschatzerwerb	280
Abb.41 Die Gestaltung des Unterrichts für den Fachwortschatzerwerb	283
Abb.42 Die Unterrichtsaktivitäten als arbeitsform für den Fachwortschatzerwerb	285

0. Einleitung

In den letzten Jahren hat das Konzept der sogenannten Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die Fremdsprachenausbildung ist heutzutage von entscheidender Bedeutung. Sie betrifft nicht nur die Lehrpersonen, sondern wird immer mehr in den Bereich der Weiterbildung der Lehrer eingegliedert. Mit der Globalisierung und Weiterentwicklung in allen Lebensbereichen wird die Welt kleiner, den Menschen bieten sich mehr Möglichkeiten zum Studium, zum Reisen und zum Arbeiten an. Lehrpersonen lernen mindestens eine Fremdsprache, die ihnen in der Zukunft viele Vorteile bringen kann, z. B. allgemeiner Überblick über Kulturen und damit verbundene Liebe zu Fremdsprachen und Sprachenvariabilität, Entwicklung ihrer Kommunikationsfähigkeiten und Studiengewohnheiten und dadurch auch Fähigkeit, lebenslang lernen zu können.

Im Fremdsprachenunterricht geht es nicht nur darum, Kenntnisse zu vermitteln, sondern vielmehr um Wortschatz und Begriffe zu erwerben. Lernende erwerben zum Beginn viel Wortschatz, um Informationen, Gegenstände und Texte zu verstehen. Das Lernen einer Fremdsprache geht nicht ohne das Lernen von Wortschatz bzw. Begriffe. Der Fachwortschatz ist nicht nur, der Bestandteil einer Fremdsprache sondern auch der Kern einer Fachsprache. Der Gegenstand des Fachwortschatzes liegt darin, die Förderung der Fähigkeit der Lerner, sich mit Lehrern über Fachthemen oder bestimmte Fachbereiche zu verständigen, deswegen ist der Fachwortschatz der Bestandteil im DaF-Unterricht, weil er den lernenden zur Kommunikation über Fachgegenstände dient. Der Lernprozess von Fachwörtern im Unterricht ist eines der wichtigsten Faktoren. Die Wichtigkeit des Lernens von Fachwortschatz im DaF-Unterricht steht nicht nur, in der Kommunikation zwischen Lehrern und Lehrpersonen sondern auch in der Fachwortschatzvermittlung zu erleichtern. Der Lerner muss unbedingt in seiner Ausbildung die Fachwörter verwenden, deshalb steht die Notwendigkeit des Lernens von Fachwörtern bzw. Fachbegriffe in erster Linie.

Jeder Fachbereich hat seine eigenen Fachwörter, die eine besondere Bedeutung bestimmen. Es ist also erforderlich im Unterricht die Lerner zu befähigen, nicht nur Kenntnisse zu erlernen, sondern auch Fachwortschatz von verschiedenen Bereichen zu erwerben, weil der Fachwortschatz nicht leicht zu lernen ist. Fachwortschatz ist es sehr wichtig im DaF-Unterricht zu unterrichten, deswegen spielt er eine bedeutende Rolle. Fachwortschatz steht im

Allgemeinen in Fachtexten, wo die Lerner neue Fachwörter bzw. Fachbegriffe lernen und erwerben können.

0.1. Problemstellung

Die vorliegende Arbeit möchte darlegen, wie sieht die Förderung des Fachwortschatzes in der Fachsprache aus, sie stellt den Beitrag zum Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht dar. Die Fachwortschatzarbeit ist eine der grundlegenden Aufgaben und Zwecke des Fremdsprachenunterrichts, um das Beherrschen des Fachwortschatzerwerbs in allen Bereichen zu verbessern. Das Grundziel des fachsprachlichen Unterrichts ist es, die sprachlichen Fertigkeiten und fachsprachliche Arbeitsstrategien zu vermitteln, um die Handlungsfähigkeiten im Fach zu führen.

Aus diesem Grund möchte ich dieses Thema wissenschaftlich bearbeiten bzw. behandeln. Der Ausgangspunkt der Untersuchung ist die Hauptfrage, Inwiefern trägt der Einsatz des Fachwortschatzes zur Förderung des Fachwortschatzerwerbs bei Germanistikstudierenden im Fremdsprachenunterricht an den algerischen Universitäten bei?

Aus dieser Frage ergeben sich folgende Teilfragen, die der vorliegende Beitrag zu beantworten versucht:

Als Nebenfragen können folgende Fragen gestellt werden:

- Warum ist der Einsatz des Fachwortschatzes heute im DaF- Unterricht von großer Bedeutung?
- Inwiefern kann man die Fähigkeit der Studierenden zum Fachwortschatzerwerb bewerten?
- Welche Rolle haben die Deutschlehrer zur Fachwortschatzvermittlung?
- Welchen Beitrag leisten die Lerner zur Förderung ihrer Fachsprachenkompetenz?
- Inwiefern kann man behaupten, dass der Fachwortschatz im Fremdsprachenunterricht effizient vermittelt werden kann?
- Wie ist der Fachwortschatz in den Lehrwerken dargestellt?

0.2 Eingrenzung der Untersuchung

Die vorliegende Untersuchung beschränkt sich auf:

Die DaF-Lerner an den algerischen Universitäten, da zu Beginn des Deutschlernens des Fachwortschatzes noch recht begrenzt ist. Mit der Zeit kommen aber viele neue Fachwortwörter hinzu. Zu einer effektiven Fachwortschatzarbeit brauchen die Lerner Lerntechniken, die ihnen dabei helfen, den fremdsprachlichen Fachwortschatz so von Anfang an möglichst schnell, erfolgreich und vor allem mit viel Spaß zu lernen. Deshalb ist es wertvoll, die DaF-Lehrer am

Unterrichtsanfang anpassende Lerntechniken für den Fachwortschatzerwerb als grundlegende Basis auszuwählen.

0.3. Zielsetzung und Begründung der Untersuchung

In der vorliegenden Untersuchung wird die Aufmerksamkeit auf das Fachwortschatzlernen gerichtet, indem deutlich gemacht wird, wie der DaF-Lerner im Fachsprachenunterricht den Fachwortschatz mit Hilfe einiger neuen kreativen bzw. effektiven Methoden lernen soll. Weiterführend verfolgt sie den Zweck, den fremdsprachlichen Fachwortschatzerwerb mit Hilfe von Techniken beim Lernprozess zu verbessern. Dies ist eine effektive Strategie mit positiven Auswirkungen auf das Behalten, Vernetzen und Abrufen des neuen Fachwortschatzes aus dem mentalen Lexikon. Es ist zu erwarten, dass die Lerner auf dem Fachsprachen-Fachwortschatzerwerb von dieser Strategie profitieren.

Ich habe mich dafür entschieden, mich mit der Problematik des Fachwortschatzerwerbs zu beschäftigen, weil es notwendig ist, dass die DaF-Lerner von Anfang an möglichst viele, verschiedenartige Eingangskanäle und entsprechende Lerntechniken kennen, um sie zu einer Lernstrategie zu entwickeln und ihr eigenes Lernen selbstverantwortlich gestalten zu können. Überdies gewinnt bei mir der Bereich der Fachwortschatzvermittlung unter Berücksichtigung der Forderung nach Lernerorientierung des Fremdsprachenunterrichts immer wieder an Bedeutung.

Ein anderer Grund für diese Themenauswahl besteht darin, dass die Fachwortschatzarbeit im DaF-Unterricht – meiner Ansicht nach – eines der wichtigsten und zugleich auch problematischsten Gebiete beim Fremdsprachenlernen darstellt.

0.4. Hypothesen der Untersuchung

Diese Forschung geht prinzipiell von den folgenden Hypothesen aus:

Mit diesen Fragen möchte ich mich im Verlauf meiner Forschungsarbeit auseinandersetzen. Um diese Fragen zu beantworten, gehe ich von der Arbeitshypothese aus, dass der Einsatz des Fachwortschatzes zur Förderung des Fachwortschatzerwerbes im DaF Unterricht an der algerischen Universität beiträgt.

Diese Hypothese, die meiner Arbeit zugrunde liegt, könnte in folgenden Teilhypothesen aufgegliedert werden:

- Zu den Hauptmerkmalen des Fachwortschatzes im DaF- Unterricht gehört auch die Fähigkeit, Fachwortschatz zu erwerben und die Verantwortung dafür zu übernehmen. Es ist auch festzustellen, dass die Einführung der verschiedenen Fachsprachenunterrichten im DaF-

Unterricht ermöglichen die Fachsprache zu erweitern. Dies lässt sich den Schluss zu, dass Fachwortschatz im DaF-Unterricht, unterrichtet werden kann und soll.

- Der Fachwortschatz in den DaF - Lehrwerken ist deutlich dargestellt. Überdies haben die Studierenden positive Einstellung zum Fachwortschatz. Darüber hinaus haben die Deutschlehrer positive Meinungen zum Fachwortschatz.

- Es sind in diesem Kontext Kritik zu hören, dass die Bewertung der Lernenden sehr subjektiv klingen würden, aber die Idee war es gewesen, Anregungen von den Lernenden selbst zu sammeln, um in der Zukunft DaF- Unterricht so konzipieren zu können, dass Fachwortschatzerwerb im DaF- Unterricht dadurch gefördert werden kann.

- Die Rolle der Lehrenden geht hin zum Lern-und Sprachberater, dadurch dass die Lernenden die fachliche Kompetenz in den Unterricht einbringen, bietet sich bei der Fachsprachenvermittlung eine lernerzentrierte Unterrichtsform. die Lernenden bringen ihre Kompetenz ein und die Lehrenden bringen Kompetenzen und Fachkenntnisse in den Bereichen der Fremdsprache.

- Im Weiteren entwickelt sich Wortschatzkompetenz durch verschiedene Methoden, effektiven und produktiven Unterrichtsgestaltung. Ferner kommt dem Wortschatz in der Fachsprache eine zentrale Rolle zu. Darüber hinaus lässt sich der Fachwortschatz in verschiedenen Formen sowohl im Fachunterricht als auch im alltäglichen und beruflichen Leben vorkommen. Diese Wortschatzformen wie die Sprachkenntnisse im Rahmen des Sachgebietes z.B. Wissenschaft und Technik tragen zur Förderung der Fachwortschatzkompetenz bei den Lernenden bei.

- Es hat sich weiterhin herausgestellt, dass Fachsprachunterricht an die Lehrenden Anforderungen stellt, die zwar nicht über den klassischen Fremdsprachenunterricht hinausgehen.

Im Laufe der Forschungsarbeit wird der Versuch unternommen, die aufgestellten Haupthypothesen, zu verifizieren, d.h. es wird auf ihre Richtigkeit hin überprüft.

Hier möchte ich auch die Wichtigkeit von dem Erwerb des Fachwortschatzes im DaF Unterricht darlegen, wodurch erst die Möglichkeit zur Kommunikation zwischen Lehrern bzw. Studenten ein Unterricht entstehen kann.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema“ Der Fachwortschatzerwerb im DaF- Unterricht an den algerischen Universitäten“. Die Arbeit setzt sich aus zwei Teilen zusammen – dem theoretischen und praktischen Teil. Sie gliedert sich in vier Kapiteln. Wo die drei ersten Kapitel einen theoretischen Teil bilden, darin werden sowohl die

theoretischen Grundlagen der Fachsprache als auch über Didaktik der Fachsprache und Einsatz des Fachwortschatzes im Deutschunterricht beschrieben. Der erste Teil ist als theoretische Einführung in die Problematik gemeint. Sein erstes Kapitel befasst sich mit dem Bereich der Fachsprachen, dessen Definition, Geschichte, Gliederung und Besonderheiten. Im ersten Kapitel liegt der Akzent auf bestimmten Aspekten wie die Fachsprache und Deutsch nicht nur als Fach sondern auch als Fremdsprache. Zunächst einmal wird versucht den Begriff „die Fachsprache“ zu definieren. Dann geht der historische Übersicht über die Fachsprache und ihre Eigenschaften, überdies wird sowohl auf die Fachsprache als auch die Gemeinsprache eingegangen. Im Weiteren wird sowohl mit den Eigenschaften der Fachsprache als auch die Fachsprache und DaF Unterricht beschäftigen. Abschließend wird das zweite Kapitel der Wortschatz bzw. Fachwortschatz im DaF-Unterricht gewidmet. Wo es sowohl mit der Situation des DaF-Lehrers und Lerner als auch Lehr- Lernmethoden Unterrichtsmethoden, Lehr- und Lernmaterialien für den fachbezogenen Deutschunterricht beschäftigen. Im Weiteren werden wir auf den Merkmalen in der deutschen Fachlexik eingehen, es geht um die Bedeutung und Besonderheiten des Fachwortschatzes und den Einsatz von Fachtexten zur Entwicklung der Sprachfertigkeiten bei dem DaF- Lerner. Ausgehend von den erarbeiteten theoretischen Grundlagen werden im vierten Kapitel die Hypothesen für die folgende empirische Untersuchung aufgestellt. Dann wird der Analyse der Fragebögen im DaF-Unterricht durch die Ergebnisse der Befragungen gewidmet und die wesentlichen Ergebnisse werden mit einem abschließenden Resümee zusammengefasst. Das vierte Kapitel bildet den zweiten praktischen Teil, in dem wurde eine empirische Untersuchung dieser Forschung durchgeführt. Es wird anhand eines Fragebogens die Einstellung der Studierenden zur Förderung des Fachwortschatzerwerbs im DaF- Unterricht untersucht. Darüber hinaus wird auch der Fachwortschatz aus der Sicht der Lehrenden mithilfe eines Fragebogens wissenschaftlich unter die Lupe genommen. Außerdem werden einige Hospitationen durchgeführt, um über die Unterrichtssituation im Hinblick auf den Fachwortschatzerwerb vor Ort zu erkundigen. Der empirische Teil dieser Forschung beschäftigt sich auch mit der Analyse der ausgewählten Unterrichtsmaterialien – deren Ergebnisse dem Fachsprachenlehrer helfen können, anpassendes Material für seinen Unterricht auszuwählen, mit ihm richtig umzugehen und die Arbeit mit dem fachlichen Fachwortschatz sinnvoll im Unterricht zu veranstalten. Anschließend werden die Ergebnisse und die Zusammenfassung des Fragebogens dargestellt.

1. Theoretische Grundlagen des Fachwortschatzes

Die Arbeit setzt sich aus zwei Teilen zusammen – dem theoretischen und praktischen Teil. Aus dem theoretischen Teil hat sich ergeben, dass die Einführung der verschiedenen Fachsprachenunterrichten im DaF-Unterricht ermöglicht den Fachwortschatz zu erweitern. Dies lässt sich den Schluss zu, dass Fachwortschatz im DaF-Unterricht unterrichtet werden kann und soll. Im Weiteren entwickelt sich Wortschatzkompetenz durch verschiedene Methoden, effektiven und produktiven Unterrichtsgestaltung. Ferner kommt dem Wortschatz in der Fachsprache eine zentrale Rolle zu. Darüber hinaus lässt sich der Fachwortschatz in verschiedenen Formen sowohl im Fachunterricht als auch im alltäglichen und beruflichen Leben vorkommen. Diese Wortschatzformen wie die Sprachkenntnisse im Rahmen des Sachgebietes z.B. Wissenschaft und Technik tragen zur Förderung der Fachwortschatzkompetenz bei den Lernenden bei.

Der Fachwortschatz wird gern bei Merksätzen und Definitionen verwendet. Er ist durch eine hohe Dichte an Fachbegriffen, sowie durch Satz und Textkonstruktionen charakterisiert, die in der Allgemeinsprache selten vorkommen. In der Fachsprache können verfasste Texte von den Lernern eigentlich verstanden werden, wenn sie bereits viel über das jeweilige Thema Aufschluss geben. Trotz dieser Eigenschaften sind Fachsprachen nicht unabhängig von der Alltagssprache, sondern setzen diese zwingend voraus Fachsprachen stark voraus.

1. Fachsprache

1.1. Zur Begriffsbestimmung

Bevor wir uns näher mit den Unterrichtsempfehlungen befassen, möchten wir einige Anmerkungen zum allgemeinen Begriff „Berufssprache“ machen. Beispielsweise kann unter dem Begriff „Fachsprache“ die Sprache verstanden werden, die in einem bestimmten Bereich oder einer Branche verwendet wird.

Am Anfang kann man sich die Frage stellen, was sich unter dem Terminus Fachsprache eigentlich versteckt. Die Antwort ist nicht so leicht, weil es eine große Menge von Definitionen gibt und bis jetzt keine einheitliche besteht. Das Problem liegt vor allem darin,

was für ein Verhältnis es zwischen Fachsprachen und Gemeinsprache gibt und was man als einen Terminus betrachten kann und was nicht (mehr). Nach Hoffmann ist gerade dies die Hauptsache von der Uneinigkeit. (vgl. Hoffmann, 1987) Hoffmanns Definition der Fachsprache, die als die bekannteste und inhaltsreichste betrachtet werden kann, sieht wie folgt aus: „Fachsprache –das ist die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten.“ (Hoffmann, 1987, S.53) Darunter kann man verstehen, dass die Fachsprache eine Sprache ist, die die Kommunikation in bestimmten Fachbereichen unter den Fachleuten ermöglicht. Wie ich schon oben erwähnte, gibt es viel mehr solcher Begriffsbestimmungen und ich möchte ein paar von denen anführen. Die erste von Drozd und Seibicke lautet folgendermaßen: „Als Fachsprache betrachtet man eine Gesamtheit von Sprachmitteln, die in einem bestimmten Bereich der menschlichen Tätigkeit zweckgebunden und die für eine spezifische Stilsphäre kennzeichnend sind und sich von anderen Stilschichten und -typen abheben.“ (Drozd/Seibicke, 1973, S.81) Schmidt bezeichnet die Fachsprache als „Mittel einer optimalen Verständigung über ein Fachgebiet unter Fachleuten. Sie ist gekennzeichnet durch einen spezifischen Fachwortschatz und spezielle Normen für die Auswahl, Verwendung und Frequenz gemeinsprachlicher, lexikalischer und grammatischer Mittel; sie existiert nicht als selbständige Erscheinungsform der Sprache, sondern wird in Fachtexten aktualisiert, die außer der fachsprachlichen Schicht immer gemeinsprachliche Elemente enthalten.“ (Schmidt, 1969, S. 17) Aus allen diesen Definitionen, die ich oben anführe, kann man schließen, dass, obwohl sie unterschiedlich lauten, sie immer eine Sache gemeinsam haben. Diese Sache stellt einen bestimmten Bereich oder ein bestimmtes Fachgebiet dar, in dem die Fachsprache zur Anwendung kommt.

Das Lexikon der Sprachwissenschaft von Bussmann definiert die Fachsprache so: „ Sprachliche Varietät mit der Funktion einer präzisen, effektiven Kommunikation über meist berufsspezifische und Tätigkeitsfelder.“¹

Die bekannteste und vielleicht auch die genaueste Definition der Fachsprache wurde von Lothar Hoffmann vorgestellt: „die fachsprachliche Forschung definiert die Fachsprachen als Gesamtheit aller sprachlicher Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet

¹ Vgl. Bussmann, H.(Hrsg.) (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. Dritte, aktualisierte und erweiterte Auflage. By Alfred Kröner Verlag in Stuttgart GmbH, Verlag Stuttgart, Tübingen, S. 211

werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten.
„2

Buhlmann und Fearn's umrissen: „, Fachsprache ist also gebunden an: – die Denkelemente des Faches, die in den Fachtermini bestehen, – die Denkstrukturen des Faches, – die Mitteilungstrukturen, die im Fach üblich sind, und ist gebunden an die Art und den Grad der Sozialisation ihres Sprechers bzw. Schreibers im Fach.“³

Die Forschungen im Bereich der Fachsprachen existieren seit vielen Jahren. Da werden zunächst in diesem Abschnitt die Definitionen von Fachsprache dargelegt. Im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts haben viele Forscher wie Hoffmann, Lothar im Bereich der Fachsprache auf dem Gebiet der Kommunikation im Fremdsprachenunterricht zahlreiche theoretische und empirische Untersuchungen angestellt. Diese Untersuchungen waren notwendig angesichts der großen Anforderungen, die der Fremdsprachenunterricht stellt. Die Zahl der Definitionen des Begriffes " Fachsprache « ist fast unüberschaubar. Eine einheitliche Fachsprachendefinition liegt jedoch bisher nicht vor. Bis heute ist es nämlich nicht gelungen, eine eindeutige und allgemeingültige Definition zu finden. Der Grund dafür liegt in dem ungelösten Verhältnis der Fachsprachen zur Gemeinsprache. Und gerade das Verhältnis zwischen diesen zwei Begriffen ist die Frage der Fragen, die die Fachsprachenforschung seit langem beschäftigt⁴.

In diesem Belang sollte die Frage gestellt werden. Was versteht man unter dem Begriff Fachsprache?

Die Fachsprache ist eine Kategorie, die in einem bestimmten, meist akademischen Fachgebiet oder einer Branche benutzt wird⁵. Hier kann man feststellen, dass die Fachsprache eine Sprachform - Art oder eine Kategorie einer Sprache - ist. Die Verwendung dieser Sprache wird möglich innerhalb eines bestimmten Fachgebiets, weil diese Fachsprache Fachbegriffe benötigt. Hier werden gebräuchliche Fachbegriffe benutzt, die eng mit bestimmten Fachgebiet verbunden sind. Meist haben diese Fachbegriffe innerhalb eines Fachgebiets klare und eindeutige Bedeutung.

² Vgl. Hoffmann, L.(1988): Vom Fachwort zum Fachtext, Gunter Narr Verlag Tübingen , S. 20

³ Vgl. Buhlmann, R. / FEARN'S, A.(2000): Handbuch des Fachsprachenunterrichts, Gunter Narr Verlag Tübingen, S. 13

⁴ Vgl. Hoffmann, L., *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung. Akademie-Verlag. Berlin 1984. S. 48

⁵ <http://www.wikipedia.org> – Wikipedia - Definition

Zur Fachsprache gehören vor allem Fachbegriffe und Fremdwörter, die entweder außerhalb des Fachgebiets sehr ungebräuchlich sind, oder eine andere Bedeutung haben.

Bei Hoffmann, **Lothar** (1984, S. 53) findet sich die folgende Definition von der Fachsprache: *«Fachsprache – das ist die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten.»*⁶

In diesem Sinne stelle ich nach Erörterung der vorliegenden Literatur fest, dass die Fachsprache ein Teil der Gesamtsprache ist. Das bedeutet, dass die Fachsprachen der Gesamtsprache untergeordnet sind.

Fachsprachen sind ein Teil einer bestimmten Gesamtsprache. (z.B. der deutschen Sprache), also keine eigenständigen Sprachen, weshalb sie auch als Subsprachen bezeichnet werden. Die sprachlichen Mittel von Fachsprachen umfassen einen spezifischen Fachwortschatz, phonetische, morphologische Mittel, syntaktische Erscheinungen, die bevorzugt in Fachsprachen gebraucht werden und deren Zahl begrenzt ist, sowie stilistische Prinzipien. (Fraas, 1998)

Der Gebrauch « Gesamtheit aller sprachlichen Mittel » könnte sehr umfassend begriffen werden. Außerdem gehört zur Fachsprache nicht nur Termini und Terminologien, sondern auch phonetische und morphologische Mittel, lexikalische Elemente (Fachwörter), syntaktische und stilistische Konstruktionen usw. Man kann die Fachsprache nicht nur auf Terminologie begrenzen. Jede Fachsprache enthält unterschiedliche Wortschatzelemente, Varietäten und eine unterschiedliche Morphologie. Das bedeutet, dass der Begriff Fachsprache also eine umfangreiche Gruppe verschiedener linguistischer Elemente darstellt. Hoffmann stellt fest, dass die Fachsprache nicht nur auf die Terminologie und Termini eingeschränkt werden kann, sondern auch gehören unterschiedliche spezifische Wortschatzelemente, Varietäten, eine unterschiedliche Morphologie dazu.

Damit stellt sich die Frage: Wie werden die sprachlichen Mittel ausgewählt. Laut T. Roelke haben die grammatischen Mittel der Fachsprache die folgenden grundlegenden Funktionen, um die Kommunikation zwischen den Fachleuten zu gewährleisten:

⁶ Vgl. Hoffmann, L.: (1976, S. 170) In: Buhlmann, Rosemarie und Fearn, Anneliese. (2000, 11) Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen, Gunter Narr Verlag

- Deutlichkeit - Bezug zur Realität und die logische Folge von Anweisungen;
- Verständlichkeit- Verhalten gegenüber dem Leser;
- Sprachökonomie – möglichst geringer Aufwand bei der Kommunikation;
- Objektivität - Anonymität;
- Komplexität (als syntaktische Funktion).

Die Fachsprache macht die Verständigung unter Fachleuten möglich, weil diese Fachleute mit der Fachsprache gebunden sind. Durch die Fachsprache ist eine vollständige Kommunikation gebildet und dazu gehören unterschiedliche Sprachmittel. Die Fachleute verwenden unterschiedliche und spezifische Wortschatzelemente, Varietäten und vielfältige Morphologie. Das bedeutet, dass die Fachsprache durch diese Wortschatzelemente gekennzeichnet ist. Diese Gesamtheit sprachlicher Wortschatzelemente stellt die Merkmale der Fachsprache dar. Hier tragen auch andere Varietäten oder Sprachmittel in der Kommunikation bei. Da wird diese Fachsprache als Mittel der Kommunikation betrachtet. Die Verwendung sprachlicher Mittel ist für die Kommunikation von großer Bedeutung. Die Fachleute verwenden unterschiedliche und vielfältige Mittel, um eine effektive Kommunikation zu führen. Die Leistung der Kommunikation hängt von den verschiedenen Sprachmitteln, die die Fachleute innerhalb des Fachgebiets verwenden. Die Begriffsbestimmung der Fachsprache hängt nicht nur von Terminologie oder Termini ab sondern auch von allen sprachlichen Mitteln, die in der Sprache auftreten. **Hoffmann** unterscheidet auch zwischen drei sprachliche Mittel und hat in Berücksichtigung genommen. Diese sprachlichen Mittel können in drei Klassen eingeteilt werden⁷:

1. sprachliche Mittel, die in allen Subsprachen auftreten.
2. sprachliche Mittel, die in allen Fachsprachen auftreten.
3. sprachliche Mittel, die nur in einer Fachsprachen auftreten.

Nach **Hoffmann** ist die Klassifizierung diese sprachlichen Mittel als Merkmal einer Sprachfunktion. Die Fachsprache hat eine Funktion und einen Beitrag zu einer effektiven Kommunikation. Die Sprachfunktion im Allgemeinen dient den Fachleuten zur Kommunikation über fachliche Sachverhalte und Gegenstände. Die Fachsprache erleichtert die Verständigung unter den Fachleuten. Die Fachsprache enthält Fachbegriffe und die Fachleute sind an diese Fachbegriffe gebunden, was ihnen zu einer vollständigen Kommunikation führt. Die sprachlichen Mittel charakterisieren die Fachsprache in einem bestimmen Bereich. Die

⁷ Vgl. Hoffmann, L.: Kommunikationsmittel Fachsprache. Berlin: Akademie-Verlag, 1984, S. 53.

Kommunikation ist mit diesen sprachlichen Mitteln verbunden. Diese sprachlichen Mittel stellen die Verknüpfung bestimmter Fachsprachen mit Fachleuten in unterschiedlichen Bereichen dar, weil der Gebrauch bestimmter Fachbegriffe oder sprachliche Mittel nur von einer Gruppenperson verwendet wird. Die Fachsprache führt zu einem großen Verständnis über bestimmte Dinge. Die Fachleute verwenden bestimmte sprachliche Mittel, Fachbegriffe innerhalb bestimmten Fachgebietes, um die Sicherheit dieser Kommunikation zu führen. Die Fachsprache ermöglicht eine Verständigung.

Außer dieser Definition existieren noch viele weitere, wenig bekannte Begriffsbestimmungen. Als Beispiel führe ich solche Definitionen an.

Ein weiterer Ansatz kommt von **Wilhelm Schmidt**⁸, der anhand einiger Vorüberlegungen zu Funktionen und Merkmalen von Fachsprachen die folgende Definition aufstellt: «*Fachsprache erscheint als das Mittel einer optimalen Verständigung über ein Fachgebiet unter Fachleuten; sie ist gekennzeichnet durch einen spezifischen Fachwortschatz und spezielle Normen für die Auswahl, Verwendung und Frequenz gemeinsprachlicher lexikalischer und grammatischer Mittel; sie existiert nicht als selbstständige Erscheinungsform der Sprache, sondern wird in Fachtexten aktualisiert, die außer der fachsprachlichen Schicht immer gemeinsprachliche Elemente enthalte*». (Schmidt 1969:17)

Schmidt sieht die Funktion der Fachsprache darin, eine optimale Verständigung unter Fachleuten eines bestimmten Fachgebietes zu gewährleisten. Die Definition des Begriffs nach Schmidt stützt sich auf den Aufgaben und Eigenschaften der Fachsprache.

In dieser Bestimmung von Fachsprache sind die wesentlichen Elemente dessen enthalten, was auch für schulische Zwecke relevant ist, nämlich ein Kommunikationsmedium zu sein, dessen Verwendung und damit seine Erscheinungsform thematisch und durch die beteiligten Gesprächspartner bestimmt sind, und das sich neben einem besonderen Wortschatz einer besonderen Zurichtung gemeinsprachlicher Mittel bedient.

Auch **Dieter Möhn**⁹ bestimmt die Fachsprache als «*Variante der Gesamtsprache, die der Erkenntnis und begrifflichen Bestimmung fachspezifischer Gegenstände sowie der Verständigung über sie dient und damit den spezifischen kommunikativen Bedürfnissen im Fach allgemein Rechnung trägt*». (Fluck 1996: 193)

Möhn hat die Fachsprache als spezifisches Subsystem innerhalb der Gesamtsprache definiert. Er hat die Erkenntnis in Berücksichtigung genommen, dass es sich bei Fachsprache nicht

⁸ Vgl. Schmidt: Charakter 1969, S. 10-17, in: Sprachpflege

⁹ Vgl. Dieter, Möhn.. (1981: 175-176).

nur um den fachsprachlichen Wortschatz, sondern um viele weitere Faktoren wie spezifische Grammatik, spezifische Morphologie, spezifische textlinguistische Elemente handelt.

Möhn führt weiter aus ; « *Fachsprachen bilden innerhalb der Gesamtsprache auf einzelne Fachgebiete bezogen, in sich differenzierte Subsysteme, die durch eine charakteristische Auswahl, Verwendung und Frequenz sprachlicher Mittel definiert sind* » (Möhn 1981: 175-176). Bei dieser Definition wird klar festgestellt, dass die Reduktion des Fachsprachenbegriffs auf eine stilistische Variante der Gesamtsprache zu kurz greift. Er weist bereist auf den Aspekt hin, dass der Gebrauch der Fachsprache als sprachliches Handeln im Kontext betrachtet werden muss.

Dieter Möhn und Robert Pelka in ihrer Fachsprachen-Einführung (1984, S. 26) definieren die Fachsprache folgenderweise: „Wir verstehen unter Fachsprache heute die Variante der Gesamtsprache, die der Erkenntnis und begrifflichen Bestimmung fachspezifischer Gegenstände sowie der Verständigung über sie dient und damit den spezifischen kommunikativen Bedürfnissen im Fach allgemein Rechnung trägt. Fachsprache ist primär an Fachleute gebunden, doch können an ihr auch fachlich Interessierte teilhaben. Entsprechend der Vielzahl der Fächer, die man mehr oder weniger exakt unterscheiden kann, ist die Variante ‚Fachsprache‘ in zahlreichen mehr oder weniger exakt abgrenzbaren Erscheinungsformen realisiert...

Hoffmann führt weiterhin aus: « *eine Fachsprache ist in sich nicht homogen, sondern weist innerhalb ihrer verschiedenen Textsorten einen unterschiedlichen Sprachbestand auf.* »¹⁰

Darüber hinaus hat Bußmann, Hadumod (2002, S. 211) die Fachsprache wie folgt definiert: « *Sprachliche Varietät mit der Funktion einer präzisen, effektiven Kommunikation über meist berufsspezifische Sachbereiche und Tätigkeitsfelder.* »¹¹

Bei **Beier, R.** (1980,13) findet sich die folgende Definition von der Fachsprache : « *einen komplexen Bereich (einen Ausschnitt, eine Varietät) der Sprachverwendung, der –bedingt durch Spezifika verschiedener fachlicher Situationen-eine Binnendifferenzierung aufweist.* »¹²

¹⁰ Vgl. Hoffmann, L.: (1976, S. 176ff.) In: Buhlmann, Rosemarie und Fearn, Anneliese. (2000, 11) Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen, Gunter Narr Verlag

¹¹ Vgl. Bußmann, H.: Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kroner, 2002, S. 211

¹² Vgl. Beier, R. (1980,13)

Sie umfaßt die Gesamtheit der dabei verwendeten sprachlichen Mittel und weist Charakteristika auf allen bisher von der Linguistik aus methodologischen Gründen unterschiedenen innersprachlichen Ebenen auf, von denen lexikalische, morphologische und syntaktische am besten erforscht sind.

Was die Fachsprache in der Kommunikation angeht, schließe ich mich der Meinung von **Buhlmann, Rosemarie** und **Fearns, Anneliese** (2000, 12) an, « damit die Fachsprache als Kommunikationsmittel ein Ergebnis der Sozialisation innerhalb einer bestimmten Disziplin, dass von den anderen Ergebnissen dieser Sozialisation nicht abzulösen ist »¹³.

In diesem Sinne finden sich bei Buhlmann, Rosemarie und Fearns, Anneliese (2000, 13) die folgenden Überlegungen über die Fachsprache:

- „ Fachsprache ist also gebunden an
- die Denkelemente des Faches, die in den Fachtermini bestehen,
 - die Denkstrukturen des Faches,
 - die Mitteilungsstrukturen, die im Fach üblich sind.

Sie ist gebunden an die Art und den Grad der Sozialisation ihres Sprechers bzw. Schreibers im Fach. „¹⁴

Aus dieser Definition lässt feststellen, dass diese Definition global formuliert ist. Sie beschreibt die Elemente der Fachsprache wie Denkelemente, Denkstrukturen und Mitteilungsstrukturen.

Aus dem Fachlexikon hat **Ohm, Udo**¹⁵ (2010, 75) In: Barkowski, Hans und Krumm, H.J. (Hrsg.) eine Definition über die Fachsprache geliefert. Laut ihm hat die Fachsprache die Funktion, zwischen fachsprachlicher und nicht fachsprachlicher Varietät zu unterscheiden. Darüber hinaus gilt sie auch als sprachliche Spezifika bzw. Mittel. Diese Mittel dienen dazu, kommunikative Aufgaben in einem bestimmten Fach zu meistern. Außerdem sind solche Mittel sehr notwendig für dieses Fach. Die Fachsprache unterzeichnet sich durch bestimmter Merkmale wie z.B. eine hohe Frequenz bzw. eine Dominanz bestimmter sprachlicher

¹³ Vgl. Buhlmann, Rosemarie und Fearns, Anneliese. (2000, 12) Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen, Gunter Narr Verlag

¹⁴ Vgl. Buhlmann, Rosemarie und Fearns, Anneliese (2000, 13) Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen, Gunter Narr Verlag

¹⁵ Vgl. Ohm, Udo (2010) In: Barkowski, Hans und Krumm, H.J. (Hrsg.) Tübingen, Narr Francke Attempto

Strukturen (z.B. Nominalisierungen, Komposita, Genetivformen, Funktionsverbgefüge, Konditionalsätze), die der sprachlichen Ökonomie und Präzision dienen.

Die Fachsprachen unterscheidet sich laut Steinmetz, **Maria**¹⁶ (2000, 152) durch einen hohen Anteil an Substantiven und nominalisierten Verben. Die häufigsten Wortformen sind Artikel und Konjunktionen und Lexemen. Die Adjektive in deutschsprachigen Fachtexten werden nicht so viel wie in englischen oder französischen verwendet, weil sie oft als Kompositum wendet werden.

Die Fachsprachen charakterisieren sich durch ihren „Nominalstil“. Dies korrespondiert mit der Präzision und Sachlichkeit, die sich auf die fachsprachliche Ausdrucksweise beziehen. Dagegen ist die Zahl der Adverbien ist viel geringer im Vergleich zur literarischen Texten. Zur Beschreibung der komplizierten Themen im Bereich der Technik und Wissenschaft sind vielfältige einfache Adverbien nicht geeignet. Aber sind komplexer Adverbialbestimmungen oder adverbialer Nebensätze mit einer begrenzten Zahl von Adverbien passend.

Allerdings spielen die Verben keine große Rolle. Nach **Hoffmann** (1984:139) ergänzen sich Verben und Substantive, d.h. wenn es mehr Substantive gibt, werden weniger Verben vorhanden sein.

Der Duden¹⁷ versteht unter dem Begriff Fachsprache « die Sprache (mit einem speziellen Wortschatz und speziellen Verwendungsweisen), die für ein bestimmtes Fachgebiet gilt und (auf Grund terminologischer Festlegungen) eine genaue Verständigung und exakte Bezeichnungen innerhalb dieses Fachgebietes ermöglicht.»

Die Fachsprache, **Fachsprachen** die zu einem Fachgebiet gehörende Sprache, die vor allem durch den Gebrauch besonderer Ausdrücke gekennzeichnet ist die Fachsprache der Chemie/Mathematik/Rechtswissenschaft usw.

Fachgebiete und die damit verbundenen Berufe entwickeln eigene Formen der Sprachverwendung, die man üblicherweise als **Fachsprachen** bezeichnet. Auffälligstes Kennzeichen von Fachsprachen sind ihre eigenen Begriffe, in denen sich das zu einem Gebiet gehörende Fachwissen spiegelt, und die man als Terminologie bezeichnet. Außer den Termini können sich fachsprachliche Texte aber auch durch eigene Textsorten und

¹⁶ Vgl. Steinmetz, Maria (2000) Fachkommunikation und DaF- Unterricht. München, Iudicium

¹⁷ Duden – Deutsches Universalwörterbuch

manchmal Eigenarten der Satzkonstruktion von der so genannten Gemeinsprache abgrenzen. Häufig gibt es Abweichungen in der Schreibung, z.B. Cellulose (Fachsprache), Zellulose (Gemeinsprache).

Eine andere Definition lautet : « die auf einem bestimmten Fachgebiet durch Ausbildung und Schulung präzisierte Terminologie, die meist nur dieser Zielgruppe voll verständlich ist. »¹⁸

Die vorliegende Arbeit basiert auf der Definition von Schmidt, weil man es beim Fachunterricht neben den Fachinhalten mit der Vermittlung und Aneignung von Fachwortschatz und von bestimmten allgemeinsprachlichen grammatischen Mitteln, die in Fachsprachen in besonderer Auswahl, Verwendung und Frequenz vorkommen, zu tun hat.

1.1.1. Zum Unterschied zwischen Alltagssprache und Fachsprache

In diesem Abschnitt werden zunächst die Definitionen von Alltagssprache und Fachsprache dargelegt, um die Sprachformen klar voneinander abzugrenzen. Unter dem Begriff, Standardsprache, versteht man, dass hier auch andere Begriffe gemeint sind. bzw. : " Umgangssprache " und " Gemeinsprache " usw. Aber die Begriffe lassen sich in den wissenschaftlichen Arbeiten unterscheiden. Zunächst versuche ich mit dieser Unterscheidung zu befassen.

Bevor ich darauf eingehen würde, wie die Fachsprache definiert werden kann, will ich zuerst den Begriff Gemeinsprache und dann die Fachsprache klären. Für beide Begriffe gibt es viele Definitionen. Was den Begriff Gemeinsprache anbelangt, möchte ich hier die Definition von **Dieter Möhn** und **Roland Pelka**¹⁹ (Möhn und Pelka, 1984 :141) zitieren, nach der die Gemeinsprache die Variante der Gesamtsprache ist, über die mehr oder weniger alle Sprachteilhaber in gleicher Weise verfügen und deren schriftlicher oder mündlicher Gebrauch in öffentlichen wie privaten Situationen primär der Kommunikation über allgemeine Inhalte des täglichen, gesellschaftlichen und privaten Lebens dient. Gemeinsprache wird definiert als „im ganzen Sprachgebiet gültig, allen Angehörigen der Sprachgemeinschaft verständlich, zum allgemeinen – nicht fachgebundenen – Gedankenaustausch“. Fachsprache wird definiert als „sachgebundene Kommunikation unter Fachleuten.“

¹⁸ <http://www.ib.hu-berlin.de/-wumsta/infopub/semiothes/lexicon.html>

¹⁹ Vgl. Dieter Möhn / Roland Pelka. (1984 ,141)

Fachsprache und Gemeinsprache, auch Gesamtsprache genannt, sind nicht völlig voneinander getrennt sondern überlappen sich. Fachsprache muss sich zahlreicher Elemente aus der Gemeinsprache bedienen.

Es ist festzuhalten, dass eine Fachsprache die für ein bestimmtes Fachgebiet oder für eine bestimmte Branche geltende Sprache ist. Es wird auch genannt_eine Sprache, „die sich vor allem durch Fachausdrücke von der Gemeinsprache unterscheidet“.

Was den Begriff Fachsprache betrifft, möchte ich die Definition von **Lothar Hoffmann** anführen. « Fachsprache – das ist die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, diese sprachlichen Mittel dienen der Verständigung zwischen den Menschen, die in diesem Bereich tätig sind und der Popularisierung der fachlichen Inhalte sowie dem Kontakt zu bestimmten Nicht-Fachleuten.» (Hoffmann, 1976 :170)

Die Fachsprache unterscheidet sich von der Gemeinsprache dadurch, dass die Gemeinsprache von allen Sprechern des bestimmten Sprachsystems verständlich und benutzt wird²⁰. Die Alltagssprache oder Umgangssprache ist die Sprache, die im täglichen Umgang benutzt wird. Diese Art Sprache entspricht keiner Sprachgruppe. In dieser Hinsicht kann man feststellen, dass die Alltagssprache mit der regionalen Dialekten geprägt ist.

Alltagssprache

- beschreibt sprachliche Fähigkeiten in der Alltagskommunikation
- beschreibt Sprachfähigkeiten im interpersonalen Bereich

Auf der Ebene der Sprachfunktion kann man erkennen, dass die Umgangssprache eine wesentliche Charakteristik in ihrer Mündlichkeit hat, weil Alltagssprache mehrere Subsprachen beinhaltet. z.B: soziale Schicht, geographische Lage, Sprachfunktion oder Berufsgruppe. Darüber hinaus werden Wörter für mündliche Kommunikation verwendet. Die gleichen Wörter werden zur Umgangssprache als Existenzform der Sprache bezeichnet.

Merkmale der Alltagssprache

- zirkuläre Argumentationen - Wiederholungen
- Gedankensprünge

²⁰ Wörterbuch der deutschen Umgangssprache, 2. Auflage, Claassen Verlag, Hamburg 1956, S. 9

- unvollständige Sätze
- grammatikalische Fehler
- einen unpräzisen Wortgebrauch
- Füllwörter

Die Alltagssprache enthält mehrere Subsprachen bzw. Sprachvarianten, wobei man verschiedene Bereiche unterscheiden kann bzw. soziale Schicht, Berufsgruppen, usw. Aber es ist nicht einfach möglich, zwischen den einzelnen Subsprachen klare Grenzen zu ziehen. z.B.: der Fall der Fachsprachen. Darüber hinaus wurde die Fachsprache auch bezeichnet; Bereich der Sprache, der auf eindeutige und widerspruchsfreie Kommunikation in einem Fachgebiet gerichtet ist und dessen Funktionieren durch eine festgelegte Terminologie entscheidend unterstützt wird. Eine Fachsprache zeichnet sich durch eine Sprechergruppe aus, die über gemeinsames Fachwissen verfügt.

Zunächst wurde die Fachsprache als eine stilistische Variante der Allgemeinsprache verstanden. Ich möchte aber an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass sich die Fachsprache von der Gemeinsprache durch ihren Wortschatz unterscheidet. Die Fachbegriffe spielen zweifellos eine zentrale Rolle. Der Fachwortschatz ist das Merkmal dieser Fachsprache. Fachsprachen haben häufig einen spezifischen Wortschatz, der die genaue Bezeichnungen von z.B. Gegenständen oder Vorgängen ermöglicht.

Fachsprache

- der Fachwortschatz und spezielle Wortbildungsmuster
- Besonderheiten des Satzbaus und Stils
- die schriftliche Textgliederung und die äußere Textform

Im Unterschied dazu wird die Fachsprache innerhalb eines Fachgebietes benutzt, ihre Begriffe sind eindeutig bezeichnet und sie verwendet charakteristische Sprachmittel. Eine Fachsprache unterscheidet sich von der Umgangssprache unter anderem dadurch, dass ihre Begriffe eindeutig definiert sind, aber in der Regel nur innerhalb des betreffenden Faches gelten²¹. Nach Roelcke und Thorsten liegt der Unterschied darin, dass die Fachsprache von einer Gruppe hervorgebracht ist. In dieser Hinsicht bildet auch jede Fachsprache eine Gruppensprache, nämlich die der Gruppe der jeweiligen Fachleute. Fachsprachen haben meist den Ruf der Unverständlichkeit - was einerseits am Vokabular

²¹ Vgl. Roelcke, T. Fachsprachen – Berlin: Erich Schmidt, 1999. S. 21.

(Fach- und Fremdwörtern) liegt. Andererseits werden die sprachlichen Besonderheiten vor allem in speziellen Situationen wirksam, die dem Fachfremden oft nicht verständlich sind. Das führt dazu, dass Experten eines bestimmten Fachgebietes häufig von Laien nicht richtig verstanden werden, weshalb der Fachjargon umgangssprachlich manchmal auch als „Fachchinesisch“ bezeichnet wird. Einzelne Fachbegriffe einer Fachsprache werden auch als Terminus bezeichnet. Die Gesamtheit aller Termini eines Gebietes bilden eine Terminologie. Terminologien können beispielsweise in einem Wörterbuch, einem Glossar formuliert sein. - Viele Termini und Fachsprachen sind durch Fortschritte der Wissenschaft in rascher Entwicklung begriffen. Der Sprachgebrauch in verschiedenen Disziplinen ändert sich auch dadurch, dass immer mehr Fachwörter – vor allem englische – in Gebrauch kommen.

Merkmale der Fachsprache

- kontextarm (Kontext = Fach)
- unpersönlich
- eindeutig
- abstrakt
- verwendet Dimensionen und Skalen (Wärme, Temperatur, Gewichtskraft)
- ist standardisiert

In der Fachsprache gibt es Begriffe, die nur in diesem Gebiet gesprochen werden. Die Fachsprache enthält Fachbegriffe, die eindeutig bezeichnet sind. Aber in der Regel nur innerhalb einer Gruppe verständlich sind oder verwendet sind. Hier kann man feststellen, dass die Fachsprache von verschiedenen Gesichtspunkten abgegrenzt werden kann. Diese Abgrenzung betrachtet die Fachsprache als eine Variante zu der Gemeinsprache, weil hier bestimmte und spezielle Auswahl der sprachlichen Mittel ausgewählt werden. Die Anwendung bestimmter Fachbegriffe charakterisiert diese Fachsprache. Das bedeutet, dass die Fachsprache immer an Fachleute gebunden ist. Diese Fachsprache bildet eine Gruppensprache. Diese Gruppe wird als Fachleute bezeichnet. Die Fachleute verwenden bestimmte sprachliche Mittel oder spezielle Begriffe, um Fachinhalte oder Sprachsituation innerhalb eines Fachgebietes zu beschreiben. Mit diesen sprachlichen Mitteln wird fachliche Kommunikation von den Fachleuten geschaffen, was zur speziellen Verständigung unter ihnen in einem bestimmten Fachgebiet schafft .d.h : die Fachsprache ist eine Funktion der Sprache.

Hier kann man feststellen, dass die Fachsprache von verschiedenen Gesichtspunkten abgegrenzt werden kann. Diese Abgrenzung betrachtet die Fachsprache als eine Variante zu der Gemeinsprache, weil hier bestimmte und spezielle Auswahl der sprachlichen Mittel ausgewählt werden. Die Fachleute verwenden bestimmte sprachliche Mittel oder spezielle Begriffe, um Fachinhalte oder Sprachsituation zu beschreiben. Mit diesen sprachlichen Mitteln wird fachliche Kommunikation von den Fachleuten geschaffen, was zur speziellen Verständigung unter ihnen in einem bestimmten Fach führt .d.h : die Fachsprache ist eine Funktion der Sprache. Die Fachsprachen gehören tatsächlich zur Alltag. Subsprache aber auf Grund ihrer Eigenschaften und Merkmalen kann man sie abgrenzen.

1.1.2. Zur Fachsprachenforschung als aktuelle Sprachbeschreibung

Das Interesse an Fachsprachen reicht bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. Obwohl die Existenz von Fachsprachen über mehrere Jahrhunderte zurückverfolgt werden kann, hat das sprachwissenschaftliche Interesse erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eingesetzt²². Die erste Phase der Forschung reicht bis zu den 30 er Jahren des 20 J.h. Sie war historisch etymologisch, später strukturell- funktionalistisch ausgezeichnet. Da die Fachsprache von der Allgemeinsprache abgeleitet ist, hat die Fachsprache selbstverständlich eine Geschichte, d.h ; Fachsprachenforschung war implizierte eine Forschungsfrage seit den letzten J.h ,gerade aus den letzten J.h, weil die Wissenschaft rasant entwickelt wurde. Die Fachsprache ist genauso alt, wie die Sprache selbst. Seit Leute angefangen haben miteinander zu kommunizieren, haben sie sich auch verschiedenen Tätigkeiten gewidmet und dazu haben sie eine bestimmte Sprache benutzen müssen. Die Anfänge der einzelnen Fachsprachen stimmen also mit den Anfängen ihrer entsprechenden Spezialisierung und Fächer überein.

Durch die Weiterentwicklung von Wirtschaft, Technik, Wissenschaft und durch die Globalisierung gewannen die Fachsprachen immer mehr an Bedeutung. Die Welt ist durch « *eine fortlaufend stärkere Spezialisierung menschlicher Kenntnisse und Tätigkeiten geprägt, die ständig neue Bedingungen der Verständigung untereinander mit sich bringt.* »²³. Die Fachsprachenforschung ist auch in dieser Phase durch eine Reihe technik - und sozialgeschichtlicher Veränderungen und Ereignisse geprägt. Da diese Entwicklungen in der Welt standen, entwickelte sich auch die Fachsprache. Die starke Weiterentwicklung technischer Bereiche fordern auch die Entwicklung der Fachsprache selbst. Die

²² Vgl. Hoffmann, L. *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Akademie-Verlag, Berlin 1984. S. 21

²³ Vgl. Roelcke, T. *Fachsprachen*. Erich Schmidt Verlag, Berlin 1999. S. 7

Entwicklung der Fachsprache ist mit diesen Veränderungen verschiedener Bereiche in der Welt verbunden. Die Weiterentwicklung und Entstehung von Textsorten wie wissenschaftlichen Aufsätzen und Forschungsberichten charakterisieren dieser Entwicklung der Fachsprache. Durch die politische und wirtschaftliche Entwicklung, Veränderungen bzw. Ereignissen der Weltaktualität ändert sich die kommunikative Verhaltensweisen. Dies führt zu Entlehnungen und zur Bildung neuer Strukturen. In den letzten Jahren hat sich eine linguistische Fachsprachenforschung rasant entwickelt, die nicht nur die vorher lediglich von den Fachleuten beachteten Terminologieinventare untersucht, sondern vor allem eine eigenständige Fachtextlinguistik entwickelt hat. Hierzu nimmt ein zunehmender Bedarf an fachsprachlicher Aus- und Fortbildung zu, dabei wird der heutige Fachfremdsprachenerwerb als eine zusätzliche berufliche Qualifikation und einen Wettbewerbsvorteil angesehen. Darüber hinaus gewinnt der fachsprachliche Anteil an der Fremdsprachenausbildung zusehend an Bedeutung bei. Der Anteil der Technik hat einen großen Einfluss auf die Fachsprachenforschung. In dieser Zeit hatten die Fachleute ein großes Bedürfnis an Begriffen und Benennungen. Die Technik entwickelte sich und da entsteht diesen großen Bedarf.

Nach Fluck sind die Wissenschaft und Technik von großer Bedeutung. Die beide haben einen Einfluss auf die Sprache. Sie waren die wichtigsten Transformatoren der Sprache. Sie haben eine große Wirkung auf die Veränderung der Sprache. Die Forschung im Bereich der Fachsprache umfasst eine Reihe von Fragen. Die zentrale Frage lautet, ob Fachsprache als eine selbständige Sprache, also ein eigenes Sprachsystem, oder als Subsprache der Allgemeinsprache und Teil der Gesamtsprache betrachtet werden soll, oder ob Fachsprache nur den schriftlichen oder mündlichen Sprachgebrauch umfassen sollen.

Die Sprache galt und gilt nach wie vor als bedeutendstes Instrument der zwischenmenschlichen Kommunikation und Verständigung. Als solche existiert sie keinerlei isoliert von der außersprachlichen Realität und den objektiven Sachverhalten, sondern sie schließt sich dank ihrer Natur als universelles Kommunikationsmedium allen Schichten der menschlichen Existenz und Tätigkeit an. Eine dieser Ebenen wird von der professionellen Spezialisierung der menschlichen Arbeit repräsentiert, deren Wurzeln bis hin zu der urzeitlichen Arbeitsteilung reichen. Die Entstehung der völlig selbständigen, von der menschlichen Kommunität anerkannten handwerklichen, später noch industriellen und wissenschaftlichen Fächer wurde auch von der simultanen Forderung an die Sprache als grundlegendes Kommunikationsmittel

für die Übermittlung und Aufrechterhaltung von fachsprachlichen Sachverhalten begleitet. Diese Entwicklung intensivierte sich mit dem neuzeitlichen industriellen und wissenschaftlichen Aufschwung und mündete letztendlich in Etablierung des Sprachphänomens der Fachsprachen, welches bald auch zum Gegenstand der selbständigen sprachwissenschaftlichen Forschung wurde.

Traditionell wurden die Spezifika der Fachsprache bloß in ihrem lexikalischen Bereich gesucht. Später wurden auch weitere Ebenen des hierarchisch aufgebauten Sprachsystems – die grammatische und textstilistische – einer linguistischen Untersuchung unterworfen. Seit dem letzten Viertel des 20. Jahrhunderts wird das Problem des Fachsprachstudiums an Stelle der ursprünglichen lexikalisch-terminologischen Auffassung aus kommunikativ-pragmatischen, neuerdings dann ebenfalls aus kognitionslinguistischen Standpunkten herangetreten.

Mit der zunehmenden Internationalisierung in gegenwärtiger Zeit nimmt auch die Fachkommunikation eine immer bedeutendere Rolle ein. Durch diese Internationalisierung werden ständig höhere Anforderungen an fachsprachlicher Verständigung in der Fremdsprache gestellt. Demzufolge besteht eine Zielsetzung des fremdsprachigen Deutschunterrichts darin, dass auch fachsprachliche Texte verstanden werden²⁴.

Die letzten Jahrzehnte verzeichnen ein wachsendes Interesse der Linguistik an Problemen der fachsprachlichen Kommunikation. Es erklärt sich zum Teil aus der Rolle, die Wissenschaft und Technik im gesellschaftlichen Leben spielen. Die gegenwärtige Fachsprachenforschung ist kommunikativ-funktional orientiert, d.h. vor allem die Fragen des Fachsprachgebrauchs unter den sozialen und kommunikativen Bedingungen rücken in den Mittelpunkt des Interesses.

Laut Thorsten Roelcke ist die Fachsprachenforschung kaum weniger alt wie die fachliche Kommunikation selbst²⁵.

Laut Hoffman haben die fachsprachlichen Elemente einen großen Einfluss auf die Gemeinsprache. Obwohl die Fachsprache ein Teil der Gesamtsprache ist, war der Austausch noch nie umfassend wie heute. Nebenher sagt Mackensen, dass eine Gesamtheit von Wörtern im Bereich der Technik stammen oder einen technischen Inhalt hatten, weil die Technik im Veränderung war. Die wachsende internationale Zusammenarbeit in Politik, Ökonomie und Kultur hat neue Anforderungen an die Kommunikation überhaupt, speziell

²⁴ Vgl. Roelcke, T.: Fachsprachen. Berlin 2005.

²⁵ Vgl. Roelcke, T.: Fachsprachen. Berlin: Erich Schmidt, 1999, S. 187

aber an die fachgebundene Kommunikation gestellt. Dem Gebrauch von Sprache als einem Mittel der fachlichen Verständigung kommt eine besondere Bedeutung zu²⁶.

1.2. Zur Gliederung von Fachsprache

Man kann die Fachsprachen nach mannigfaltigen Kriterien teilen. So ein Kriterium stellt ein Aspekt dar, dem unterschiedliche und zugleich miteinander vergleichbare Anzeichen zugerechnet werden können. Die Gliederungskriterien waren schon in den älteren Forschungen der Fachsprachen sehr bedeutend und formten zwei Typen von Gliederungen, die horizontale und vertikale. (vgl. Roelcke, 2005)

Im Folgenden wird sowohl die Aufmerksamkeit auf die horizontale als auch die vertikale Gliederung – Schichtung – der Fachsprachen gerichtet. Es werden in diesem Zusammenhang ein paar horizontale und vertikale Gliederungsmöglichkeiten näher vorgestellt. In dem folgenden Abschnitt stelle ich die wichtigsten Gliederungsmodelle vor, um ein Umfeld für weitere Analyse im Praktischen Teil der Forschung vorzubereiten. Unter dem Aspekt Gliederung von Fachsprachen ist die Anzahl aller möglichen Fachsprachen zu verstehen, wobei das Angeben einer exakten Zahl nicht möglich ist, weil keine Einigkeit darüber besteht, wie viele Fachsprachen es eigentlich gibt. In diesem Sinne kann man feststellen, dass es nicht einfach die Zahl aller existierten Fachsprachen abzugeben, weil diese Fachsprachen immer in Veränderungen sind²⁷.

Die exakte Anzahl von den einzelnen Fachsprachen ist schwer zu bestimmen, diese Frage gehört zu den größten Themen der Sprachlinguistik. Diese Unschärfe und manchmal sogar Absenz von Grenzen unter einzelnen Fachsprachen verursacht nicht nur eine ständige Bewegung von Fachsprachen, sondern auch die umgebenden Faktoren, die die Gestaltung von der Fachsprache in einem bestimmten Zeitraum und Region beeinflussen können. Dabei ist die Anzahl der Fachsprachen immer in Steigerung und ändert sich aufgrund der Entstehung neuer Fachgebiete. Die Gliederung von Fachsprachen ist häufig zweifach. Man unterscheidet:

Horizontale Gliederung / Schichtung

Welche Fachsprachen gibt es ?

²⁶ Vgl. Hoffmann, L. (Hrsg.) *Fachsprachen, Instrument und Objekt*. VEB Verlag Enzyklopädie. Leipzig 1987. S. 95

²⁷ <http://www.hs-zigr.de/~bgriebe/usti.html>

Wie werden sie differenziert ?

Vertikale Gliederung / Schichtung

Neuerer Ansatz; zielt ab in die Schichtung innerhalb von Fachsprachen

Eine horizontale und vertikale Gliederung von Fachsprachen, die im Verlauf der Fach- und Sprachforschungen gleich mehrere Formen gewonnen hat, wurde allgemein angenommen.

1.2.1. Zu den Kriterien zur Gliederung

Wie in jedem Gegenstandsbereich sind selbstverständlich vielfältige Kriterien zu erfolgen. Dies ist auch in den Fachsprachen zu merken. Nach Thorsten Roelcke sind die Typologie und Klassifikation als wichtige Punkte der Gliederung dieser Fachsprache, dabei sollte man aber zwischen Typologie und Klassifikation unterscheiden.²⁸

Die Gliederungskriterien der Fachsprache bilden die verschiedenen Fächer und deren Fachbereiche. Dazu ist die sog. „horizontale Gliederung von Fachsprachen“ ausgerichtet und weist somit eine starke darstellungsfunktionale Orientierung auf und eine „vertikale Gliederung“, die ebenfalls vornehmlich darstellungsfunktional orientiert ist, trägt jedoch auch symptom- und appellfunktionalen Gesichtspunkten Rechnung. Unter jedem Kriterium steht ein sehr interessanter Gesichtspunkt, wobei man die verschiedenen und vergleichbaren Merkmale dieser Gliederung erreichen.

Die fachsprachlichen Gliederungskriterien sind innerhalb Fachsprachenforschung von großer Bedeutung. Was die horizontale Gliederung in Bezug auf Fächer und Fachbereiche aufgewiesen hat und welche Darstellungsfunktionale Orientierung kann sie liefern. Im Gegensatz sind die Abstraktionsebenen der fachsprachlichen Kommunikation von der vertikalen Gliederung zu unterscheiden.

Thorsten macht den Unterschied und meint : “ Im Rahmen einer Typologie werden die Kriterien und Merkmale der Gliederung vorgegeben und diesen die Elemente des Gegenstandsbereich zugeordnet ; eine Klassifikation geht demgegenüber von dem Gegenstandsbereich selbst aus und versucht, diesen anhand charakteristischer Merkmale und Kriterien einzuteilen “²⁹.

²⁸ Vgl. Roelcke, T. (2005,S. 32).

²⁹ Vgl. Roelcke, T. (2005,S. 32).

Die Forschung im Bereich der Fachsprache geht immer weiter. Es ist sehr schwierig, um eine vollständige Gliederung der Fachsprache zu liefern. Da es viele Fachgebiete gibt, gibt es auch viele Fachsprachen. In diesem Fall kann man die Zahl der Fachsprachen nicht geben. Praktisch ist das nicht erreichbar, weil immer mehr neue Wissenschaftsgebiete entstehen im Vergleich verschwinden andere Wissenschaftsgebiete. d.h.: das System der Fachsprache ist in einer steigenden Veränderung oder in einer Bewegung. Man kann auch feststellen, dass sich diese Fachgebiete auch in verschiedenen Teilbereiche gliedern. Aufgrund dieser Gliederung ist festzustellen, dass die Fachsprachen in vielen Gruppen aufgeteilt sind. Um klarer zu sein, handelt es sich um die horizontale und vertikale Gliederung. Es wird hier über die beiden Gliederungsarten kurz geklärt.

Diese Typologie und Klassifikation werden in der horizontalen und vertikalen Gliederung erklärt.

Nach Thorsten Roelcke sind die Typologie und Klassifikation als wichtige Punkte der Gliederung dieser Fachsprachen, dabei sollte man aber zwischen Typologie und Klassifikation unterscheiden. Im Verfahren der Gliederung sollte man die Typologie in Berücksichtigung nehmen. Thorsten betrachtet das als Kern dieser Gliederung, weil hiermit wird das Kriterium und das Merkmal gegeben. Dabei wird den Gegenstandsbereich versucht.

Thorsten und andere haben den Versuch unternommen, die Fachsprache in horizontalen und vertikalen Gliederung einzuteilen. In den folgenden Abschnitten werden diese Gliederungen ausführlich dargelegt.

1.2.1.1. Zur horizontalen Gliederung - Klassifikation

Die Fachsprachen lassen sich horizontal bzw. vertikal gliedern. Es geht um horizontale Gliederung von Fachsprachen dann, wenn sie nach Fächern bzw. Fachbereichen gegliedert werden. So werden voneinander zum Beispiel Fachsprache der Wirtschaft, Fachsprache der Medizin usw. unterscheiden.

Eine der zwei wichtigen Hauptbetrachtungsweisen der Fachsprachen ist die horizontale Gliederung. Sie behandelt die Abgrenzung zwischen Fachsprachen, d.h. sie beschäftigt sich mit der Abgrenzung zwischen Subsprachen von einem Subsystem des Systems „Gesamtsprache“, während sich die vertikale Gliederung mehr mit der Graduierung der Fachlichkeit und Fachsprachlichkeit innerhalb einer Fachsprache beschäftigt.

Ein Versuch stammt von **Lothar Hoffmann**, dass die horizontale Gliederung wird nach Kommunikationsbereichen nebeneinander gestellt, so gibt es z.B. die Fachsprache der Literaturwissenschaft, Pädagogik, Ökonomie, Landwirtschaft, Medizin, Chemie, des Maschinenbaus, Bauwesens usw³⁰.

Lothar Hoffmann ist auch der Meinung, dass es nie erreichbar ist, eine vollständige horizontale Gliederung der Fachsprachen aufzustellen, « *da die produktive Tätigkeit des Menschen immer neue Gebiete erschließt* »³¹

Nach **Fluck** dürfen wir annehmen, « *dass es etwa ebenso viele Fachsprachen wie Fachsprache gibt* »³²

Laut **Roelcke** unterscheidet die horizontale Gliederung drei Bereiche - Fachsprache der Wissenschaft, der Technik und der Institutionen³³ ;

1. Wissenschaftssprache

- Sprache der wissenschaftlichen Fachbereiche und Bildung von Theorien.

2. Sprache der Technik

- Technik = Schaffung der Werkzeuge oder Geräte

- Techniksprache = Kommunikation über diese Geräte und ihre Benutzung

3. Institutionensprache

- Kommunikation innerhalb Organisationen mit festgelegter Struktur und einem bestimmten zweck

Laut **Fluck** ist nicht möglich eine fertige und vollständige Zahl der Fachsprachen anzugeben. Da es viele Fachbereiche gibt, gibt es viele Fachsprachen. In diesem Sinne erscheinen immer neue Wissenschaftsgebiete, dagegen verschwinden andere Wissenschaftsgebiete. Zudem entstehen ständig neue Fachgebiete und damit wiederum neue Fachsprachen. Also aus der horizontalen Gliederung ist die Zahl der Fachsprachen immer in Bewegung³⁴.

Neben diesen drei Fachsprachen gibt es auch weitere Fachsprachen, die in diese horizontale Gliederung gehören, weil sie verschiedene Fächer vertreten. So eine weitere

³⁰ Vgl. Hoffmann, L : Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. S. 58-62

³¹ Vgl. Hoffmann, L : Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. S. 58

³² Vgl. Fluck, H.-R. : Fachsprachen. Einführung und Bibliographie. S. 16

³³ Vgl. Roelcke, T : Fachsprachen. Berlin, 1999, S.34

³⁴ Vgl. Fluck, H. R.: Fachsprachen, Einführung und Biographie. Tübingen: 1996, S. 16

Gliederung ergänzt oder verallgemeinert die angegebene Aufteilung der Fachsprachen. Es gibt auch weitere grundlegende - mehr oder wenige spezifizierte – Gliederungen innerhalb der horizontale Gliederung³⁵. Die horizontale Klassifikation beschreibt auch eine Einteilung der einzelnen Fachsprachen nach verschiedenen Fachbereichen. z.B : Medizin, Chemie .usw. Unter diesen Fachbereichen versteht man den Teilbereich.

- Natur- und Geisteswissenschaften und ihre Sprachen
- Fachsprachen des Produktions-, des Fertigungs- und Dienstleistungssektors
(das gleiche wie Technik- und Institutionensprache)
- Wissenschafts-, Technik-, Institutionen-, Wirtschaft – und Konsumtionssprache
- Sprache des Handwerks und der Wissenschaft
- Theoriesprache und Praxissprache

Im Vordergrund der horizontalen Gliederung stehen die Fächergliederungen und Fachbereichseinteilungen. Dadurch kann man verstehen welche sprachliche Mittel werden dafür verwendet.

Man kann feststellen, dass zwischen manchen Fachsprachen eine enge Beziehung besteht. Zwischen anderen Fachsprachen gibt es im Gegenteil gar kein Verhältnis. Enge Beziehung gibt es mit Sicherheit zwischen den Fachsprachen der Mathematik und Physik, wenig Beziehung existieren zwischen der Fachsprachen der Chemie und der Literaturwissenschaft³⁶.

Unter diesem Aspekt ist nicht möglich eine genaue Zahl der Fachsprachen anzugeben. z.B : Fachsprache der Wirtschaft, Fachsprache der Medizin, Fachsprache der Technik.

Den ersten Typ bildet die sog. horizontale Gliederung, die sich mit der Fachsprache vom Gesichtspunkt der Fächer und Fachbereiche beschäftigt. Natürlich ermöglicht es, im Rahmen der erwähnten horizontalen Gliederung mehreren Auffassungen zu entstehen, aber in diesem Kapitel möchte ich mich mit den zwei bekanntesten befassen. Die erste Gliederung, die vielleicht als berühmteste und anerkannteste bezeichnet werden kann, sieht wie folgt aus: Fachsprachen der Wissenschaft, der Technik und der Institutionen. (vgl. Roelcke, 2005)

Wie man auf der Abbildung oben sehen kann, werden die Fachsprachen grundsätzlich in zwei Bereiche gegliedert und zwar die Theorie-und Praxissprache. Zu der ersten gehört die

³⁵ http://www.uni-miskolc.hu/~dephyma/dfu-methode/wort_pap.doc

³⁶ <http://www.hs-zigr.de/~bgriebe/usti.html>

Wissenschaftssprache und teilweise auch die Techniksprache, die auch zum anderen Teil zur Praxissprache gerechnet wird. Diese Verteilung kann man so erklären, dass es in der fachlichen Techniksprache über Geräte und deren Gebrauch gesprochen wird. Die dritte Sprache, die völlig zur Praxissprache gezählt wird, stellt die Institutionensprache dar, die in den Organisationen mit einem fixen Aufbau und einem bestimmten Ziel verwendet wird. Roelcke gibt in seinem Buch auch die Gliederung nach Hartwig Kalverkämperan, wo noch zusätzlich zur Wissenschafts-, Technik- und Institutionensprache die Wirtschafts- und Konsumtionssprache angeführt werden. (vgl. Roelcke, 2005)

Obwohl in den oben genannten Domänen mehrere Sprachen definiert und dokumentiert wurden, gibt es derzeit keine Übersicht über Sprachen für einzelne Fachgebiete. Die zweite und letzte horizontale Teilung, die in diesem Kapitel diskutiert wird, wurde von Lothar Hoffmann vorgeschlagen.

Diese Abbildung veranschaulicht den Verwandtschaftsgrad der Fächer und deren Fachsprachen. Man kann eine lineare Reihenfolge sehen, die mit der künstlerischen Prosa beginnt und über andere Wissenschaften weitergeht. Je näher die Wissenschaften zueinander stehen, desto mehr haben sie gemeinsam. Die Punkte zwischen einzelnen Fachsprachen sollten den Platz für andere, noch nicht erforschte, darstellen. (vgl. Hoffmann, 1987)

1.2.1.2. Zur vertikalen Gliederung - Klassifikation

Unter vertikaler Gliederung wird die Gliederung innerhalb einer Fachsprache hinsichtlich der Kommunikationssituationen und Textsorten verstanden. Diese reichen von fachinternen (Kommunikation zwischen Experten) bis zu fachexternen Kommunikationssituationen (Kommunikation zwischen Experten und Laien). Wichtig dabei ist also, wer, worüber, wie kommuniziert. Die Kriterien, die die Kommunikation bestimmen, sind die Abstraktionsstufe, die äußere Sprachform, das Milieu und die Kommunikationspartner. Unter der vertikalen Gliederung einer Fachsprache versteht man vor allem die Graduierung eines Fachtextes im Hinblick auf Fachlichkeit und Fachsprachlichkeit. Dabei geht man allgemein davon aus, dass es innerhalb einzelner Fächer verschiedene Kommunikationsbereiche gibt, die sich im Hinblick auf das Allgemeine und das Besondere der Gegenstände und Sachverhalte des jeweiligen Fachbereiches unterscheiden.

Die vertikale Gliederung beschäftigt sich mit folgenden Fragen: Wie wird eine Fachsprache in ihrem internen Bereich geschaffen? bzw. Wer benutzt innerhalb eines

Faches in welchem Ausmaß die betreffende Fachsprache ? Welche Unterschiede lassen sich feststellen?

Die vertikale Gliederung hängt mit strukturellen Aspekten in einem Bereich zusammen. Eine echte Fachsprache ist immer an den Fachmann gebunden; vom Nichtfachmann gebraucht verliert sie ihr Wissen, da eine sprachliche Verarbeitung notwendig ist. Der Nichtfachmann kann diese sprachlichen Zusammenhänge nicht im Vollen wiedergeben. Die Wortbedeutung soll nämlich von einem Wort ausgehen. Tatsache ist, dass ein Laie in Bezug auf ein bestimmtes Fach nicht die Fachsprache, vor allem nicht in der Ausprägung wie der Fachmann.

Eine der berühmtesten vertikalen Fachsprachengliederung von **Heinz Ischreyt** stammt aus der Mitte der 60er Jahre³⁷. Er setzt dabei drei fachliche und sprachliche Abstraktionsebenen an: Wissenschaftssprache, fachliche Umgangssprache und Werkstattsprache. Die obere Abstraktionsebene stellt die Wissenschaftssprache dar, die mittlere Ebene wird von der fachlichen Umgangssprache gebildet. Die unterste Abstraktionsebene wird durch die Werkstattsprache repräsentiert, die ihre mündliche und schriftliche Verwendung in Produktion, Verkauf oder Verwaltung findet. **Ischreyt** differenziert die Abstraktionsebenen in drei wichtigste Punkte und setzt dabei drei fachliche und sprachliche Abstraktionsebenen an :

1. Wissenschaftssprache, fachliche Umgangssprache und Werkstattsprache. Mit der ersten oberen Abstraktionsebene ist schon gemeint die Wissenschaftssprache. Das bedeutet die Sprache der Spezialisten und Forscher, die in Forschungen oder Untersuchungen verwendet wird. Sie stellt den Abstraktionsgrad in der Schriftform dar. d.h: die Wissenschaftssprache repräsentiert einen höheren Abstraktionsgrad.
2. Was betrifft die mittlere Abstraktionsebene wird über die fachliche Umgangssprache gesprochen. Diese stellt die mündliche Kommunikation der Spezialisten und führt zu einer unmittelbaren mündlichen Kommunikation zwischen den Spezialisten und Forscher. d.h : zu einem gewissen Grad der Kommunikation mit Teilnehmern.
3. Letztlich wird mit der dritten Abstraktionsebene beschäftigt. Die Werkstattsprache wird vor allem im Rahmen der Techniksprache angenommen. Hier wird über die schriftliche und mündliche Kommunikation in der Produktion oder Verkauf. Es

³⁷ Vgl. Ischreyt, H. Studien zum Verhältnis von Sprache und Technik. Institutionelle Sprachlenkung in der Terminologie der Technik. Schwann- Verlag. Düsseldorf 1965. S. 43-49

wird hier nicht nur über die schriftliche, sondern auch die mündliche Verwendung gesprochen. d.h : ein niedriger Abstraktionsgrad.

Neben der Einteilung von **Ischreyt** wurden viele weitere Versuche unternommen, Fachsprachen vertikal zu gliedern. **L. Hoffmann** definiert die vertikale Schichtung eher als : « *zunehmende Präzisierung (...), die die Sprache in der fachlichen Kommunikation erfährt, je weiter diese im Zusammenhang mit ihrer ständigen Vervollkommnung als Erkenntnis- und Kommunikationsinstrument vom Konkreten zum Abstrakten, vom Besonderen zum Allgemeinen, von der Erscheinung zum Wesen vordringt.* »³⁸

Er führt dazu einige Beispiele an wie die Teilung in den wissenschaftlichen und den praktischen Sachstil, die natürliche und künstlerische Sprache. Auch hier, wie bei der horizontalen Gliederung, ist es schwierig eine klare Abgrenzung zu bestimmen.

Um klarer zu sein, hat **L. Hoffmann** in diesem Belang fünf Kriterien dieser Schichtung erwähnt ³⁹:

1. die Abstraktionsstufe
2. die äußere Sprachform
3. das Milieu
4. die Teilnehmer an der Kommunikation (Kommunikationsträger/ Kommunikationsteilnehmer)

Die einzelnen Schichten der vertikalen Fünfgliederung von Hoffmann können denen der vertikalen Dreigliederung von Ischreyt zugeordnet werden. Die ersten beiden Schichten von Hoffmann entsprechen der Wissenschaftssprache von Ischreyt. Die nächsten zwei Ebenen von Hoffmann bilden die fachliche Umgangssprache von Ischreyt. Schließlich ist die Werkstattsprache (Verteilersprache) von Hoffmann mit der Sprache der Konsumtion von Ischreyt gleichzusetzen. (Roelcke 1999: 40).

Die Leistung folgender Gliederungsvorschläge von **Ischreyt** und **Hoffmann** besteht in der systematischen Zuordnung von fachlichen Abstraktionsstufen einerseits und deren sprachlichen, semiotischen und kommunikativen Eigenheiten andererseits. In ihrer Allgemeinheit sind diese Modelle jedoch wenig aussagekräftig und eine klare Zuordnung oder Abgrenzung entsprechender Texte ist nicht einfach. **Hoffmann** unterscheidet fünf Abstraktionsstufen mit jeweils eigenen semiotischen und kommunikativen Erscheinungen⁴⁰. Er spricht von fünf Hauptschichten. Es handelt sich um:

³⁸ Vgl. Hoffmann, L.: Kommunikationsmittel Fachsprachen. Berlin: Akademie-Verlag, 1984, S. 64

³⁹ Vgl. Hoffmann, L.: Kommunikationsmittel Fachsprachen. Berlin: Akademie-Verlag, 1984, S 65-66

⁴⁰ Vgl. Hoffmann, L. Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. S. 64-70

- Sprache der theoretischen Grundlagenwissenschaften
- Sprache der experimentellen Wissenschaften
- Sprache der angewandten Wissenschaften und der Technik
- Sprache der materiellen Produktion
- Sprache der Konsumtion

Eine andere Gliederung der fachsprachliche Kommunikation ist folgende:

1. Fachinterne Kommunikation = die Kommunikation unter den Fachleuten (*Bankfachmann - Bankfachmann*)
2. Fachexterne Kommunikation = die Kommunikation zwischen einem Fachmann und einem Laien (*Arzt – Patient*)
3. Interfachliche Kommunikation = die Kommunikationspartner gehören unterschiedlichen Arbeitsfeldern an (*Bankfachmann-Computerfachmann*)

Neben **Hoffmann** versuchten auch andere Sprachwissenschaftler die Fachsprachen vertikal zu gliedern. **Walther** versucht die Fachsprachen vertikal zu gliedern. Er unterscheidet auch drei Schichten. **Walther von Hahn**⁴¹ legt eine dreifache Gliederung fest:

1. Theoriesprache / Wissenschaftssprache : strengste, reinste Form der Fachsprache; wird in Forschung benutzt, weitestgehend nicht nur schriftlich sondern auch mündlich angewendet.
2. Fachliche Umgangssprache : wird in direkter Form definiert : Gebrauch während fachlichen Tätigkeiten, meist mündlicher Gebrauch.
3. Verteilersprache : technisch- industrieller Bereich; Die Verteilersprache hat einen Zusammenhang mit Werbesprache; sie gibt es nur dort, wo ein Produkt verteilt wird.

Die große Anzahl von Vorschlägen in der vertikaler Gliederung führt zum folgendem Problem: die Fächer sind zu unterschiedlich konstruiert; die unterschiedlichen Fachsprachen sind folglich nicht vergleichbar.

In diesem Zusammenhang sprechen **Josef Filipec** und **Eduard Benes** von einem theoretisch, wissenschaftlichen Fachstil und von einem praktischen Fachstil. **Benes** hat den **theoretisch** wissenschaftlichen Stil dreifache untergliedert;

1. Forscherstil (Bsp.: Wissenschaftliche Arbeiten)
2. Belehrender Stil (Bsp.: Lehrbücher)

⁴¹ Vgl. Hahn (1980: 391-392)

3. Lexikonstil (Bsp.: Lexika)
4. Den praktischen Bereich gibt es im öffentlichen Verkehr (Bsp.: Berichte, Gebrauchsanleitungen). Es handelt sich also hier um Sprache der Arbeit.

Die beiden **Josef Filipec** und **Eduard Benes** beziehen sich mit ihren Stilen nur auf die schriftliche Kommunikation.

Im Gegensatz zur horizontalen Gliederung zieht die vertikale Schichtung die Abstraktionsebenen des einzelnen Faches nach. Jedes Fach hat einen allgemeinen und besonderen Bereich (der Gegenstände). Wenn dann das Allgemeine in der fachlichen Kommunikation überwiegt, geht es um eine höhere Ebene der Abstraktion. Falls aber das Besondere im Vordergrund steht, handelt es sich um eine niedrigere Ebene. (vgl. Roelcke, 2005) Roelcke weist in seinem Buch auf die Gliederung von Heinz Ischreyt hin, die als eine der namhaftesten gilt. Ischreyt bestimmt in seiner Theorie drei Abstraktionsebenen, die folgen-dermaßen aussehen: Wissenschafts-, fachliche Umgangs- und Werkstattsprache. Die erste angeführte, d.h. Wissenschaftssprache, repräsentiert die oberste Stufe. Danach folgt in der mittleren Stufe die fachliche Umgangssprache, die meist mündlich erfolgt, und letztlich stellt die sog. Werkstattsprache die unterste Stufe dar, die sowohl mündlich als auch schriftlich vor allem in Produktion oder Verkauf gebraucht wird. (vgl. Roelcke, 2005) Man muss auch die Theorie, die von Lothar Hoffmann stammt, erwähnen, weil sie eine große Wirkung hatte. Im Gegenteil zu Ischreyt führt Hoffmann fünf Abstraktionsebenen an, die man folgend absteigend aufreihen kann: Sprache der theoretischen Grundlagenwissenschaften, Sprache der experimentellen Wissenschaften, Sprache der angewandten Wissenschaft und der Technik, Sprache der materiellen Produktion und Sprache der Konsumtion. (vgl. Hoffmann, 1987)

1.2.2. Zu den Besonderheiten von der Fachsprache

Neben den oben genannten Kriterien kann man die Fachsprachen von ihrer Besonderheiten selbst unterscheiden, wie z.B.: im Bereich der Lexik, Grammatik und der Textsorten. Diese Merkmale werden in den nächsten Abschnitten ausführlicher dargelegt. Fachsprachen gehören zu den standardisierten Sprachvarietäten. Sie haben auch die Funktion von Gruppensprachen und Umgangssprachen der jeweiligen Fachleute, unterscheiden sich jedoch durch die erwähnte Standardisierung bzw. Normierung von den übrigen nichtstandardisierten Gruppen- und Umgangssprachen. Einzelne Fachbegriffe einer Fachsprache werden auch Terminus technicus genannt. Die Gesamtheit aller Termini bildet eine Terminologie. Viele Termini und Fachsprachen sind durch Fortschritte der Wissenschaft in rascher Entwicklung begriffen.

Der Sprachgebrauch in verschiedenen Disziplinen ändert sich auch dadurch, dass immer mehr Fremdwörter – vor allem englische – in Gebrauch kommen. Terminologien können beispielsweise in einem Wörterbuch, einem Glossar formuliert sein. Zu den Fachsprachen gehören nämlich nicht nur Fachbegriffe und Fachwörter (Fachvokabular), sondern auch phonetische und morphologische Mittel, syntaktische und stilistische Konstruktionen usw. Der Begriff Fachsprache stellt also eine umfangreiche Gruppe verschiedener linguistischer Elemente dar. Dieses Kapitel behandelt die lexikalischen und syntaktischen Merkmale der Fachsprachen im Allgemeinen. In diesem Bereich werden die Begriffe Fachwort und Terminus definiert und verschiedene Wortbildungsverfahren vorgestellt.

Es werden auch in den Fachsprachen häufig verwendete syntaktische Mittel beschrieben. Kennzeichnend für die Fachsprachen sind der fachsprachliche Wortschatz und die Syntax. Der Wortschatz ist speziell für das jeweilige Fach, beinhaltet aber auch gemeinsprachliche Wörter. Die syntaktischen Strukturen sind die gleichen wie in der Gemeinsprache, aber einige Strukturen haben eine größere Beliebtheit in den Fachsprachen, und daher werden sie öfter benutzt. (Fluck 1996:12)

Fachsprachen sind weiter durch eine charakteristische Auswahl, Verwendung und Frequenz sprachlicher Mittel, besonders auf den Systemebenen „Morphologie“, „Lexik“, „Syntax“ und „Text“ bestimmt. Verwandt mit diesen Konzeptionen ist die Auffassung der Fachsprache als Subsprache, die die Fachsprache als ein sprachliches System innerhalb einer Einzelsprache definiert, das der Kommunikation über einen bestimmten Gegenstandsbereich dient. Im Vordergrund dieses Konzeptes steht der Kommunikationsinhalt, die Auswahl von sprachlichen Mitteln aus dem Gesamtbestand der Sprache wird kommunikativ und inhaltlich determiniert. Innerhalb der Fachsprachenlinguistik werden ganz verschiedenartige funktionale Eigenschaften von Fachsprachen genannt, die eng mit der Darstellungsfunktion von Sprache verknüpft sind. Im Einzelnen sind es die funktionale Eigenschaften: Deutlichkeit, Verständlichkeit, Ökonomie, Anonymität, die in der Literatur immer wieder als charakteristisch für Fachsprachen angesehen werden.

Deutlichkeit hat die grundlegende Darstellungsfunktion in Fachsprachen so, dass sie möglichst adäquaten Bezug zu den fachlichen Gegenständen und Sachverhalten, sowie Abläufen und Verfahren herstellt. Neben Deutlichkeit wird auch Verständlichkeit als eine der wesentlichen Eigenschaften angesehen. Hier ist die Vorstellung leitend, dass diese Eigenschaft die Darstellungsfunktion unterstützt. Es geht um die adäquate Herstellung des Bezugs des betreffenden Kenntnisbereiches für den Rezipienten.

Die dritte wichtige Eigenschaft von Fachsprachen wird in deren Ökonomie gesehen. Die Vorstellung einer Unterstützung der Darstellungsfunktion von Fachsprache ist hiermit verbunden im Hinblick auf den bestehenden sprachlichen Aufwand, der bei fachlicher Kommunikation erforderlich ist.

Zur fachsprachlichen Ökonomie kommt es also entweder wenn bei einem bestimmten sprachlichen Einsatz eine maximale fachliche Darstellung erzielt wird, oder wenn eine bestimmte fachliche Darstellung durch einem minimalen sprachlichen Einsatz erfolgt.

Anonymität besteht in einer Zurücknahme der sprachlichen Kennzeichnung des fachlichen Textproduzenten und dient damit den fachsprachlichen Darstellungen insofern, als der Bezug zu dem fachlichen Gegenstand von Sachverhalten sowie Abläufen und Verfahren weitgehend unmittelbar hergestellt wird. Die Fachsprachen unterscheiden sich vom Standard – oder Umgangssprache vor allem durch einen spezialisierten Wortschatz, aber auch durch grammatikalische Besonderheiten.

1.2.2.1. Zu den lexikalischen Besonderheiten

Jede Fachsprache ist also durch einen entsprechenden Fachwortschatz gekennzeichnet. Bei der Untersuchung des Fachwortschatzes kann man auf das Problem stoßen, welche lexikalischen Einheiten man dazu überhaupt zählt. Verschiedene sprachtheoretische Richtungen haben eigene Auffassungen entwickelt. Die erste Möglichkeit berücksichtigt nur die eigentliche Fachterminologie, der anderen zufolge könnte man alle in einer Fachsprache auftretenden lexikalischen Einheiten als Fachwortschatz ansehen. Die dritte Auffassung besteht darin, innerhalb des Fachwortschatzes zu differenzieren und ihn auf Grund bestimmter Kriterien in mehrere Gruppen einzuteilen⁴².

Zunächst spricht man von der Gesamtheit aller sprachlichen Wortschatz. Diese Menge wird innerhalb einen bestimmten Bereich von Fachleuten verwendet, um eine klare Kommunikation zu führen. Es ist schon klar, dass dieses fachliches Sprachsystem durch die Merkmale eines bestimmten Wortschatzes erkannt ist.

Als Wortschatz, Vokabular oder Lexikon bezeichnet man die Gesamtheit aller Wörter, deren eine Person mächtig ist oder die zu einer bestimmten Sprache gehören. Als wesentliches Merkmal der Fachsprachen ist ihre Lexik, d.h : jede Fachsprache ist durch ihren eignen Fachwortschatz gekennzeichnet. Öfter stoßen wir auf fachlichen Wortschatz einer

⁴² Vgl. Hoffman, L. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Akademie-Verlag. Berlin 1984. S. 126

Fachsprache. Ein wesentliches Merkmal der Fachsprache ist ihr Vokabular zur Benennung von Gegenständen, Inhalten, Sachverhalten im Zusammenhang einer Disziplin⁴³ :

- Vielfalt von Bezeichnungen – Gliederung
- nach der Sprecher – Gruppensprache, Berufssprache, ...
- nach der Funktion – Technolekt, Funktionalstil, ...
- nach dem Fachinhalt – Juristensprache, Medizinerjargon, ...
- nach der Situation – Behördendeutsch, Probensprache, ...

Als typische sprachliche Merkmale der Fachsprachen sind im Bereich der Lexik die Fachwörter und Termini zu nennen. Was das Fachwort von einem gemeinsprachlichen Wort unterscheidet, ist die Bedeutung. (Fluck 1996 :47) (Roelcke 2010:56-57) definiert das Fachwort folgendermaßen:

Ein Fachwort ist hiernach die kleinste bedeutungstragende und zugleich frei verwendbare sprachliche Einheit eines fachlichen Sprachsystems, die innerhalb der Kommunikation eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereichs im Rahmen geäußerter Texte gebraucht wird. Zu den Fachwortschätzen (Fachsprachen) sind Termini (Fachwörter), Berufslexik bzw. Professionalismen (Halbtermini) und Fachjargonismen (Berufsjargonismen) zu zählen.

In Bezug auf Fachwörter sind besonders Präzision bzw. Exaktheit, aber daneben Deutlichkeit, Verständlichkeit, Ökonomie und Kontextautonomie als kennzeichnende Eigenschaften zu erwähnen. (Fluck 1996 :47) (Roelcke 2010 :68)

Zur Abgrenzung eines Fachwortes von einem Nichtfachwort sind auch die von **Buhlmann/ Fearn**s angegebenen Kriterien aufschlussreich; demnach sei das Fachwort durch folgende Merkmale gekennzeichnet : 1. Fachbezogenheit, 2. Begrifflichkeit, 3. Exaktheit, 4. Eindeutigkeit, 5. Selbstdeutigkeit, 6. Knappheit, 7. ästhetische, expressive, modale Neutralität⁴⁴.

In der Unterrichtspraxis unterscheidet man:

- den produktiven / aktiven Wortschatz (den Mitteilungswortschatz): die Gesamtheit der Wörter, die der Lernende selbst beim Sprechen oder Schreiben zu gebrauchen in der Lage ist.

⁴³ Vgl. Götze, L., Hess-Lüttich . S. 515.

⁴⁴ Vgl. Rosemarie Buhlmann/ Annelies Fearn: *Handbuch des Fachsprachenunterrichts* , Berlin – München 1987. S. 34

- den rezeptiven / passiven Wortschatz (den Verstehenswortschatz): die lexikalischen Einheiten, die der Lernende im Kontext (beim Hören und Lesen) versteht, aber nicht fähig ist, sie aktiv zu verwenden.
- den potenziellen Wortschatz: die lexikalischen Einheiten, die für den Lernenden nicht bekannt sind, aber er ist imstande, auf Grund der Wortbildungsstruktur ihre Bedeutung zu verstehen.

Terminologie bedeutet Menge von fachspezifischen Ausdrücken, die in der Gemeinsprache nicht vorkommen. Als Terminologie bezeichnet man die Gesamtheit aller Begriffe und Benennungen (Termini) einer Fachsprache, beziehungsweise die Fachsprache selbst.

Unter Termini oder Fachwörtern versteht man fachbezogene Wörter, die in fachgebundener Kommunikation realisiert werden.

Als wesentliche Merkmale des Terminus sind zu nennen:

- Der Terminus ist nur durch eine Definition zu erklären. Termini sind deshalb immer Fachwörter, deren Inhalte durch Definitionen festgelegt sind.
- Der Terminus ist nur aus einer Theorie abzuleiten und kommt daher nur als Element einer Terminologie bzw. eines terminologischen Systems vor. Die wesentlichen Kriterien für einen Terminus sind Eindeutigkeit, Genauigkeit, Festlegung seines Wertes in der Hierarchie der Terminologie. Die pragmatischen Gesichtspunkte wie Wirkung, Verständlichkeit, Emotionalität sind dafür zurückgetreten. Außerhalb dieses terminologischen Systems kann er auch nichtterminologisches gemeinsprachliches Wort sein.

„Ein Terminus kann im weiteren oder im engeren Sinn verstanden werden. Wenn der Begriff so definiert wird, dass Termini „in einem Sachgebiet eindeutig bestimmbare (konkrete) Dinge bezeichnen,“ (Fluck 1996 :47), können alle Fachausdrücke als Termini aufgefasst werden. Das ist also die Bedeutung von Termini im weiteren Sinn. Im engeren Sinn dagegen ist es so, dass Termini „einen im betreffenden Fach exakt definierten Begriff oder Gegenstand eindeutig und einnamig [...] bezeichnen“ (Fluck 1996 :47). Eigene Terminologien verschiedener Fachbereiche werden mit Normung bzw. Standardisierung entwickelt (Fluck 1996:48). Daneben benutzt die Fachsprache, besonders bei enger und nicht-vermittelter Kommunikation den Wortschatz der Gemeinsprache. Bei dieser Konstellation der Kommunikation sind starke Tendenzen zur Kürzung der Terminologie und des Ausdrucks sichtbar.

Lexikalische Besonderheiten der Fachsprache

- *schwierige Begriffe*

- viele Fachbegriffe
- Verwendung von Adjektiven auf -bar, -los, -reich usw. und mit Präfix nicht, stark, schwach
- gehäufte Verwendung von Komposita
- Viele Verben mit Vorsilben
- gehäufte Nutzung substantivierter Infinitive
- die Verwendung von Zusammensetzungen und von fachspezifischen Abkürzungen

Für die lexikalischen Besonderheiten spielen die Fachwörterbücher eine sehr wichtige Rolle in der Gliederung dieser Besonderheiten. Ein hervortretendes Merkmal der Fachsprachen ist ihr Sonderwortschatz gegenüber der Gemeinsprache. Es ist klar, dass man für die Fachbereiche Fachwörterbücher bzw. Fachencyklopädien im Laufe der Zeit entwickelt hat. Fachwörter werden nicht nur innerhalb von Begriffssystemen erläutert, sondern auch in Fachwörterbüchern. Dort werden die Fachtermini häufig in alphabetischer Reihenfolge angeordnet und definiert. Das Erarbeiten von Fachwörterbüchern gehört zu den Aufgaben der Terminologearbeit bzw. der Terminographie. Sie ist die „Praxis der Erfassung und Darstellung terminologischer Daten in Fachwörterbüchern und Terminologiedatenbanken⁴⁵ und kann als „eine spezielle Ausprägung der Fachlexikographie, und diese [...] [als] Teil der Lexikographie angesehen werden⁴⁶“. Die Lexikographie ist die „wissenschaftliche Praxis des Planens, Erarbeitens [...] sowie der Produktionsvorbereitung von Wörterbüchern“⁴⁷.

Die Fachsprache hat nicht nur lexikalische Besonderheiten sondern auch syntaktische Besonderheiten, die in den nächsten Abschnitten behandelt werden.

1.2.2.2. Zu den syntaktischen Besonderheiten

Laut Götze und Hess- Lüttrich⁴⁸ haben die Fachsprachen keine spezielle Grammatik. Sie stellen eine Auswahl aus Strukturen der gemeinsprachlichen Syntax dar. Die Satzstruktur ist einfacher, kürzer und klarer. Sie ist auch übersichtlich gegliedert (z.B. mit der Hilfe der

⁴⁵ Vgl. Budin, Gerhard: Einige Überlegungen zur Darstellung terminologischen Fachwissens in Fachwörterbüchern und Terminologiedatenbanken. In: Schaefer, Burkhard; Bergenholtz, Henning (Hrsg.): Fachlexikographie: Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern. Tübingen: Narr, 1994 (Forum für Fachsprachenforschung; Bd. 23), S. 57

⁴⁶ Vgl. Schierholz, Stefan J.: Fachlexikographie und Terminographie. In: Zeitschrift für Angewandte Linguistik (ZfAL) 39 (2003), S. 15.

⁴⁷ Vgl. Schaefer, Burkhard: Zu einer Theorie der Fachlexikographie. In: Schaefer; Bergenholtz (Hrsg.): Fachlexikographie, S. 14

⁴⁸ Vgl. Götze, Lutz/ Hess-Lüttich Ernest W.B.: Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch. München: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1999, S. 611-627.

Konjunktionen einerseits-andererseits). Die Satzglieder sind aber immer länger dank den Attributen oder Komposita, die die Nomina ergänzen. Man verwendet u.a.: Nomina und nominale Ausdrücke, Satzglieder anstelle von Nebensätzen, Funktionsverbgefügen, Erweiterte Attribute anstelle von Attributsätzen, Substantivierte Verben, Ist-Verben, Konditionalsätze, Finalsätze.

Die Fachsprachen schränken die Fähigkeit des finiten Verbs ein, obligatorische und fakultative Ergänzungen an sich zu binden. Die Bedeutung der Verben ist auch häufig verkleinert. In wissenschaftlich-technischen Fachtexten fallen die nullwertigen Verben weg, sehr häufig ist aber Gebrauch der zweiwertigen Verben. In den Sätzen fehlen auch die logische Ordnung, Thema (etwas schon Bekanntes) und Rhema (etwas Neues in der Satz, eine neue Information) nicht.

Die Fachsprache ist gekennzeichnet durch spezifische syntaktische Merkmale - Besonderheiten – also Merkmale, die sich auf die Zusammensetzung und den Aufbau einzelner Worte sowie auf den Satzbau beziehen. Diese besonderen Merkmale bereiten Studentinnen bzw. Studenten deshalb Schwierigkeiten und Verstehensprobleme, weil sie in der Alltagssprache selten oder nie vorkommen – und schon gar nicht in dieser Dichte.

Fachsprachen haben keine eigene Syntax. Der Unterschied zur Gemeinsprache liegt in der Bevorzugung und Häufigkeit von gewissen syntaktischen Mitteln. Es gibt aber auch Differenzen zwischen verschiedenen Fächern, Situationen und Textsorten.(Fluck 1996: 204-205) Die in den Fachsprachen bevorzugten syntaktischen Merkmale erhöhen vor allem Deutlichkeit und Anonymität (Roelcke 2010: 89).

Syntaktische Besonderheiten

Funktionsverb- Gefüge

Nominalisierungen

Erweiterte Nominalphrasen und Satzglieder anstelle von Gliedsätzen

Komplexe Attribute anstelle von Attributsätzen

Bestimmte, bevorzugt genutzte Verbkonstruktionen

Unpersönliche Ausdrucksweise

Substantive, Infinitive/ in ein Nomen

Substantive/ Hauptworte /Nomen auf – er

Adjektive auf . bar, - los, - reich, - arm, - frei, - fest usw.

Adjektive mit Präfix/ vorangestelltem „ nicht „
Mehrgliedrige Komposita/ zusammengesetzte Begriffe
Wortbildung mit und aus Eigennamen

Syntaktische Besonderheiten der Fachsprache nach Leisen (2010) und Rincke (2010)

Auch im Bereich der Syntax von Fachsprachen lassen sich verschiedene Besonderheiten ausmachen, die sie von der Allgemeinsprache unterscheiden. „ Diese Selektion syntaktischer Konstruktionen wird insbesondere im Hinblick auf Satzarten, Attributreihungen, Nominalisierung und Funktionsverbgefüge, Satzkomplexität und einige weitere Erscheinungen deutlich, wobei Verständlichkeit, Ökonomie und Anonymität gleichfalls als die wichtigsten Funktionen fachsprachlicher Kommunikation erscheinen., (Roelcke 2005 : 80)

Syntaktische Besonderheiten der Fachsprache

- *schwierige Sätze*
- viele verkürzte Nebensatzkonstruktionen
- gehäufte Nutzung unpersönlicher Ausdrucksweisen
- Verwendung komplexer Attribute anstelle von Attributsätzen
- gehäufte Verwendung erweiterter Nominalphrasen
- gehäufte Verwendung von Passiv und Passiversatzformen

Die am häufigsten verwendete Satzart bei den Fachsprachen sind Aussagesätze im Vergleich zu Frage-, Aufforderungs- und Ausrufesätzen. Bedeutsame Typen von Nebensätzen sind Konditionalsätze, Finalsätze. Beide Nebensatztypen können mit oder ohne Konjunktion vorkommen. Ein weiterer Nebensatztyp ist der kontrastbezeichnende Nebensatz mit der Konjunktion während. Die Aussagesätze ermöglichen die Subjekt-Verb-Objekt-Stellung, während die oben genannten Nebensatztypen die Stellung Subjekt- Objekt-Verb verstärken. (Roelcke 2010: 86)

Weitere charakteristische syntaktische Mittel sind Relativsätze und Attributreihungen, die zur Darstellungsspezifizierung dienen (Roelcke 2010: 86). ((Fluck 1996: 55 - 56)) nennen außerdem passivische Sätze, elliptische Sätze, Infinitivkonstruktionen, Partizipialfügungen, Appositionen und Präpositionalfügungen. Noch erwähnenswerte Mittel sind Nominalisierungen, die aus anderen Wortarten gebildete Nomen sind und Funktionsverbgefüge.(Roelcke 2010: 86-87).

Auffällig für die Fachsprachen ist zudem die hohe Satzkomplexität, die aus der Anzahl und Verbindung der Teilsätze und einer vergrößerten Satzgliedkomplexität folgt. Zur Satzgliedkomplexität tragen Attribuierungen, Nominalisierungen und Funktionsverbgefüge bei. Eine Folge von der Satzkomplexität ist wiederum eine größere Satzlänge.(Roelcke 2010: 87-88).

Fachsprachen haben auch syntaktische Eigenschaften, die nicht gemeinsprachlich möglich sind. Vor allem sind das Verben, die mit der Verbvalenz zu tun haben. In Fachsprachen wird die Verbvalenz manchmal verändert. (Bsp.: deklinieren: ich dekliniere ein Wort. (Gemeinsprache) Das Adjektiv dekliniert ein Substantiv. (Fachsprache) Das ergibt natürlich auch eine andere Bedeutung. In der Syntax gibt es häufig typische Muster, wie die größere Satzlänge, Passivkonstruktionen, Relativsätze, Nominalisierung von Verben.

- Satzmuster, die für die Fachsprache typisch sind
- Depersonalisierung
- Passiv- und Infinitivkonstruktionen
- Satzglieder anstelle von Nebensätzen
- erweiterte Attributen anstelle von Attributsätzen
- Nomina und nominale Ausdrücke (*unter Bezugnahme auf*)
- Funktionsverben (Funktionsverb + Artikel+ Präposition + Substantiv)
- Funktionsverbgefüge
- Genitiv + Akkusativergänzung

In der Grammatik existiert kein fachsprachliches syntaktisch-morphologisches Teilsystem, wie es beim Fachwortschatz der Fall ist. Die Fachsprache benutzt die gleiche syntaktisch-morphologische Form, die in der Sprache gilt, allerdings wird nicht eine beliebige, sondern eine begrenzte Zahl fachlich determinierter Formulierungen angenommen, d. h., es findet eine Selektion grammatischer Muster sowohl im Bereich der Syntax als auch im Bereich der Morphologie statt ⁴⁹(vgl. Hoffmann 1998b: 416, Roelcke 2010: 78f.)

Der Fachwortschatz existiert nicht als ungeordnete Menge, sondern kann nach bestimmten Prinzipien systematisiert werden. Nach diesem Systematisierungsprinzip lassen sich

⁴⁹ Vgl. Hoffmann, L. (1998b): Syntaktische und morphologische Eigenschaften von Fachsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 416–427.

semantisch-paradigmatische Beziehungen wie Hyponymie-Hyperonymie, Synonymie, Polysemie und Homonymie feststellen (vgl. Fraas 1998: 428)

1.2.2.3. Zu den Besonderheiten von Texten

Texte sind Gebilde eines bestimmten Umfangs, die formale und inhaltliche Beziehungen zueinander haben. Sie können mündlich oder schriftlich sein. Auch sollten sie sinnvoll zusammenhängen. Im Zusammenhang mit der Fachsprache ist ein Fachtext Manifestation von Fachsprache und Produkt der Fachkommunikation. Die Fachlichkeit des Textes kann man am Redeuniversum festmachen, auf das der Text verweist. Den Fachtexten entspricht das Fachwissen jeweiliger Autoren.

Fachtexte haben in der Regel einen eigenen spezifischen Aufbau. Ihre Struktur ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- die Einführung von Begriffen, Text – Bild – Bezügen bzw. Bezügen zu anderen Darstellungsformen;
- eingefügte Beispiele;
- erläuternde und illustrierende Zusätze;
- Verallgemeinerung und Generalisierungen;
- induktives oder deduktives Vorgehen;
- explizite oder implizite Rückgriffe auf Vorwissen;
- hoch verdichtete Merksätze sowie Ausblicke auf weiterführende Fragen;

Eine der wichtigsten Eigenschaften vom Text ist die Kohärenz, die sowohl auf der Ebene des Wortschatzes als auch der Grammatik vorgesehen ist. In diesem Zusammenhang spielen Konnektoren (Konjunktionen (und, aber, sondern, während usw.), alle Pronomen (er, sie, es, ihm, dieser, was usw.), Pronominaladverbien (damit, dadurch, dabei, wobei, wozu, etc.)), die die Sätze in eine spezifische semantische Beziehung zueinander setzen, bei der Arbeit mit dem Text wichtige Rolle, dabei entsteht ein kohärenter, zusammenhängender Text. Die Konnektoren versehen eine funktionale und formale Kohärenz des Textes. Wenn also eine Fachsprache ein Sprachsystem ist, das die Anforderungen der Kommunikation von Menschen in einem beruflichen Bereich erfüllt, so beschäftigt man im Unterricht mit den Funktionen der Sprachmittel in der Wissenschaftssprache. Der Lehrer hat eine schwierige Aufgabe, den Systemansatz und den funktionalen Ansatz im Unterricht zum Ausgleich zu bringen. Eine der Möglichkeiten ist die Arbeit an den wissenschaftlichen Texten, die die Entwicklung von Transformationsübungen, die Übungen mit Konnektoren und mit der Struktur des Textes und

Übungen zum Annotieren der Fachtexte, also die Schaffung der Sprachsituation beinhaltet. Solche Arbeit fördert einerseits die Aufnahme von Sprachformen und andererseits entwickelt das logisch diskursive Denken, das für die "Träger" einer Fachsprache charakteristisch ist.

Das Lesen eines Fachtextes ist somit ein ausgesprochen komplexer Vorgang. Deshalb muss der Leser auch in die Technik des Lesens von Sachtexten eingeführt werden. Die hierfür jeweils erforderlichen Einzelkompetenzen hängen eng mit der Kultur bzw. der Sprachwelt des betreffenden Faches zusammen. Diese Sprachwelt stellt die spezifische Bildungssprache des Faches dar.

In Fachtexten treten syntaktische Besonderheiten auf (siehe Tabelle ..), die zwar prinzipiell auch in alltäglichen Texten vorkommen können, deren Auftretenswahrscheinlichkeit dort aber eher gering ist. Dies führt bei Lernenden zu Verständnisproblemen oder Lernschwierigkeiten Leisen (2010) und Rincke (2010)

Die Syntax von Fachtexten ist an die Syntax der Allgemeinsprache angelehnt, dennoch seien hier ausgewählte syntaktische Besonderheiten erwähnt, die für Fachtexte repräsentativ sind⁵⁰.

- Das Verb verliert in Fachtexten seinen konkreten Zeitbezug, dies ergibt sich aus dem Streben nach Abstraktion und Verallgemeinerung. Es wird von dauerhaften Merkmalen und Erscheinungen gesprochen und es werden allgemeine Aussagen getroffen.

- Die 3. Person überwiegt in Fachtexten als Ausdruck der Beobachtung von Erscheinungen, Prozessen, Zuständen, an denen der Beobachter nicht direkt beteiligt ist, auch wenn er sie lenkt.

- Deverbalisierung – das Verb spielt eine bei weitem geringere Rolle als in der Gemeinsprache. Die Prädikatsfunktion wird von adjektivischen oder nominalen Konstruktionen übernommen.

Eine hohe Frequenz von Adjektiven in Fachtexten resultiert aus dem Bedürfnis nach Präzisierung und Differenzierung der Aussage. Die Fachtexte beinhalten nicht nur die Fremdwörter, ihr Aufbau folgt ganz bestimmten Konventionen, oft werden die Sätze durch Zahlen oder Formeln, Abbildungen, Schemata und Tabellen unterbrochen:

⁵⁰ Vgl. Hoffman, L. *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung, Tübingen 1985, S. 105-109

- Wörter – Morphem, Anamnese, Photosynthese. – Abkürzungen. – Namen. – Lettern.
- Zahlen. – Formeln. – Symbole. – Tabellen. - Graphiken und Abbildungen.

Fachtexte unterscheiden sich von literarischen Texten dadurch, dass sie vorwiegend informieren wollen und sich deshalb auf das wesentliche (wichtige Tatsachen, Fakten) beschränken. Oft werden bestimmte Sachverhalte mit Fremdwörtern oder Fachbegriffen treffend benannt.

Merkmale eines Fachtextes

- Unterteilung in Abschnitte (evtl. mit zwischenüberschriften)
- Hervorhebung von wichtigen Wörtern (Schlüsselwörtern)
- Begriffe oder Fachausdrücke werden evtl. in einer Fußnote erklärt
- Abbildungen, Grafiken und Tabellen, die wichtige Informationen enthalten

Ein Fachtext besteht nicht ausschließlich aus Fachwörtern. Die Gemeinsprache steht der Fachsprache außerdem als „Reservoir“ zur Bildung neuer Termini zur Verfügung. Es gibt verschiedene Modelle zur Einteilung von Sprache. Sprache kann vertikal in verschiedene Sprachebenen von Gemeinsprache bis Fachsprache eingeteilt werden, wobei es innerhalb dieser Ebenen noch Abstufungen gibt. Eine horizontale Einteilung erfolgt in einzelne Gebiete wie Wirtschaft, Recht, Medizin, Technik etc. Diese können dann noch enger unterteilt werden, so daß z.B. das Gebiet Medizin in verschiedene Disziplinen wie Zahnheilkunde, Augenheilkunde, Psychiatrie, Orthopädie etc. unterteilt wird, innerhalb derer sich je eine eigene Fachsprache entwickelt. Im Zusammenhang mit der Fachsprache ist ein Fachtext Manifestation von Fachsprache und Produkt der Fachkommunikation. Die Fachlichkeit des Textes kann man am Redeuniversum festmachen, auf das der Text verweist. Den Fachtexten entspricht das Fachwissen jeweiliger Autoren.

Fachtexte haben in der Regel eigenen spezifischen Aufbau. Dieser sind gekennzeichnet durch die Einführung von Begriffen, Text- Bild- Lektüre bzw. Lektüre anderer Darstellungsformen, eingefugte Beispiele, Verallgemeinerungen und Generalisierungen, eingebundene Experimente, induktives oder deduktives Vorgehen, expliziter oder impliziter Rückgriff auf Vorwissen und hochverdichtete Merksätze. Ein Fachtext ist auch durch Kohäsion, Kohärenz, Situationalität, Intentionalität, Intertextualität, Akzeptabilität und Informativität geprägt. Die oben angegebenen Begriffe werden hier kurz erläutert:

- Kohäsion - wie die Wörter und Sätze im Text durch grammatische und lexikalische Mittel verknüpft sind.
- Kohärenz – inhaltlich-logischer Zusammenhang eines Textes.
- Situationalität – die Beziehungen zwischen den Texten und Situationen, die ihre Verwendung betreffen. Die Situation des Textproduzenten unterscheidet sich auch von der Situation des Textrezipienten, d.h. dass auch andere Faktoren „von Außen her“ können die Kommunikation beeinflussen.
- Intentionalität – Der Sprecher oder Schreiber (Textproduzent) muss eine bestimmte Absicht verfolgen.
- Intertextualität – Anknüpfung an Vorläufertexte (Prätexte), im Austausch mit anderen Texten
- Akzeptabilität – betrifft den Textempfänger (erwartet kohäsiven und kohärenten Text)

1.3. Zur Fachsprache und DaF Unterricht

Fachsprachenunterricht, fachbezogener Fremdsprachenunterricht, berufsbezogener Fremdsprachenunterricht, wissenschaftsbezogener Fremdsprachenunterricht, fachbezogener Unterricht DaF – gleichzeitig wird eine Vielzahl der synonymischen Begriffe verwendet. Bei den unterschiedlichen Begriffen sind häufig Art und Grad der Fachlichkeit je nach Adressatengruppe sowie Lehr- und Lernzielen unterschiedlich ausgeprägt.

„ Sprache „ umfasst mehr als nur „ gesprochene „ Sprache. Sprache kann nicht nur, in mündlicher sondern auch in schriftlicher Form, als Alltagssprache, Unterrichtssprache oder Fachsprache in Erscheinung treten. Zudem muss Sprache nicht unbedingt durch Worte geäußert (verbalisiert) werden. Sprache kann vielmehr auch nonverbal, bildlich oder symbolhaft erfolgen. Die Sprache ist im Unterricht in zweifacher Hinsicht zentral:

- Ein großer Teil des Unterrichts findet auf sprachlicher Ebene statt. Egal welche Unterrichtsform gewählt wird (z.B. Lehrervortrag, Klassengespräch), egal ob ein Student Beobachtungen beschreibt, Fragen stellt, Ergebnisse protokolliert –immer wird Sprache als Medium benutzt.
- Das Lernen im Fach ist untrennbar verknüpft mit dem Erlernen seiner Fachsprache. Das immer bessere Verstehen von Begriffen macht einen wesentlichen Teil des Unterrichtsstoffes aus. Jede Studentin bzw. jeder Student muss den Prozess allmählicher Umwandlung der Alltagssprache in die Fachsprache durchlaufen.

Im Unterricht ist Sprache zugleich Gegenstand des Unterrichts (Wiater, 2006) wie auch Kommunikationsmittel (Johansson, 2005). Das heißt, dass die Sprache im Unterricht unabhängig vom Fach eine sehr entscheidende Rolle spielt. Durch die Funktion der Sprache

können die Menschen Gedanken und Gefühle ausdrücken, Fragen stellen, Informationen austauschen, etwas darstellen (Clark, 2009; Wiater, 2006).

Fachsprache als Begriff dient „einerseits zur Unterscheidung zwischen fachsprachlicher und nicht-fachsprachlicher Varietät“ und bezeichnet andererseits "die sprachlichen Spezifika bzw. Mittel, die für die Bewältigung kommunikativer Aufgaben in einem bestimmten Fach benötigt werden"⁵¹.

Fachsprachen spielen in allen Schulfächern eine bedeutende Rolle. Rudolf Hoberg unterscheidet zwischen Sachfächern und Sprachfächern im Schulunterricht: „In den Sachfächern werden 'Sachverhalte' behandelt, die (fach)sprachlich benannt und mitteilbar sind, während in den Sprachfächern 'Sprachverhalte' – auch fachsprachliche – zum eigentlichen Unterrichtsgegenstand des Unterrichts gemacht werden.“ (Hoberg 1998: 954)

Fachsprachen zum Unterrichtsgegenstand zu machen heisst nach Hoberg (Hoberg 1998: 954) zweierlei:

1. Eine oder mehrere Fachsprachen sollen erlernt werden, so dass der Schüler sie verstehen und richtig verwenden kann.
2. Es sollen über Fachsprachen, über ihre Struktur, Rolle und Bedeutung unterrichtet werden.

Der Fachunterricht im DaF hat zwei Aufgaben zu erfüllen: einerseits das Fach und die Fachsprache, andererseits die deutsche Sprache zu vermitteln. Als solcher ist er von der Fachdidaktik und von der Fremdsprachendidaktik bestimmt.

Die Fachsprache im DaF Unterricht ist die Unterrichtssprache, die vom Vokabular und ihren Formulierungen her in mündlicher wie auch schriftlicher Form.

Die Sprache im Fachunterricht gibt es somit nicht; Sprache zeigt sich im Fachunterricht auf verschiedenen Abstraktions- bzw. Darstellungsebenen und in verschiedenen Darstellungs- und Sprachformen. Daraus erwachsen jeweils unterschiedliche Problemstellungen in sprachlicher und fachlicher Hinsicht. Die Fachsprache ist gekennzeichnet durch etliche morphologische und syntaktische Merkmale, die Lerner deshalb Schwierigkeiten und Verstehensprobleme bereiten, weil sie in der Alltagssprache selten und nicht in dieser Dichte vorkommen. Die Fachsprache ist gekennzeichnet durch fachtypischen Sprachstrukturen, die in den Fächern anders semantisiert werden als in der Alltagssprache.

⁵¹ Vgl. Ohm, Udo (2010): Fachsprache. In: Barkowski, Hans; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Tübingen/Basel: A. Francke Verlag, S. 75.

1.3.1. Zum Unterschied zwischen allgemeinsprachlichen Unterricht und Fachunterricht

Um die Unterscheidung zwischen allgemeinsprachlichen Unterricht und Fachunterricht zu liefern, befinden sich in der Fachliteratur verschiedene Begriffe. Dabei wird diese Unterscheidung durchgeführt. In Anlehnung an Buhlmann und Fearn's sollen im Folgenden zunächst die Unterschiede zwischen dem allgemeinsprachlichen Unterricht und dem Fachunterricht kurz dargestellt werden.

Der allgemeinsprachliche Unterricht unterscheidet sich von dem Fachunterricht, dass er in erster Linie primär für die Fähigkeit der Kommunikation in täglichen Situationen betrachtet wird. Das bedeutet: um im Fach handlungsfähig zu sein, braucht man auch solche Fähigkeiten, die für allgemeinsprachlichen Unterricht irrelevant sind, wie z. B.: das Definieren. Damit ist schon gemeint, dass der allgemeinsprachliche Unterricht immer den Versuch unternommen hat, um die sprachlichen Fähigkeiten in den Diskussionen – dialogischen Situationen – zu vermitteln. D.h.: der allgemeinsprachliche Unterricht hat die Rolle der Vermittlung der kommunikativen Situationen im Alltag. Dabei werden Kommunikationsverfahren verwendet.

Während der allgemeinsprachliche Unterricht den Zweck hat, dass die Studenten in den Alltagssituationen kommunizieren können, möchte der Fachunterricht die Studenten im Fach handlungsfähig machen. Der allgemeinsprachliche Unterricht unterscheidet sich von dem Fachunterricht, dass er die Lernende die Fähigkeit in den Alltagssituationen ermöglicht. Er bietet ihnen die Möglichkeit sich zu kommunizieren. Das Ziel des allgemeinsprachlichen Unterrichts ist die Lernende in den täglichen Kommunikation zu beteiligen. Der wird primär für die Fähigkeit der Kommunikation in den täglichen Situationen betrachtet wird. Der allgemeinsprachliche Unterricht probiert immer die sprachlichen Fähigkeiten in den Diskussionen zu vermitteln. Er hat den Zweck der Vermittlung der kommunikativen Situationen im Alltag. Er stützt sich auf Strategien in der täglichen Argumentationssituationen. Er setzt dabei die Verwendung zahlreicher Kommunikationsverfahren unter dem Ziel den Ablauf und die Flüssigkeit zu führen. Die Geläufigkeit und Flüssigkeit sind als Norm der Präzision und Ökonomie, die der Fachunterricht verlangt, betrachtet.

Fachsprachenunterricht, fachbezogener Fremdsprachenunterricht, berufsbezogener Fremdsprachenunterricht, wissenschaftsbezogener Fremdsprachenunterricht, fachbezogener Unterricht DaF – gleichzeitig wird eine Vielzahl der synonymischen Begriffe verwendet. Bei

den unterschiedlichen Begriffen sind häufig Art und Grad der Fachlichkeit je nach Adressatengruppe sowie Lehr- und Lernzielen unterschiedlich ausgeprägt.

Fachunterricht ist Fachunterricht in deutscher Sprache mit Studentinnen und Studenten, die Deutsch nicht als erste Sprache sprechen. Er wird hauptsächlich an Universitäten in verschiedenen Fächern unterrichtet. Ziel ist es, Studenten auf der Grundlage eines fundierten Fachwissens besondere Fähigkeiten für Studium und die vielen Jahre ihres späteren Berufslebens zu vermitteln:

- aus fremdsprachigen Fachtexten und Büchern selbstständig Informationen gewinnen
- in deutscher Sprache Fachgespräche zu führen und Vorträge halten

Um diese Ziele zu erreichen, werden besondere Methoden angewendet. Es erleichtert Studenten, Fachbegriffe zu lernen, aus Fachbegriffe Sätze zu bilden und Fachtexte zu verstehen und den Inhalt wiederzugeben. So erweitert der Fachunterricht die im Deutschunterricht erworbene allgemeine Kommunikationsfähigkeit und vermittelt Schlüsselqualifikationen.

Es sollen zunächst die Unterschiede zwischen den allgemeinsprachlichen und fachsprachlichen Unterricht dargestellt werden. Im Vergleich zum allgemeinen DaF-Unterricht hat der fachbezogene DaF-Unterricht folgende Eigenschaften :

- Ziele und Inhalte des fachbezogenen DaF-Unterrichts hängen in besonders starkem Maße von den konkreten individuellen Bedürfnissen der Lernenden, da diese Art des Fremdsprachenerwerbs immer „ein berufsqualifizierender Akt“ ist. (Beier / Möhn 1981, 113).
- Grobziel des fachsprachlichen Unterrichts lässt sich folgendermaßen formulieren: die Vermittlung von sprachlichen Fertigkeiten und fachsprachlichen Arbeitsstrategien, die zur optimalen Handlungsfähigkeit im jeweiligen Fach führen. Im Gegenteil zum allgemeinsprachlichen Unterricht, der primär auf Kommunikationsfähigkeiten in der Alltagssituation ausgerichtet ist, liefert der fachsprachlichen Unterricht Fähigkeiten zu Auseinandersetzungen mit dem Fachgebiet / Fachthema. **Buhlmann** und **Fearn**s zufolge besteht Zweck des Fachsprachenunterrichts darin, den Lerner in seinem Fach „sprachlich handlungsfähig“ zu machen. Unter dem Begriff „sprachliche Handlungsfähigkeit“ verstehen die Autoren Folgendes: „Unter sprachlicher Handlungsfähigkeit in Fach verstehen wir die Fähigkeit des Lerners, sich in der Zielsprache (L2) angemessen zu informieren und zu verständigen. Angemessenes Verstehen bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Lerner in der Lage ist, mit seinen sprachlichen Mitteln unter Nutzung von Arbeitsstrategien Texten ein

Maximum an Informationen zu entnehmen. Angemessene Verständigung bedeutet, dass sich der Lerner auf der Wissensstufe, auf der er sich gerade befindet, eindeutig und sachlich ausreichend differenziert äußern kann“ (Buhlmann / Fearn 2000: 9).

- Fachbezogener DaF - Unterricht nimmt Fachkompetenz als vorhanden an. „Dies gilt in gewissem Maße für den Fachsprachenlehrer, der eigentlich nur ‚Sprachfachmann‘ ist“. (H-R. Funk, 1984)

Ein Fachunterricht hat die fachliche, sprachliche und kommunikative Kompetenzentwicklung der Lernenden gleichermaßen im Blick. Der Fachunterricht ist grundsätzlich auf fachliche Kommunikation hin ausgerichtet. Der Fachunterricht

- verwendet in der Lernsituation die jeweils passende Sprache
- unterstützt das fachliche Verstehen durch eine Vielfalt von Darstellungsformen
- festigt, übt und trainiert fachtypische Sprachstrukturen
- ermutigt, unterstützt und hilft den Lernenden durch Sprechhilfen beim strukturierten und freien Sprechen
- trainiert das Hörverstehen
- gibt beim Lesen von Texten Hilfen und übt das Leseverstehen
- vermeidet möglichst sprachliche Misserfolge und stärkt so das sprachliche und fachliche Könnensbewusstsein.

Fachbezogener DaF – Unterricht setzt bei den Lernenden Fachkompetenz voraus oder ist auf die Entwicklung einer solchen Fachkompetenz (auch mit Hilfe der Muttersprache) angewiesen.

Ziele und Inhalte des fachbezogenen DaF – Unterrichts sind im besonders starken Maße auf die konkreten Bedürfnisse der Lernenden ausgerichtet, da diese Art des Fremdspracherwerbs immer „ *ein berufsqualifizierender Akt* ⁵² „ ist.

Der Fachunterricht widmet sich der Aufgabe die Lernenden zu befähigen, diese sprachlichen Standardsituationen zu bewältigen. Wichtige Hilfsmittel sind dazu Methoden- Werkzeuge und Darstellungsformen.

Die Schwierigkeiten mit der Sprache im Fachunterricht liegen in vier Bereichen

⁵² Vgl. Beier, R. / Möhn, D. *Vorüberlegungen zu einem „Hamburger Gutachten“*. In *Fachsprache* 3. 3-4, Wien : Braumüller, 1981. S. 113.

- in der Morphologie und Syntax der Fachsprache
- in den fachtypischen Sprachstrukturen
- in den Fachinhalten
- in der Struktur von Fachtexten

Eine weitere Quelle für Verstehensprobleme sind die fachlichen Inhalte des Unterrichts. Der strukturelle Aufbau des Faches und die dazugehörige Sprache sind Produkte der jeweiligen Fachkultur. Die Darstellungsformen des Faches (Tabellen, Skizzen, Formeln, Graphen, Diagramme, Karten, Bilder ...) wirken zunächst fremd und die Lernenden müssen in deren Handhabung eingeführt werden

1.3.2. Zur Beziehung zwischen Fachsprache und DaF Unterricht

Viele Studentinnen und Studenten können sich im Alltag ohne Probleme verständigen, ihre bildungssprachlichen Fähigkeiten reichen aber oft nicht aus, um in dem Unterricht erfolgreich zu sein. Im Unterricht fachbezogene Sachtexte zu verstehen, eigene verständliche Texte zu schreiben und im Unterrichtsgespräch Zusammenhänge zu begreifen und zu erklären, bereitet ihnen Schwierigkeiten. Dies gilt für Studentinnen und Studenten sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund.

Deutsch als Fremdsprache (DaF) bezeichnet "alle unterrichtspraktischen und wissenschaftlichen Aktivitäten, die sich mit der deutschen Sprache und Kultur der deutschsprachigen Länder unter dem Aspekt des Lehrens und Lernens von Nichtdeutschsprachigen beschäftigt. Im engeren Sinn zielt DaF auf die spezifische Situation des Fremdsprachenlernens außerhalb des deutschen Sprachraums [...]"⁵³.

Die Aufgabe des DaF ist, bei den Lernern Sprachkompetenzen in der deutschen Allgemeinsprache (Alltagssprache) und in der gehobenen deutschen Sprache zu entwickeln.

Der DaF-Unterricht hat das Ziel, die Lernenden auf die Anforderungen in der außerunterrichtlichen Praxis vorzubereiten. Dazu gehört u.a. das Verstehen von Vorlesungen, Vorträgen und Seminaren in der Aus- und Weiterbildung und in der beruflichen Praxis. Für Studentinnen und Studenten geht es um das fremdsprachliche Verstehen im Unterricht. Nicht nur das Hören ist eine wichtige sprachliche Tätigkeit, ebenso sind das Lesen und das Schreiben von Texten wichtige kommunikative Kompetenzen. Die Lerner müssen in der Lage sein, die in

⁵³ Vgl. Krumm, Hans-Jürgen: Deutsch als Fremdsprache. In: Barkowski/Krumm 2010, 47

Ausbildung und Beruf erforderlichen inhaltlich anspruchsvollen Texte zu rezipieren und adäquat wiederzugeben. Um Lerner auf die Praxis vorzubereiten, ist es notwendig, inhaltlich und sprachlich komplexe längere Texte im DaF-Unterricht einzusetzen und die entsprechenden Fertigkeiten zu entwickeln⁵⁴.

Jedes Lernen geschieht sprachlich vermittelt und reflektiert. Lernen ist immer auch Lernen von Sprache und durch Sprache. Sprachliches und fachliches Lernen sowie das Lernen, zu kommunizieren, sind untrennbar miteinander verbunden und finden in jedem Unterricht statt. Das Fachlernen braucht Sprache in jedweder Form, um die Inhalte, die Sache, die Ideen und die Vorstellungen in Bilder, in Anschauungen und in Worte zu fassen.

Der Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen kann nicht allein im Deutschunterricht erfolgen. Alle Lehrkräfte in einem Schulteam sind aufgerufen, ihre Fächer sprachsensibel zu vermitteln und dabei die Ressourcen, die ihre Studentinnen und Studenten mitbringen, zu nutzen.

1.3.3. Zum Gegenstand der Fachsprache im DaF Unterricht

Ulrich Steinmüller⁵⁵ (1990: 18) definiert den Gegenstand des Fachsprachenunterrichts als „das Vermitteln und Erlernen einer sprachlichen Varietät, die in fachlichen Kontexten verwendbar ist.“

Aber wie soll die Fachsprache gelehrt werden? Ein praktisches und handhabbares Konzept gibt es bislang nicht. Der Bedarf an Fachsprachen wächst ständig. Dennoch sind die didaktisch-methodischen Grundlagen dieser Ausbildung noch nicht grundsätzlich erforscht und erklärt (vgl. Schleyer 1982, Schmite / Scheiner 1983). Ziele und Inhalte des fachbezogenen Fremdsprachenunterrichts sind in besonderem Maße durch die konkreten Bedürfnisse der Lerner bedingt, darum muss es beachtet werden, dass sich die Bedingungen für Unterrichtsorganisation je nach einzelner Lernergruppe ständig ändern.

Der Fachsprachenunterricht muss nicht nur fremdsprachenspezifische Kenntnisse liefern, sondern auch die Spezifik der jeweiligen Fächer, deren Fachsprache unterrichtet wird, beinhalten. Solche komplexe Aufgabe bringt eine Zahl von Schwierigkeiten hervor.

Zu allererstem wird die Problematik in Bezug auf den Lehrer beschrieben:

Der Fremdsprachenlehrer ist ein Sprachfachmann, er hat gewöhnlich nur die allgemeine Sprache mit Literatur an der Fakultät studiert. Aber der Lehrende des Fachsprachenunterrichts

⁵⁴ Vgl. P. Kuehn (Hg.): Hörverstehen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt/M. 1996.

⁵⁵ Vgl. Ulrich Steinmüller (1990, S.18).

muss nicht nur grundlegende und spezielle didaktische und methodische Kenntnisse in der Fremdsprachenvermittlung DaF, sondern auch im Fach ihrer jeweiligen Zielgruppe Kenntnisse aufweisen. Unter diesem Gesichtspunkt stellt sich die Frage, ob ein solcher Lehrer überhaupt kompetent ist, sich mit der Fachsprache zu befassen, da er kein Fachmann auf dem Gebiet ist und meist keine Kombinationsausbildung hat.

Die Frage nach der Lehrerqualifikation ist äußerst strittig, es kommt oft zu Auseinandersetzungen, ob sich der Deutschlehrer überhaupt mit dem Fach befassen darf oder es besser wäre, wenn Fachleuten mit sehr guten Sprachkenntnissen den Fachsprachenunterricht übernehmen. In der Regel ist ein Fachlehrer (obwohl mit guten Sprachkenntnissen) nicht in der Lage, das Sprachniveau der Studenten zu bewerten, sich ihnen anzupassen und den Fachunterricht dementsprechend zu didaktisieren.

Buhlmann (1982) vertritt den Standpunkt, dass der Lehrer Fachkompetenz vor allem dann braucht, „wenn die Zielsprache Deutsch auch Vermittlungssprache ist und kein entsprechend aufbereitetes (visualisiertes) Material benutzt wird. Keine Fachkompetenz ist dagegen notwendig, wenn die Lerner fachkompetent sind und der Unterricht in der Muttersprache erfolgt, wie das bei zahlreichen spezialisierten und kontrastiv angelegten Lesekursen der Fall ist. Das gleiche gilt, wenn fachkompetente Lerner auf Deutsch unterrichtet werden und entsprechend aufbereitetes Material verwendet wird.“

Zusammenfassend beschreiben **Buhlmann** und **Fearns** die Situation der Fachsprachenlehrer folgendermaßen:

- „Der Lehrer ist meist kein Fachmann auf dem Gebiet, dessen Sprache er gerade vermitteln soll.
- Der Lehrer hat in der Regel keine Ausbildung als Fachsprachenlehrer erhalten.
- Der Lehrer stößt bei dem Versuch, sich einzuarbeiten, auf linguistische, Methodische und didaktische Informationen und Ansätze, die für ihn in ihrer Fülle schwer überschaubar und in ihrer Bedeutung für den Unterricht nicht leicht zu beurteilen sind.
- Der Lehrer sieht sich oft der Situation gegenüber, dass er einen Fachsprachenkurs geben muss, für den es kein, nicht ausreichendes oder nicht befriedigendes Material gibt“ (Buhlmann / Fearns 2000: 8).

Wie es schon erwähnt wurde, ist der spezifische Wortschatz ein Merkmal der Fachsprache, daraus folgt, dass der Terminologiearbeit im Unterricht mehr Platz gewidmet werden muss. Aber man darf nicht unerwähnt lassen, dass sich der Wortschatz im fachsprachlichen Gebiet immer schneller erneuert, deshalb veralten viele seiner Bestandteile in immer kürzerer Zeit.

Diesen Umständen angemessen entsteht ein Mangel an Materialien bzw. Lehrwerken zu fachsprachlichen Bereichen.

Andere Voraussetzungen, unter der Rücksicht deren der Fachsprachenunterricht aufgebaut werden soll, müssen auch nicht außer Acht gelassen werden, wie z.B.: Grad der Fachbezogenheit der Ausbildung und des Sachwissens der Lernenden, gewünschten/angestrebten Zielfertigkeiten und Zielqualifikationen.

In Lernervoraussetzungen, die berücksichtigt werden müssen, bestimmt Fluck (1992: 126) folgende Komponenten:

- Sprachliche Ausbildungsstufe (d.h. sprachliche Vorkenntnisse Umfang und Verfügbarkeit bereits erworbener sprachlicher Fertigkeiten),
- Fachliche Kenntnisse (Sach- und Fachwissen),
- Alter und Herkunftsland,
- Ausbildungsort (Ausland oder Zielsprachenland),
- Angestrebte Fertigkeiten, Praxisfelder,
- Beziehungen und Kontraste zwischen Mutter- und Zielsprache,
- Zeitbudget.

Alle diese erwähnten Faktoren beeinflussen Planung und Durchführung jedes konkreten Fachsprachenunterrichts, deshalb muss der fachbezogene Fremdsprachenunterricht auf einer möglichst umfassenden Bedarfsanalyse basieren. Nur mithilfe der Analyse aller situations-, ziel- und adressatenbezogenen Faktoren ist der Lehrer imstande, richtige didaktisch-methodischen Entscheidungen zu treffen und den Fachsprachenunterricht effektiv zu gestalten.

Die Lerner erkennen, dass fachspezifische Inhalte konkrete Fachbegriffe benötigen. Darüber hinaus lernen sie ein strukturiertes Vorgehen zur Erschließung von Fachtexten. Die Muttersprache ist die Sprache des Verstehens, die Fachsprache besiegelt es, als die Sprache des Verstandenen.

1.3.4. Zur Fachsprache in den Lehrwerken

Unter der Berücksichtigung von immer wachsendem Interesse an Fachsprachelernen, das rasante Verbreitung der Fachsprachen in heutiger Zeit widerspiegelt, entschied ich mich mit Beurteilung von fachsprachlichen Lehrwerken zu beschäftigen und zwar aus dem Grunde, dass eine große Zahl fachsprachlicher Lehrwerken in der letzten Zeit erschien, so dass ihre Gutachten nötig ist, damit die Fachsprachenlehrer sich orientieren können. Es wird auch Schwerpunkt auf fachsprachlichen Wortschatzerwerb gelegt, da es Hauptinhalt des

Fachsprachenunterrichts und eines der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale von dem allgemeinsprachlichen Unterricht darstellt.

Ein charakteristisches Kennzeichen der gesellschaftlichen Entwicklung in moderner Zeit ist vor allem zunehmende Fachbezogenheit der Kommunikation in verschiedenen Bereichen des menschlichen Lebens. Darauf beruht die Tatsache, dass der Bedarf an fachsprachlichen und berufsbezogenen Unterricht stets steigt, da man die Fremdsprache vor allem aus praktischen Gründen erlernen will. Im Bereich des fachbezogenen Unterrichts DaF weisen sich einige Mängel, wie z.B. an qualifizierten Lehrkräften, einheitlicher Unterrichtskonzeption, sowie auch an gut organisierten Lehrbüchern, auf.

Es wurde eine Gesamtübersicht über Lehrwerke zu Fachsprachen dargestellt:

Die fachorientierten Lehrwerke lassen sich in drei Gruppen einteilen:

- Lehrbücher für ein bestimmtes Fachgebiet (z.B. Medizin, Elektrotechnik);
- Lehrbücher für zwei oder mehr Fächer (fächerübergreifend, z.B. Industrie und Technik);
- Fachneutrale oder auf die Vermittlung einer allgemeinen Wissenschaftssprache zielende Lehrwerke.

Das Lehrwerk muss sich innerhalb eines genau abgesteckten Fach- und Sprachrahmens hinsichtlich der horizontalen und vertikalen Fachbereichsschichtung halten. Die damit festgelegte Ebene fachlicher und sprachlicher Spezialisierung muss eingehalten werden, das betrifft die Lexik, die Textauswahl und die Konstruktion von Übungen zur Sprachproduktion. So gibt es hinsichtlich der Lexik Lehrwerke, die ausschließlich mit Begriffen arbeiten, die sie auch selbst erklären bzw. die aus dem Kontext eindeutig erschließbar sind oder im Gegensatz dazu welche, die die Erklärung der fachspezifischen Lexik entweder dem Lehrer oder dem Lerner mit bereits höherem Sprachniveau selbst überlassen. Das gleiche gilt für die Vermittlung fachspezifischer Arbeitsstrategien und der fachspezifischen Textproduktion.

2. Zu dem Wortschatz

2.1. Zur Begriffsbestimmung des Wortschatzes

Die Menschen finden Missverständnisse oft frustrierend. Zu verstehen, warum die Kommunikationsstörungen auftreten, ist grundlegend für das Erlernen einer Fremdsprache. Denn die häufigste Ursache für Kommunikationsfehler ist der Mangel an Vokabular. Es besteht kein Zweifel, dass die Kenntnis von mehr Wörtern die Fähigkeit, eine neue Sprache zu lernen, erheblich verbessert. Das Erlernen einer neuen Sprache ist ein wichtiger Teil, um

fließend zu sprechen. Aus diesem Grund ist das Erlernen neuer Wörter einer der wichtigsten Teile des Sprachenlernens. Linguisten und Sprachlehrer legen großen Wert auf Wortschatz und Wortschatzarbeit. Es formt das Sprachverständnis der Lernenden und erhöht das Gesamtkompetenzniveau.

Unter dem Begriff Wortschatz wird verstanden, dass er die allgemein lexikalischen Einheiten bzw. die Wörter einer Sprache ist. Dieser Begriff hat viele Auslegungen, weil viele Linguisten ihn definiert haben. Da wird eine allgemeine, umfassende Definition der bekannten Sprachwissenschaftler Theodor Lewandowski (1994)“ Die Gesamtheit oder der Gesamtbestand der Wörter einer Sprache, ihr lexikalisches Potential, das durch Wörterbücher verschiedener Art erfasst wird [...], ein Schatz von Begriffen, Gedanken, Anschauungen, Ideen, und Empfindungen. Der W. einer Sprache ist ein offenes, d.h. ein quantitativ prinzipiell unbegrenztes und ein qualitativ funktionales und flexibles Inventar von Lexemen [...]. Der W. befindet sich in ständiger Veränderungen [...], er ist das beweglichste Teilsystem einer Sprache [...].“⁵⁶

Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören erfordern, dass eine Person einen Wortschatz besitzt. Mangelndes Vokabular verhindert die Entwicklung dieser Fähigkeiten. Dies bedeutet, dass der Wortschatz der wichtigste Bestandteil der kommunikativen Kompetenz ist.

Ein Lexikon ist der gesamte Wortschatz einer Sprache. Es kann schwierig sein, die Anzahl der Wörter im Lexikon einer Sprache zu schätzen, aber es ist fast unmöglich, sie zu zählen. Dem Lexikon werden regelmäßig neue Wörter hinzugefügt, ebenso wie neue Fachbegriffe oder Wörter aus anderen Sprachen. Gleichzeitig können bestimmte Konzepte aus dem Lexikon entfernt werden. Die Lexik bezieht sich auf alles in den Lexemen einer Sprache.

Der Wortschatz, auch Lexik oder Vokabular genannt, wird im Duden Deutschen Universalwörterbuch als die Gesamtheit der Wörter einer Sprache (z.B.: der deutsche Wortschatz, der Wortschatz einer Fachsprache) oder als die Gesamtheit der Wörter, über die ein Einzelner verfügt, definiert (DUDEN 2003: 1831).

Wörterbücher sind ein wesentlicher Bestandteil jeder Sprache. Der Wortschatz ist die Summe der Wörter einer Sprache, die nach verschiedenen Kriterien eingeteilt werden können. In der

⁵⁶ Vgl. LEWANDOWSKI, Theodor (1994): Linguistisches Wörterbuch 36. Auflage, Quelle & Meyer Verlag, Heidelberg, S. 1266f

Lexikologie wird der Wortschatz einer Sprache als Lexikon bezeichnet und ist darüber hinaus „ein wesentlicher Bestandteil unseres Sprachvermögens“. Elemente oder Einheiten des Vokabulars werden Morpheme oder lexikalische Einheiten genannt und können auch durch „Wörter“ identifiziert werden, obwohl auch Teile von Wörtern oder ganze Sätze als Morpheme betrachtet werden können. Engere Morphembegriffe werden jedoch nur in Bezug auf die Grundform von Wörtern oder gebeugten Wörtern verwendet.

Jede Sprache ist ein System von Symbolen, die nach unterschiedlichen Regeln miteinander in Beziehung stehen. Wie bereits erwähnt, ist der Wortschatz ein Teil der Sprache und besteht aus verschiedenen Elementen. Aus dieser Definition können wir schließen, dass der Wortschatz ein durch Struktur gekennzeichnetes Subsystem ist, das auch artikuliert ist. Wenn Sie den Wortschatz genauer untersuchen, werden Sie feststellen, dass sich dieser Begriff nicht nur auf einzelne Wörter bezieht, sondern auch auf Wendungen, Redewendungen und Sätze.

Um die Begriffsbestimmung zu erklären haben Desselmann und Hellmich (1981)⁵⁷ den Wortschatz wie folgt definiert; *„Der Wortschatz stellt das Teilsystem der Sprache dar, das am stärksten Veränderungen unterworfen ist. Er reagiert direkt auf die durch die gesellschaftliche Entwicklung ständig hervorgerufenen Beziehungs-, Verallgemeinerungs- und Bewertungsbedürfnisse, so dass immer wieder neue Bedeutungen, Bedeutungs-differenzierungen – Verengungen- Verschiebungen und Erweiterungen entstehen.“* Aus der folgenden Bestimmung kann man feststellen, inwiefern der Wortschatzerwerb eine bedeutende Rolle in einer Umgebung spielen kann. Die Bestimmung zeigt uns, dass der Wortschatzerwerb von großer Bedeutung ist. Der Wortschatzerwerb kann von zentraler Rolle in einem gesellschaftlichen Milieu spielen. Die Rolle des Wortschatzes gewann im Laufe der Zeit an Bedeutung, was zu Folge hatte, dass sich den Wortschatzerwerb und seine Erweiterung stark verändert haben. Als Teilsystem der Sprache wird auch damit gemeint, dass sich der Wortschatz grundsätzlich auf die Entwicklung der Gesellschaft bezieht. Wegen des Fortschritts und der Entwicklung der Technik entstehen immer neue Wörter bzw. Wortbedeutungen. Weil sich die Sprache ständig entwickelt und die Menschen die Wörter aus verschiedenen Bereichen übernehmen, ändert sich die Zahl der Wörter und ihrer Verbindungsmöglichkeiten. Da gehört die Beherrschung der Wörter zum Alltagsleben aller Menschen. Es kann auch beim Prozess des Sprachlernens sein oder im Zusammenhang mit anderen. Die Reihe von Wörtern, die die

⁵⁷ Vgl. Günter Desselmann/ Harald Hellmich, Didaktik des Fremdsprachenunterrichtes, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig, 1981, S 141.

Menschen in einer Gesellschaft äußern, wird als Kommunikationsmittel oder Redemittel bezeichnet.

„*Der Wortschatz besteht aus Erbwörtern, dem Grundbestand einer Sprache aus ältester Zeit der Sprachentwicklung, aus Lehnwörtern und aus Fremdwörtern*“⁵⁸. Diese Wörter sind nach Regeln zu Sätzen miteinander verbunden, und die Sätze nach bestimmten Regeln zu Texten zusammengefügt. Es ist festzustellen, dass die Gesamtheit der Wörter einer Sprache in der Regel aufgrund verschiedener Regeln zu den Sätzen im Zusammenhang sein können und zugleich stehen die Sätze mit den Texten miteinander. Wie schon erwähnt wurde, ist der Wortschatz ein Bestandteil der Sprache, der aus verschiedenen Teilen besteht. Der Wortschatz selbst unterteilt sich in Erbwörter, die ursprünglich aus der deutschen Sprache stammen, Lehnwörter, die aus einer anderen Sprache entlehnt wurden und Fremdwörter, die fremd aus originaler Sprache sind.

In diesem Rahmen führt Schippan weiter (1972)⁵⁹ „*das Wort auf der lexikalisch-semantischen Ebene als kleinster, relativ selbständiger Träger einer Bedeutung, es stellt das entscheidende Baumaterial der Sprache dar*“. Beim Prozess des Sprachlernens kann der Wortschatz als Schatz betrachtet werden. Der Wortschatz einer Sprache ist die Gesamtheit von vorhandenen Wörtern in fester Wortverbindung. Das Wort wird als die Grundeinheit jeder Sprache bezeichnet. Das Wort tritt als Element des Wortschatzes. Im Allgemeinen ist der Wortschatz ein Aufbau von sprachlichen Zeichen. Diese Zeichen können untereinander in bestimmten Beziehungen stehen und zugleich bilden verschiedene Gruppen. Der Wortschatz jeder Sprache hat also ein System. Es wird auch die Rede über Morphem. Das Wort ist eine minimale selbstständige Bedeutungseinheit. Das Wort hat Form und Inhalt, bedeutungstragende Element der Sprache.

Im Fremdsprachenunterricht ist er ein komplizierter Unterrichtsgegenstand und verdient deshalb größere Beachtung neben der Grammatik. In diesem Zusammenhang führt Müller (1994)⁶⁰ aus: „*Den Wortschatz einer Sprache können wir uns ebenfalls als ein komplexes System vorstellen*“. Dieses System weist auf, dass die Begriffe in einem engen Zusammenhang

⁵⁸ <http://www.meyers.de/suche/index.php?begriff=definition+des+wortschatz&bereichem>,

⁵⁹ Vgl. Schippan, Thea, Einführung in die Semiologie, Leipzig, 1992, S27. In Martin Löschmann, Kommunikative und integrative Wortschatz Arbeit, Zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichtes für Ausländer, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig, 1984, S9.

⁶⁰ Vgl. Bernd Dietrich Müller, Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung, Fernstudieneinheit 8, Fernstudienprojekt zum Fort- und Weiterbildenden im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache, Teilbereich Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Fremdsprache, Langenscheidt, Berlin und München 2005, S5.

zueinander stehen und gleichzeitig eine Bedeutung tragen. Jeder Wortschatz ist ein System von Zeichen, die miteinander aufgrund verschiedener Regeln in Verbindung stehen. Darüber hinaus kommen regelmäßig neue Wörter – wie beispielsweise neue Fachbegriffe oder auch Fremdwörter aus anderen Sprachen. Der Wortschatz ist ein untrennbarer Bestandteil jeder Sprache. Er stellt die Kapazität einer Sprache dar. Da der Wortschatz selbst ein Ozean ist. Es ist auch festzustellen, dass unter diesem Begriff nicht nur einzelne Vokabeln, sondern auch Wortgruppen, Idiome und Sätze verstanden werden kann. Es bedeutet auch, dass der Wortschatz ein Bestandteil einer Sprache ist, der aus verschiedenen Elementen besteht. Aus dieser Definition kann man schließen, dass der Wortschatz ein Teilsystem ist, dass durch eine Struktur gekennzeichnet ist und dass es auch gegliedert ist.

Weiterhin sieht Anita Lengyel (2003)⁶¹ beim Wortschatz „*die offene Klasse der Inhaltswörter (Substantive, Verben, Adjektiven usw.)-offen, da sie sich in ständiger Entwicklung befindet und laufend neue Bedeutungen dazu kommen, die andere ist die geschlossene Klasse der Strukturwörter wie Pronomen, Artikel, Konjunktionen usw, geschlossen.*“ Laut der Autorin bilden die Inhalts-Strukturwörter Einheiten für das Lernen einer Fremdsprache.

Das heißt, Inhaltswörter wie Substantive, v und Adjektive haben offene Bedeutungen (wie z. B. sub : Vertreter = Repräsentant oder Chef und auch = Konstruktionsinstrument bedeutet, dass das Wort Mehrdeutigkeit hat. Eine andere Wortart ist nur eindeutig und stabil (close k) wie Pron, Artikel

Aus semantischer Sicht werden (Inhalts-)Wörter wie folgt charakterisiert: Der menschliche Geist bildet Kategorien. Er ordnet Phänomene ein und ordnet sie einer Gruppe zu. Konzepte oder Begriffe sind mentale Repräsentationen von Kategorien. Wörter sind sprachliche Ausdrücke oder Symbole von Begriffen.

Sinnvolle Inhaltswörter sind Substantive, Verben und Adjektive. Neben Substantiven müssen den Lernenden vor allem Verben vermittelt werden, die ihnen den Übergang von der Einzelwortebene auf die Satzebene ermöglichen. Für Lerner, die bereits Deutsch beherrschen, können weitere Funktionswörter wie Artikel, Präpositionen oder Konjunktionen verwendet werden. An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass die Verwendung von bestimmten Artikeln (der, die, das) und Präpositionen (neben, unter, auf, durch) in verschiedenen Sprachen unterschiedlich ist. Dies kann das Erlernen der deutschen Sprache insbesondere für

⁶¹ Vgl. Anita Lengyel, Wortschatzvermittlung mittels Neuen Medien für das Proseminar: Spracherwerb und sprachlernen unter Nutzung von neuen Medien, Proseminarleiter: Dr. Klaus Börger Boeckmann, SS 2003,

DaF-Lerner mit einer anderen Muttersprache erschweren. Generell lässt sich sagen, dass der Wortschatz von Kindern in den ersten Lebensjahren stark variiert.

Im Anschluss daran erklärt Bohn (2000)⁶²: „*Der Wortschatz einer Sprache verändert sich ständig. Diese Offenheit gegenüber Veränderungen macht das Lexikon zum dynamischen und umfangreichen Bereich der Sprache.*“ Da der Wortschatz nicht von den anderen Lernbereichen ungetrennt ist, hängen sein Umfang und seine Qualität von den Lehr- und Lernvoraussetzungen ab. Dies zeigt die Lebendigkeit der Sprache und ganz genau was man der Sprachwandel nennt. Die Sprache ist immer im Wandel. Die Sprache verändert sich immer von Zeit zu Zeit und Generation zu Generation. Diese Veränderung macht den Wortschatz lebendig und umfangreich. Es wird auch damit gemeint, dass sich der Wortschatz grundsätzlich auf seine Entwicklung und Veränderung im Laufe der Zeit bezieht. Es ist festzustellen, dass der Wortschatz in jeder Sprache sehr umfangreich ist. Aufgrund dieser Veränderungen und Sprachwandel kann den Wortschatz jeder Sprache auch mit allen Lernbereichen verbunden sein und zugleich im Zusammenhang stehen. Der Sprachwandel des Wortschatzes gewann im Laufe der Zeit an Bedeutung, was zu Folge hatte, dass sich der Wortschatz und seine Entwicklung stark mit den Lernbereichen untrennbar sind.

Bohn (2000)⁶³ konstatiert weiter: „*Der Wortschatzerwerb ist notwendigerweise immer mit der Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten Lesen, Hörverstehen, Sprechen und Schreiben verbunden*“. Bohn weist daraufhin, dass der Wortschatzerwerb die Nachschlagewerke dynamisch macht, dazu bezieht der Wortschatzerwerb sich auf die Förderung von sprachlichen Fertigkeiten. Um den Prozess des Wortschatzerwerbs besser verstehen zu können, muss man sich darüber im Klaren sein, dass der Wortschatzerwerb mit den sprachlichen Fertigkeiten im Zusammenhang steht. Man muss aber feststellen, dass dieser Prozess der Fertigkeiten mit dem Wortschatzerwerb stattfinden kann. Es lässt sich feststellen, dass der Erwerb des Wortschatzes als Prozess in einer Sprache die notwendige Voraussetzung der sprachlichen Fertigkeiten Verstehen, Lesen, Sprechen und Schreiben verlangt.

Insofern findet sich die Meinung bei Zeuner⁶⁴ dass „*unter dem Wortschatz der deutschen Sprache, der beim Sprachlernen vermittelt werden soll, hier nicht – wie unter linguistischem Aspekt- eine unendliche Menge von Wörtern verstanden wird. Der Wortschatz aus*

⁶² Vgl. Rainer Bohn, Probleme der Wortschatzarbeit, Fernstudieneinheit 22, Langenscheidt, Goethe Institut, München, 2000, S 15.

⁶³ Ebenda, S 5.

⁶⁴ Vgl. Ulrich Zeuner, Lehrbereich Deutsch als Fremdsprache, Seminar2: Lehrwerkanalyse und-kritik, <http://www.tu-dresden.de/sulifg/daf/docs/reader/reader-Iwa.pdf>,

sprachdidaktischer Sicht umfasst vielmehr vor allem die Summe der so genannten Inhaltswörter, das heißt: Nomen, Adjektive, Verben, Adverbien. Die Zahl dieser zu lernenden Wörter ist endlich, denn sie ist durch die Summe der Inhaltswörter eines Lehrwerks vorgegeben und steht zum großen Teil in Übereinstimmungen mit festgelegten Grund- bzw. Mindestwortschatzlisten.” Zeuner bezieht sich daher auf Vokabeln im Sinne der Fremdsprachenlernpädagogik.

Aus semantischer Sicht (Inhalt) werden Wörter wie folgt charakterisiert: Der menschliche Verstand schafft Kategorien. Er ordnet Phänomene ein und ordnet sie einer Gruppe zu. Konzepte oder Begriffe sind mentale Repräsentationen von Kategorien. Wörter sind sprachliche Ausdrücke oder Symbole von Begriffen.

Jedoch unterteilt Anita Lengyel (2003)⁶⁵ den Wortschatz in Grundwortschatz und in sekundären Wortschatz. Zum letzteren zählt man die Wörter, die mit der Hilfe von Wortbildungsregeln vom Grundwortschatz abgeleitet werden.

Aus der obigen Beschreibung können wir sagen, dass der Wortschatz ein wichtiges Subsystem der Sprache ist. Es wird unter Verwendung verschiedener morphologischer, grammatikalischer und syntaktischer Regeln gebildet, die zur Entwicklung der Sprachkenntnisse der Lernenden verwendet werden können.

Nach Tschirner hat Wortschatz definitionsgemäß die folgende Bedeutung: *Der Wortschatz ist die Gesamtmenge aller Wörter einer Sprache oder einer Person zu einem bestimmten Zeitpunkt* ⁶⁶ (Tschirner 2011:236).

2.1.2. Zu der Gliederung des Wortschatzes

Was betrifft die Arbeit an dem Wortschatz wurde immer versucht den Wortschatz unterschiedlich aufzubauen. Dieser Vorgang verhilft dem Lehrer dazu, den Unterricht erfolgreich zu erteilen. Dennoch bezieht sich die Gliederung des Wortschatzes auf die Ausbildungsstufen im Fremdsprachenunterricht und auf die vier sprachlichen Fertigkeiten: Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben

⁶⁵ Vgl. Anita Lengyel, Wortschatzvermittlung mittels Neuen Medien für das Proseminar: spracherwerb und sprachlernen unter Nutzung von neuen Medien, Proseminarleiter: Dr. Klaus Börger Boeckmann, SS 2003, <http://homepage.univie.ac.at/klausboerge.boeckmann/web/v/neuemedien/ArbeitLengyel.Doc>.

⁶⁶ Vgl. Tschirner, Erwin (2011): Wortschatz, in: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Handbuch 1., Berlin, New York: De Gruyter Mouton, S. 236-245.

Der Didaktiker Rainer Bohn unterscheidet zwischen drei Wortschatztypen im Fremdsprachenunterricht: zwischen dem aktiven, dem passiven und dem potentiellen Wortschatz. Der Wortschatz, der als aktiv bezeichnet wird, ist der Wortschatz, der von dem Lerner produktiv verwendet werden kann. Der zweite Typ umfasst den von dem Lerner einmal gelernten Wortschatz, der aber beim Sprechen und Schreiben nicht produktiv verwendet werden kann ⁶⁷(Bohn1994:171). Laut Bohn unterscheidet man zwischen dem aktiven, dem passiven und dem potentiellen Wortschatz. Der aktive Wortschatz bedeutet ein produktiver Wortschatz. Er wird von Lernern häufig gebraucht in geschriebener und gesprochener Weise. Der passive Wortschatz wird von Lernern nur einmal gelernt und sehr selten beim Sprechen und Schreiben benutzt.

Der potentielle Wortschatz besteht aus abgeleiteten oder zusammengesetzten Wörtern, die von dem Lerner als unbekannt und neu betrachtet werden, aber er ist in der Lage, ihre Bedeutung aufgrund ihrer Bildung zu erschließen. Die Voraussetzung dazu ist, dass der Lerner den Grundwort und die bei der Wortbildung geltenden Regeln kennt: Dieser potentielle Wortschatz ist für den Lerner von großer Bedeutung, da von ihm das Niveau seines Hör- und Leseverständnisses abhängt ⁶⁸(Bohn1994:171). Nach Bohn ist der potentielle Wortschatz zusammengesetzten Wörter. Das ist – Komposita-. Unbekannt oder neu betrachtet werden von Lernern und Ziel dazu ist, dass der Grundwortschatz oder das Grundwort von der Wortbildung unterscheiden kann. Damit im Hör- und Lesverständnis betrachten zu können. Das ist das Ziel hier.

Christiane Neveling betont, dass die Linguistik Wörter in der Didaktik auch als komplexe Lerngegenstände bezeichnet, die ein-oder mehrgliedrig sein können. Linguistische Einheiten werden als doppelte Speicherform betrachtet: die Wortform (phonologische, orthographische und morphosyntaktische Merkmale)⁶⁹ (Neveling 2016:117) und die Bedeutung (semantische Merkmale) (Neveling 2016:117) Laut Neveling gibt es in der Linguistik wie in der Didaktik auch komplexe Wörter oder Gegenstände, die unterschiedlicher Weise gegliedert werden können. Man spricht hier von linguistischen Einheiten des Wortes. Linguistischen Einheiten des Wortes das heißt die Form und Inhalt des Wortes zu betrachten. Unter Form vom Wort bedeutet diese phonologische, orthographische, morphosyntaktische Weise. Das ist alles was ist skizziert. Was geschrieben ist. Das ist die Form insgesamt. Inhalt ist es hier diese Bedeutung

⁶⁷ ebenda

⁶⁸ ebenda

⁶⁹ Vgl. Neveling, Christiane (2016): Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz, in: Handbuch Fremdsprachenunterricht, Stuttgart: A. Francke Verlag Tübingen, S. 116-120.

der Sinn des Wortes. Was versteht man darunter. Was man darunter verstehen kann. Das ist der Sinn die Semantik.

Es muss festgestellt werden, dass Wörter auf zwei Arten definiert werden können: onomasiologisch, wenn man von der Bedeutung ausgeht⁷⁰ (Tschirner 2011:236) und semasiologisch, wenn man von den Wortformen ausgeht⁷¹ (Tschirner 2011:236).

Laut Tschirner werden sich auch die Wörter unter die Bedeutung und die Form unterscheidet. Die onomasiologische Untersuchung basiert auf den Konzepten, in denen gefragt wird, wie man eine bestimmte Sache oder auch einen bestimmten Begriff ausdrücken kann. Diese Konzepte betreffen die Ausdrucksweise innerhalb einer Sprache oder sie können auch sprachenübergreifend sein, indem sie durch ein Wort oder durch eine Gruppe von Wörtern ausgedrückt werden.(Tschirner 2011:236). Laut Tschirner stützt sich die Untersuchung auf den Kontext. Es wird hier auch das Ausdrücken bei der Benennung der Sachen berücksichtigt. Auch die Konzepte verfolgen der Teilung der Wörter tritt in diesem Prozess ein.

An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass sich die moderne angewandte Linguistik intensiv mit dem Erlernen der Lexik im Fremdsprachendidaktik befasst. Die Sprachwissenschaft unterscheidet zwischen zwei Typen von Wörtern. Substantive, Verben und Adjektive werden als Inhaltswörter der Sprache ⁷²(Bohn 1994:170) bezeichnet und das ist eben die offene Gruppe von Wörtern, mit denen Vorgänge, Gegenstände und Sachverhalte der Wirklichkeit beschrieben werden. Die Sprachwissenschaft nennt sie auch lexikalische Morpheme im Gegensatz zu den grammatischen Morphemen d.h. zu der geschlossenen Gruppe, die aus den einen Satz bildenden Strukturwörtern ⁷³(Bohn1994:170)wie Pronomen, Artikel, Präpositionen und Konjunktionen besteht.

Im Folgenden wird die Wortschatzgliederung von Desselmann und Hellmich sowie diejenige von Bohn erwähnt:

Nach Desselmann und Hellmich (1981)⁷⁴ gliedert sich der Wortschatz in aktiven/produktiven, in passiven/ rezeptiven und in potenziellen Wortschatz. Beide Verfasser sehen, dass der auf der Grundlage des Minimums angeeignete produktive Wortschatz den Lernenden zusammen mit

⁷⁰ Vgl. Tschirner, Erwin (2011): Wortschatz, in: Deutsch als Fremd-und Zweitsprache, Handbuch 1.,Berlin, New York: De Gruyter Mouton, S. 236-245.

⁷¹ ebenda

⁷² Vgl. Bohn, Rainer (1994): Arbeit an lexikalischen Kenntnissen, in: Einführung in die Didaktik des Unterrichts. Deutsch als Fremdsprache mit Videospiele, Band 1.Göppingen: Schneider Verlag Hohengehren, GmbH, S.128-201

⁷³ ebenda

⁷⁴ Vgl. Günter Desselmann/ Harald Hellmich, Didaktik des Fremdsprachenunterrichtes, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig, 1981,S 146.

der produktiven Beherrschung der anderen Sprachkenntnisbereiche in die Lage versetze, sich in dem entsprechend dem jeweiligen Lehrgang festgelegten thematischen und situativen Rahmen mündlich oder schriftlich zu äußern. Der rezeptive Wortschatz umfasse den Wortschatz, der erkannt und verstanden, aber nicht ohne weiteres produktiv verwendet werden könne. Der potenzielle Wortschatz bezeichne den Teil der Kenntnisse der – aufbauend auf dem produktiven und rezeptiven Wortschatzbesitz sowie auf den fremdsprachlichen Kenntnissen (besonders auf den Wortbildungskennntnissen) den Lernenden in den Stand setze, selbständig unbekannte lexikalische Einheiten bzw. unbekannte Bedeutungen bekannter Einheiten zu erschließen – und unter Umständen in einem begrenzten Umfang sogar produktiv zu verwenden.

Im gleichen Gedankengang ist der Wortschatz nach Rainer Bohn (2000)⁷⁵ zunächst nach linguistischen, dann nach didaktischen Kriterien klassifiziert.

Bei den linguistischen Kriterien lässt sich die Gliederung nach ihm wie folgt zusammenfassen:

- die Wortarten: Inhaltswörter; nach dem Inhalt wie Substantive, Verben, Adjektive.
- die Funktionswörter: nach den Funktionen wie Artikel, Präpositionen, Konjunktionen.
- der Umfang: Einzelwörter und Wortgruppen.
- die Wortbildung: die Ableitung und die Zusammenfassung.
- die Herkunft: die Fremdwörter, Internationalismen und Lehnwörter.
- die Wortfamilien: Wörter, die sich etymologisch auf eine gemeinsame Wurzel zurückführen lassen.
- die sozialen und regionalen Varianten: die Hochsprache, die Umgangssprache; die Gruppensprache.
- die Existenzweise: gesprochene und geschriebene Sprache.

Bei den didaktischen Kriterien ist der Wortschatz nach Bohn (2000)⁷⁶ ebenso in:

aktiven/ produktiven, passiven/ rezeptiven und potenziellen Wortschatz gegliedert. Dabei wird laut Bohn verstanden, dass:

- „der aktive/ produktive Wortschatz oder den Mitteilungswortschatz alle Wörter, die der Lernende produktiv beherrsche und verwende, umfasst“.

⁷⁵ Vgl. Rainer Bohn, Probleme der Wortschatzarbeit, Fernstudieneinheit 22, Langenscheidt, Goethe Institut, München, 2000, S 20-24.

⁷⁶ Vgl. Rainer Bohn, Probleme der Wortschatzarbeit, Fernstudieneinheit 22, Langenscheidt, Goethe Institut, München, 2000, S 20-24.

- „der passive/ rezeptive Wortschatz oder den Verstehenswortschatz umfasst hingegen die lexikalischen Einheiten, über die der Lernende verfügt, um Lese- und Hörtexte selbständig zu erschließen“.

- „der potenzielle Wortschatz, zudem alle zusammengesetzten und abgeleiteten Wörter gehören, die der Lernende als solche nicht kennt, die er aber ohne Erklärung versteht, weil ihm die Bedeutung der Bestandteile klar ist, und weil er entsprechende Wortbildungsregeln kennt. So hat Bohn die Gliederung des Wortschatzes von Desselmann und Hellmich in passiven, produktiven und potenziellen auch übernommen und diese Gliederung nach linguistischen Kriterien erweitert. Laut Neuner (1991)⁷⁷ konnte die Arbeit an potenziellen Wortschatz schon von der Grundstufe an mit bestimmten Entschlüsselungsstrategien auf der Wort- Satz- und Textebene vergrößert werden.

Hinzufügen sei laut Krohn (1992)⁷⁸ die Beherrschung eines potenziellen Wortschatzes weder das Ergebnis eines gesteuerten noch eines ungesteuerten Lexikerwerbs. Er vertritt die Meinung, dass der potenzielle Wortschatz im individuellen Lernerlexikon teils zum rezeptiven und teils zum produktiven Wortschatz gehören könne.

Ausgehend von den beiden vorgelegten Gliederungen, stellt man fest, dass eine didaktische Gliederung des Wortschatzes auf dem Aufbau eines dauerhaften anwendbaren fremdsprachigen Wortschatzbesitzes basiert. Resultierend wird sich der Besitz des Wortschatzes auf den Aufbau des produktiven, rezeptiven und potenziellen Wortschatzes beziehen. Dazu wird hervorgehoben, dass kein anderes Teilsystem im DaF- Unterricht so stark strukturiert und gegliedert ist wie der Wortschatz.

In Bezug auf die linguodidaktische Sicht und den Prozess der Wortschatzaneignung ist es wichtig die Gliederung des Wortbestandes auf aktiven-(produktiven), passiven Wortschatz und potenziellen Wortschatz zu unterscheiden. Der aktive Wortschatz umfasst solche lexikalische Einheiten, die zum produktivem Gebrauch bestimmt sind. Zu dieser Kategorie gehören die funktionsfähigen Finalwörter, deren Anwendung zur strukturierten Mitteilung dient. Aus psychologischer Sicht wird der aktive Wortschatz als die Gruppe von Wörtern bezeichnet, die dem Unterbewusstsein als Begriffe zur Verfügung stehen. Die Wörter kann man mittels Assoziationen auswählen um schriftlich und mündlich gebrauchen.

⁷⁷ Vgl. Gerhard Neuner, Lernerorientierte Wortschatzauswahl und Vermittlung, in: Deutsch als Fremdsprache H.2, 1991, 76-83.

⁷⁸ Vgl. Dieter Krohn, Grundwortschätze und Auswahlkriterien, metalexikographische und fremdsprachendidaktische Studien zur Strukturen und Funktion deutscher Grundwortschätze, Dieter Krohn, Distribution Acta Universitatis Gothoburgensis, 1992, S 22.

Doyé (1971, 15) unterscheidet im Falle des aktiven Wortschatzes zwischen dem verbal aktiven Wortschatz und dem schriftlich aktiven Wortschatz, welche die Ausdrücke zum mündlichen und schriftlichen Kommunikation darstellen. (Janíková, 2005, 85)⁷⁹ Laut Doyé wurde den Wortschatz in zwei Arten bzw. Teilen unterteilt. Diese zwei Teile umfassen den verbalen aktiven Wortschatz und den schriftlichen aktiven Wortschatz, in denen sie den Kommunikationsprozess charakterisieren.

Die Gliederung des Wortschatzes entspricht voll der Erfahrung, dass der Sprechende mehr Wörter versteht als er selbst verwenden kann. Der passive Wortschatz ist mit dem kurzfristigen Gedächtnis und mit dem autonomen Lernen verbunden, das das Prinzip der Selbständigkeit beim Wortschatzerwerb stark unterstützt. Im Allgemeinen bezeichnet der passive Wortschatz alle lexikalischen Einheiten, die man logisch versteht und die zur rezeptiven Aneignung bestimmt sind. Der sogenannte rezeptive passive Wortschatz legt keinen Wert darauf, dass die Wörter aktiv benutzt werden. Der Hauptunterschied zwischen aktiven und passiven Wortschatz liegt in dem Umfang. Jeder Mensch verfügt über größeren passiven Wortschatz, da sich nur diejenige Wörter ins Gedächtnis als aktiver Wortschatz speichern, die regelmäßig und adäquat geübt werden. Und meistens versteht man den Inhalt aus dem ganzen Kontext und nur sehr selten durch isolierte Wörter. (Janíková, 2005, 87-89)⁸⁰ Laut Janíková wurde die Wortschatzgliederung wie folgt charakterisiert. Durch Wortschatzgliederung kann man mehr Wortschatz verstehen als sie verwenden muss. Der passive Wortschatz fokussiert sich auf autonomes Lernen und gilt als Prinzip des selbständigen des selbständigen Wortschatzerwerbs. Man kann den ganzen Wortschatz speichern oder nur Teile dazu verwenden.

Zum potenziellen Wortschatz als der dritten Gruppe des Wortschatzes gehören alle abgeleiteten und zusammengesetzten Wörter, die der Lernende mittels der Übung einschätzen kann. Für die rezeptive Fertigkeit ist der potenzielle Wortschatz von entscheidender Bedeutung. (Janíková, 2011, 59)⁸¹ Laut Janíková ist der potenzielle Wortschatz von großer Bedeutung. Zusammengesetzter Wortschatz oder zusammengesetzten Wörter gehören zum potenziellen Wortschatz. Sie sind wirksam für die rezeptive Fertigkeit durch Übungen natürlich.

2.1.3. Zu den Phasen der Wortschatzarbeit

Wortschatzarbeit gilt als ein unverzichtbarer Bestandteil eines guten Sprachlehrgangs. Beim Lernen einer Sprache ist das Erlernen der neuen Wörter eine der wichtigsten Aufgabe. Da

⁷⁹ Vgl. Janíková, 2005, 85

⁸⁰ Vgl. Janíková, 2005, 87-89

⁸¹ Vgl. Janíková, 2011, 59

stehen der Wortschatz und die Wortschatzarbeit im Mittelpunkt der Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik. Der Wortschatz bildet die Basis dafür, dass er das Sprachniveau der Lerner erweitert, weil ein wichtiger Bestandteil guter Wortschatzarbeit in der Vermittlung einer differenzierten Vokabellernstrategie besteht. Die Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht ist von zentraler Rolle. Man muss sehr klar sein, dass die vier Fertigkeiten von dem Lerner geübt werden sollen und zugleich entwickelt werden sollen. Es ist auch festzustellen, dass der folgende Prozess die Arbeit an die lexikalischen und grammatischen Fertigkeiten verlangt, weil ohne es überhaupt nicht stattfinden kann. Es lässt sich feststellen, dass der Erwerb der Wörter und Ausdrücke in einer Sprache die notwendige Bedingung für ein fremdsprachliches Verstehen und eine fremdsprachliche Kommunikation ist. Der Fremdsprachenunterricht gehört auch zu den anderen Lehrfächern. Also nicht nur im Unterrichtsprozess sondern auch im Fremdsprachenlernen ist die Wortschatzarbeit eine wichtige Anforderung. Dazu gehört der Wortschatzarbeit zu den wichtigsten Gebieten im Fremdsprachenerwerb. Der Wortschatz soll in einem sinnreichen Kontext eingeführt und gelernt werden. Dabei sollen die neuen Wörter im Unterricht ungetrennt werden, sondern in einem Zusammenhang mit anderen lexikalischen Einheiten verknüpft werden.

Die Wortschatzarbeit im Fachunterricht bzw. Unterricht bedeutet nicht, dass die Lehrer zum Unterrichtsbeginn die Wörter bzw. Wortschatz trocken einführen, sondern sie sollten bei der Präsentation der Inhalte bzw. Fachinhalte mit Hilfe von Bildern oder Texten usw. schaffen und zugleich bewusst machen. Auf diese Methode sind die Lerner in der Lage, die Begriffe bzw. Fachbegriffe zu verstehen und sinnvoll abzuspeichern. Dabei ist das Integrieren der neuen Konzepte in dem betreffenden Fach möglich zu erreichen. Damit die Lerner arbeiten können, sind sie verpflichtet aktiv zu sein, um die Begriffe dauerhaft zur Verfügung zu stehen. Da sind noch weitere Schritte dafür sehr notwendig. Die Verwendung von Fachbegriffen ist von zentralem Punkt, weil sie in echten kommunikativen Kontexten benutzt werden. In jedem Fachunterricht ergeben sich kommunikative Kontexte aus den Lerngegenständen selbst. Dabei ist auch möglich unterschiedliche Aktivitäten wie das Befolgen oder Geben von Anleitungen oder Lernplakaten zum gerade behandelten Thema. Damit die Lerner auch aktiv neue Wörter und Begriffe verwenden, wird an dieser Stelle deutlich, dass der Wiederholung von gleichen Begriffen eine wichtige Bedeutung beigemessen werden muss. Der Wortschatzerwerb wird in drei Phasen eingeteilt: Phase der Einführung, Phase des Einübens und Phase der Aktivierung. Eine sinnvolle Wortschatzarbeit umfasst in erster Linie Einführung des Wortschatzes und dessen Nutzung in den Wortschatzübungen oder in den kommunikativen Situationen. Die

Verwendung von Fachbegriffen gilt als zentraler Punkt. Die Fachbegriffe können als Mitteilungswortschatz sein, wenn sie in den echten kommunikativen Kontexten von den Lernenden benutzt werden.

Im fremdsprachigen Wörterlernen gibt es zwei wichtige Ziele. Der erlernte Wortschatz muss einerseits langfristig behalten werden und andererseits muss es schnell und treffsicher abgerufen werden, um im Sprachgebrauch verwendet werden zu können. Diese Ziele resultieren aus der Tatsache, dass die Wortschatzkenntnisse eine dienende Funktion haben und erst eine Bedeutung haben, wenn sie als Mittel der Kommunikation verwendet werden⁸² (Storch 1999:55).

Die Dokumentation der zu lernenden Begriffe ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Schüler und Schülerinnen die Begriffe verankern und langfristig abrufbar machen können. Diese Dokumentation kann auch beim Benützen der Fachbegriffe als Stütze dienen und sollte deshalb die 126 wichtigsten grammatischen Informationen wie zum Beispiel Artikel oder unregelmässige Stammformen enthalten.

Die Förderung des Wortschatzes ist an dieser Stelle noch nicht abgeschlossen. Der Lerner ist weiterhin darauf angewiesen, dass er möglichst viele bzw. unterschiedliche Gelegenheiten im Unterricht bekommt, in denen er die neuen gelernten Wörter selbstständig benutzen kann. Dies ermöglicht den Übergang von der rezeptiven auf die produktive Ebene der Wortschatzerweiterung. An dieser Stelle wird der Festigungsphase eine besondere Bedeutung beigemessen. Hierzu gehört das mehrmalige Wiederholen der neuen Begriffe in der Präsentations- und Erarbeitungsphase, aber auch in die Vernetzung neuer Wörter in anderen Unterrichtssituationen, damit den Lernern die Begriffe in unterschiedlichsten Kontexten erfahren. Das Aufgreifen der Erfahrungswelt spielt für den Wortschatzerwerb eine ganz bedeutende Rolle. Das Ziel liegt darin, dass die Lerner die Begriffe „begreifen“ und damit mit vielen Erfahrungen anreichern.

2.1.3.1. Zu der Phase der Einführung – Präsentationsphase –

In der folgenden Phase geht es darum, die Lerner für das, was sie lernen sollen, in der Lage zu setzen und zugleich zu motivieren, sie neugierig zu machen auf das, was kommt. Es ist auch

⁸² Vgl. Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

wichtig in dieser Phase, der Wortschatz der Lerner zu aktivieren, bevor sie einen Text hören oder lesen. In dieser Phase wird für die Lerner neuer Text dargestellt. Es geht darum, dass die Lerner einen Text - entweder einen Lesetext oder einen Hörtext - global verstehen. Dabei treten verschiedene Möglichkeiten auf, die das Globalverständnis eines Textes überprüfen können. In dieser Phase geht es also darum, neue Wörter und Strukturen, deren Bedeutung den Lernern noch nicht klar ist, zu behandeln. Die Lerner sollen so global wie möglich und so detailliert wie nötig verstehen.

Die Präsentationsphase ist die erste Phase, wo der neue Wortschatz eingeführt wird. Hier ist es wichtig zu betonen, dass die erste Etappe in der Wortschatzvermittlung durch einige Faktoren beeinflusst wird. Zu den wichtigsten gehören das Lehrbuch, das Sprachniveau der Lernenden und die angewandten Lehrmethoden: *Grammatik-Übersetzungsmethode, die direkte Methode, die audiovisuelle und die kommunikative Methoden so wie interkulturelle Aspekte*⁸³ (Bohn 1999:43). Das, was für alle Präsentationsformen gemeinsam ist, ist ihre didaktische Aufbereitung: *[die Präsentationsformen] sollen den Lernenden das Verstehen erleichtern, indem sie verschiedene, auch lernpsychologisch begründete Möglichkeiten der Rezeption vorgeben: kontextuelle, visuelle und kognitive*⁸⁴ (Bohn 1999:43). Laut Bohn ist die Einführungsphase die erste Etappe bei der Wortschatzarbeit. In dieser Phase wird der Wortschatz für die Lerner dargestellt. Dabei wird die Phase der Vermittlung des Wortschatzes von verschiedenen Elementen beeinflusst. Darunter zählen verschiedene Mittel, die stark auf diesen Prozess beeinflussen können. Unter diesem Aspekt können viele Methoden auftreten und zugleich benutzt werden, die der Wortschatz vermitteln. In dieser Hinsicht bedingt die Präsentationsphase, dass Lehrmethoden verwendet werden können, die zu einem besseren Lernprozess für die Lerner ermöglichen. Das Hauptziel besteht darin, dass die folgende Phase und deren Formen nicht nur die Vermittlung des Wortschatzes sondern auch das Verstehen des Lerners erleichtern.

Die Grammatik-Übersetzungsmethode benutzt literarische Texte, um den neuen Wortschatz zu präsentieren. Die lexikalischen Einheiten werden direkt in der Muttersprache der Lernenden erklärt: *Die unbekannte Lexik wird durch Übersetzung unter den Texten erklärt. Am Ende des Lehrbuchs finden sich in der Regel alphabetische Wortlisten*⁸⁵ (Bohn 1994:178). Laut Bohn ist

⁸³ Vgl. Bohn, Reiner (1999): Probleme der Wortschatzarbeit, München, Goethe-Institut. **Idem, S.48.**

⁸⁴ ebenda

⁸⁵ Vgl. Bohn, Rainer (1994): Arbeit an lexikalischen Kenntnissen, in: Einführung in die Didaktik des Unterrichts. Deutsch als Fremdsprache mit Videospiele, Band 1. Göttingen: Schneider Verlag Hohengehren, GmbH, S.128-201.

diese Methode vorteilhaft. Dabei können literarische Texte gebraucht werden, um der neue erlernte Wortschatz darzustellen. Dabei kann diese Methode eine Möglichkeit zur Leistung seitens des Lerners darstellen, weil die Lerner auch mit Hilfe folgender Methode in der Lage ist, eine Erklärung lexikalischer Einheiten in der Muttersprache haben zu können. In diesem Bezug sollen unbekannte Wörter übersetzt werden, um mehr Erläuterung zu geben.

In der direkten Methode werden Satzzusammenhänge benutzt, um den Wortschatz zu präsentieren. Die Semantisierung des Wortschatzes besteht in der Umschreibung und Bestimmung der Bedeutung, indem die lexikalischen Einheiten anhand der Zusammenhänge gezeigt, definiert und erklärt werden. Besonders wichtig ist hier die Einsprachigkeit und die Anschaulichkeit in der Wortschatzarbeit. Die audio-visuelle Methode verzichtet völlig auf das Übersetzen⁸⁶ (Bohn 1994:179).

Bei der Einführung und Erklärung des Wortschatzes rückt die Präsentation anschaulich in den Vordergrund: durch *Bilder(auch in Lehrbüchern)*, *Bildwörterbücher*, *eine Skizze an der Tafel oder projiziert über OHP*, können nicht nur einzelne Wörter (*Körperteile, Möbel...*), sondern ganze Aussagen semantisieren⁸⁷ (Storch 1999:58). Laut Storch gewinnt die Präsentationsphase an Bedeutung. Der Wortschatz wird durch die folgende Phase erläutert. Die Präsentation bedient sich die Einführung und Erklärung des erlernten Wortschatzes, es dient in erster Linie der Verwendung verschiedener Lehrmittel. Verschiedene Lehrmittel treten bei diesem Prozess auf. Die Semantisierung hängt von den folgenden verwendeten Lehrmitteln.

Wenn man über die visuellen Medien spricht, meint man normalerweise die nonverbale Semantisierung. Die Art der Semantisierung, die im Unterricht mit Kindern und Anfängern angewandt wird, passiert des Öfteren durch nonverbale Mittel. Dieses Verfahren, das auch als *Hinweisdefinitionen*⁸⁸ (Storch 1999:58) bezeichnet werden kann, besteht darin, dass man sich auf die reale Welt oder eine vermittelte Realität (z. B. anhand eines Bildes) bezieht(Storch 1999:58). In der Methode der nichtverbalen Semantisierung kann die schauspielerische Begabung des Lehrers ganz effektiv eingesetzt werden. Die Objekte in der Umgebung der Lernenden werden dadurch aktiv demonstriert.

⁸⁶ Vgl. Bohn, Rainer (1994): Arbeit an lexikalischen Kenntnissen, in: Einführung in die Didaktik des Unterrichts. Deutsch als Fremdsprache mit Videospiele, Band 1.Göppingen: Schneider Verlag Hohengehren, GmbH, S.128-201.

⁸⁷ Vgl. Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

⁸⁸ Vgl. Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

2.1.3.2. Zu der Phase des Einübens und Behaltens

In der folgenden Phase lernen die Studierenden, die neuen sprachlichen Mittel, die vorher im Unterricht präsentiert und eingeführt wurden, selbst zu verwenden. Diese Phase ist eine der wichtigsten Phasen. Hier wird schon geübt, was permanent gelernt wird. Die folgende Etappe verlangt von den Lernern die meiste Zeit. Es sollte in dieser Phase die Fertigkeiten wie; Aussprache, Wortschatz und Grammatik geübt werden. Die Bedeutungserklärung zählt zu den Phasen der Arbeit mit dem neuen erlernten Wortschatz. Sie ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für das Wiedererkennen, Behalten und Anwenden des Gelernten. Deshalb ist es notwendig, dass nach der Phase der Worterklärung überprüft werden muss, ob der Lerner den Inhalt der neuen gelernten Wörter verstanden hat. Das Wortschatzüben wird von großer Bedeutung besonders, wenn er mit anderen Bereichen verbunden ist. Der Wortschatz kann zweckvoll sein, wenn er besser geübt wird. Der Lerner ist in der Lage, den Wortschatz durch verschiedene Übungen wie; Textübungen über unterschiedliche Themen oder Fachbereiche zu üben. Dies erlaubt dem Lerner die Kommunikation in einem bestimmten Bereich mit gezielten Ausdrücken weiterzuführen, weil jeder Fachbereich ein spezieller Fachwortschatz verlangt. Die Verwendung vom Glossar zählt auch zu den wichtigsten Methoden, die der Lerner den Wortschatzerwerb ermöglicht. Sie gilt als wirksame Methode und sie kann dabei sehr helfen, weil Glossar den Fachwortschatz jeder Disziplin enthält. Das Fachwortschatzüben steht in Zusammenhang mit dem Wortschatzüben. Der Lerner benötigt immer einen Wortschatz auf verschiedenen Bereichen und er ist immer in der Suche von neuem Wortschatz. Dabei treten verschiedene Mittel wie Texte, Zeitschriften, Literaturbücher zur Bedeutung auf. Außerhalb des Lernvorgangs kann der Lerner Umgangssprache von unterschiedlichen Themen lernen, in dem er das Üben des Fachwortschatzes zu fördern.

Die zweite Phase der Wortschatzarbeit ist das Einüben und Behalten des im Unterricht präsentierten Wortschatzes. Das Ziel dieser Etappe ist, sich den neuen Wortschatz anzueignen und zu festigen. Das kann auf der Basis von unterschiedlichen und vielseitigen Übungen geübt werden. Wörter werden erst dann als beherrscht betrachtet, wenn sie von den Lernenden „richtig“ oder sogar in ihrem doppelten Sinn verwendet werden. Die zu diesem Lernziel führenden Übungen werden durch zahlreiche Faktoren gestaltet: z. B. vom Gegenstand, von den Lernenden, vom Übungsmaterial selbst⁸⁹ (Bohn 1999:115). Laut Bohn dient die Phase des Einübens und Behaltens zu einem bessern Lernen. Diese Phase ist zweckvoll, weil sie der Erwerb des neuen präsentierten Wortschatzes durch das Einüben schnell und besser aneignet

⁸⁹ Vgl. Bohn, Reiner (1999): Probleme der Wortschatzarbeit, München, Goethe-Institut.

und dabei erlernt. Der Lerner übt, was er gelernt hat, besonders der gelernte Wortschatz. Dabei kann das Einüben des Wortschatzes eine neue Leistungskontrolle seitens der Lerner darstellen. Das Einüben ist eine der wichtigsten Tätigkeiten, und hängt von Übungen ab, es dient in erster Linie der Vorbereitung auf die Wortschatzübungen. Wenn der Lerner den gelernten Wortschatz verwendet und gleichzeitig übt, wird dieser Wortschatz wertvoll.

Im Vergleich zu Storch hebt Rainer Bohn hervor, dass kognitive und situativ-pragmatische Wortschatzübungen zu dieser Gliederung hinzugefügt werden müssen. Kognitive Wortschatzübungen, sind Übungen, die im Allgemeinen verstanden werden als Übungen, in denen lexikalische Einheiten paradigmatisch, syntagmatisch und konnotativ geordnet sind und nach diesen Kriterien geübt werden, um den Wortschatz tief im Gedächtnis zu behalten (Storch 1999:65-66)⁹⁰. Laut Storch sind auch andere Arten der Wortschatzgliederung wie folgt unterteilt; Kognitive Wortschatzübungen, die lexikalischen, syntaktischen, paradigmatischen und konnotativen Einheiten enthalten. Diese Einheiten gehören auch zu dieser Wortschatzgliederung, die den Prozess der Speicherung im Kopf dienen.

Es gibt mehrere Aspekte, nach denen die Gliederung vorgenommen wird, z. B. (morphologische) Wortfamilien oder semantische Wort-bzw. Sachfeldern, verschiedene paradigmatische Beziehungen oder syntaktische Bedeutungsbeziehungen: Viele dieser Übungen entsprechen bestimmten Formen des begrifflichen Denkens wie z.B. Analogie, Gegensatz, Über/Unterordnung usw.(Storch 1999:66).Strukturierte Wortfelder binden den Wortschatz ein, was mentale Strukturierungsprinzipien aktiviert. Die mentale Strukturierung koordiniert den Erwerb und die Speicherung des Wortschatzes in dessen semantischen Bezügen (Storch 1999:66)⁹¹. Laut Storch sind andere Aspekte der Wortschatzgliederung Wortfamilien, Sachfelder und viele Bedeutungsbeziehungen. Sie entsprechen Übungen mit Begriffsdenken. Z.B. Analogie, Gegensatz und Über/Unterordnung usw. Die mentale Übungsstrukturierung vereinfacht den Wortschatzerwerb und die Wortschatzspeicherung.

Wenn es aber um situativ-pragmatische Übungen geht, bilden sie einen anderen Typ der Wortschatzübungen, mit denen die Vorbereitung auf die Sprachverwendung bezweckt wird. Die Vorbereitung geschieht durch die sprachliche Kommunikation, in der der Wortschatz aktiviert und abgerufen wird(Storch 1999:66-72).Es ist ein Übungstyp, in dem der Wortschatz

⁹⁰ Vgl. Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

⁹¹ Vgl. Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

in Sätzen verwandt wird. Die Sätze sind inhaltlich verbunden und die Bilder beziehen sich direkt auf die Situation und Referenzen. Bei dieser Übung können auch andere Elemente der Sprache geübt werden⁹² (Storch 1999:71). Laut Storch gehört andere Art der Wortschatzübungen zu den situativ-pragmatischen Übungen. Es hat als Ziel die Vorbereitung der Sprachverwendung und das ist mit Hilfe sprachlicher Kommunikation durch Satzinhalte und Verbindungen. Dabei aktiviert man den Wortschatz durch die Kommunikation.

2.1.3.3. Zu der Phase der Aktivierung

Der Prozess der Aktivierung bietet den Lernern die Möglichkeit, neue erworbene Wörter selbstständig zu nutzen. Die Lerner sind in der Lage, die eingeführten Wörter, die schon im Unterricht vorher präsentiert und semantisiert wurden, allein zu verwenden. In der Phase der Anwendung sollen die Lerner den Wortschatz in weiteren Kontexte bzw. Zusammenhänge einbinden. Dabei sind die Lerner aufgefordert, die neuen Ausdrücke entweder schriftlich oder mündlich selbst verwenden. Dies erlaubt den Lernern, durch die gelernten Wörter neue Sätze bzw. neue Texte zu bilden auch zu verfassen.

In der letzten Etappe der Wortschatzarbeit wird die Aktivierung des Wortschatzes hervorgehoben. Das Ziel der Etappe ist, sprachlich produktiv zu sein, indem die benötigte Lexik aktiv verwendet wird. Die angeeigneten und gespeicherten Wörter müssen so geübt werden, damit die Lernenden dann in der freien Sprachproduktion über diese lexikalische Einheiten unbeschränkt, improvisierend und angemessen verfügen⁹³ (Bohn 1994:188-193). Laut Bohn dient die Phase der Aktivierung des Wortschatzes zu einem besseren Aktivierungsprozess. Es ist auch erforderlich, dass es hier sprachlich produktiv sein muss. Dabei wird der gelernte Wortschatz gebraucht werden muss. Diese Phase dient, um der Wortschatz anzueignen, in dem er gespeichert werden soll. Gespeicherte Wörter seitens der Lerner sollen geübt werden. Diese Phase ist wertvoll, weil der Besitz lexikalischer Einheiten vorhanden sein muss, um die Lerner in freien Situationen produktiver fördern zu können.

Das Ziel der Wortschatzübungen ist der Erwerb und die aktive Beherrschung der lexikalischen Einheiten und zwar in solchem Ausmaß, dass die Lernenden die benötigten Einheiten in ihrem Sprachverhalten aktiv verwenden können. Um das zu erreichen, braucht man eine längere Zeit. Das angestrebte Ideal ist, dass die erworbenen und gespeicherten Einheiten in dem freien

⁹² Vgl. Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

⁹³ Vgl. Bohn, Rainer (1994): Arbeit an lexikalischen Kenntnissen, in: Einführung in die Didaktik des Unterrichts. Deutsch als Fremdsprache mit Videospiele, Band 1. Göppingen: Schneider Verlag Hohengehren, GmbH, S.128-201.

Sprachgebrauch aktiv verwendet werden, um die Anwendung des Wortschatzes zu stimulieren und zu aktivieren⁹⁴ (Storch 1999:72). Laut Storch kann die Arbeit mit den Übungen zu einem aktiven Erwerb und Beherrschen lexikalischer Einheiten dienen. Das Ziel liegt darin, dass die Lerner in der Lage sein können, um den Wortschatz aktiv verwenden zu können. Zweckvoll ist dabei viel Zeit verlangt worden, um diesen Prozess erreichen zu können. Um die Anwendung des Wortschatzes zu aktivieren, wird es hier angestrebt, dass es erworbene und gespeicherte Einheiten in freier Sprachverwendung aktiv gebraucht werden sollen.

Bei solchen themengebundenen Äußerungen wie (Stellungnahme, Diskussion, Bericht usw.) ist es erforderlich, den semantisch zusammenhängenden Wortschatz zu verwenden. Zu diesem Zweck werden bestimmte Steuerungstechniken verwendet, um den Wortschatz ganz direkt zu aktivieren⁹⁵ (Storch 1999:73). Laut Storch muss es einen semantisch zusammenhängenden Wortschatz geben, um zu verwenden, damit den Wortschatz ganz direkt aktiviert werden kann.

2.1.4. Zur Struktur des Wortschatzes

Für eine Sprachhandlungsfähigkeit ist der Wortschatz immer von einer zentralen Rolle, weil er dabei den Bestandteil darstellt. Die Lerner brauchen Inhaltswörter, Adjektive, Nomen, Verben und genauso wie Strukturwörter wie Pronomen, Artikel, Präpositionen und Konjunktionen, damit sie mit Erfolg beschreiben bzw. erzählen können.

Der Wortschatz einer Sprache ist die systemhaft organisierte Gesamtmenge aller Lexeme einer Sprache zu einem bestimmten Zeitpunkt. Er bildet eine elementare Grundlage für die Äußerungen, die aus Wörtern, lexikalischen Einheiten bestehen. Bei der Sprachproduktion bedient sich der Sprecher der Elemente des in einer Sprache vorgegebenen Wortschatzes. Man unterscheidet den aktiven Wortschatz, d.h. alle Wörter, lexikalischen Einheiten, die ein Sprecher benutzt, von dem passiven Wortschatz, d.h. von jenen Wörtern, die man nur versteht, aber selbst nicht gebraucht. Mit den „Wörtern“ verschafft man sich ein Instrument, um die Dinge der Außenwelt beim Namen zu nennen, sie einzuordnen und in Gebrauch zu nehmen [Lutzeier,1995]. Die Wörter gliedern sich in zwei Hauptklassen. Zuerst bezeichnet die offene Klasse die Inhaltswörter und die zweite geschlossene Klasse entspricht den Strukturwörtern. Die beiden Kategorien bauen aufeinander auf und beteiligen an der Konstruktion z.B. eines Satzes, nicht nur das, sie können auch der Kommunikation im Allgemeinen dienen.

⁹⁴ Vgl. Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

⁹⁵ Vgl. Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

Darüber hinaus kennzeichnet sich die offene Klasse der Inhaltswörter durch Substantive, Verben und Adjektive. Die Definition dieser Klasse von Heyd legt uns nahe, um einen Einblick in dieser Kategorie zu erhalten. Relevant ist für ihn, dass „offen, da Sie sich in ständiger Entwicklung befindet, indem sie sich neuen Kommunikations-bedürfnissen anpasst, wodurch laufend neue Bedeutungen und neue Wörter entstehen“⁹⁶

Die lexikalische Bedeutung ist komplexer Natur. Man unterscheidet folgende Komponenten der Wortbedeutung:

1. Die denotative Bedeutung repräsentiert eine bestimmte Erscheinung der objektiven Wirklichkeit, das heißt sie beruht auf dem Abbild dieser Erscheinung im menschlichen Bewusstsein.
2. Die signifikative Bedeutung ist die Eigenschaft des Wortzeichens als Benennung für eine Klasse von Gegenständen aufzutreten.
3. Die konnotative Bedeutung signalisiert Einstellungen, Bewertungen und emotionale Beziehungen zum Bezeichneten: fein (neutral), extrafein (positiv bewertend), stinkfein (negativ bewertend).

Diese drei Komponenten resultieren aus den Funktionen des Wortzeichens. Die denotative Komponente ist sprachlich realisierte Funktion des Zeichens, eine bestimmte Erscheinung der objektiven Realität (einen Gegenstand – Denotat) zu repräsentieren. Die signifikative Komponente resultiert aus der Funktion des Wortzeichens zum Verallgemeinern, zum Abstrahieren und als Benennung für die ganze Klasse von Gegenständen zu dienen. Da die denotative und die signifikative Komponenten der Wortbedeutung eine Einheit bilden, werden sie in der Fachliteratur oft als denotativ-signifikative Komponente und entsprechend als denotativ-signifikative Bedeutung bezeichnet.

Das Zitat aus „Deutsch als Zweitsprache. Aspekte des Wortschatzerwerbs“ von OTT: „Die so genannten Inhaltswörter, und hier insbesondere die Substantive, ermöglichen es dem Lerner-in Zusammenhang mit kontextuellen und situativen Ergänzungen, die Aufmerksamkeit des Hörers in spezifischer Weise zu steuern, so dass auch mit eingeschränkten lexikalischen Mitteln Kommunikation zustande kommen kann.“⁹⁷(Vgl. OTT 1997, 211). OTT(ebd.) vermutet, dass Substantive als offene Klasse der Inhaltswörter einen verhältnismäßig großen Raum zur

⁹⁶ Vgl. HEYD, Gertraude: Deutsch Lehren : Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache. 1. Aufl. GmbH & Co.Frankfurt am Main Diesterweg 1990,S. 91

⁹⁷ Vgl. OTT, Margarete: Deutsch als Zweitsprache. Aspekte des Wortschatzerwerbs. Frankfurt a. M., verlag Langenscheidt, 1997, S. 211.

Steuerung der Aufmerksamkeit des Hörers einnehmen, obwohl es um solche Einschränkungen wie etwa die lexikalischen Mittel in der Kommunikation zu bemerken sind.

Das Lexikon menschlicher Sprachen basiert auf quantitativen Verteilungen, die sich am Zipfschen Gesetz orientieren: Wenige Lexeme werden extrem häufig verwendet und sehr, sehr viele Lexeme sind extrem selten. Auch funktional zusammenhängende Teilwortschätze wie Wörter einer bestimmten Wortart, Verben, die in einem bestimmten Argumentstrukturmuster auftreten, oder Komposita zu einem bestimmten Grundwort zeigen ähnliche Frequenzverteilungen, weisen aber auch jeweils typische Abweichungen von einer Zipfschen Verteilung auf. Zipfnahe Verteilungen sind charakteristisch für dynamische, selbstorganisierende Systeme, und Veränderungen im Wortschatz oder in Teilwortschätzen sind insofern auf der Basis solcher Verteilungen zu interpretieren. Der Artikel plädiert dafür, lexikologischen Sprachdokumentationen ein dynamisches Lexikonkonzept zugrunde zu legen, in dem die Verteilungscharakteristika als Grundlage der Wortschatzstruktur eine zentrale Rolle spielen.

2.1.5. Zur Entwicklung des Wortschatzes

Zweifellos gilt die Sprache als eines der wichtigsten Mittel, womit man sich mit anderen verständigen kann. Außerdem stellt sie eine komplette Entwicklung einer Person von riesiger Bedeutung dar. Dadurch sind die Sprachlerner in der Lage, mit Hilfe dieser Sprache ihre Umgebung bzw. Sprachumfeld herauszufinden. Dabei wird die Verknüpfung sozialer Beziehung. Die Wortschatzentwicklung ist ein Prozess, durch den Lernpersonen die Wörter erwerben können. Bei einem frühen Wörterlernen sind Personen fähig, den Wortschatz ganz langsam aufzubauen, dabei können sie anfangen neue Wörter zu produzieren und damit beginnen, die Wortkombinationen zu konstruieren. Dieser Prozess verlangt eine sinnvolle Sprache, damit Personen die ersten Worte am Anfang produzieren können. Aus diesem Grund bezieht sich die Sprachentwicklung auf den Erwerb von Regeln des Lautsystems, des Wortschatzes, der Grammatik und der Textkompetenz.

Die Wortschatzentwicklung unterscheidet sich wesentlich durch Lebensalter, Spracherfahrung und der Qualität des Sprachkontakts in L2 sowie Vorwissen. Ältere Lerner können bei der Erschließung neuer Wörter auf vorhandene Konzepte ihres mentalen Lexikons in der Erstsprache zurückgreifen. Jüngere Kinder verfügen in geringerem Maße über diese Möglichkeit, „vor allem dann, wenn das konzeptuelle System, das sie in ihrer Erstsprache aufgebaut haben, durch kulturspezifische Vorgaben vom konzeptuellen System der Zielsprache

abweicht oder wenn ihre Erstsprache noch nicht altersgemäß entwickelt werden konnte.“⁹⁸ (Apeltauer, 2014, S.247) Grundlegend gilt: Ein Schüler kann ein Wort erst dann erlernen und behalten, wenn er das semantische Konzept verstanden hat! Umso wichtiger ist es, neue Begriffe kontextbezogen zu präsentieren. Eine kontextreduzierte Wortschatzvermittlung ist nicht nachhaltig, der Lerner wird Mühe haben, sich neue Wörter einzuprägen und zu behalten. Erfahrungen zeigen, dass eine selbstständige Wörterschließung und der sprachhandelnde Umgang damit zu einer tieferen Vernetzung und Abspeicherung im Langzeitgedächtnis führen. (nach Apeltauer, 2014, S.246) Laut Apeltauer beeinflussen Spracherfahrung, Lebensalter und Sprachkontaktqualität die Wortschatzentwicklung in L2. Ältere Lerner können einfach neuen Wortschatz, Lexikon erwerben und Fremdwortschatz oder Fremdsprachen beherrschen. Die jungen Lerner haben Schwierigkeit beim Fremdsprachenerwerb, denn sie haben noch nicht ihre Erstsprache entwickelt. Die Erfahrung bei selbständigen Wörtererschließung hat positiven Einsatz für den Fremdspracherwerb.

Die Sprache ist ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation zwischen Menschen. Dabei umfasst die Entwicklung der Sprache nicht nur, das Erlernen der Laute, des Wortschatzes und der Grammatik sondern auch die Entwicklung der Lautbildung auf der anderen Seite. Die Sprache ist ein sich ständig veränderliches Kommunikationsmittel, deswegen findet die Sprachentwicklung zwar in den ersten Lebensjahren statt, darum handelt es sich jedoch um einen lebenslangen Vorgang, weil die Sprachentwicklung individuell verläuft wird. Allgemein wird immer von Sprachentwicklung gesprochen, dass dazu auch die Sprechentwicklung gehört, wird oft nicht bedacht. Art und Weise, wobei sich das Sprechen entwickelt, ist sehr unterschiedlich. Die Entwicklung des Sprechens bezieht sich auf die Bildung von Lauten, die Sprechgeschwindigkeit, die Betonung und den Stimmeinsatz. Das Ziel der Sprach- und Sprechentwicklung ist die Fähigkeit zu kommunikativer Kompetenz. Es wird die Summe aller sprachlichen und nicht-sprachlichen Fähigkeiten charakterisiert, die jeder einsetzt, um die Gedanken, Intentionen auszudrücken. Bei der Sprachentwicklung werden die ersten Schritte gemacht und nebenher können die Wörter gelernt werden. Dies fördert die Wörter genau und richtig zu sprechen. Die Entwicklung dieser Fähigkeit kann schon früh beobachtet werden. Da

⁹⁸ Vgl. Apeltauer (2014): Wortschatzentwicklung und Wortschatzarbeit. In: B. Ahrenholz/ I. Oomen- Welke (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. In: W. Ulrich (Hrsg.)(2014): Deutschunterricht in Theorie und Praxis Bd. 9. Baltmannsweiler

beginnt die eigentliche Sprachentwicklung, in dem die neuen Wörter sowohl erlernt als auch kombiniert werden, erste grammatikalische Regeln angewandt.

2.1.6. Zur Erweiterung des Wortschatzes

Im Alltag des Sprachunterrichts ist der persönliche Wortschatz von einer zentralen Bedeutung sowohl für die Sprachbeherrschung des Lerners als auch für die kommunikative Fähigkeit. Da stellt die Förderung der Wortschatzerweiterung eine zentrale Aufgabe des Sprachunterrichts dar. Der Wortschatz ist die Grundlage jeder Kommunikation. Grundsätzlich bringt der umfangreiche Wortschatz viele Vorteile mit sich. Dadurch verfügt der Lerner über ein hohes Verständnis bzw. eine angemessene Ausdrucksweise. Das Ziel des Unterrichts liegt darin, dass die Lerner mit einem gezielten Übungsprogramm den Wortschatz erweitern zu können. Dieser Prozess bietet dem Lerner die Möglichkeit, die Denkfähigkeit bzw. die Denkweise zu erweitern. Je mehr Wörter die Lerner kennen und sinnig im Unterricht benutzen können, desto mehr die Kenntnis haben sie. Der Lernprozess des Wortes bzw. Wörter der Sprache werden im Allgemeinen als Übungsprogramm bzw. Vokabeltraining bezeichnet. Die Art und Weise wie die Lerner den Wortschatz oder Vokabular einer Sprache erwerben können, unterscheidet sich. Eine anpassende Unterrichtsmethode könnte zu einer Verbesserung in der Wortschatzerweiterung teilnehmen, weil sie auf einer Gruppenmotivation und individuellen Motivation beruht. Auch wenn die Lerner über ein umfangreiches Vokabular verfügen, sind sie fähig, genauer und unterschiedlicher zu sprechen. Dabei können die Lerner ihren persönlichen Grundwortschatz erweitern.

Der Wortschatz ist immer wichtiger sowohl für das Sprechen als auch für die Entwicklung der Fertigkeiten, weil ohne Wortschatz kein Kommunikationsprozess stattfinden kann. Der erste Wortschatz einer Sprache spielt jedoch eine bedeutende Rolle beim Sprechen zum ersten Mal im Unterricht als die Kenntnisse von Regeln oder das Leseverstehen. Der Lernenprozess des Wortschatzes bedeutet alle Wörter in ihren Gesichten bzw. Aspekte. Da wird jedes neue Wort als eine Teilnahme zu mehr Betrachtungsweise oder Gesichtspunkt bezeichnet, in dem jedes erlernte Wort die Persönlichkeit der Lernenden stärkt. Um eine Kommunikation in einem Sprachunterricht durchführen zu können, reicht im Allgemeinen ein Vokabular als Grundwortschatz. Im Durchschnitt benutzen die Lerner eine Menge von Wortschatz als Sprecher in einem aktiven Wortschatz. Um präziser und differenzierter zu sprechen, sind die Lerner gezwungen über ein umfangreiches Vokabular zu verfügen. Dieser Prozess bietet den Lernern die Möglichkeit den Grundwortschatz erweitern zu können. Einer der wichtigsten Möglichkeiten für die Wortschatzerweiterung gehört der Wortbildung. Im Unterricht wird am

meisten neben der Wortbildung auch die Entlehnung als eine Erweiterungsform sehr verwendet. Der Wortschatz kann durch die Veränderung der Bedeutung erweitert werden. Der Prozess der Wortschatzerweiterung bedingt sowohl viel Zeit zu haben als auch das Lernen neuer Vokabeln. Eine effektive Möglichkeit, in dem den neuen Wortschatz entdeckt wird oder für eine Zeitdauer zu speichern, ist das regelmäßige Lesen von Büchern in der jeweiligen Sprache. Wenn der Lerner viel liest, ist mit der Sprache in Kontakt. Die Lerner haben auch die Möglichkeit, beim Verstehen der eigenen Sprache der Schlüssel, um alles zu lernen. Je mehr Vokabular die Lerner aktiv zur Verfügung haben, denken und sprechen sie flexibler und damit können sie nicht nur, automatisch sondern auch flexibler handeln. Die Grundlage hier ist das neue Verständnis für das eigene Wort-Bewusstsein.

Je alltäglicher der Schüler eine Fremdsprache lernt, desto mehr befreit er seinen Wortschatzumfang od. Wortschatzentwicklung. Dadurch kann der Schüler von einem quantitativen Wortschatz zur qualitativen Wortschatzvertiefung einführen. Der Schüler versucht immer sein sprachliches Niveau damit zu verbessern, wo er oft seine lexikalischen Erkenntnisse beim Erlernen erarbeitet und verwendet. Hinsichtlich geht Rösch Heidi (2005) in ihrer Abhandlung davon aus; „Wortschatzvertiefung zielt auf ein möglichst souveränes Verfügen der Schüler über das umfassende Bedeutungspotential von Wörtern und Wendungen. Mit ihr einhergehen eine zunehmend feinfühligere und nuancierte Textrezeption und Textproduktion. Auch stilistische Ausdruckswerte werden entdeckt und beaufsichtigt.“⁹⁹

Die Wortbildung gehört zu den wichtigsten Möglichkeiten der Wortschatzerweiterung. Zu der Erweiterung des Wortschatzes wird im Deutschen am häufigsten neben der Wortbildung die Entlehnung verwendet. Außerdem kann der Wortschatz durch Bedeutungsveränderung und durch Wortschöpfung erweitert werden.

Wenn wir über die Wortschatzerweiterung sprechen, ist es wichtig hier die Wortbildung zu erwähnen. Die Wortbildung bezeichnet eine sehr wichtige Ausbaumöglichkeit mit ihrer Hauptfunktionen, die zur Bereicherung der deutschen Gegenwart führen. Wohin neue Wörter

⁹⁹ Vgl. RÖSCH, Heidi (Hrsg.) (2005): Kompetenz im Deutschunterricht (Beiträge zur Literatur-Sprach- und Mediendidaktik), 2. Auflage, Peter lang GmbH Internationaler Verlag, Frankfurt am Main, S. 133.

durch ihre Verbindung gebildet werden. Nach Römer und Matzke: „die Wortbildung im engeren Sinn bezieht sich auf die Bildung neuer Wörter aus bereits Vorhandenen Elementen“¹⁰⁰

2.1.7. Zu der Förderung des Wortschatzes

Im Fremdsprachenunterricht hat jeder Lerner seine persönliche Lernmethode bzw. Lernstrategie, um den Wortschatz zu erweitern. Da gilt die Wortschatzförderung als eine der wichtigsten Elemente. Der Lehrer bietet dabei unterschiedliche Lernstrategien an, die dem Lerner bei Prozess der Wortschatzförderung helfen. Der Stellenwert der Wortschatzförderung im Unterricht gilt als ein sehr interessanter Faktor bei der Verbesserung des Wortschatzlernenprozesses und seine Erweiterung. Die Presentationsphase der neuen Wörter führt auch zur Semantisierung. Daneben gewinnt das Interesse des Lerners an Wortschatzlernen an Bedeutung. Von großer Nützlichkeit wird sowohl die didaktische Kompetenz als auch die linguistische Kompetenz der Fachsprachlehrer betrachtet. Grundsätzlich werden die Darstellungsformen als didaktische Grundlage betrachtet, in der die sprachliche Befähigung des Lerners entwickelt wird. Da können verschiedene Methoden bzw. Techniken im Unterricht bei der Wortschatzarbeit integriert werden. Aus diesem Grund ist der Lehrer verpflichtet, das Variieren im Unterricht erschaffen.

Die Förderung des Wortschatzes beginnt eigentlich mit dem Unterrichtsbeginn. Jede Wechselwirkung mit dem Lerner, die durch den Wortschatz im Sprachumfeld bzw. Lerninhalt begleitet wird, fördert auch dessen Sprachentwicklung. Lehrer sind in diesem Fall die ersten und wichtigsten Sprachvorbilder für ein DaF-Lerner. Mit der Wortschatzförderung wird die Gesamtheit der Methoden charakterisiert. Dabei können die Lerner auf den sprachlichen Entwicklungsstand im Unterricht gebracht werden, indem der Lehrer den Lernern mit adäquaten Methoden hilft, allgemeine Entwicklung in der Beherrschung der Sprache bzw. des Wortschatzes hervorzubringen. Im Allgemeinen besteht die Aufgabe der Wortschatzförderung darin, die Sprachkompetenz bzw. persönliche Befähigung von den Lernern mit Hilfe unterschiedlichen Methoden zu verbessern, um in den Lerninhalten bzw. Lernstoffen das Niveau der durchgeführten Sprache zu erreichen. Für die Förderung des Wortschatzes im Unterricht sind nicht nur, die grammatischen Kompetenzen sondern auch die kommunikativen Kompetenzen zwei wichtige Bestandteile. Diese Wortschatzerweiterung

¹⁰⁰ Vgl. RÖMER, Christine/ MATZKE, Brigitte (2010): Der deutsche Wortschatz Struktur, Regeln und Merkmale, Narr Francke Attempto Verlag GmbH+Co. KG, Tübingen, S. 112.

bedingt die Entwicklung der grammatischen Fähigkeiten wie: z.B die Bildung des Satzes bzw. Satzstrukturen. Dabei zählen sowohl die Bereitschaft und Fähigkeit, um die kommunikative Fähigkeit wertvoll einzusetzen und zugleich zu verwenden.

Im Unterricht ist der Lehrer in der Lage, mit den Lernern besonders im Rahmen von Gesprächen, und auch durch den Kontext zu arbeiten. Da können die Lerner nicht nur, den Wortschatz sondern auch die persönlichen Sprachfähigkeiten dauerhaft erweitern. Beim Ersetzen neuer Kontexte bzw. Gespräche im Unterricht ist der Prozess der Wortschatzförderung effizient. Damit lernt der Lerner neue Wörter und deren Bedeutung, in dem er das Unterrichtskonzept durch Sprache verstehen kann. Für das Konzept der Sprachförderung im Alltag des Unterrichts sind grammatische und kommunikative Kompetenzen wichtige Bestandteile. Nebenher sollte das Vorlesen ein wichtiger Aspekt sein. Es sollte im Unterricht eingesetzt werden, in dem es die sprachliche Befähigung des Lerners anpasst. Beim Prozess der Wortschatzförderung wird auch das Sprachniveau des Lerners berücksichtigt. Der DaF-Lehrer ist verpflichtet, mit den Lernern so oft wie möglich langsam zu sprechen und dabei deutliche und einfache Wörter zu verwenden. Es ist auch erforderlich dem Lerner zum Reden zu bringen, indem er mit der Mimik oder den Gesten reagieren kann. Gestik und Mimik gelten als Teil der Verständigung und gehören zur Sprachentwicklung dazu. Bei der Wortschatzförderung wird auch von der zusätzlichen Förderung des Wortschatzes gesprochen, in dem die Sprachlernziele der Lerner außerhalb des Unterrichts eingesetzt werden. Auch für DaF- Lerner, die Deutsch als Fremdsprache lernen, kommt die alltagsintegrierte Sprachbildung zum Vorteil. Dadurch sind die Lerner fähig, ihren persönlichen Wortschatz bzw. sprachliche Fähigkeit zu erweitern. Für alle DaF- Lerner gilt, selbstbewusst das erworbene Sprachwissen anzuwenden.

2.1.8. Zur Vermittlung des Wortschatzes

Der Wortschatz steht als ein wichtiger Bestandteil des Fremdsprachenlernens in allen Lehr- und Lernbereichen im Mittelpunkt. Die Aufnahmefähigkeit zur Progression der sprachlichen bzw. kommunikativen Fähigkeit des Lerners führt zur Beschäftigung folgenden wesentlichen Lernbereiches. Die Wortschatzarbeit ist wesentlich und gewinnt heutzutage in der Unterrichtspraxis an Bedeutung, wobei nach einer angemessenen bzw. effektiven Wortschatzvermittlung gesucht wird. Das Ziel liegt darin, dass die Notwendigkeit der Wortschatzvermittlung im DaF-Unterricht gefördert wird und deren Wichtigkeit im Fremdsprachenunterricht zu beweisen. Das Hauptmerkmal des Unterrichts ist effiziente Mittel

bzw. Methoden zu der Vermittlung des Wortschatzes im DaF-Unterricht zu finden und damit die Wortschatzsteigerung im Unterrichtsfach zu bestimmen. Die algerischen DaF- Lerner lernen die Fachsprache an der Uni als Fach. Dabei erwerben sie den Fachwortschatz nur in diesem Fach. Der Fachwortschatz ist grenzenlos und unbegrenzt. Da ist das Fachwortschatzerlernen von großer Bedeutung und verlangt die meist Zeit. Dabei sind die Lerner gezwungen, mit Hilfe von Fachwortschatzübungen zu arbeiten. Dies bedeutet, dass eine gute Kenntnis der Fachwörter als Basis ist. Das Hauptziel liegt darin, dass die Lerner ein erfolgreiches Fachgespräch in jedem Fachgebiet oder Unterrichtssituationen durchführen können.

Im fremdsprachigen Wörterlernen gibt es zwei wichtige Ziele. Der erlernte Wortschatz muss einerseits langfristig behalten werden und andererseits muss es schnell und treffsicher abgerufen werden, um im Sprachgebrauch verwendet werden zu können. Diese Ziele resultieren aus der Tatsache, dass die Wortschatzkenntnisse eine dienende Funktion haben und erst eine Bedeutung haben, wenn sie als Mittel der Kommunikation verwendet werden¹⁰¹(Storch 1999:55). Laut Storch kann der erlernte Wortschatz zweckvoll sein. Er spielt auch eine zentrale Rolle in jedem Sprachgebrauch. Der erlernte Wortschatz soll zuerst dauerhaft gespeichert werden, um später in jeder Verwendung unterschiedlicher Sprachsituationen benutzen zu können. Die Nutzung der Sprache hängt von dem erlernten Wortschatz ab. Das Hauptziel besteht darin, dass jede Beherrschung des erlernten Wortschatzes zu einem erfolgreichen Kommunikationsablauf dient. Die gute Kenntnis des Wortschatzes zählt als wichtige Funktion, weil sie als Kommunikationsprozess bezeichnet wird.

Was die Kommunikation anbetrifft, kann nicht umstritten sein, dass die Grammatik viel weniger wichtig ist als die gute Kenntnis eines entsprechenden Wortschatzes. Die grammatische Unsicherheit oder Unkenntnis ist von sekundärer Bedeutung. Damit die Kommunikation zustande kommen kann, muss man wenigstens über einen Grundwortschatz verfügen¹⁰²(Storch 1999:55). Laut Storch kann festgestellt werden, dass eine gute Beherrschung des Wortschatzes viel wichtiger und interessanter als die Grammatik ist. Die Grammatik ist nicht sehr wichtig wie der Wortschatz selbst. Das Beherrschen des Wortschatzes

¹⁰¹ Vgl. Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.56.

¹⁰² Vgl. Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

ist sehr effizient als die Grammatik. Der Kommunikationsprozess bedingt einen umfangreichen Grundwortschatz zu besitzen.

Je mehr bei jedem Lernprozess die Zahl der behaltenen Wörter erhöht wird, desto besser die Verständigung der Bedeutung der Wörter einfacher wird. Dies bedeutet, dass die deutschen Wörter unbegrenzt sind, deswegen können die Lerner nicht alle diese Wortmenge beherrschen. Aus diesem Grund kein Lerner ist beim Lernen der Fremdsprachen gezwungen, alle diese existierenden Wörter zu speichern bzw. im Kopf zu behalten. Das Ziel liegt darin, dass es in der Kommunikation besser bzw. wichtig ist, wenn der Lerner nicht nur, eine interessante Menge von Wörtern in allen Unterrichtsinhalten bzw. Unterrichtssituationen kennt sondern auch fähig sein, diese Wörter phonetisch richtig auszusprechen. Da wird also verstanden, dass die Rolle der DaF-Lehrer darin konkret besteht, zu entscheiden, welche Wörter im Unterricht sie gut vermitteln sollen und für welche Gruppe, und das wird angestrebt, wenn sie sich an ein gezieltes Programm halten, das schon vorbereitet sind, weil jedes Niveau von dem anderen unterschiedlich ist und einen gezielten Lernwortschatz für die DaF-Lerner benötigt.

Bei der Wortschatzvermittlung müssen dem Lerner auch Ruhephasen eingeräumt werden, in denen er Zeit hat, Gelerntes zu verarbeiten. Gerade nach intensiven Lernphasen ziehen sich Lerner „vorübergehend zurück „um zu verdauen“ und können danach Informationen umso intensiver wieder verarbeiten.“¹⁰³ (Apeltauer, 2014, S.244) Laut Apeltauer braucht man beim Prozess der Wortschatzvermittlung eine Ruhephase, um genug Zeit zu haben, womit gelerntes zu verarbeiten machen nach den intensiven Lernphasen.

2.1.8.1. Zu den Grundlagen der Wortschatzvermittlung

Das Erlernen einer Fremdsprache benötigt unbedingt die Beherrschung der sprachlichen Fähigkeiten, die von zentraler Rolle sind, in dem der Lerner mit dieser Sprache im DaF-Unterricht umgehen kann. Der Wortschatz bildet der kern dieser sprache und gilt als einer der wichtigsten Bestandteile dieser Sprache insbesondere im Fremdsprachenunterricht. Die Fachsprachdidaktiker sind verpflichtet, ein riesiges Interesse zum Wortschatzerwerb, Wortschatzlernen und zur Wortschatzvermittlung im DaF-Unterricht zu geben. Dabei soll das Lehstoff zu den angestrebten Lern-und Lehrziele überprüft werden. Je nach dem Sprachniveau

¹⁰³ Vgl. Apeltauer (2014): Wortschatzentwicklung und Wortschatzarbeit. In: B. Ahrenholz/ I. Oomen- Welke (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. In: W. Ulrich (Hrsg.)(2014): Deutschunterricht in Theorie und Praxis Bd. 9. Baltmannsweiler

des Lerners und die Kompetenztätigkeit. Das wird als eine grundlegende Basis für den Lerner betrachtet, um eine effektive Beherrschung der Sprache zu erreichen.

Das Variieren im Unterricht durch die passende Nutzung unterschiedlicher Unterrichtsmethoden und Präsentationsphasen hat auch eine Rolle dabei zu spielen. Der Einsatz elektronischer Lehrmaterialien im Unterricht kann unmittelbar bei der Erleichterung beim Lernen des Wortschatzes helfen. Der Fachsprachlehrer ist in der Lage, die Lerner durch die Motivation mit der Wortschatzarbeit in den Unterrichtssituationen zu bringen. Es soll auch bei der Vermittlung des Wortschatzes im DaF-Unterricht berücksichtigt werden, dass bereits ab dem Unterrichtsbeginn die Lernstrategien und Methoden selbständigen Arbeitens benutzt werden. Dies kann die Lerner sehr fördern, um die Bedeutung unbekannter Wörter anhand von persönlichen Fähigkeiten bzw. Kenntnissen von einfachen Wortbildungsregeln erschließen lernen. Es kann auch sein, dass Methodenansätze für ein effektives Lernen im Unterricht im zentralen Punkt stehen und damit kann der Wortschatz in allen Unterrichtsphasen schneller verarbeitet werden, in dem Vermittlung und das Lernen der allgemeinen Strukturen folgt. Die Progression des Lernens ist sehr bedeutsam, in dem die Lerner im Unterricht vom Einfachen zum Schwierigsten beim Prozess des Lernens gehen.

Wörter und Wendungen sind die Grundsteine sprachlicher Kommunikation und dadurch Ausgangspunkt des Fremdsprachenerwerbs. Die genaue Menge des Fremdwortschatzes zu ermitteln und zu erwerben kann große Schwierigkeiten machen.¹⁰⁴ (Janíková, 2010, 59) Laut Janíková beruht die sprachliche Kommunikation auf Wörter und Wendungen, die wirksam für die Ermittlung des Fremdsprachwortschatzes ist aber deren Erwerb sehr komplex sein kann.

Die Fachsprache und die akademische Fremdsprache ist die Hauptvoraussetzung zur Verbreitung der Ausbildung, Entwicklung der Wissenschaft und auch zur internationalen Kommunikation im Bereich der wissenschaftlichen Gemeinschaft und des Weltgeschehens. Deshalb ist ganz wichtig, dass heutige Studenten genügend motiviert werden und ihre Fremdsprachenkenntnisse verbreiten und damit werden sie gut auf die Kommunikation und Arbeit im internationalen Kontext vorbereitet. (Janíková, Pišová, Hanušová, 2012, 9) Laut Janíková bedeutet die Fachsprache auch die Fremdsprache, was meint also die Sprache der Wissenschaft und der internationalen Kommunikation, deswegen ist sie so wichtig die

¹⁰⁴ Vgl. Janikova, Věra. Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung. Brno: Masarykova Univerzita, 2010. 175 s.

Studenten eine gewisse Motivation für Fremdsprachen Kenntnissen zu haben und zu verbreiten auch.

Im fremdsprachigen Wörterlernen gibt es zwei wichtige Ziele. Der erlernte Wortschatz muss einerseits langfristig behalten werden und andererseits muss es schnell und treffsicher abgerufen werden, um im Sprachgebrauch verwendet werden zu können. Diese Ziele resultieren aus der Tatsache, dass die Wortschatzkenntnisse eine dienende Funktion haben und erst eine Bedeutung haben, wenn sie als Mittel der Kommunikation verwendet werden¹⁰⁵ (Storch 1999:55).

Es kann auch Methoden bei der Vermittlung des Wortschatzes im Unterricht eingesetzt werden, wobei die Fachbegriffe bzw. die Wörter für das Lernen in realen Benutzungskontexte und -situationen eingebettet werden. Das Ziel liegt darin, dass die Lerner verschiedene Lernstrategien für die Erschließung und das eigenständige Arbeiten mit dem Wortschatz entwickeln, um auf diese Weise die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext möglichst nachhaltig selbst erschließen, memorieren und abrufen zu können. Neben dem Lernen fachbezogener Kontexte stellt das Lernen von Wortschatz im Fachunterricht häufig eine große Herausforderung dar. Da kann schon die Sicht umfangreicher Wortlisten am Ende der Lehrwerke für viele Lerner motivierend und hilfreich sein. Früher gab es traditionelle Methoden, um den Wortschatz autonom zu lernen aber heutzutage sind die Lerner fähig, zahlreiche kreative Lernstrategien zu benutzen, die im DaF-Unterricht sehr effizient sind.

2.1.8.2. Zu den Auswahlkriterien des Lernwortschatzes

Im Fremdsprachenunterricht wird die Wichtigkeit der Wortschatzarbeit immer von zentraler Rolle bezeichnet. Dabei kann die Fremdsprache bzw. der Wortschatz von dem Lerner gut gelernt werden. Es geht im Fremdsprachenunterricht nicht nur darum, Kenntnisse bzw. Wissen zu vermitteln, sondern vielmehr um den deutschen Wortschatz. Das Erlernen des Wortschatzes im Umstand gegenüber der Grammatik gehen mit der Wichtigkeit des Wortschatzes in der Kommunikation. Der Lerner ist fähig, vom Anfang den Wortschatz zu erwerben, damit er viele Kontexte bzw. Gegenstände oder durchgeführte Informationen zu verstehen. Der Lernprozess einer Fremdsprache ist mit dem Lernen von dem Wortschatz verbunden, deswegen wird der

¹⁰⁵ Vgl. Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

Wortschatz als ein Baustein sowohl für eine Fremdsprache als auch für eine Fachsprache gekennzeichnet. Der Wortschatz wird als die Grundlage einer Sprache markiert. Dadurch kann die Sprachbefähigung des Lerners verbessert werden. Aus diesem Grund ist der Lehrer verpflichtet, um adäquate Lernstrategien oder Methoden auszuwählen. Die ausgewählte Lernstrategien bzw. Methoden, die im Unterricht eingesetzt werden, können den Lernern viel helfen, um eine effektive Beherrschung des Wortschatzes zu erreichen. Die Wahl des Lernwortschatzes kann nicht einfach scheinen aber der Lernprozess der durchgeführten Wörter ist kompliziert. Dabei ist die Aufgabe des Lehrers alle passende Lernstrategien bzw. Methoden anzubieten, um den Wortschatz gut zu vermitteln. Der deutsche Wortschatz kann aus der Sicht der Lernende schwierig gesehen werden. Aus diesem Grund sind die DaF-Lehrer gezwungen, anpassende Lernstoffe bzw. Lerninhalten für die Lerner anzubieten. Da wird der Wortschatz als Hauptmerkmal des DaF-Unterrichts charakterisiert und die Lehrpersonen sind in diesem Fall verpflichtet, vom Unterrichtsbeginn zu wissen, welche Lerninhalten für den DaF-Lerner gegeben werden müssen, um ein Unterrichtsziel zu erreichen.

Rainer Bohn ist der Meinung, dass das aber sowieso nur ein Teil des ganzen möglichen Wortschatzes in einer Sprache ist. Irgendwie ist es notwendig, diese enorme Liste zusammenzubringen und die Zahl der Wörter auf eine für Lernende realistisch beherrschbare Zahl zu reduzieren: *von Sprachlerninstitutionen für Deutsch als Fremdsprache wird die Faustregel vertreten, dass man für die Alltagskommunikation mindestens 8000 Wörter verstehen und 2000 aktiv beherrschen müsse*¹⁰⁶ (Bohn 1999:16). Bohn behauptet, dass nur ein Teil des ganzen Wortschatzes der Sprache verwendet sein soll. Das ist für die Realisierung einer konkreten Beherrschung des Wortschatzes. Durch Reduzierung der Zahl der Wortschatzbeherrschung.

Das zweite Prinzip, nachdem man sich bei der Auswahl des Wortschatzes richtet, ist die Häufigkeit. Auf dieser Grundlage, d.h. wie oft ausgewählte Wörter von den Muttersprachlern verwendet werden, können wir entscheiden, welche Wörter vermittelt werden sollen. Die am häufigsten benutzten Wörter stellen eben den Grundwortschatz dar, der in der ersten Linie unterrichtet werden sollte (Harmer 2000:154). Im Gegensatz zu Jeremy Harmer, vertritt Birgit Meerholz-Härle die Meinung, dass die Entscheidung, welcher Wortschatz gelehrt und gelernt werden sollte, wird dann auch stark durch solche Faktoren stark beeinflusst wie das Thema, die Funktion und die Struktur des Unterrichts oder die Beherrschbarkeit oder Bedürfnisse und

¹⁰⁶ Vgl. Bohn, Reiner (1999): Probleme der Wortschatzarbeit, München, Goethe-Institut. S.16

Erwartungen der Lernenden. Birgit Meerholz-Härle nennt die wichtigsten von ihnen (Meerholz 2008:3):¹⁰⁷ Beide Autoren Harmer und Birgit behaupten, dass wie häufig ausgewählte Wörter von dem Muttersprachland verwendet werden. D.h. die häufigsten gebrauchten Wörter werden als Grundwortschätze festgestellt und unterrichtet wurden. Im Gegensatz dazu andere Meinung von Birgit stellt sowohl der gelehrte als auch der gelernte Wortschatz dar. Welche sie an Thema Funktion und Struktur des Unterrichts beeinflusst sind.

2.1.8.3. Zu den Lerntypen bei der Wortschatzarbeit

Die Auswahl des Lernwortschatzes ist ein wichtiges Element beim Wortschatzlernen. Je mehr beim Lernen die Anzahl der behaltenen Wörter erhöht wird, desto besser die Verständigung der Wörterbedeutung einfach wird. Die Wörter der deutschen Sprache sind unbegrenzt, deswegen ist der Lerner nicht in der Lage, alle diese Wortmenge zu beherrschen. Da kein Lerner im Lernprozess der Fremdsprachen gezwungen ist, die durchgeführten bzw. die existierenden Wörter zu speichern oder im Kopf zu behalten, weil es in der Kommunikation angemessener ist, wenn die Lerner eine interessante Menge von Wörtern in allen Lernbereichen kennen und fähig sind, sie phonetisch richtig auszusprechen. Da der Wortschatzerwerb hauptsächlich von dem Sprachumfeld beeinflusst wird. Die Auswahlkriterien des Lernwortschatzes werden nach bestimmten Zielgruppen näher berücksichtigt. Für den Stellenwert des Wortschatzes scheint, dass die grammatischen Fähigkeiten, die in jeder Sprache auftreten können, sowohl mit dem früheren produktiven Wortschatzerwerb als auch mit den späteren morphosyntaktischen Kompetenzen beeinflusst. Im Unterricht sind die Lerner nicht in der Lage, selbst den Wortschatz auszuwählen, weil sie nicht genau wissen mit welchen Wörtern sie anfangen müssen, um zu lernen. Das Ziel liegt darin, dass sie wie viele Wörter zu welchem Lerninhalt erreichen sollen. Aus diesem Aspekt wird verstanden, dass die Rolle des Lehrers im Fremdsprachenunterricht darin konkret besteht, zu entscheiden, welche Wörter er gut vermitteln soll und für welche Gruppe, und das wird erreicht, wenn er sich an ein gezieltes Programm hält, das schon vorbereitet ist, weil jede Lernstufe benötigt einen gezielten Lernwortschatz für Lerner, die jenach dem Niveau bzw. Lehrinhalt unterscheidet.

¹⁰⁷ Vgl. Meerholz-Härle, Birgit (2008): Wortschatzvermittlung im DaZ-Unterricht, Ismaning: Hueber Verlag, S. 1-33.

Das Lernen der Fremdsprache ist davon abhängig, welcher Anteil der Sinne an der Wahrnehmung der Lernende bevorzugt. Je nachdem, welcher Sinn besonders an der Wahrnehmung partizipiert, unterscheidet man folgende Lerntypen:¹⁰⁸

1. der visuelle Lerntyp (Lernen über das Sehen/das Auge)
2. der auditive Lerntyp (Lernen über das Hören/das Ohr)
3. der haptische Lerntyp (Lernen über Anfassen/Berühren)
4. der verbale Lerntyp (Lernen durchsprachlich-abstrakte Erklärung)
5. der interaktionsorientierte Lerntyp (Lernen im sozialen Kontakt, durch Gespräche)

Beim Lernen ist also auch wichtig die Verbindung unterschiedlicher Kanäle zu berücksichtigen, um effektiv den Lernprozess neuer Vokabeln zu erreichen. Die Lernenden sind fähig, die Wörter besser zu behalten, entweder wenn sie sprachlich oder nicht sprachlich dargestellt bzw. durchgeführt und geübt werden. Der Wortschatz kann auch für den Lerner in den Lehrwerken nach verschiedenen Arten dargestellt werden. Der Wortschatz, der in einem Text integriert wird, kann sowohl mit Bildern unterstützt werden als auch mit verschiedenen Fertigkeiten verknüpft werden. Es kann auch sein dass, der Text ohne Bilder präsentiert und in zahlreichen Varianten eingeübt werden.

Im fremdsprachigen Wörterlernen gibt es zwei wichtige Ziele. Der erlernte Wortschatz muss einerseits langfristig behalten werden und andererseits muss es schnell und treffsicher abgerufen werden, um im Sprachgebrauch verwendet werden zu können. Diese Ziele resultieren aus der Tatsache, dass die Wortschatzkenntnisse eine dienende Funktion haben und erst eine Bedeutung haben, wenn sie als Mittel der Kommunikation verwendet werden (Storch 1999:55)¹⁰⁹. Das Ziel des Kapitels ist die Darstellung der wichtigsten lerntheoretischen und didaktischen Grundlagen in der Wortschatzvermittlung, d.h. ihre gedächtnispsychologischen Aspekte, die Auswahlkriterien für den Wortschatz und die Übersicht über die einzelnen Lerntypen.

2.1.9. Zu dem Stellenwert des Wortschatzes beim Spracherwerb
Spracherwerb gewinnt in dem heutigen Informationsbereich an immer raschendem Sinn. Durch den Spracherwerb werden die Alltagsgebieten bzw. Umgebung um uns herum erst klarer

¹⁰⁸ Vgl. V. Janíková, 2002, Methodik und Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache im Überblick. MU Brno, 2002. S. 30-31

¹⁰⁹ Vgl. Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

bzw. verständlicher. Spracherwerb gehört mit zu den bedeutendsten Mitteln, um mit anderen Lernpersonen in einem Gespräch zu treten. Das Erwerben neuen Wortschatzes und Bedeutungen ist ein Verfahren, der der Lernvorgang des Lerners lang andauert. Der Wortschatzerwerb ist ein bedeutender Bestandteil sowohl für die weitere Sprach- als auch Schriftsprachentwicklung der Lerner. Für den Erwerb des Wortschatzes treten nicht nur, angeborene Faktoren sondern auch das Milieu eines Lerners an. Dazu ist die Quantität des Sprach- und Lernangebotes in dem Sprachumfeld des Lerners von zentraler Rolle. Lerner, die in ihrer Umgebung mehrsprachig aufwachsen, sind fähig oft später das Sprechen zu lernen als andere Lerner aus derselben Umgebung. Da die Artikulation des Wortes, die beim Spracherwerb laufend ist, kann in der erlernten Sprache unterschiedlich sein. Ohne Wörter gibt es keine Sprache. Wörter sind sinntragende Einheiten einer Sprache, die phonologische, morphologische, semantische und pragmatische Merkmale enthalten. Beim Spracherwerb ist der Erwerb syntaktischer und grammatikalischer Strukturen an den Wortschatzerwerb gebunden. Zunächst steht der semantische Aspekt von Wörtern im Vordergrund. Der Sprecher hat das Ziel, ökonomisch zu kommunizieren, und konzentriert sich daher auf den Inhalt, weniger auf grammatikalische Strukturen, was sich typischerweise in der „Thema- Fokus Struktur“¹¹⁰ (Roche, 2008, S.101) der Lernaltersprache äußert. Morphologische und syntaktische Elemente werden erst nach und nach erworben und angewendet. Dies zeigt sich auch im Verlauf der Erwerbssequenzen. So wird z.B. die zeitliche Markierung der Vergangenheit zunächst durch Temporaladverbien markiert, erst in Folge werden die Vergangenheitsformen der Verben erlernt. „*Gestern ich schwimmen.*“ Auch die Satzstellung der Inversion nach Adverbien beispielsweise erfolgt erst dann, wenn der Lerner über Adverbien in L2 verfügt. „*Dann liest er.*“ Roche spricht hier vom „Lexikalitätsprinzip“: „Die Grammatik entwickelt sich aus den Wörtern. Nicht umgekehrt.“¹¹¹ (Roche, 2012, S.21) Laut Roche trägt auch das Wort neben der Phonologie, Morphologie, Pragmatik und Semantik die Bedeutung. Das Wort ist eine sinntragende Einheit der Sprache. Alle diese Merkmale sind komplementär und gemeinsam im Verhältnis beim Spracherwerb. Die Grammatik basiert sich auf die strukturellen und syntaktischen Elementen und der semantische Aspekt steht als Hauptaspekt – Hauptcharakter- des Wortschatzerwerbs. Die syntaktischen und morphologischen Elemente

¹¹⁰ Vgl. Roche, Jörg (2008): Fremdsprachenerwerb Fremdsprachendidaktik. Tübingen

¹¹¹ Vgl. Roche, Jörg/Reher, Janina/Simic, Mirjana (2012): Focus on Handlung. – Zum Konzept des handlungsorientierten Erwerbs sprachlicher, sozialer und demokratischer Kompetenzen im Rahmen einer Kinder-Akademie. – Bericht eines Pilotprojektes. Münster, Lit-Verlag 2012.

werden erst nach dem Inhalt oder nach der Bedeutung selbst erworben und angewendet. Als Beispiel sind hier die temporalen Adverbien wie morgen und gestern usw.

Der Wortschatz eines Lerners charakterisiert alle ihm bekannten Wortschatz, in dem der produktive Wortschatz alle benutzten Wörter umfasst. Der rezeptive Wortschatz, der enorm ist, bezeichnet alle Wörter, die selten von dem Lerner benutzt, aber in dem Sprachumfeld des Lerners verstanden werden. Die Lerner sind beim Spracherwerb fähig die Fähigkeit neuer Wörter zu besitzen, nicht nur um bestimmte Strukturmerkmale ihrer Sprache zu entdecken sondern auch die aus dem sprachlichen Kontext aufzugreifen. Diese Fähigkeit erlaubt dem Lerner beim Prozess des Spracherwerbs die Unterschiede in der gesprochenen Sprache wahrzunehmen. Dabei spielt sie nicht nur, im Sprachunterricht - sondern auch im Lese bzw. Schreibunterricht eine bedeutende Rolle. Die sprachliche Kompetenz bedeutet die sprachlichen Kenntnisse eines Lerners. Die Lernpersonen nutzen Daten, Teil des Wortschatzes, der Wörter enthält, die der jeweilige Sprecher tatsächlich in dem Sprach- und Lernangebot bzw. in dem Sprachumfeld aktiv nutzt.

Diese einzelnen Bestandteile werden als Prinzipien genannt und sind in jeder Sprache enthalten. Beim alltagsintegrierten Lernen einer Sprache wird der Dialog in Alltagssituationen während des gesamten Lernprozesses angeboten. Das Interesse des Lerners wird angestzt, um die Wortschatzerweiterung zu unterstützen. Sprachen, die Lernende oft lernen, müssen zu ihren eigenen Bedingungen gelernt werden. Lernpersonen ohne Sprachprobleme sprechen ihre ersten Wörter mit etwa einem Jahr. Nach einem Jahr beginnt der Wortschatz zu explodieren und die Lerner sammeln und speichern neue Wörter. Die anfangs beobachtete Über- und Untergeneralisierung lässt die Lernpersonen beginnen, Wörter mit größerer grammatikalischer Bedeutung zusammenzusetzen.

2.2. Zum Fachwortschatz

2.2.1. Zur Begriffsbestimmung des Fachwortschatzes

Im Fremdsprachenunterricht bzw. im Sprachunterricht spielt die Wortschatzarbeit eine wesentliche Rolle. Zahlreiche Versuche findet man in der Fachdidaktik, den Begriff Wortschatz zu definieren. Außerdem ergeben sich Schwierigkeiten, einen einheitlichen Begriff des Wortschatzes zu finden. Im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts werden immer Fragen zum Wortschatz gestellt: Was ist die Definition von Wortschatz? Wie kann ein Wort beherrscht werden? Dabei wird auf die zentralen Begriffe „Wortschatz“ und „Wortschatzerwerb im

Fremdsprachenunterricht“ eingegangen. Danach werden die Strategien des Wortschatzerwerbs und die Phasen des Wortschatzerwerbs dargestellt. Außerdem werden die Förderung und Einflussfaktoren des Wortschatzerwerbs präsentiert. Schließlich wird auf die Schwierigkeiten beim Wortschatzerwerb und Wortschatzerwerb bei DaF-Lernern eingegangen.

Wenn man über den Begriff des Fachwortschatzes schreiben will, muss dabei zuerst bestimmt werden, welche Lexeme zur dieser Gruppe gehören. Hoffmann nennt in seinem Buch drei unterschiedliche Theorien, mit denen er erklärt, was man unter dem Begriff Fachwortschatz verstehen kann. Die erste beachtet nur die eigentliche Fachterminologie, gemäß der zweiten könnte man alle lexikalischen Einheiten, d.h. Lexeme, die in einer Fachsprache erscheinen, für Fachwortschatz halten und die letzte Alternative stellt die Teilung des Fachwortschatzes nach bestimmten Kriterien dar.¹¹² (vgl. Hoffmann, 1987) Hoffmann erklärt in seinem Buch, dass man unter Fachwortschatz alle lexikalischen Einheiten (Lexeme) versteht, die innerhalb einer Fachsprache erscheinen.

Weitere Aufgliederungen stammen von E. Beneš, der die fachliche Terminologie und den nichtterminologischen Fachwortschatz bestimmt, und von W. Schmidt, dessen Gliederung noch ausführlicher ist.¹¹³ (vgl. Hoffmann, 1987) Laut E. BENEŠ gliedert sich der Fachwortschatz in fachliche Termini und nichtterminologischen Fachwortschatz. Da bleibt die Definition von Schmidt die ausführliche von denen.

Wilhelm Schmidts Differenzierung sieht wie folgt aus: oben steht der Fachwortschatz, der sich in drei Teile gliedert und zwar Termini, Halbtermini und Fachjargonismen. Den ersten Teil, wie gesagt, bilden die Termini, die an einer genauen Definition festgehalten werden müssen. Als Halbtermini werden dann die Wörter aus den Bereichen Sport, Kultur, Professionalismus, Warenbezeichnungen usw. bezeichnet. Die dritte und zugleich letzte Einheit wird von Fachjargonismen dargestellt, was z.B. Synonyme für genaue Termini sind.¹¹⁴ (vgl. Hoffmann, 1987) Laut W. Schmidt unterscheidet sich der Fachwortschatz in drei Teilen. Aus den drei Teilen des Fachwortschatzes kommt Termini, die als exakte und wissenschaftliche Definition des Wortes bezeichnet wird. Dann Halbtermini: Wörter aus unterschiedlichen Bereichen festgehalten, Und letztlich Fachjargonismen: sind genau wie Termini, ein Synonym davon.

¹¹² Vgl. Hoffmann, Lothar. Kommunikationsmittel Fachsprache: eine Einführung. 3., durchgesehene Aufl. Berlin: Akademie-Verlag, 1987.

¹¹³ Vgl. Hoffmann, 1987

¹¹⁴ Vgl. Hoffmann, 1987

Keine von den oben angeführten Gliederungen wurde aber nicht so aufgenommen wie diejenige, die während der Zeit der Forschung von Fachsprachen entstand. Es handelt sich um die Gliederung in drei Teile: in den allgemeinen Wortschatz, allgemein-wissenschaftlichen Wortschatz und speziellen Fachwortschatz. Den allgemeinen Wortschatz findet man in der Literatur, Presse, Umgangssprache und er wird vor allem in der Schule vermittelt. Der allgemein-wissenschaftliche Wortschatz wird in mehreren fachlichen Sprachen benutzt und man wird damit meistens am Anfang des Studiums an der Hochschule in Kontakt kommen. Mit dem speziellen Fachwortschatz, der nur in einer konkreten Fachsprache angewendet wird, wird man während des weiteren Ausbildungswegs konfrontiert.¹¹⁵ (vgl. Hoffmann, 1987)

Eine andere berühmte Definition des Fachwortschatzes führt Roelcke weiter;

*„Ein Fachwort ist hiernach die kleinste Bedeutungstragende und zugleich freiverwendbare sprachliche Einheit eines fachlichen Sprachsystems, die innerhalb der Kommunikation eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereichs im Rahmengaäußerter Texte gebraucht wird. Und ein Fachwortschatz ist die Menge solcher kleinster Bedeutungstragender und zugleich frei verwendbarer sprachlicher Einheiten eines fachlichen Sprachsystems, die innerhalb der Kommunikation eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereich im Rahmen geäußerter Texte gebraucht werden.“*¹¹⁶ (vgl. Roelcke 1999, S. 51-52) Laut Roelcke wurde davon verstanden, dass man unter Fachwort die kleinste Bedeutungseinheit verstehen kann, die sprachlich frei verwendbar ist. Es findet innerhalb der Kommunikation statt, die zugleich in einem bestimmten Fachumfeld verläuft wird. Dafür wurde die Gruppe von solchen sprachlichen Einheiten in einem bestimmten Tätigkeitsbereich als Fachwortschatz zusammengefasst. Fachvokabular und allgemeiner Vokabular sind keine wirklichen Gegensätze. Diese beiden Ausdrücke befinden sich auf unterschiedlichen Ebenen. Jeder Fachbegriff kann einem Fachbegriff gleichgesetzt werden.

*„ Die Terminologie ist die Gesamtheit der innerhalb eines wissenschaftlichen Systems definierten Fachausdrücke, die sich von umgangssprachlicher Verwendung durch exakte Definition innerhalb eines bestimmten Systeme unterscheiden“*¹¹⁷ (vgl. Hadumod 1982, S. 160) Laut Hadumod können die Fachwörter von dem Fachwortschatz nicht getrennt werden. Sie bilden die Bestandteile eines Gesamtwortschatzes. Die Fachwörter bilden ein wichtiges

¹¹⁵ Vgl. Hoffmann, 1987

¹¹⁶ Vgl. Roelcke, T. Die Fachsprachen, Akademie Verlag, Berlin, 1999, S 51-52

¹¹⁷ Vgl. Hadumod, B. Lektion der Sprachwissenschaft, Alfred Kröner Verlag, Stuttgart, 1982, S 160

Element des Gesamtwortschatzes. Die Terminologie kann sowohl im allgemeinen Sprachgebrauch als auch im spezifischen Sprachgebrauch verwendet werden. Sie kann auch als ein notwendiges Merkmal der Fachtexte sein. Terminologie kann in Wortbrüchen in Form von Glossar sein, in dem sie formuliert ist. Aufgrund der rasanten Entwicklungen in allen Bereichen der Wissenschaft befinden sich Fachsprachen bzw. Fachwörter und dabei entstehen immer neue Fachwörter. Dadurch ändert sich der Gebrauch der Sprache ständig in verschiedene Disziplinen, wo andere Fachwörter aus dem Englischen verwendet werden. Die Terminologie hat eine dienende Funktion der Bearbeitung, Erarbeitung, Speicherung und Verwendung der Fachwörter.

Zusätzlich die Bearbeitung bzw. das Erfassen und zugänglich machen von Fachwortschätzen in mehr sprachigen Fachwörterbüchern sowie die sprachwissenschaftliche Erforschung der Fachwortschätze und die Terminologie lehre. Diese spezifische Lexik eines Wissenschaftsgebietes zu beherrschen ist Voraussetzung für eine effiziente fachsprachliche Kommunikation, was ohne die korrekte Verwendung der entsprechenden Fachwörter nicht möglich ist. Das Fachwort ist der Hauptinformationsträger einer Fachsprache, Im Fachwortschatz gibt es eine Vielzahl von Fremdwörtern, die als Fachbezeichnungen einer Präzisen Begriffsbestimmung vor allem in Wissenschaft und Technik dienen¹¹⁸.

2.2.2. Zur Gliederung des Fachwortschatzes

Roelcke untergliedert die Fachwörter in Fachsprachwörter und Fachtextwörter (vgl. Roelcke 2010, S. 56). Fachsprachwörter sind Wort-Types und werden somit als „Einheit eines fachlichen Sprachsystems“ (ebd.) angesehen. Der Fachsprachwortschatz wird von Roelcke wiederum in vier Gruppen unterteilt (vgl. ebd., S. 57):

Der Fachwortschatz wird in 4 Gruppen geteilt:

Der intrafachliche Fachsprachwortschatz, der ausschließlich der betreffenden Fachsprache angehört. Der interfachliche Fachsprachwortschatz, der in dem betreffenden als auch in anderen fachsprachlichen Systemen vorkommt. Dritte Gruppe wird durch den extrafachlichen Fachsprachwortschatz geprägt, es geht um solche Fachwörter, die anderen fachsprachlichen Systeme zugehören, aber doch in Fachtexten des einschlägigen Faches gebraucht werden.

¹¹⁸ Vgl. SCHMIDT, Wilhelm. Charakter und gesellschaftliche Bedeutung der Fachsprache. In: Sprachpflege-Zeitschrift für gutes Deutsch 18, Leipzig: Bibliogr. Inst., 1969.

Die vierte Gruppe bildet der nichtfachliche Fachsprachwortschatz, der aus solchen Wörtern besteht, die nicht weiter gestaltet werden.¹¹⁹ (Roelcke, 1999, 52)

Bei einer Grenzziehung des Fachwortschatzes unterscheidet man nach Schmidt zwischen Termini, die standardisiert oder nichtstandardisiert sein können, zwischen Halbtermini und Fachjargonismen. Termini werden als festgelegte Definition der fachsprachlichen Lexik anerkannt. Die wesentlichen Kriterien für einen Terminus sind Eindeutigkeit, Genauigkeit und Festlegung. Sie bezeichnen verschiedenste festgelegte Objekte, Prozeduren und Verfahren in den Wissenschaften, wo sie genau definiert werden. Weiter sie dienen zur Verständigung in der jeweiligen Fachsprachen, ohne dass ihre Festsetzungsdefinition genau festgelegt wäre. In der Folge der Entstehung von neuen Erkenntnissen neigen Termini zur Polysemie oder Homonymie. Termini zeichnen sich auch durch ihre stilistische Neutralität und Vermeidung von Konnotation. Zum terminologischen Bereich des Fachwortschatzes gehören auch Quasi- oder Halbtermini, die nicht definiert werden, aber sie bezeichnen das Objekt genügend. Zur Informationsübermittlung in der Produktionssphäre und zwischen den Fachleuten und Laien bieten sich die Fachjargonismen, die sich durch keinen Anspruch auf Genauigkeit und Eindeutigkeit zeigen und sie tragen oft bildhaften und emotionalen Wert.¹²⁰ (Schippa, 2002, 245-247)

2.2.3. Zu den Eigenschaften des Fachwortschatzes

Jeder Beruf, jede Branche hat ihre eigene Fachsprache. Es wird für die präzise Definition von Konzepten, klare Bedeutung, präzises Verständnis verwendet, spart Zeit und Mühe. Fachsprache ist komplex. Ihr Wortschatz, ihre typische Syntax und ihre Strukturen unterscheiden sich von der Alltagssprache und manchmal von der Bildungssprache. Teilnehmende, die Deutsch als Zweitsprache sprechen oder keine abgeschlossene Ausbildung haben, stoßen bei der Arbeit mit der Berufssprache auf viele Hindernisse. Fachvokabular ist relativ einfach zu lernen, wenn es um gut definierte Definitionen geht. Andererseits bereiten Fachbegriffe, die Entsprechungen in der Alltagssprache haben, Schwierigkeiten. Die deutsche Sprache hat eine Besonderheit, die nicht nur Fachbegriffe zu langen Wortstrukturen werden lässt: Wortverbindungen.

¹¹⁹ Vgl. ROELCKE, T. 2005. Fachsprachen. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999. 253 s.

¹²⁰ Vgl. SCHIPPAN, Thea. Lexikologie der deutsche Gegenwartssprache. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 2002, 306 s..

Das auffälligste Merkmal der Fachsprachen im Vergleich zu anderen Schichten der Sprache ist das Auftreten von Fachwörtern und Termini. Da diese zwei Wörter unterschiedlich definiert werden, werden sie hier zunächst abgegrenzt. „Ein Fachwort ist die kleinste bedeutungstragende und zugleich frei verwendbare sprachliche Einheit, die innerhalb der Kommunikation eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereichs gebraucht wird.“¹²¹

Nach allgemeiner Meinung sind in den Fachsprachen die Fachwörter von besonderer Wichtigkeit. Die Fachwörter, gegenüber den Wörtern aus der Gemeinsprache, sind präziser und kontextautonom. Diese semantische Eigenart ist nicht immer gleich in jeder Fachsprache. Fachwörter mit der höchsten Präzision kommen gewöhnlich im theoretischen Bereich vor, wo sie Terminuscharakter haben, weil sie definiert und konventionalisiert sind.¹²²

Fachwörter kommen in allen Sprachniveaus vor. Ihre Ausdrucksseite deckt sich oft mit gemeinsprachlichen Wörtern. Fachwörter und gemeinsprachliche Wörter unterscheiden sich in ihrer Inhaltseite: Fachwörter haben einen Bedeutungsinhalt, der von der gemeinsprachlichen Bedeutung grundsätzlich verschieden ist.¹²³ Im Folgenden wird hier eine vergleichbare Bezeichnung für Fachwort, der Terminus, beschrieben.

Man spricht über Termini im engeren und weiteren Sinne. Termini im weiteren Sinne sind Fachausdrücke oder spezialisierte Bezeichnungen, die in einem Sachgebiet eindeutig konkrete Dinge bezeichnen. Mit dieser Auslegung können alle Fachwörter als Termini bezeichnet und die Bezeichnungen wie Fachwort, Fachausdruck, Kunstwort, terminus technicus und Terminus als Synonyme verwendet werden.¹²⁴

Der Terminus im engeren Sinne dagegen bezeichnet einen exakt definierten Begriff oder Gegenstand in einem Fach eindeutig. Wegen der Polysemie vieler Fachausdrücke wird dies aber kaum erreicht. Deshalb versucht man eigene Terminologien durch Standardisierung in verschiedenen Fachbereichen aufzubauen und zu entwickeln.¹²⁵

¹²¹ Vgl. Roelcke, 2005, S. 50f

¹²² Vgl. Fluck, 1996, S. 47

¹²³ Ebda

¹²⁴ Vgl. Fluck, 1996, S. 47

¹²⁵ Ebd. S. 47f.

Fachwörter und Termini bilden den Fachwortschatz. Diese im Fachwortschatz erscheinenden Wörter können, wie bereits gesagt wurde, andere Bedeutungen als in der Gemeinsprache haben und sind meistens nur für Fachleute verständlich. „Ein Fachwortschatz ist eine Menge kleinster bedeutungstragender und zugleich frei verwendbarer sprachlicher Einheiten [-Fachwörter], die innerhalb der Kommunikation eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereichs gebraucht werden.“¹²⁶ Diese Definition ist nach Roelcke unzureichend, weil es sich um den Fachwortschatz eines sprachlichen Systems oder eines sprachlichen Textes handeln kann, deshalb ist eine Differenzierung erforderlich. Der Fachsprachwortschatz ist somit eine Menge aller Fachwörter eines fachlichen Sprachsystems, die in der Kommunikation eines bestimmten Tätigkeitsbereichs gebraucht werden. Der Fachtextwortschatz ist eine Menge aller Fachwörter, die innerhalb einer Kommunikation eines bestimmten Tätigkeitsbereichs im Rahmen eines geäußerten Textes gebraucht werden.¹²⁷ Hiermit schließt der Autor die allgemeine Beschreibung des Fachwortschatzes ab. In dem nächsten Kapitel werden die Typen der Wortbildung von Fachwörtern definiert.

Der Wortschatz gilt als „ein wesentlicher Bereich fachsprachlicher Besonderheiten“ (Roelcke 2010: 55) und oft wurden die lexikalischen Eigenschaften sogar als konstitutiv für Fachsprachen gehalten (vgl. Fraas 1998: 428), so dass Fachwortschatz und Fachsprache gleichgesetzt wurden (zur Definition von Fachwortschatz vgl. Roelcke 2010: 55)¹³. Empirische Untersuchungen konnten sogar zeigen, dass das Fachvokabular einer Fachsprache zwischen 15% und 50% des Wortschatzes eines Fachtextes ausmacht (Buhlmann & Fearn 2000: 44), was auf der einen Seite zeigt, wie trotz der zahlreichen syntaktischen und textuellen Merkmale das Vokabular doch eine fachsprachliche Besonderheit ist.

2.2.3.1. Zu den Merkmalen von Fachwörtern

Gegenüber den Wörtern der Gemeinsprache zeichnen sich die Fachwörter dadurch aus, dass sie präziser und kontextautonom sind. Ihre Formseite [Benennung] deckt sich mit der Formseite gemeinsprachlicher Wörter. Der Unterschied zwischen einem Fachwort und einem gemeinsprachlichen Wort liegt auf der Inhaltsseite [Begriff]¹²⁸ (vgl. Fluck 1996: 47)

Nach Fluck meint die Gemeinsprache die Standardsprache. Fachwörter gehören zur Gemeinsprache. Präzision ist ein wichtiges Merkmal der Fachwörter. Sie sind genau präzise

¹²⁶ Vgl. Roelcke, 2005, S. 50

¹²⁷ Ebd.

¹²⁸ Vgl. Fluck, H.-R. (1996): Fachsprachen: Einführung und Bibliographie. 5. Auflage. Tübingen: Francke.

Wörter mit Kontextautonomie. Was unterscheidet Fachwort von einem gemeinsprachlichen Wort ist seine Inhaltsseite oder Begriffskonzept.

Seine höchste Präzision erreicht das Fachwort gewöhnlich, wenn seine Bedeutung durch eine Definition genau festgelegt ist bzw. einen Terminuscharakter besitzt (vgl. Fluck 1996: 47), wobei sich diese Unterscheidung zwischen Fachwort und Terminus in der Fachsprachenforschung nie vollkommen etablieren konnte¹²⁹ (vgl. Fraas 1998: 429). Die DIN-Norm 2342, 1 (1986: 6) verwendet beide Benennungen synonym: „Ein Terminus ist als Element* einer Terminologie die Einheit aus einem Begriff* und seiner Benennung* (auch: Fachwort).“

Die höchste Stufe des Fachwortes ist seine Präzision. Dabei ist die gewöhnliche Eigenschaft des Fachwortes durch die Präzision gezeichnet. Die Definitionsproblematik von beiden Fachwort und Terminus in der Fachsprachenforschung hat sich nicht absolut etabliert und kaum Synonym vorgestellt nach Die DIN-Norm 2342.

Ein wesentliches Merkmal von Terminus/Fachwort besteht in dessen **Definiertheit, Exaktheit und Eindeutigkeit**¹³⁰ (vgl. Roelcke 2010: 77). Der Terminus hat nach E. Beneš die Aufgabe, „einen im betreffende Fach exakt definierten Begriff oder Gegenstand eindeutig und einmalig zu bezeichnen“¹³¹ (Beneš 1971: 130). Dieses Ideal ist nicht in jedem Fall zu erreichen (vgl. Fluck 1996: 47; siehe hier Kapitel 2.3). Neben den gewünschten systembezogenen Fachwörtern (exakt definierten Termini) gibt es eine große Anzahl unsystematischer Fachwörter (Halbtermini)¹³² (vgl. Hoffmann 1998c: 193).

Nach Roelcke kann man den Begriff des Fachwortes oder Terminus wie folgt Exaktheit, Definiertheit und Eindeutigkeit verstehen. Die wichtigsten Merkmale des Fachwortes sind Exaktheit, Definiertheit und Eindeutigkeit. Der Begriff des Fachwortes ist mit den folgenden Eigenschaften verbunden. Damit kann man die Charakteristik von Terminus/Fachwort folgendermaßen definieren. Nach E. Beneš ist der Terminus einem Fach, exakt definierten Begriff oder Gegenstand aber eindeutig (hat eine einzelne Bedeutung) und einmalig (einmal

¹²⁹ Vgl. Fraas, Cl. (1998): Lexikalisch-semantische Eigenschaften von Fachsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 428–438.

¹³⁰ Vgl. Roelcke, Th. (2010): Fachsprachen. Berlin: Schmidt. Schmidt, W./Scherzberg, J. (1968): Fachsprachen und Gemeinsprache, Sprachpflege. Zeitschrift für gutes Deutsch in Schrift und Wort 4.

¹³¹ Vgl. Beneš, E. (1971): Fachtext, Fachstil und Fachsprache. In: (Hrsg.): Sprache und Gesellschaft. Beiträge zur soziolinguistischen Beschreibung der deutschen Gegenwartssprache. Düsseldorf: Schwann, 118–132.

¹³² Vgl. Hoffmann, L. (1998c): Fachsprachen als Subsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 189–199.

bezeichnet) zu bezeichnen. Nach Hoffmann gibt es neben Fachwort andere unsystematischen Fachwörter, die Halbtermini heißen.

Exaktheit ist ein ganz wichtiges Merkmal (zumeist im theoretischen Bereich) mit Terminuscharakter, das danach strebt, die Gegenstände, Sachverhalte und Vorgängen möglichst adäquat zu benennen. Eindeutigkeit ist mit den fachlichen Ausdrücken und Bedeutungen verbunden. Bemüht sich um die Monosemie, damit die einzelnen Fachwörter eines Fachwortschatzsystems nur eine einzige Bedeutung tragen. Begrifflichkeit bedeutet, dass der Terminus in ein Begriffssystem eingebunden ist und als sprachliches Zeichen für eine gedankliche Einheit funktionieren soll. Hohe Produktivität an fachsprachlichen Metaphern, die nicht kontextabhängig sind. Beispielweise in der Sprache des Handwerks und moderner Technik kommen viele Metaphern vor. Diese Sprache neigen zur Übertragungen aus dem Bereich der Tier und Körperbezeichnungen auf Geräte aller Art (z.B. Zahn und Kopf in der Technik oder Fuß in Möbelschreinerei). Mehrdeutigkeit (Polysemie) stellt ein solches Phänomen dar, wenn ein Wort verschiedene Bedeutungen hat, also als ein Synonym auftritt. Polysemie ermöglicht vielfältigere Verwendung von bereits bestehenden Einheiten des Wortschatzinventars und sie können vielfältig innerhalb einzelner Fächer benutzt werden. Die Fachwörter zeigen sich durch stilistische Neutralität, die danach strebt, die Termini mit keinen subjektiven Wertungen verknüpft werden. Sie weist auf die Vernünftigkeit und Objektbezogenheit fachlicher Verständigung hin. Ausdrucksökonomie fördert nach Knappheit und Präzision auf Ausdrucksebene. (Roelcke, 1999, 61-70)

Eindeutigkeit ist mit den fachlichen Ausdrücken und Bedeutungen verbunden. Bemüht sich um die Monosemie, damit die einzelnen Fachwörter eines Fachwortschatzsystems nur eine einzige Bedeutung tragen. Begrifflichkeit bedeutet, dass der Terminus in ein Begriffssystem eingebunden ist und als sprachliches Zeichen für eine gedankliche Einheit funktionieren soll.

2.2.4. Zu der Erweiterung und Entwicklung von Fachwörtern

Fortschritte in der Wissenschaft haben zur rasanten Entwicklung vieler Terminologien und Fachsprachen geführt. Auch der Sprachgebrauch in verschiedenen Bereichen verändert sich, zumal immer mehr Fachbegriffe aus dem Englischen verwendet werden. Glossararbeit umfasst die Entwicklung, Bearbeitung, Bewahrung und Verwendung von Fachbegriffen. Es wurde von Experten entwickelt. Begriffe können beispielsweise als Glossar von Wörterbüchern formuliert werden.

Im Fachwortschatz dominieren Substantive und Adjektive über Verben und anderen Wortarten, weil sie die ganze Vielfalt der Gegenstände und Erscheinungen zu benennen haben, auf die die fachliche Tätigkeit gerichtet ist. Sie machen durchschnittlich 60% der Lexik eines Fachtextes aus¹³³ (vgl. Hoffmann 1998c: 193). Die Erweiterung des Fachwortschatzes erfolgt durch (1) Wortzusammensetzung, (2) Ableitung, (3) Kürzung, (4) Konversion, (5) Entlehnung und (6) Metaphorisierung. Die Bevorzugung bestimmter Benennungsverfahren hängt wesentlich von Benennungstraditionen innerhalb der Fächer ab¹³⁴ (vgl. Fraas 1998: 435–436, Roelcke 2010: 80ff.). Beide Autoren führen weiter; der Fachwortschatz befasst sich vielmehr ca. 70 Prozent mit Substantiven und Adjektiven bzw. Verben als Wortarten. Denn die Substantive bezeichnen die fachliche Tätigkeit von Gegenständen. Die Beschäftigung von Fachwortschatz ergibt andere Wortartvarianten wie Wortzusammensetzungen, Ableitung, Kürzung, Konversion, Entlehnung und Metaphorisierung. Und jede Benennung hängt damit von Gebrauch dieser Gegenstände innerhalb der Fächer ab.

(1) Eines der produktivsten Verfahren zur Befriedigung des ständig wachsenden Benennungsbedarfs in Wissenschaft, Technik und anderen Fachbereichen ist die Wortzusammensetzung / Komposition¹³⁵ (vgl. Fluck 1996: 50, Hoffmann 1998c: 194). Sie wird dem Bedürfnis gerecht, fachliche Inhalte möglichst genau wiederzugeben. Das kann gut erreicht werden, indem sich die einzelnen Bestandteile der entsprechenden terminologischen Wortgruppe auf die wichtigsten Eigenschaften des zu benennenden Fachbegriffs beziehen. Eine Wortbildung wird jedoch unverständlich, wenn man die kritische Wortlänge von drei bis vier Bestandteilen deutlich überschreitet, z. B. Ultrakurzwellenüberreichweitenfernsehrichtfunkverbindung¹³⁶ (vgl. Fraas 1998: 435–436). Beide Autoren führen weiter: Wortzusammensetzung ist sehr produktiv im Fachwortschatz. Ihr Gebrauch ist variant und erlaubt mehrere Wortbildungssetzungen wie fachliche Inhalte genau wiederzugeben.

¹³³ Vgl. Hoffmann, L. (1998c): Fachsprachen als Subsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 189–199.

¹³⁴ Vgl. Fraas, Cl. (1998): Lexikalisch-semantische Eigenschaften von Fachsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 428–438.

¹³⁵ Vgl. Fluck, H.-R. (1996): Fachsprachen: Einführung und Bibliographie. 5. Auflage. Tübingen: Francke.

¹³⁶ Vgl. Fraas, Cl. (1998): Lexikalisch-semantische Eigenschaften von Fachsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 428–438.

2.2.5. Zum Einfluss des Fachwortschatzes

Die Rolle des Fachwortschatzes beim Fremdsprachenunterricht ist mehrdeutig. Fachsprachliche Fähigkeiten sind für Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören gleichermaßen wichtig. Der Fachwortschatz ist der Anreger der Sprache. Es schafft Bedeutung, indem es Beziehungen zwischen lexikalischen Elementen verwendet. Eine der wichtigsten Hauptlernziele des DaF-Unterrichts an den algerischen Universitäten ist die Entwicklung der Sprachkompetenz der DaF-Studierenden. Um dieses Ziel zu erreichen, spielt in didaktischer Sicht die benutzte Methode des Lehrens im Unterricht eine bedeutende Rolle. Die Sprachlehrforschung untersucht die Bedingungen und Möglichkeiten des Lernens und Lehrens von Fachwortschatz bzw. Sprache und Sprachkompetenz. Ein mehrsprachiger Unterricht ist sowohl möglich als auch sinnvoll. In diesem Zusammenhang strebt es nach Integration bzw. Änderungen in bestimmten Lehrmethoden.

Das Lernen eines Fachwortschatzes bedeutet, viele Aspekte von Wörtern zu verstehen (z. B. Rechtschreibung, Phonetik) Wahrnehmung, Verstehen, Gedächtnis, Anwendung. Jedes neue Wort/Satz ist eine Investition in mehr Wissen über die Welt und stärkt somit die Persönlichkeit des Lerners. Fachlehrer, die vor der Verwendung eines Textes Vorwissen aktivieren oder darauf aufbauen, können den Lernern helfen, ihr Leseverständnis zu verbessern. Eine offene Fragehaltung im Unterricht zu fördern und die Lerner zu ermutigen, Fragen zu stellen, ist besonders hilfreich für DaF-Lerner, die (nicht nur) wenig Fachwörter können – Lehrpersonen können Sachverhalte oft in eigene Worte umdeuten und so ihr Wissen/Verstehen vertiefen.

Denn ein Fachwortschatz verhilft den Lernern dazu ihr Potenzial zu entwickeln und eine Sprachmacht im Unterricht zu entfalten. So können die Lerner überzeugender wirken, diskutieren und sich differenzierter ausdrücken. Die Sprachförderung für DaF-Lerner ist eine der wichtigsten Aufgaben im Unterricht, denn Sprachkenntnisse werden in ihren späteren Unterrichtssituationen bzw. Lernprozess wichtig sein. Daher ist der Erwerb des Fachwortschatzes für Lernpersonen ein wichtiger Faktor in der Entwicklung aller Arten von Sprache bzw. Fachwortschatzerwerb. Die Fachsprache ist zweifellos das wichtigste Mittel zum Fachwortschatzerwerb und auch für die Gesamtentwicklung von Lernern sehr wichtig. Denn mit Hilfe der Fachsprache bzw. des Fachwortschatzes entdecken die Lerner die Welt, kommunizieren mit anderen und knüpfen soziale Beziehungen. Der Deutschunterricht soll den Lernern die Teilnahme am kulturellen Leben ermöglichen. Arbeitstechniken: Das Fach Deutsch an der Universität behandelt verschiedene

Arbeitstechniken und Methoden, sodass die Lerner in der Lage sind, selbstständig zu lernen und in Studium und Beruf gut zurechtzukommen.

2.2.6. Zur Wichtigkeit des Fachwortschatzes

Die Wortschatzarbeit sollte einen Stellenwert im Deutschunterricht und besonders auf allen Stufen der Sprache bzw. Sprachniveaus haben. Die Lerner haben immer die Möglichkeit ihren Wortschatz bei den mündlichen bzw. schriftlichen Ausdrücke, Verstehen, Wiederholung und Lesen zu erweitern. Da ist der Lerner in der Lage sein niveau bei dem Lernen zu steigern. Dies kann auch die Verbesserung der Wortschatzarbeit bieten. Wenn der Lehrer richtige bzw. passende Lehr- und Lernstrategien für ein erfolgreiches Lernen gut auswählt, kann der Deutschunterricht immer erfolgreich sein. Der Wortschatz ist immer von großer Bedeutung, weil er der Prozess des Verstehens und Kommunizierens im Deutschunterricht möglich macht.

Die fachspezifische Nutzung der Fachwörter im Allgemeinen dient zur Exaktheit, Klarheit und der Ökonomie der Sprache. Es ist auch in dieser Hinsicht festzustellen, dass dieses spezifische Merkmal der Unterschied zwischen Fachwortschatz und Allgemein Wortschatz zeigt. Die Wortschatzarbeit bezeichnet im allgemein die aktive Erweiterung und Vertiefung lexikalischer Kenntnisse, und ihr allgemeines Ziel ist Wortschatzerwerb. Sie hat einen dominanten Einsatz im algerischen fremdsprachlichen Deutschunterricht. Außerdem nimmt Wortschatzarbeit einen zentralen Platz in der menschlichen Sprach- und Kommunikationsfähigkeit. „Die Erarbeitung eines lexikalischen Minimums ist daher unabdingbar. Seine Aufgabe ist darin zu sehen, dass mit einem Mindestmaß an sprachlichen Mitteln ein Höchstmaß an Kommunikation erreicht werden kann.“¹³⁷

Der Fachwortschatz bzw. die Fachwörter bilden einen wichtigen Bestandteil eines Gesamtwortschatzes, deswegen sind sie nicht von dem übrigen Wortschatz der Sprache getrennt. Die Nutzung der Terminologie wird sowohl im allgemeinen Sprachgebrauch als auch im spezifischen Sprachgebrauch verwendet. Nebenher bildet sie auch das Charakteristikum bzw. Merkmal eines Fachtextes. Der Fachwortschatz hat eine bedeutende bzw. notwendige Rolle zu spielen. Er dient sicher zum einen optimalen Verstehen über ein bestimmtes Sachgebiet. Es ist festzustellen dass, der Fachwortschatz eine genaue bzw. exakte Kennzeichnung bzw. Charakterisierung der Erscheinungen, Beziehungen und Gegenstände in

¹³⁷ Vgl. DESSELMANN, Günter / HELLMICH, Harald (1981): Didaktik des Fremdsprachenunterricht, Deutsch als Fremdsprache, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig, S. 144.

einem bestimmten Sachgebiet ermöglicht. Die Teilnahme des Fachwortschatzes liegt auch bei der Erweiterung, Präzisierung und Vertiefung sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten. Um die Wichtigkeit des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht besser verstehen zu können, muss man sich darüber im Klaren sein, dass der Lerner die vier Fertigkeiten in dem Lernstoff innerhalb des Unterrichts entwickeln bzw. üben soll. Es muss aber feststellen, dass ohne dieser Arbeitsprozess an den lexikalischen und grammatischen Fertigkeiten überhaupt nicht stattfinden kann. Es lässt sich feststellen, dass der Erwerb von Ausdrücken und Fachwörtern in einer Sprache eine nötige Voraussetzung für die fremdsprachliche Kommunikation und das fremdsprachliche Verstehen und ist.

2.2.7. Zur Vermittlung des Fachwortschatzes

Der Fachwortschatz im DaF-Unterricht soll in einem sozialen Umfeld eingesetzt werden, weil es DaF- Lerner erlaubt, die Fähigkeit des Fachwortschatzerwerbs entwickeln zu können. Es werden hier aber auch sprachliche kommunikative Kompetenzen gezählt, die auf der Basis der fachsprachlichen Kenntnisse stehen. Wegen vielen Gründen werden grammatische Strukturen und Wortschatzübungen innerhalb der Lernstoff vermittelt werden. Die DaF- Lerner lernen die Fachsprache bzw. Fachwortschatz an der Uni als Fach. Dabei erwerben sie den Fachwortschatz nur in diesem Fach. Der Fachwortschatz ist unbegrenzt und grenzenlos. Da ist das Erlernen des Fachwortschatzes von einer großen Bedeutung und verlangt gleichzeitig die meist Zeit. Dabei sind die Lerner gezwungen, mit Hilfe von Fachwortschatzübungen innerhalb der Lernstoff zu arbeiten. Dies bedeutet, dass gute Kenntnisse des Fachwortschatzes als Basis sind. Das Hauptziel liegt darin, dass die DaF- Lerner ein erfolgreicher Fachgespräch in jedem Fachgebiet oder Unterrichtssituationen durchführen zu können.

Aus dem Aspekt des Fachwortschatzerlernens im DaF-Unterricht wird der Einsatz von Fachwortschatzübungen bzw. grammatische Strukturen zur Fachwortschatzvermittlung von einer bedeutenden Rolle, deshalb ist diese Arbeitsform im Unterricht eine wunderbare Idee, denn die Lerner werden diese Fachwörter im DaF-Unterricht selber sprechen bzw beherrschen. Um die Lernenden kreativer, produktiver, und aktiver im Unterricht zu machen, sollte der Lehrer die folgenden Methoden bzw. Arbeitsformen im Unterricht einsetzen, denn die Lerner kennen dadurch den Weg wie ein Unterrichtsgespräch innerhalb der Lernstoff durchführen können. Der Einsatz von Fachwortschatzübungen bzw. grammatischen Strukturen zur Fachwortschatzvermittlung innerhalb des Fachunterrichts bzw. der Lernstoff im DaF-Unterricht ist von großer Bedeutung. Da soll der Lehrer immer darauf achten. Es muss gedrückt werden, dass die Arbeit mit den Fachwortschatzübungen bzw. grammatischen Strukturen als

ein Fach neben den Fächern stattfinden soll und als wichtiger Faktor sein, weil diese Methoden bzw. Arbeitsformen innerhalb der Lernstoff den Lernenden in jedem Fachgebiet oder Unterrichtssituationen hilfreich sein können.

Es gibt viele Gründe, warum fachsprachliche Kenntnisse im DaF-Unterricht vermittelt werden sollen. Da die Sprache als Kommunikationsmittel nicht ohne Bezug zu dem Unterricht, in der die Lerner diese Sprache sprechen, vermittelt und erlernt werden kann, hat den Fachwortschatz eine zentrale Rolle zu erfüllen. Darunter ist zu erwähnen: die Vermittlung der sprachlichen kommunikativen Kompetenzen bzw. Kenntnisse, über die der Lernende verfügen muss, um sich im DaF-Unterricht zurechtfinden und die Fachwörter angemessen verwenden zu können.

Um erfolgreich mit dem Fachwortschatz zu kommunizieren, braucht der Lerner nicht nur den Wortschatz sondern auch den Fachwortschatz in konkreten Unterrichtssituationen kennen zu lernen, d.h. der Lerner soll einiges über die zielsprachliche Fachwörter erfahren, um die eventuellen Fehler und Missverständnisse im Unterricht vermeiden zu können. Es ist selbstverständlich, wenn der Lerner eine Fremdsprache lernt, so möchte er auch sprachliche kommunikative Kompetenzen erwerben. Heutzutage sind sich die Lernenden dessen bewusst und verlangen oft selbst und freiwillig nach zusätzlichen sprachliche kommunikative Kompetenzen.

2.3. Zum Fachtext

2.3.1. Zur Begriffsbestimmung des Fachtextes

Der Fachtext gilt im Unterricht als einer der schwierigsten Punkte der DaF-Didaktik und er kann in diesem Verfahren aus mehreren Gründen für den Fremdsprachenunterricht besonders geeignet werden. Aufgrund des rasanten bzw. des intensiven wissenschaftlichen und kulturellen Austausches auf internationaler Ebene, sowie des Wachstums vom Bewusstsein der gesellschaftlichen Bedeutung der Fachsprachen hat der fachsprachliche Unterricht sich ausgedehnt. Auserdem kann sowohl das Lernen der Fremdsprachen als auch das lebenslange Lernen gefördert werden. Aus diesem Grund soll nicht nur, die Mobilität und die Attraktivität der Bildung auf nationaler und internationaler Ebene gefördert bzw. gesteigert, sondern auch die Bildungsqualität verbessert.

„Fachtext ist Instrument und Resultat der im Zusammenhang mit einer spezialisierten gesellschaftlich-produktiven Tätigkeit ausgeübten sprachlichkommunikativen Tätigkeit. Er besteht aus einer endlichen, geordneten Menge logisch, semantisch und syntaktisch kohärenter Sätze, oder satzwertiger Einheiten, die als komplexe sprachliche Zeichen komplexen Aussagen im Bewusstsein des Menschen und komplexen Sachverhalten in der objektiven Realität

entsprechen.“¹³⁸ Diese Definition von Hoffmann verdeutlicht, dass der Fachtext im Kommunikationsbereich zwischen dem Verfasser und dem Rezipient verschiedene Eigenschaften aufweist, die ihn von anderen Textsorten abgrenzen kann: eine starke strukturelle Gliederung, Kohärenz und Kohäsion zum Beispiel, sind wichtige Kriterien, die den Fachtext auszeichnen und eine effektive Verständigung zwischen den Kommunikationspartnern über eine bestimmte Thematik ermöglichen

Die so genannten Fachsprachen sind also Abstraktionen von Sprachverwendungsweisen, die in Fachtexten realisiert werden. Diese Fachtexte bilden die Grundlage fachsprachlichen Lernens und Lehrens und zeigen die charakteristischen Merkmale der Fachsprache. Demnach resümiert Roelcke: „ Fachtexte sind komplexe und kohärente sprachliche (und nichtsprachliche) Äußerungen im Rahmen der Kommunikation innerhalb eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereichs. Neben lexikalischen und grammatischen Merkmalen zeichnen sie sich durch genuin textuelle Besonderheiten aus, welche die Fachkommunikation unterstützen (sollen) und deren Grad an Fachlichkeit mitbestimmen.“¹³⁹

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Fachsprachenforschung sich bemüht, durch die Analyse der fachspezifischen Sachverhalte zu einer Differenzierung von Textsorten zu gelangen. Auf der anderen Seite versucht die Textlinguistik vom Text und seinen Spezifika auszugehen. Fachtexte stellen komplexe strukturell-funktionale Einheiten dar. Demnach resümiert Baumann:

„Wir betrachten Fachtext als, Fachtexte -in-Funktion Darunter wollen wir komplexe Einheiten verstehen, die sich einerseits aus sozialen, situativen und thematischen Faktoren und andererseits aus den dadurch bedingten textstrukturellen, stilistischen und formalen Merkmalen zusammensetzen. Diese Fachtexte-in-Funktion sind folglich das Ergebnis des funktionalen Zusammenspiels von Textinterna und Textexterna. Dabei werden die Interaktionsbeziehungen zwischen den Kommunikationspartnern sowie der Fachlichkeitsgrad der Darstellung auf sprachlich spezifische Weise im Fachtext zum Ausdruck.“¹⁴⁰ Es kann hier beobachtet werden, dass den Text als Gebilde eines bestimmten Umfangs, die formale und inhaltliche Beziehungen

¹³⁸ Vgl. Roelcke, Thorsten. Fachsprachen. Berlin: Erich Schmidt, 1999. S. 21

¹³⁹ Vgl. Roelcke, T.: Fachsprachen, Erich Schmidt Verlag Berlin 2010, S.111

¹⁴⁰ Vgl. Baumann, K.-D.: Ein Versuch der ganzheitlichen Betrachtung von Fachtexten, in Fachsprachen Instrument und Objekt Hoffmann, L (Hrsg.), VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig 1987, S. 11

zueinander haben, sie können nicht nur, mündlich sondern auch schriftlich sein. Auch sie sollen sinnig zusammenhängen.

In diesem Kontext ist ein Fachtext „eine zusammenhängende, sachlogisch gegliederte und abgeschlossene komplexe sprachliche Äußerung, die einen tätigkeitsspezifischen Sachverhalt widerspiegelt, situativ adäquate sprachliche Mittel verwendet und durch visuelle Mittel, wie Symbole, Formeln, Gleichungen, Graphika und Abbildungen ergänzt sein kann.“¹⁴¹ (Gläser 1990: 18). Er bildet eine strukturell-funktionale Einheit und besteht aus einer geordneten Menge pragmatisch, semantisch und syntaktisch kohärenter Sätze, die den Vorstellungen des Menschen von komplexen Sachverhalten in seiner Arbeitswelt entsprechen ¹⁴²(Hoffmann 1998c: 195)

Durch diesen Perspektivenwechsel konnte eine Reihe bisher nicht beachteter fachsprachenspezifischer Eigenschaften und Merkmale erfasst und beschrieben werden, die nur von der kommunikativen Größe ‚Text‘ her sichtbar werden. Dazu zählen funktionale Verwendungseigenschaften der Fachtexte, textuelle Besonderheiten auf der Makro- und Mikroebene sowie die Charakterisierung von Fachtexten und Fachtextsorten¹⁴³ (vgl. Fluck 1996: 207), die in den nachstehenden Kapiteln dargestellt werden.

Hinzu kommt die Ansicht von Schellenberg in seinem Beitrag, in dem er folgende Auffassung vertritt: „ [...], z.B.von R. Gläser mit ihrer frühen funktional-kommunikativen Fassung des Fachtextes als die auf eine gesellschaftliche Tätigkeitssphäre bezogene, zusammenhängende Äußerung, die mit allgemeinen und spezifischen sprachlichen Mitteln einen fachspezifischen Sachverhalt behandelt und durch nichtverbale Informationsträger....ergänzt sein kann und heute mit ihrem integrativen (auch Linguostilistik, Text-, Soziolinguistik einschliessenden) Konzept zur Analyse von Fachtextsorten.“¹⁴⁴

Fachtexte im Unterricht gelten als einer der schwierigsten Punkte der DaF-Didaktik und sind in dieser Hinsicht aus mehreren Gründen für den Fremdsprachenunterricht besonders geeignet. Wegen des intensiven wissenschaftlichen und kulturellen Austausches auf internationaler Ebene,

¹⁴¹ Vgl. Gläser, R. (1990): Fachtextsorten im Englischen. Tübingen: Narr.

¹⁴² Vgl. Hoffmann, L. (1998c): Fachsprachen als Subsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 189–199.

¹⁴³ Vgl. Fluck, H.-R. (1996): Fachsprachen: Einführung und Bibliographie. 5. Auflage. Tübingen: Francke.

¹⁴⁴ Vgl. Schellenberg, W.: Strategien, Muster, Formulierungen der Zusammenfassung in Lehr (buch) texten. Ein Beitrag zur funktional-kommunikativen Fachtext-Analyse, in Schellenberg, W. (Hrsg.) Untersuchungen zur Strategie der Sprachgestaltung ausgewählter Fachtextsorten aus Gegenwart und Neuzeit, Attikan Verlag, 1994, S. 42

sowie des Wachstums vom Bewusstsein der gesellschaftlichen Bedeutung der Fachsprachen hat der fachsprachliche Unterricht sich ausgedehnt. Diese Meinung findet sich bei Fluck, der sie folgendermaßen versprachlicht: „Fachbezogener Fremdsprachenunterricht beschränkt sich danach nicht mehr auf die bloße Vermittlung notwendiger lexikalischer und syntaktischer Mittel in einem mehr oder minder diffusen Lehrprozess, sondern nicht auf die adressatenorientierte Bewusstmachung von fachlichen Denk- und Mitteilungsstrukturen und der mit ihnen verbundenen Wort-, Satz- und Textbaupläne. Diese Hinwendung zur Sprachverwendungssituation führte im Bereich der Textauswahl zur weitgehenden Entscheidung für den hochspezialisierten, fachspezifischen und möglichst authentischen Text.“¹⁴⁵

„Textsorte ist Bezeichnung der Textlinguistik für unterschiedliche Klassen von Texten. Im Rahmen einer hierarchisch aufgebauten Texttypologie sind Textsorten gewöhnlich die am stärksten spezifizierten Textklassen, gekennzeichnet durch jeweils verschiedene textinterne und pragmatische Merkmale (z.B. Kochrezepte, Predigt, Interview). Unterscheidende textinterne Merkmale sind Gebrauch bestimmter Wortklassen (z.B. Deiktischer Ausdruck, Eigennamen), Formen der Texttheorie (Thema-Rhema-Gliederung, Stiltyp sowie inhaltlich-thematische Entfaltung), Textextern lassen sich Textsorten als komplexe Sprechhandlungstypen auffassen, die bestimmt sind durch Faktoren der Kommunikationssituation wie Intention des Sprechers, Hörererwartung (örtliche / zeitliche institutionelle Umstände u.a. (Kommunikative Distanz Textfunktion). Aufgrund ihrer speziellen pragmatischen Merkmale wirken Textsorte ihrerseits situationsbestimmend z.B. Zahlungsbefehl, Witz, Konversation“¹⁴⁶

Für die Behandlung der Fachtexte Die so genannten Fachsprachen sind also Abstraktionen von Sprachverwendungsweisen, die in Fachtexten realisiert werden. Diese Fachtexte bilden die Grundlage fachsprachlichen Lernens und Lehrens und zeigen die charakteristischen Merkmale der Fachsprache. Demnach resümiert Roelcke: „Fachtexte sind komplexe und kohärente sprachliche (und nichtsprachliche) Äußerungen im Rahmen der Kommunikation innerhalb eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereichs. Neben lexikalischen und grammatischen Merkmalen zeichnen sie sich durch genuin textuelle Besonderheiten aus, welche die Fachkommunikation unterstützen (sollen) und deren Grad an Fachlichkeit mitbestimmen.“¹⁴⁷

¹⁴⁵ Vgl. Fluck, H.-R.: Fachsprachen, A.Francke Verlag Tübingen und Basel 1996, S.219

¹⁴⁶ Vgl. Hadumod, B. Lektion der Sprachwissenschaft, Alfred Kröner Verlag, Stuttgart, 1982, S 178

¹⁴⁷ Vgl. Roelcke, T.(2010): Fachsprachen, Erich Schmidt Verlag Berlin, S.111

Hierbei ist festzustellen, dass Forschung im Bereich der Fachsprachen sich bemüht, durch die Analyse der fachspezifischen Sachverhalte zu einer Differenzierung von Textsorten zu gelangen. Die Textlinguistik versucht auf der anderen Seite vom Text und seinen Spezifika auszugehen. Die Fachtexte stellen komplexe strukturell-funktionale Einheiten dar. Die Differenzierung bzw. Abgrenzung zwischen dem Text und dem Fachtext wird bereits in der Fachtextlinguistik angestrebt. Ausgehend von vielen Definitionen ist der Fachtext ein Text, der im Kern des fachsprachlichen Diskurses steht. In den Fachtexten können natürlich gemeinsprachliche Elemente eintreten.

Ziel der Fachtexte besteht darin, eine Kommunikationsform darzustellen, deren Zielpublikum Fachleute sind. Hier geht es um eine fachinterne Kommunikation, die als ein Kriterium der Fachtexte betrachtet wurde. Bei Baumann findet sich diese Meinung: „In verschiedenen fachlichen Kommunikationsbereichen haben sich außer auf der lexikalischen Ebene auch anderen sprachlichen Ebenen Besonderheiten entwickelt, so dass jene Sprachwissenschaftler, die sich mit fachsprachlichen Phänomenen beschäftigen, ihre Untersuchungen bald auf alle Ebenen der Sprache ausdehnen mussten.“¹⁴⁸ Hierbei kann berücksichtigt werden, dass aktuell die Eigenschaften der Fachtexte sowohl in ihrem spezifischen Wortschatz liegen, als auch alle Ebenen fachspezifisch formuliert werden, orthographisch, grammatisch, pragmatisch und phonetisch usw. Ausserdem können unter unterschiedliche Fachtextarten unterschiedet werden wie beispielsweise Wirtschaftstexte, politische Texte, wissenschaftliche Texte, technische Texte, medizinische Texte, u.a. Es kann hier den Text als Gebilde eines bestimmten Umfangs betrachtet werden, die formale und inhaltliche Beziehungen zueinander haben, sie können mündlich oder schriftlich sein. Auch sie sollen sinnvoll zusammenhängen.

Fachtexte im Unterricht gelten als einer der schwierigsten Punkte der DaF-Didaktik und sind in dieser Hinsicht aus mehreren Gründen für den Fremdsprachenunterricht besonders geeignet. Wegen des intensiven wissenschaftlichen und kulturellen Austausches auf internationaler Ebene, sowie des Wachstums vom Bewusstsein der gesellschaftlichen Bedeutung der Fachsprachen hat der fachsprachliche Unterricht sich ausgedehnt. Diese Meinung findet sich bei Fluck, der sie folgendermaßen versprachlicht: „Fachbezogener Fremdsprachenunterricht beschränkt sich danach nicht mehr auf die bloße Vermittlung notwendiger lexikalischer und syntaktischer Mittel in einem mehr oder minder diffusen Lehrprozess, sondern nicht auf die

¹⁴⁸ Vgl. Baumann, K.-D.(1992): Integrative Fachtextlinguistik, Gunter Narr Verlag, Tübingen, S. 2

adressatenorientierte Bewusstmachung von fachlichen Denk- und Mitteilungsstrukturen und der mit ihnen verbundenen Wort-, Satz – und Textbaupläne.“¹⁴⁹

2.3.2. Zu den Fachtextsorten

Im DaF-Unterricht bzw. im Fremdsprachenunterricht benötigt der Lerner also reichhaltige bzw. verschiedene Textsorten. Diese Textsorten bilden auch Bestandteile des Unterrichts, in dem sie eine wesentliche Rolle spielen. Darunter zählen die Fachtexte, die der Fachlehrer bzw. DaF-Lehrer im Unterricht verwenden kann. Aus diesem Grund werden verschiedene Textsorten nicht nur, von dem Schreiber sondern auch von dem Sprecher unterschiedlicher Sozialisation in einer Fachsprache hervorgebracht. Die Fachtextsorten stellen die Komplexität der Welt formal und inhaltlich dar, deswegen sind sie nicht nur, für die Textlinguistik im Allgemeinen sondern auch für die Textpragmatik bzw. die Texttypologie ein sehr wesentlicher Forschungsbereich. Auf der anderen Seite sind die Textsorten der fachbezogenen Kommunikation auch noch wichtig für die Analyse des Textes. Hierbei gab es nicht nur eine Abgrenzung der gemeinsprachlichen Texte bzw. der Fachtexte, sondern auch galt es auch für die Textsortenebene. Dabei geht es um den Unterschied zwischen den Fachtextsorten und gemeinsprachliche Textsorten.

Die Autoren fügen hinzu: „die Definition von Fachtextsorte lehnt er an die allgemein textlinguistische (Klaus Brinker) an: „ Textsorten sind konventionell geltende Muster für komplexe sprachliche Handlungen und lassen sich als jeweils typische Verbindungen von kontextuellen (situativen), Kommunikativ-Funktionalen und strukturellen (grammatischen und thematischen) Merkmalen beschreiben.“¹⁵⁰ Laut Baumann, Kalverkämper sind Textsorten konventionell. d.h; sie sind erkennbar von allem kontextuellen (situativen), kommunikativ Funktionalen und strukturellen Merkmalen sowohl grammatisch als auch inhaltlich. Es ist festzustellen, dass jeder Text einer bestimmten Textsorte zugeordnet wird. Aus den verschiedenen kommunikativen Bedürfnissen einer Gesellschaft können die Textsorten entstehen, wobei sie eine wesentliche Rolle in der Gesellschaft spielen. Demnach resümieren Baumann / Kalverkämper.

¹⁴⁹ Vgl. Fluck, H.-R.(1996): Fachsprachen, A. Francke Verlag Tübingen und Basel, S.219

¹⁵⁰ Vgl. Baumann, K. -D. / Kalverkämper, H.(1996): Fachtextsorten als Thema: Zur Einführung, in Fachliche Textsorten, Baumann, K. – D. / Kalverkämper, H. (Hrsg.), Gunter Narr Verlag Tübingen, S. 20

„Lothar Hoffmann sieht mit Recht bei den fachlichen Textsorten außerordentlichen Forschungsbedarf und in der komplexen Herausforderung an die Linguistik methodologische Chancen sowie natürlich auch einen attraktiv umsetzbaren Nutzen der Erkenntnisse für die Lehre, hier sowohl in muttersprachlichen wie im fremdfachsprachlichen Kompetenzerwerb.“¹⁵¹ Laut Hoffmann spricht man über Wichtigkeit der Fachtextsorten und ihre Lehre in der Linguistik, in der Sprachwissenschaft für Muttersprachler und Fremdsprachler auch.

Dies lässt deutlich zeigen, dass die Textsorten die strukturellen (linguistischen) Merkmale mit den funktionellen (kommunikativen) verbinden. So gilt eine Textsorte bzw. eine Fachtextsorte als typische Verbindung funktioneller und sprachlicher Faktoren, die zur Beschreibung und Klassifizierung von Fachtextsorten wesentlich sind. Weiter zitieren beide Autoren Lothar Hoffmann, der dieselbe Meinung wie Brinker vertritt: „Für die Fachtextsorten nun nimmt Lothar Hoffmann in Anspruch, dass sie speziell die funktionellen und die sprachlichen Faktoren in typischer Weise verbinden.“¹⁵²

Gläser stellte ihren Standpunkt wie folgt dar: „Die Fachtextsorte ist ein Bildungsmuster für die geistig sprachliche Verarbeitung eines tätigkeitsspezifischen Sachverhalts, das in Abhängigkeit vom Spezialisierungsgrad von kommunikativen Normen bestimmt ist, die einzelsprachlich unterschiedlich ausgeprägt sein können.“¹⁵³ Laut Gläser repräsentiert die Fachtextsorte ein Abbild von solchen Situationen, wo die Kommunikation in bestimmter Tätigkeit spezifisch ist.

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass wissenschaftliche Texte sich voneinander durch ihre Funktion und durch ihren Inhalt unterscheiden durch den Vergleich von Fachtexten, in dem verschiedene Faktoren betrachtet werden, ist man zum Ziel gekommen, eine Klassifikation von Fachtextsorten darzustellen. So werden wir zunächst uns auf die im Buch von Roelcke präsentierte Theorie halten. Wie Roelcke allgemein besagt, sind die Fachtextsorten „Typen oder Klassen von Fachtexten.“¹⁵⁴ Laut Roelcke kann man die wissenschaftlichen Texte nach Kriterien oder nach Kategorien klassifizieren.

¹⁵¹ ebenda

¹⁵² Vgl. Baumann, K. -D. / Kalverkämper, H.(1996): Fachtextsorten als Thema: Zur Einführung, in Fachliche Textsorten, Baumann, K. – D. / Kalverkämper, H. (Hrsg.), Gunter Narr Verlag Tübingen, S. 20

¹⁵³ Vgl. Gläser, R.(1990): Fachtextsorten im Englischen, Gunter Narr Verlag Tübingen, S. 29

¹⁵⁴ Vgl. Roelcke, T.(2010): Fachsprachen, Erich Schmidt Verlag Berlin, S. 40

Darüber hinaus werden anhand ihrer Verwendungsarten verschiedene Fachtextsorten unterschieden, die ihrerseits zu einer Gliederung von Fachsprachen beitragen (vgl. Roelcke 2010: 29).¹⁵⁵ Fachtextsorten sind wie alle anderen Textsorten als prototypisch definierte Kategorien zu verstehen. Sie werden nach den wichtigsten Kommunikationsbereichen wie **Institutionen, Wissenschaften** und **Technik** (s. Fußnote 15) unterschieden. Zur Erfüllung ihrer Textfunktion bedingen sie die spezifische Abwahl der sprachlichen Mittel auf der thematischen und grammatischen Ebene¹⁵⁶(vgl. Becker 1998: 129). Laut Roelcke unterscheidet man verschiedene Fachtextsorten, die in Fachsprachen nach Kommunikationsbereichen gliedert, wie Technik und Wissenschaft usw.

2.3.2.1. Zu den Eigenschaften der Fachtexte

Fachtexte im Unterricht gelten als einer der schwierigsten Punkte in der DaF-Pädagogik und eignen sich aus vielen Gründen besonders gut für den Fremdsprachenunterricht. Der Fachsprachenunterricht wird durch den intensiven wissenschaftlichen und kulturellen Austausch auf internationaler Ebene und das wachsende Bewusstsein für die gesellschaftliche Bedeutung der Fachsprachen ausgebaut.

Innerhalb der Fachsprachenlinguistik werden verschiedenartige funktionale Eigenschaften von Fachsprachen genannt, von denen die Postulate der Explizitheit, der Exaktheit, der Ökonomie, der Verständlichkeit und der Anonymität die bekanntesten sind¹⁵⁷ (vgl. Roelcke 2010: 24–25, Kalverkämper 1998b: 61)

Fachtexte zeichnen sich auch durch textuelle Besonderheiten auf der Ebene der Makro- und Mikrostruktur aus. Sie unterstützen die Fachkommunikation und bestimmen deren Grad an Fachlichkeit mit. Hierzu zählen textinterne und textexterne Merkmale¹⁵⁸(vgl. Roelcke 2010: 111).

Folgende textinterne Merkmale fasst Hoffmann zusammen: (1) die Makrostruktur (Abfolge und Hierarchie der Teiltexthe); (2) die Kohärenz und Kohäsion; (3) die syntaktischen Phänomene auf der Satz- und Teilsatzebene (Satzart, Satzgliedfolge und -komplexität); (4) die Lexik (Herkunft, Typen der Wortbildung); (5) die grammatischen Kategorien von Verb und Substantiv (Modus, Genus, Tempus, Person; Numerus, Kasus); (6) die Stilfiguren (Ellipse, Metapher); (7) die

¹⁵⁵ Vgl. Roelcke, T. (2010): Fachsprachen. Berlin: Schmidt.

¹⁵⁶ Vgl. Becker, A./Markus, H. (1998): Die Fachsprache in der einzelsprachlichen Differenzierung. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 118–133.

¹⁵⁷ Vgl. Roelcke, Th. (2010): Fachsprachen. Berlin: Schmidt.

¹⁵⁸ Vgl. Roelcke, Th. (2010): Fachsprachen. Berlin: Schmidt.

metakommunikativen Mittel (Gliederungselemente, Kommentare, Verweise); (8) die graphisch-figürlichen Mittel (Tabellen, Diagramme, Faksimiles) und (9) die künstlichen Zeichen (Symbole, Formeln)¹⁵⁹ (vgl. Hoffmann 1998c: 196).

Von den textexternen Merkmalen listet Hoffmann die folgenden auf: (1) Kommunikationspartner (z. B. Fachmann/Fachmann, Fachmann/Nichtfachmann); (2) Kommunikationsintention/Textfunktion (z. B. Informieren/Deskription, Aktivieren/Instruktion) (3) Kommunikationssituation (z. B. Medium) und (4) Kommunikationsgegenstand (z. B. Fachgebiet) (a.a.O.: 196).

Fachtexte weisen einen charakteristischen Textaufbau auf. Zum Beispiel werden in den naturwissenschaftlichen Disziplinen folgende Kommunikationsverfahren bevorzugt: Das Erklären, Argumentieren, Referieren, Vergleichen, Empfehlungen geben, Folgern, Erklären, Argumentieren, Kommentieren, Beurteilen, die jeweils eigene sprachliche Mittel erfordern [3, S. 52]..¹⁶⁰

Des Weiteren sind bestimmte außersprachliche oder spracharme Kommunikationsverfahren von besonderer Bedeutung. Je nach Fachgebiet kommen Formeln, Zeichnungen, Skizzen, Diagramme oder Tabellen unterschiedlich häufig vor und sind immer ein fester Bestandteil des Fachtextes [3, S. 52ff.] [7, S. 111].¹⁶¹

Einer der wichtigen Punkte bei der Bearbeitung von Fachtexten im Unterricht ist die Analyse deren Aufbaus. Je nach Fachgebiet und angewandter Methode liegen Fachtexten bestimmte Strukturierungsmuster zu Grunde, die vom wissenschaftlichen Diskurs bestimmt werden. Trotz der unterschiedlichen Fachtextarten, die unterschiedliche Funktionen erfüllen, sind die Textbaupläne in der Regel sehr ähnlich [3, S. 58]; [7, S. 112]. Die oben erwähnten Kommunikationsverfahren sind dabei ein konstitutives Merkmal der Textstrukturierung. Zum Beispiel gehört zur vollständigen Information eines Gegenstandes in der Technik die Angabe, was dieser Gegenstand ist (Definition), wie er ist und was seine Vor- und Nachteile sind

¹⁵⁹ Vgl. Hoffmann, L. (1998c): Fachsprachen als Subsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 189–199.

¹⁶⁰ Vgl. Buhlmann Rosemarie; Fearn, Anneliese. Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen: Narr, 2000. S. 52

¹⁶¹ Vgl. Lazarou, Elisabeth: Die Vermittlung von Fachsprachen in naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen im modernen Fremdsprachenunterricht. In: Wissenschaftlich-technische Jubiläumskonferenz „15 Jahre FDIBA 2006“. Sofia: Verlag TU Sofia, 2006. – S. 108-113.

(Beurteilung), was sein Verwendungsbereich ist und unter welchen Bedingungen sein Einsatz erfolgt (Beschreibung und u.U. Empfehlung) [3, S. 58] und [6].¹⁶²

Die oben erwähnten spezifisch lexikalischen und textuellen Besonderheiten beziehen sich auf die Fachlexik sowie die Fachterminologie. Der häufige Gebrauch außersprachlicher Mittel ist dabei kennzeichnend, z. B. der von Diagrammen, Tabellen, Statistiken, Zeichnungen, Formeln und Gleichungen. Mit deren Hilfe werden der Textgegenstand und -Inhalt, transparenter und dadurch nachvollziehbar.

Nach Hoffman (1988) kann die Bestimmung eines Fachtexttyps auf zweierlei Art erfolgen. Zum Einen lassen sich vier Kategorien der Typologisierung eines Textes festlegen:

1. die Intention (z.B. informieren, motivieren, klären, aktivieren),
2. die Textfunktion (z.B. theoretisch, pragmatisch, informativ, problematisch),
3. das Kommunikationsverfahren (z.B. berichten, beschreiben, referieren, argumentieren, vergleichen, verallgemeinern, widerlegen, fragen u.a.) und
4. die Darstellungsart (mündlich oder schriftlich).

Zum Anderen fokussiert man die Textintention stärker und ordnet Fachtexte als Ganzes folgenden vier Typen zu:

1. den darstellenden Texten, die informieren und beschreiben,
2. den expressiven Texten, die unterhalten bzw. erzählen,
3. den anweisenden Texten, die handlungsanweisend und beschreibend sind
4. den appellativen Texten, die zum Handeln auffordern und somit für den Rezipienten als verbindlich gelten [5, S. 147].¹⁶³

Hierbei ist noch zu erwähnen, dass Fachtexte in unterschiedlichem Stil (wissenschaftlich, populär-wissenschaftlich) verfasst sind, wobei für den fachsprachlichen Unterricht diese Unterscheidung eine besonders wichtige Rolle spielt.

Es sind somit prinzipiell zwei Ebenen – die strukturelle und die funktionelle –, die bei der Analyse eines Fachtextes in Betracht gezogen werden müssen. Auf der strukturellen finden sich neben der Makrostruktur auch Lexik, Syntax, Kohärenz und die grammatischen Kategorien wieder. Die funktionelle Ebene bezieht sich auf alle an der Kommunikation beteiligten

¹⁶² Vgl. Lazarou, Elisabeth; Fachsprachlicher Deutschunterricht. Fortbildungsseminar des Goethe-Instituts zum studienbegleitenden Deutschunterricht. – München, Juni 2016.

¹⁶³ Vgl. Hoffmann, Lothar: Vom Fachwort zum Fachtext. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1988. – 265 S. 36

Faktoren, d.h. auf die Situation, die Partner, den Gegenstand, das Verfahren sowie die Intention [2, S. 7].¹⁶⁴

Der Aufbau von Sachtexten ist verwandt mit Makrotexten und Mikrotexten. Makrostrukturelle Merkmale beziehen sich auf die Struktur des Textes, z.B. Überschriften und Untertitel, Fußnoten, Inhalts- und Literaturverzeichnis, Zitate und Absätze. Typografische Merkmale (z. kursiv und fett) sind Makrostrukturen zugeordnet. Zur Mikrostruktur gehören Themen und Rhythmen im Text, die Verwendung von Synonymen und Antonyme sowie Paraphrasen und einfache bzw. Transformiere die Wiederholungen.

2.3.2.2. Zu der Typologie von Fachtexten und Fachtextsorten

Die Typologie schriftlicher Fachtextsorten hat die Autorin auf der Basis eines Korpus englischsprachiger Fachtexte ausgearbeitet. Zu dem unterscheidet sie zwischen fachinterner und fachexterner Kommunikation. So werden Fachtexte als eine Kombination textinterner und textexterner Merkmale bezeichnet. Hinzu fügt Gläser:

„Einen anderen Ansatz zur Beschreibung mündlicher Fachtexte des Deutschen unter didaktischen Aspekten im Vergleich zu schriftlichen Fachtexten wählt Buhlmann (1985), in dem sie an Vorlesungen und seminaristischen Übungen auf dem Gebiet der Elektrotechnik neben der jeweiligen Textstruktur auch Kommunikationsverfahren, Satztypen und -strukturen, lexikalische Einheiten und morphologische Besonderheiten herausarbeitet.“¹⁶⁵

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass jeder Fachtext interpersonale Funktion hat und für einen bestimmten Adressatenkreis verfasst ist. Dabei ist der Beitrag von kommunikativen Äußerungen zu berücksichtigen. Interessant ist in diesem Zusammenhang, die Absicht des Textverfassers deutlich zu machen.

In erster Linie werden die schriftlichen Fachtexte meist wissenschaftliche Texte, die 1 Petkova-Kessanlis, M.: Musterhaftigkeit und Varianz in linguistischen Zeitschriftaufsätzen, Peter Lang Verlag GmbH Frankfurt am Main 2009, S.7 1Gläser, R.: Fachtextsorten im Englischen, Gunter Narr Verlag Tübingen 1990, S. 18 57 von zahlreichen Sprachwissenschaftlern untersucht wurden. Nur theoretische Grundlagen für fachtextlinguistische Untersuchungen wurden erörtert. Gläser hat eine pragmatisch orientierte Typologie englischer schriftlicher Fachtextsorten dargestellt. Hier sind ihre Worte:

¹⁶⁴ Vgl. Bikulova, Gusel: Kompetente Fachtextauswahl, 2011. – C. 5-9.

¹⁶⁵ Vgl. Gläser, R.: Fachtextsorten im Englischen, Gunter Narr Verlag Tübingen 1990, S. 256

„Über zwei Jahrzehnte lang galt der schriftliche Fachtext als das typische Vorkommen von Fachsprache und als die eigentliche Manifestation des Fachtextes. Namentlich der schriftliche Fachtext sichert in einer Sphäre der gesellschaftlichen Tätigkeit über eine räumliche und zeitliche Entfernung den Austausch unter Fachleuten, speichert Fachwissen, ist in der Lage, den angemessenen Gebrauch der Fachsprache zu registrieren, zu konservieren und zu kodifizieren.“¹⁶⁶

Die Typologisierung von Texten gilt als Aufgabe der Texttheorie, um (in der Regel handlungstheoretisch fundiert) Modelle und Erklärungen für Textsortendifferenzierungen bereitzustellen. Während sich die Textsortenklassifizierung auf authentische Texte bezieht, werden in der Texttypologie im Rahmen einer linguistischen Theoriebildung die Regeln für die Klassifizierung von Textsorten beschrieben und erklärt.

Nach Isenberg verwendet man den Terminus Texttyp (im Unterschied zum Begriff Textsorte) *als theoriebezogene Bezeichnung für eine Erscheinungsform von Texten, die im Rahmen einer Texttypologie beschrieben und definiert ist* (Isenberg 1983: 308)¹⁶⁷.

Isenberg, der als Kriterien für die Bewertung von Texttypologien Homogenität, Monotypie, Striktheit und Exhaustivität nennt (312 ff), bezeichnet die Texttypologisierung als zentrales Problem der Texttheorie, das mit der Erarbeitung eines allgemeingültigen Textbegriffs und der Beschreibung von Textualität in Zusammenhang stehe (305 f). Er erklärt Texttypen als *Interaktionstypen*, bei denen die Bewertungen des sprachlichen Handelns *konstitutiver Bestandteil der sprachlichen Kommunikation sind* (Isenberg 1984: 262)¹⁶⁸.

Innerhalb des pragmlinguistischen Modells ist nicht zuletzt die Frage nach der Unterscheidung und Charakterisierung von Fachtexten und Fachtextsorten von Interesse. Koller unterscheidet drei Kategorien von Fachtexten:

1. Fachtexte mit allgemeinsprachlichem Charakter, die primär der nicht-fachlichen Kommunikation dienen (z. B. Gebrauchstexte verschiedenster Art)

¹⁶⁶ Ebenda

¹⁶⁷ Vgl. Isenberg, Horst. 1983. Grundfragen der Texttypologie. In *Ebenen der Textstruktur* (= *Linguistische Studien Reihe A Arbeitsberichte 112*). Daneš, František, Dieter Viehweger (Hrsg.), 303-342.

¹⁶⁸ Vgl. Isenberg, Horst. 1984. Texttypen als Interaktionstypen. Eine Texttypologie. In *Zeitschrift für Germanistik 3/5/84*, 261-270.

2. Fachtexte im weiteren Sinne, die der fachlichen Kommunikation unter Nicht-Fachleuten, zum Teil aber auch unter Fachleuten dienen (z. B. populärwissenschaftliche Schriften)

3. Fachtexte im engeren Sinne, die der Kommunikation unter Fachleuten dienen (z. B. wissenschaftlich-technische Fachliteratur)¹⁶⁹ (vgl. Hoffmann 1998c: 280–281). Laut Hoffmann werden die Fachtexte im alltagspraktischen Charakter wie folgt d.h.; wo der Sprachgebrauch nicht fachlich. z.B: allerlei Textsorten. Fachtexte im weiteren Sinne d.h; fachliche Kommunikation den Fachleuten und gleichzeitig nicht den Fachleuten gewidmet. Fachtexte im engeren Sinne dienen vor allem Fachleute benutzend Fachkommunikation wie z.B. Naturwissenschaft.

Darüber hinaus werden anhand ihrer Verwendungsarten verschiedene Fachtextsorten unterschieden, die ihrerseits zu einer Gliederung von Fachsprachen beitragen¹⁷⁰ (vgl. Roelcke 2010: 29). Fachtextsorten sind wie alle anderen Textsorten als prototypisch definierte Kategorien zu verstehen. Sie werden nach den wichtigsten Kommunikationsbereichen wie Institutionen, Wissenschaften und Technik (s. Fußnote 15) unterschieden. Zur Erfüllung ihrer Textfunktion bedingen sie die spezifische Abwahl der sprachlichen Mittel auf der thematischen und grammatischen Ebene¹⁷¹ (vgl. Becker 1998: 129) Laut Roelcke klassifiziert man Fachtextsorten man durch unterschiedliche Gliederungen von Fachsprachen d.h; in Kategorien nach spezifischen Bereichen definiert. Das ist, was man Typologie von Fachsprachen oder Fachtexten nennt.

2.3.3. Zu den Fachtexten im DaF –Unterricht

In dem heutigen Fremdsprachenunterricht stehen die Fachtexte und DaF-Unterricht in einem engen Zusammenhang, weil in jedem DaF-Unterricht unterschiedliche Fachtexte verwendet werden können. Deswegen sind die Fachtexte, die in dem Fremdsprachenunterricht integriert werden, von zentraler Rolle, mit denen der Lerner auch im Unterrichtsalltag umgehen kann. Der Fachtext im DaF-Unterricht ist von einer zentralen Rolle, dass die Auswahl eines Textes sowohl im Hinblick auf den Gegenstand als auch auf die Wichtigkeit des Textes für die Lebenswelt des DaF- Lerner erfolgen muss. Das Erlernen deutscher Sprache ist unter dem Aspekt der Verwendungsmöglichkeit mehr oder weniger stark von den Zielen und Zukunftsvorstellungen

¹⁶⁹ Vgl. Hoffmann, L. (1998c): Fachsprachen als Subsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 189–199.

¹⁷⁰ Vgl. Roelcke, Th. (2010): Fachsprachen. Berlin: Schmidt.

¹⁷¹ Vgl. Becker, A./Markus, H. (1998): Die Fachsprache in der einzelsprachlichen Differenzierung. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 118–133

algerischer Lerner bestimmt. Der Fremdsprachenunterricht stützt sich die Arbeit mit Fachtexten. Die Fachtexte stellen sowohl die Basis für das Leseverstehen dar als auch ein Muster für das selbständige und Schreiben bzw. Sprechen. Der DaF-Lehrer soll auch die adäquate Funktion bestimmen, die die Form der eingesetzten Fachtexte im DaF-Unterricht darstellt. Dieser Prozess zeigt in welcher Form die Fachtexte im DaF-Unterricht eingesetzt werden können.

In der moderneren Geschichte des Fremdsprachenunterrichts wurden jedoch unterschiedliche Texttypen benutzt d.h. als die Grammatik-Übersetzungs-Methode die vorherrschende Methode des Fremdsprachenunterrichts war, waren es vor allem die literarischen Texte, mit Hilfe deren nicht nur die Fremdsprache, sondern auch die gesamte Kultur des Zielsprachenlandes den Schülern vermittelt wurde. Später gewinnt die Tendenz allmählich an Intensität, nicht mehr mit den literarischen sondern mit den sogenannten „authentischen“ Texten zu arbeiten, die lange Zeit als die direkten und audiolingualen, bzw. audiovisuellen Methoden ausschlaggebend waren. Nur mit der vermittelnden Methode werden die Sachtexte (Fachtexte) in den deutschen Lehrwerken gebraucht. (vgl. Neuner / Hunfeld, 1993), denn die Hauptgründe der Entstehung dieser Methode sind die verschiedenen Zielsetzungen des Fremdsprachlichen Unterrichts. In dieser Sicht schreiben Gerhard Neuner und Hans Hunfeld davon: *„ Ein Wissenschaftler, der Deutsch lernt, um Fachtexte seines Wissenschaftsgebietes zu lesen, verfolgt ein anders Ziel als eine Fremdsprachensekretärin etwa Handelskorrespondenz auf Deutsch erledigen soll, oder ein Tourist, den sich in Deutschland mit den Leuten unterhalten will. Der Wissenschaftler will in einer Linie lesen lernen.“*¹⁷²

Fachsprachliche Texte bzw. fachsprachliche Sprachhandlungen basieren auf der Gemeinsprache. Dies bedeutet, dass es keine Fachsprache ohne Gemeinsprache geben kann. Im Wesentlichen sind die Regeln und Gesetzmäßigkeiten sowohl die Basis jedes fachsprachlichen Textes als auch der Gemeinsprache. Fachtexte sind Ausdruck des jeweiligen Handelns im Fach und daher Teile eines fachbezogenen Fremdsprachenunterrichts, was auch die folgende Definition von Fluck bestätigt: „unter didaktischen Gesichtspunkten kommen den Fachtexten zwei Hauptfunktionen zu, die Beier/ Möhn (1984:98f.) prägnant beschrieben haben: „ Texte dienen zum einen als Modell (Muster, Vorbild) für die angestrebte Verwendung von Sprache in fachlichen Situationen. Sie stellen zum anderen das für die Lehr-und dienen zum einen als Modell (Muster, Vorbild) für die angestrebte Verwendung von Sprache in fachlichen

¹⁷² Vgl. Gerhard, N. Hunfeld, H. Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts Eine Einführung, Langenscheidt, München, 2002. S 34

Situationen. Sie stellen zum anderen das für die Lehr- und Lernprozesse notwendige sprachliche Material bereit und fungieren als Arbeitsgrundlage; d.h. durch übende Beschäftigung mit ihnen entwickelt der Lerner sprachlich- Lernsituation in fachlichen Situationen anwenden zu können.
“173

Fluck fügt hinzu: „Dies bedeutet, dass Fachtexte anders als bei einer rein linguistischen Textanalyse insbesondere im Hinblick auf ihre Tauglichkeit für bestimmte Adressaten, Lernziele und Unterrichtsprozesse geprüft werden müssen. Dabei spielen z.B. fachlicher Schwierigkeitsgrad, Motivationspotential für fachliche Adressaten sowie unterrichts- und berufsspezifische, fertigungsbezogene Einsatzmöglichkeiten (z.B. fachorientierte Abstract-Produktion) eine Rolle.“¹⁷⁴

Als schriftliche oder mündliche Erscheinungsformen der Fachsprache werden Fachtexte
1Baumann, K. - D.: Emotionen in der Fachkommunikation, in pluralität in der Fachsprachenforschung, Baumann, K.-D./Kalverkämper, H.(Hrsg.), Gunter Narr Verlag Tübingen 2004, S. 110
1 Fluck, H.-R.: Didaktik der Fachsprachen, Gunter Narr Verlag Tübingen 1992, S. 115
2Ebenda 56 schlechthin betrachtet. In Fachtexten verwendet man sowohl sprachliche und außersprachliche Ausdrucksmittel, als auch visuelle und andere nichtsprachliche Ausdrucksmittel, beispielsweise Filme Fotografien, Zeichnungen u.a. Unter dem Begriff des Fachtextes fallen übrigens nicht nur geschriebene oder gedruckte, sondern auch mündliche Mitteilungen, Dialoge, Diskussionen u.a.

In kommunikativer Sicht ist der Text das primäre sprachliche Zeichen, d.h. Sprache kommt unter normalen Bedingungen nur in Texten vor. Das gilt auch für den Fachtext. Deshalb sollte nicht das Wort oder der Satz, im Mittelpunkt der weiteren Beschäftigung mit Fachsprache stehen. Petkova-Kessanlis hebt hervor:

„[...]Fachtexte sind als spezifische Reaktion auf die Bedürfnisse eines Faches zu verstehen. [...]Unterschiedliche Bedürfnisse führen zu einem spezifischen Gebrauch von Sprache, z. B.in Form fachspezifischer Textmusterkonventionen .Fachspezifische Regelungen besitzen wesentlichen Einfluss drauf, wie Textmuster realisiert werden und welche praktische Bedeutung ihnen zukommt.“¹⁷⁵

¹⁷³ Vgl. Fluck, H.-R.: Didaktik der Fachsprachen, Gunter Narr Verlag Tübingen 1992, S. 115

¹⁷⁴ Vgl. Fluck, H.-R.: Didaktik der Fachsprachen, Gunter Narr Verlag Tübingen 1992, S. 115

¹⁷⁵ Vgl. Petkova-Kessanlis, M.: Musterhaftigkeit und Varianz in linguistischen Zeitschriftenaufsätzen, Peter Lang Verlag GmbH Frankfurt am Main 2009, S.7

Kurz gesagt teile ich folgende Ansicht von Gläser, die die folgende Definition für die Analyse englischer Fachtexte gibt: „[...] Als Ergebnis einer kommunikativen Handlung ist der Fachtext eine zusammenhängende, sachlogisch gegliederte und abgeschlossene komplexe sprachliche Äußerung, die einen tätigkeitsspezifischen Sachverhalt widerspiegelt, situativ adäquate sprachliche Mittel verwendet und durch visuelle Mittel, wie Symbole, Formeln, Gleichung, Graphika, und Abbildungen ergänzt sein kann.“¹⁷⁶

Fachtexte sind heute eng miteinander verbunden. Bei Deutsch als Fremdsprachenkursen sieht man, dass fast alle Fremdsprachenkurse mehrere unterschiedliche Medien nutzen. Daher liegt der Fokus auf neuen Medien, die sowohl in den Fremdsprachenunterricht als auch in den Alltag integriert werden können. Erst als die kommunikative Unterrichtsmethode zur Hauptmethode des Fremdsprachenunterrichts zu werden begann, tauchten im Fremdsprachenunterricht Texte auf, die unsere Aufmerksamkeit erregten, nämlich Fachtexte. Mit der Entwicklung der Textlinguistik werden immer mehr Versuche unternommen, die Studierenden an die eigentliche Bedeutung von Texten und die allgemeinen Funktionsregeln von Texten heranzuführen. Sie beginnen mit ganz einfachen Texten: zum Beispiel Rezepte, Diagramme, Kurzbeschreibungen, Überschriften etc. Diese einfachen Fachtexte sind auch später noch beliebt, weil Sie sie in den ersten Lektionen verwenden können, während sie alle Funktionen eines Textes haben. Der daraus resultierende Ansatz, der interkulturelle Ansatz, hat große Grenzen beim Verständnis von Alltagstexten, in denen Sie den Alltag regeln, und Fachtexte werden als Informationen in DaF-Kursen verwendet.

2.3.3.1. Zu der Rolle der Fachtexte im DaF- Unterricht

Das Ziel der fachwissenschaftlichen Texte im Unterricht besteht darin, dass die Fachbegriffe bzw. Kenntnisse vermittelt werden, weil diese auch ein didaktischer Zweck haben. Die fachwissenschaftlichen Texte sind von zentraler Rolle, wobei die Entwicklung von der Lernerkompetenz gefördert wird. Nebenher haben die wissenschaftlichen Texte eine wesentliche Rolle im Unterricht zu spielen. Sie erlauben dem Lerner, um seine Kompetenz beim Lesen bzw. Hören der durchgeführten Fachinformationen bzw. Fachbegriffe abzuholen. Die Aufgabe dabei ist es, dass der Lerner fähig sein, um mündlich auszusprechen. In dieser Hinsicht ist der DaF-Lerner gezwungen, die Kenntnisse bzw. die Informationen richtig abzuholen. Aus diesem Grund benötigt der Lerner die Fähigkeit, um die Texte lesen und hören

¹⁷⁶ Gläser, R.: Fachtextsorten im Englischen, Gunter Narr Verlag Tübingen 1990, S. 18

zu können. Außerdem können nicht nur, genaue bzw. richtige Informationen von den mündlichen sondern auch von den geschriebenen Texten abgeholt werden. Der DaF- Lerner ist verpflichtet, nicht nur, die Texte problemlos hinzugehen sondern auch ein gutes Lesen bzw. eine verständnisvolle mündliche Rede darzustellen. Dabei sind die Lerner gezwungen, Aufsätze schreiben zu können. Die Fachtexte im Unterricht werden als einer der schwierigsten Punkte der DaF-Didaktik bezeichnet, deswegen sind sie aus mehreren Gründen für den Fremdsprachenunterricht besonders geeignet worden. Im DaF- Unterricht bzw. Fremdsprachenunterricht benötigt der Lerner also differenzierte und reichhaltige Textsorten, weil sie eine bedeutende Rolle dabei spielen. Darunter werden die Fachtexte, die die Lehrpersonen bzw. Fachlehrer im Unterricht verwenden können, gezählt. Im DaF- Unterricht bzw. Fremdsprachenunterricht ist der DaF- Lehrer nicht gezwungen, ein Fachlehrer zu sein aber es ist erforderlich, dass er viel Fachwortschatz bzw. Fachkenntnisse beherrschen kann, weil die Fachsprache bzw. der Fachwortschatz im DaF als Fach wie andere Fächer unterrichtet wird.

Der Fachtext ist die Basis des Lernens von Fachwortschatz, deshalb sucht der Lehrer unterschiedliche Fachtexte über interessante und aktuelle Bereiche, die die Lerner im Studium und in der Kommunikation brauchen. Wenn die Lerner Fernsehen oder Presse folgen, finden sie sich in Schwierigkeiten dieser Fachwortschatz zu verstehen, weil sie im Laufe des Studiums besonders auf Grammatik oder Linguistik basieren: “ Fachtexte sind durch ihr exklusives Vokabular und ebensolche Verstehbarkeit (also den für NichtFachleute schlecht verstehbaren Zusammenhang der Fachwörter) gekennzeichnet.“¹⁷⁷(RINCKE, K., 2010)

Die Wahl der Fachtexte im Unterricht ist auch ein wichtiger Faktor, in dem der Lehrer nach dem Unterrichtsziel anstrebt. In diesem Fall ist der Lehrer verpflichtet, die Texte richtig auszuwählen. Der DaF- Lehrer muss nicht komplizierte Texte im Unterricht darstellen, um das Interesse bzw. die Aufmerksamkeit des Lernalters zu gewinnen. Die Rolle des Lehrers im Unterricht ist es Fachtexte auszuwählen, wobei sie zu den DaF- Lernern verteilt werden, in dem die Lerner nach einer tiefen Lektüre der gegebenen Texte die Möglichkeit haben zu können, den Fachwortschatz richtig auszusuchen. Der Fachtext kann auch in Form als Fachwortschatzübung sein, in dem er nicht nur, Fachbegriffe sondern auch andere Inhalte wie zum Beispiel Symbole oder Tabellen... usw enthält. Der Fachtext kann dabei den Lernern sehr helfen, um die schwierigen Fachbegriffe verstehen zu können und auch je nachdem Fachbereich

¹⁷⁷ Vgl. Rincke, K. (2010). Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften

eines Textes. Der DaF- Lehrer ist auch in der Lage, im Fachsprachenunterricht unterschiedliche Fachtexte als Fachwortschatzübungen zu verwenden, um die neuen gegebenen Fachwörter aus den vorgelegten Fachtexten zu ereignen.

Das Ziel der Fachtexte besteht darin, eine Kommunikationsform darzustellen, deren Zielpublikum Fachleute sind. Hier geht es um eine fachinterne Kommunikation, die als ein Kriterium der Fachtexte betrachtet wurde. Bei Baumann findet sich diese Meinung: „ In verschiedenen fachlichen Kommunikationsbereichen haben sich außer auf der lexikalischen Ebene auch anderen sprachlichen Ebenen Besonderheiten entwickelt, so dass jene Sprachwissenschaftler, die sich mit fachsprachlichen Phänomenen ¹Petkova-Kessanlis, M.: Musterhaftigkeit und Varianz in linguistischen Zeitschriftaufsätzen, Peter Lang Verlag GmbH Frankfurt am Main 2009, S.26 ²Niederhaus, C.: Fachsprachlichkeit in Lehrbüchern, Waxmann Verlag GmbH Münster 2011, S.57-58 ³ beschäftigen, ihre Untersuchungen bald auf alle Ebenen der Sprache ausdehnen mussten.“¹⁷⁸

Dies soll bedeuten, dass aktuell die Charakteristika der Fachtexte nicht nur in ihrem spezifischen Wortschatz(Lexik) liegen, sondern alle Ebenen können fachspezifisch formuliert werden, grammatisch/phonetisch/orthographisch/pragmatisch usw. So wurden unter verschiedenen Fachtextarten unterschieden beispielsweise wissenschaftliche, populärwissenschaftliche Texte, politische Texte, technische Texte, medizinische Texte, juristische Texte, Wirtschaftstexte u.a.

Allerdings spielen die lexikalischen Einheiten eine grosse Rolle im Fachtext, vor allem bei der Entfaltung des Themas und beim Kommunikationsplan. So sagt Baumann: „*Wenn wir die Bedeutung des Fachtextes analysieren, müssen jene Elemente und Relationen erfasst werden, die für den Textaufbau und die Entfaltung des Themas als Induktionsbasis des Textes wesentlich sind. Der Textproduzent entwickelt das Thema des Fachtextes, in dem er einem bestimmten Kommunikationsplan folgt und durch lexikalische Einheiten bestimmte Systemhafte Beziehungen herstellt. Hierbei wird die inhaltliche Kontinuität eines Fachtextes gesichert.*“¹⁷⁹

Zu betonen ist, dass ein Fachmann einen Fachtext für einen Fachmann oder für mehrere Fachleute Produziert. Zwischen Struktur und Funktion des Fachtextes liegt eine enge Beziehung, das bedeutet, dass das kommunikative Ziel des Fachtextes nicht nur die Wahl der einzelnen sprachlichen Mittel, sondern auch ihre Anordnung und Verbindung zu dem ganzen

¹⁷⁸ Vgl. Baumann, K.-D.: Integrative Fachtextlinguistik, Gunter Narr Verlag. Tübingen 1992, S. 2

¹⁷⁹ Ebenda

Text bestimmt. Diese Fachtexte sind unterschiedlich, manchmal Wirtschaftstexte, politische Texte, Sporttexte, Texte über Technologie, auch Texte über aktuelle Themen, aber auch linguistische Texte. Die fachsprachlichen Texte sind demnach durch sehr enge Bereiche gekennzeichnet.

3. Zum Fachwortschatzerwerb

3.1. Zum Gegenstand des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht

Die Fachsprache ist sehr wichtig für den Erwerb des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht. Die Lerner bekommen in verschiedenen Fächern Texte, die wissenschaftlichen Themen enthalten, aber nicht alle Texte können die Fachsprache vermitteln. An der Universität Sidi Bel Abbas wird das Fach- Fachsprache unterrichtet. Dieses Fach ist nicht wie die anderen Fächer, die im DaF- Unterricht angeboten werden, denn es hat einige spezifische Eigenschaften. Die Studierende bekommen im Fach- Fachsprache Texte, die unterschiedliche Themen bzw. Bereiche wie z.B: Medizin, Wirtschaft und Informatik enthalten. Dennoch sind die meisten von Lernern nicht in der Lage, den Inhalt dieser Fachtexte zu verstehen, weil sie auf Schwierigkeiten bei der Sprache, Terminologie, und den Wechsel zwischen den Fachbegriffen achten. Die Deutschstudierende lernen nicht nur die allgemeine Sprache, sondern auch Fachwörter. Es ist allgemein bekannt, dass es nicht nur eine Priorität sondern auch eine Bestellung bzw. Anforderung ist, Fachwortschatz im DaF zu sprechen, unabhängig davon, welche Unterrichtssituationen oder Fächer Lerner hat. Lernende lernen Fremdsprachen aus verschiedenen Gründen. Es ist also erforderlich zu wissen, dass, was für diese Motive gemeinsam ist, ist die Notwendigkeit der Kommunikation im Unterricht, was bedeutet, dass der Lerner fähig ist, zu sprechen, zu lesen, zu hören und zu schreiben. Für die Kommunikation in allen Unterrichtssituationen benötigt der Lerner bereits ein Wortschatz. Die erfolgreiche Mitarbeit im Unterricht verlangt eine Beherrschung einer spezifischen Sprache in den verschiedenen Bereichen wie; Lexik, Syntax und Textkompetenz. Die gewohnte alltagssprachliche Kenntnis ist im Unterricht ungenügend, weil der Fachunterricht von den Lernern fachsprachliche Kompetenzen bedingt, um die Lerner mehr zu befähigen, ihre persönlichen Leistungsfähigkeiten im Fachunterricht zu bringen. Mit Hilfe des erlernten Fachwortschatzes, den die Lerner mitbringen, macht sicherlich die Arbeit am Fachwortschatz im Fachunterricht besonders sehr wichtig. Dies kann auch die Lerner sehr fördern, um den erworbenen spezifischen Fachwortschatz zu versprachlichen.

Eine Unterrichtskommunikation ohne Wortschatz ist nicht mehr denkbar. Der Wortschatz ist der Schlüssel zu fast allen Lernbereichen. Lernende können nicht sprechen, schreiben und nicht verstehen ohne Wörter. Die Wörter sind die Basis der Kommunikation. Der Fachwortschatz ist als ein Schwerpunkt im DaF-Unterricht, deshalb müssen Lerner viel Mühe geben, um den Wortschatz zu erweitern und aktivieren. Der Gebrauch einer fachlichen Kommunikation ist ohne Fachwortschatz nicht mehr möglich. Für lernende ist der Fachwortschatz Werkzeug und Brücke zugleich, er ermöglicht ihnen die Aneignung von Wissen, Erkenntnissen und Einsichten. Die wichtigsten Bestandteile des Erwerbs sind das Verstehen und die Verwendung des Fachwortschatzes. Sie bilden auch die Voraussetzung zum Gebrauch von Fachwissen. Dies bedeutet, dass die Beherrschung des Fachwortschatzes eine Notwendigkeit ist, um Fachtexte zu verstehen und Fachwissen sowohl in Unterrichtssituationen als auch mündlich oder schriftlich zu äußern. Diese Bedingung macht die Arbeit am Fachwortschatz im Fachunterricht besonders sehr wichtig. Die Arbeit am Fachwortschatz ist ein wichtiger Aspekt des Fach- und Sprachlernens. Daher ist das Erlernen von Fachvokabular in technischen Studiengängen besonders wichtig, wobei zu beachten ist, dass integriertes Technik- und Sprachenlernen natürlich über (Fach-)Vokabularlernen hinausgeht bzw. (Fach-)Vokabellernen nur ein Aspekt von integriertem Technik- und Sprachenlernen ist. .

Im Unterricht kann die Alltagssprache verwendet werden, um über weniger komplexe Themen zu sprechen, und die meisten Lerner können dieses Vokabular verwenden, um den Inhalten zu folgen und sich mündlich auszudrücken. Alltagssprachkenntnisse reichen nicht aus, um in Fachkursen erfolgreich zu sein. Pädagogische Sprachkenntnisse müssen entwickelt werden, damit die Lernenden die erwarteten Schreibbezogenen Leistungen im Lehrplan erreichen können. Der Unterricht in einem relevanten Fach erfordert eine spezifische Sprachentwicklung in Bezug auf Wortschatz, Satzbau und Textkompetenz. Durch wiederholte Auseinandersetzung mit verschiedenen Kontexten lernen die Lernenden immer mehr über die Bedeutung von Wörtern. Dies führt zu stärkeren Vernetzungen mit anderen Wörtern, die im mentalen Wörterbuch gespeichert sind. Der Unterschied besteht darin, dass die Motivation zielgerichtet ist. Durch die Sprachkenntnisse möchte man ein Ziel erreichen. Andererseits bedeutet Interesse, dass man sich generell gerne mit Sprachen und Kulturen beschäftigt. Es wird herausgefunden, dass Polyglotte (Menschen, die mehr als eine Sprache sprechen) besser in der Teamarbeit sind als Menschen, die viele Sprachen sprechen. Die Lernenden werden auch Ihr Selbstvertrauen stärken, mehr als nur Deutsch zu sprechen. Sie werden im Unterricht

überwältigt sein und sich kreative Wege einfallen lassen, sich verständlich zu machen! Sie fangen an, auf Dinge zu zeigen und Aktivitäten zu visualisieren, sodass die Sprache kein Hindernis mehr darstellt. Mit jeder Sprache, die die Lerner lernen, lernen sie auch neue Denkweisen. Es bietet eine neue Perspektive auf alle Aspekte des Lebens und kann kritisches Denken stärken.

3.1.2. Zur Entwicklung des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht

Alle Sprachen haben ihren Ursprung in der Arbeitsteilung. Geschichtlich betrachtet diese Spezialisierung auf der Gesellschaftsebene, dann in Institutionen und Betrieben sowie später innerhalb der Wissenschaft und lässt sich mittelweise in den Freizeitbereich hinein feststellen. Sprachen sind somit in der heutigen Zeit für die Lebensbereiche moderner Gesellschaften bezeichnend, in dem sich ein entsprechender Sprachgebrauch entwickelte, der mehr oder weniger weit als Allgemeinsprache. Diese wurden ab dem 17./18. Jahrhundert von wissenschaftlich technisch orientierten Fachsprachen ergänzt. Die Erfindung und Entwicklung der industriellen Revolution erforderte eine sprachliche Benennung und entsprechende sprachliche Strukturen, um sie erklären zu können. Die moderne Gesellschaft des 20. und 21. Jahrhunderts ist geprägt von rasanten Erneuerung und Entwicklungsprozessen, die sich auf praktisch alle gesellschaftlichen Bereiche erstrecken (Wissenschaft, Technologie, Medizin, Wirtschaft etc.). Als Ergebnis entstehen neue Teilbereiche und Subdisziplinen, in denen neue Prozesse, Erkenntnisse, Erfindungen generiert werden. Diese gesellschaftliche Atomisierung geht einher mit einer explosionsartigen Zunahme und Zersplitterung von Fachsprachen.

Da Fachbegriffe zur Kommunikation im akademischen bzw. beruflichen Bereich unabdingbar für die zweckbezogene, präzise und erfolgreiche Kommunikation sind, spielen sie im Fachunterricht eine zentrale Rolle. Präzise Fachbegriffe sind auch für reibungslos ablaufende bürokratische Prozesse unabdingbar. Unbekannte, falsch oder nur teilweise verstandene Fachbegriffe können jedoch die Kommunikation zwischen Behörden und den Menschen erschweren, die mit Texten der Behörde konfrontiert sind, z.B. beim Ausfüllen von Anträgen oder Formularen. Daher sind Fachbegriffe auch ein zentraler Gegenstand der Forschung zur Textverständlichkeit (s. z.B. Thim-Mabrey und Rössler 2020)¹⁸⁰.

¹⁸⁰ Vgl. Thim-Mabrey, C., & Rössler, P. (Ed.). 2020. *Verständliches Erklären und Instruieren: Sprachwissenschaftliche Untersuchungen zu Beispielen medialer, fachlicher, behördlicher und betrieblicher Kommunikation* E-Publikation Universitätsbibliothek Regensburg.

Der Fachwortschatz gehört zur Fachsprache, die eine schnelle und möglichst präzise und eindeutige Verständigung von Fachleuten ermöglichen soll. Dabei findet man Fachsprache sowohl im wissenschaftlichen Kontext als auch in populärwissenschaftlichen Publikationen und in anderen Bereichen, wo Expertentum vorliegt. Mit dem zunehmenden Interesse am Wortschatz wächst auch der Fachwortschatz in der pädagogischen Wortschatzforschung selbst.

Sprachen zu lernen kann die eigene persönliche Entwicklung des Lerners fördern. Dabei bezieht sich die Sprachentwicklung auf den Erwerb von Regeln des Lautsystems, des Wortschatzes, der Grammatik und der Textkompetenz (Erzählen, Beschreiben von Ereignissen), wobei sich die Entwicklung des Sprechens auf die Bildung von Lauten, die Sprechgeschwindigkeit, die Betonung und den Stimmeinsatz bezieht. Dem Wortschatz von Lernenden kommt eine zentrale Rolle für die schulische Bildung sowie für den akademischen und beruflichen Erfolg zu. Daher spielt die Wortschatzarbeit eine zunehmende Rolle in pädagogischen Arbeiten und in der öffentlichen Diskussion zu Bildungsthemen. Davon zeugen pädagogische Texte, aber auch das ein oder andere Bildungswörter-Quiz, mit denen man jeden Tag ein neues Fremdwort aus dem Bildungswortschatz lernen kann, sowie YouTube-Videos oder Ratgeberbücher, die den Bildungswortschatz beschreiben und helfen sollen, "Bildungswörter" zu verstehen und richtig anzuwenden. Aufbauend auf dem Wortschatz, den die Lerner mitbringen, müssen im Fachunterricht sowohl das fachliche Konzept als auch der spezifische Wortschatz zur Versprachlichung dieses Konzeptes entwickelt werden.

Da keine Sprache ein konstantes Phänomen ist, ändert sich ständig auch diese Fachsprache. Außerdem kann ihr Wortschatz erweitert werden, in dem ändern die Wörter auch ihre Bedeutung. Besonders wichtig sind Verständlichkeit und Eindeutigkeit der Fachwörter im Unterricht, weil die Mehrdeutigkeit der Termini sowohl in der Kommunikation zwischen DaF-Lehrern eingestzt werden kann, als auch eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen DaF-Lehrern bzw. DaF- Lernern im Unterrichtsprozess gefördert wird. Allgemein wird immer von der Sprachentwicklung im Unterricht gesprochen, dass dazu auch die Sprechentwicklung gehört. Dabei wird an den Ausdrck- und Lautäußerungen in den ersten Phasen des Unterrichts deutlich, wie ein Lerner versucht sich mit Hilfe seiner "Sprechwerkzeuge" wie Lippen oder Zunge, mitzuteilen. Die DaF-Lehrer greifen diese Sprechversuche vom Unterrichtsbeginn auf und versuchen ihnen Bedeutung zu geben, d.h. sie mit (sprachlichem) Inhalt zu füllen. Da ist der Lehrer in der Lage, diese Entwicklung dieser Fähigkeit schon früh zu beobachten. Das Ziel der Sprach- und Sprechentwicklung ist die Fähigkeit zu einer kommunikativen Kompetenz. Dabei wird die Summe aller sprachlichen und nicht-sprachlichen Fähigkeiten bezeichnet, die

ein Lerner im Unterricht einsetzt, um seine Gedanken, Intentionen auszudrücken. Es wird auch betont, dass Multilinguale (Lerner, die mehrere Sprachen sprechen) bessere Teamfähigkeit mitbringen können als Einsprachige Personen. Außerdem wird steigert es das eigene Selbstvertrauen, mehr Sprachen als nur Deutsch zu beherrschen.

3.1.2.1. Zum Erlernen des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht

An algerischen Universitäten wird Deutsch als Fremdsprache gelehrt. Deutschlerner und -lehrer sollten mit der Bedeutung von Terminologie und Wortschatz im Daf-Unterricht vertraut sein. Vor allem, wenn Sie Deutsch als wesentliches Werkzeug für die naturwissenschaftliche und technische Forschung nutzen möchten. Lernende benötigen in jedem Tätigkeitsbereich bzw. Lerninhalt ein spezifisches Fachvokabular, um eine kontinuierliche Kommunikation zu ermöglichen. Der einfachste Weg, sich Fachvokabular anzueignen, besteht darin, ein Glossar mit Fachvokabular für jedes Fachgebiet zu erstellen.

Wenn man neue Fremdsprachen lernt, lernt dabei den Fachwortschatz perfekt zu beherrschen. Damit lernt man sich auch besser mit der Sprache zu verständigen. Das Wortschatzerlernen ist ein wichtiger Prozess des Erwerbs neuer Wörter einer Sprache. Kein Lerner ist in der Lage gleich wie andere lernende zu lernen, denn der Vokabelerwerb stellt eine mentale Tätigkeit dar. Eine der wichtigsten Voraussetzungen, die dem Lerner beim Erlernen helfen, ist die Aufbereitung des Lernstoffs und der Lerntechniken, die sich der Prozess der Aufnahme erleichtert. Der Fachwortschatz ist ein wichtiger Faktor im Lernen einer Fremdsprache. Dieser Lernprozess spielt eine bedeutende Rolle. Es ist also erforderlich zu wissen, dass Lerner ein paar Fachwörter in einer Fremdsprache beherrschen sollen, um eine Kommunikation im Unterricht zu ermöglichen. Eines der wichtigsten Faktoren beim Erlernen neuen Fachwortschatzes ist das Interesse zu erwähnen. Es hat eine große Rolle dabei zu spielen und es kann auf den diesen Prozess stark beeinflussen. Das persönliche Interesse des Lerners dient zur Aufmerksamkeit. Es kann den Lerner fördern, um aktiver und aufmerksamer im Unterricht beizutragen. Es ist auch wichtig zu wissen, dass der Lerner viel Mühe und mehr Zeit ins Lernen investieren kann.

Für ein erfolgreiches Erlernen des Fachwortschatzes ist erforderlich, dass die Lerner dauerhaft neue Begriffe mit dem entsprechenden Fachwissen in ihrem Lernweg lernen sollen. Dadurch sind die Lerner in der Lage, gute Kenntnisse eines Fachwortschatzes zu besitzen. Diese Beherrschung kann die Lerner befähigen, um das Erlernen zu erheitern. Ein ausreichender

Fachwortschatz ist der Hauptgrund des Verständnisses in einer Kommunikation. Kommunikation findet auch nonverbal statt. Die Körpersprache ist auch die Basis des Aufbaus von positiven Emotionen, indem Vertrauen vermittelt wird. In der Regel ist die Bereitschaft zum Erlernen des Fachwortschatzes viel größer, wenn sich die Lernende emotional wohl fühlen. Das Lernen des Fachwortschatzes als Prozess im Unterricht kann die eigene persönliche Entwicklung des Lerners fördern. Beim Erlernen des Fachwortschatzes sind einige Prozesse zu folgen. Die neuen erlernten Wörter müssen im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach gelernt werden. Die lernenden sind verpflichtet, die Bedeutung der Wörter in das jeweilige fachliche Konzept des Unterrichts kennenzulernen, um später nutzen zu können. Durch das Hören und Üben neuer bzw. unbekannter Laute sind die Lerner in der Lage ihre Artikulationen durch intensive Wiederholungen an die neuen Bewegungen zu gewöhnen.

3.1.2.2. Zum Gebrauch des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht

Das Erlernen des Fachwortschatzes ist ohne Zweifel ein lebenslanger Prozess, in dem der Lerner die Ziele und die Beherrschungstufen der Sprache je nach die Lernkompetenzen und Lernmöglichkeiten aufbauen sollten. Es ist allgemein bekannt, dass Wortschatz im Unterricht eine Anforderung ist. Eine neue Sprache zu lernen ist eine Tätigkeit, um neue Wörter zu erwerben. Dazu zählt die Wichtigkeit des Fachwortschatzes. Dies ist eine der wichtigsten Aufgaben. Der Fachwortschatz im Unterricht ist sehr notwendig. Er kann den Prozess des Kommunizierens bzw. Verstehens ermöglichen. Er bietet den Lernern die Möglichkeit die Lerninhalte im Unterricht zu verstehen auch wenn sie noch nicht gelernt haben. Die Beherrschung eines umfassenden Wortschatzes ist die wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Kommunikation im DaF- Unterricht. Der Wortschatz ermöglicht den Lernern, Ideen bzw. Gedanken zu formulieren und sie mit DaF- Lernern bzw. Gesprächspartnern auszutauschen. Auch beim DaF- Lernern bzw. Fremdsprachenlern sind fundierte Kenntnisse eines Wortschatzes zur Bewältigung gesprächiger Aktionen in Bezug auf die verschiedenen Fertigkeiten wie Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören sehr notwendig.

Die Wortschatzarbeit darf sich nicht auf den DaF- Unterricht beschränkt werden, sondern muss in allen Fächern beim Lernvorgang stattfinden. Deswegen sollte seine Vermittlung einen wichtigen Platz sowohl im Sprachunterricht als auch bei der Sprachförderung am betrieblichen Lernort einnehmen. Im DaF- Unterricht können auch Lerner mit einer zunehmenden Sprachkompetenz und Selbstvertrauen auch dazu angeleitet werden, sich Wörter bzw. Fachwörter selbst in allen Unterrichtssituationen zu erschließen. Bei der Arbeit mit Wortfeldern

oder morphologischen Elementen usw.. sind die Lerner in der Lage geeignete Strategien zu erwerben, mit deren Hilfe sie auch Fachwörter bzw. unbekannte Begriffe verstehen können. Die Lehrkraft sollte „sprachsensibel“ auch die Lerninhalte im DaF- Unterricht und im weiteren Fachunterricht auf dem Hintergrund des sprachlichen Vorwissens des Lerners sprachlich aufbereiten und z.B. notwendige Fachwörter bzw. Fachbegriffe und Satzstrukturen herausgreifen und erarbeiten. Ein großer Vorteil ergibt sich dabei durch eine gegebene Einbindung neuer Fachwörter bzw. Fachbegriffe in einen größeren Wissens- und Sachzusammenhang. Bei der Durchführung von dem entsprechenden Fachwissen in ihrem Lernweg und beim Lernen an verschiedenen Unterrichtssituationen bzw. Lernorten wird der notwendige Fachwortschatz zunächst herausgearbeitet und innerhalb von Sprachstrukturen geübt.

3.1.2.3. Zur Erweiterung und Vertiefung des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht

Die Wortschatzerweiterung dient den Lernern zu einem erfolgreichen Lernvorgang zum Fachwortschatzerwerb. Die Erweiterung bzw. die Vertiefung von neuen Fachwörtern bzw. Fachbegriffen wird im Deutschunterricht durch das Üben gelungen. Die Lerner sind gezwungen alle gelernten Fachwörter im Fremdsprachenunterricht zu üben. Dabei wird das Üben als eine zentrale Tätigkeit im Unterricht bezeichnet. Die Erweiterung bzw. die Vertiefung der Fachwörter hat das Ziel, die Inhalte des gewählten Faches auf Deutsch versprachlichen zu können. Das bedeutet, dass Fachlernen und Sprachlernen zusammen gehören. Fachinhalte bestimmen die Kommunikationssituationen, in denen Erweiterungen bzw. Vertiefungen von neuen Fachwörtern bzw. Fachbegriffen geübt werden. Die Lernpersonen werden dazu geführt, neue gelernte Zusammenhänge in der Fremdsprache auszudrücken.

Ohne Wörter gibt es keine Kommunikation. Lehrer bzw. lernende brauchen Wörter, um sich in die Unterrichtskommunikation verständlich machen zu können. Der Prozess der Fachwortschatzerweiterung bildet eine Grundlage für einen kommunikativen Deutschunterricht. Eine erfolgreiche Arbeit von Lerner im Unterricht hängt entscheidend von ihren sprachlichen Fähigkeiten ab. Dabei ist nicht nur ihr Wissen über die Alltagssprache wichtig, sondern auch ihr Zugang zur Bildungssprache. Dies bedeutet die Erweiterung des sprachlichen Könnens. Die Lerner brauchen immer Zeit, um den Wortschatz zu erweitern, weil das Lernen neuen Fachwortschatzes nicht immer rasch gelingt. Dazu spielt das regelmäßige Lesen bzw. Lernen in der jeweiligen Sprache eine bedeutende Rolle für die Fachwortschatzerweiterung. Die Welt der Wörter eröffnet die Lerner täglich das Erkennen

neuer Wörter zu entdecken, die eine Beziehung mit ihrem erlernenden Fachwissen entsprechen und damit ihren Fachwortschatzerweitern. Durch das Lesen bzw. Lernen können lernende den Wortschatz vermitteln, wiederholen, erweitern und erwerben. Das Lernen eines Wortschatzes heißt, Wörter in ihren vielen Aspekten zu verstehen, zu speichern, anzuwenden. Dies ermöglicht die lernenden Wörter bzw. Wortbilder schnell zu erkennen und damit ihren rezeptiver Fachwortschatz aktivieren. Lernende haben immer die Möglichkeit ihren produktiven Wortschatz zu aktivieren, um sich in verschiedenen Themen und Situationen sprachlich angemessen zu äußern. Dies bedeutet dass, lernende über einen ausreichenden Wortschatz verfügen, um sich präzise in allen Situationen auszudrücken. Die Lerner können Wortschatz in unterschiedlichen Situationen verstehen und so ihren rezeptiven Fachwortschatz erweitern. Dadurch wird die Motivation der Lernenden steigern, wenn sie wissen, dass sie zum Deutschlernen immer zur Erweiterung bzw. Vertiefung Lernmittel verwenden. Die Lerner können immer bekanntes Vokabular im neuen Kontext finden, wo sie die Möglichkeit haben, den Wortschatz zu wiederholen und zugleich aktivieren.

Für eine Erweiterung bzw. die Vertiefung des Fachwortschatzes im Deutschunterricht ist es auch möglich, dass die Lerner neue Fachwörter bzw. Fachbegriffe und Satzmuster in alltäglichen Schreibsituationen benutzen und zugleich den produktiven Wortschatz aktivieren. Die Lerner haben auch die Möglichkeit, Redewendungen, Fachwörter bzw. Fachbegriffen in vertrauten Unterrichtssituationen verstehen oder deren Bedeutung erfragen. Dabei kann der rezeptive Wortschatz erweitert werden. Der Lerner ist weiterhin darauf angewiesen, dass er möglichst viele Gelegenheiten im DaF- Unterricht bekommt, in denen er die neuen gelernten Fachwörter bzw. Fachbegriffe selbstständig benutzen kann. Dies ermöglicht den Übergang von der rezeptiven auf die produktive Ebene der Wortschatzerweiterung. An dieser Stelle wird der Festigungsphase eine zentrale Rolle beigemessen. Hierzu gehört die mehrmalige Wiederholung der neuen Fachwörter bzw. Fachbegriffe in der Präsentations- bzw. Erarbeitungsphase, aber auch in die Vernetzung der neuen Fachwörter in anderen Unterrichtssituationen, damit der Lerner die Begriffe in unterschiedlichsten Kontexten erfahren kann.

Während Lerner eine Fremdsprache lernen und sich darauf konzentrieren, die Sprache perfekt zu beherrschen, lernen Sie auch, ohne sie besser zu kommunizieren. Damit Lerner aktiv neue Wörter und Begriffe verwenden können, wird an dieser Stelle deutlich, dass es notwendig ist, Wert auf die Wiederholung gleicher Wörter zu legen. Der Wortschatzerwerb kann in drei Erwerbsphasen unterteilt werden: Wortpräsentation, Wortentwicklung und Wortsynthese. Die

Erfassung der Erlebniswelt spielt eine wichtige Rolle beim Erwerb des Wortschatzes. Letztendlich geht es darum, dass Lerner Konzepte „verstehen“ und viele Erfahrungen sammeln.

3.1.2.4. Zum Einsatz von Fachwortschatz im DaF-Unterricht

Das Hauptziel der Arbeit am Fachwortschatz im Unterricht ist Lerngelegenheiten bzw. Lernwege für die Lerner zu schaffen, um einen umfangreichen rezeptiven und produktiven Fachwortschatz erarbeiten zu können. Lernende sind verpflichtet die Fachwörter gut zu verstehen, um diese später auch möglicherweise fehlerlos in ihrem Sprachgebrauch benutzen zu können. Das Ziel des Fachwortschatzes im DaF -Unterricht ist der Erwerb und die aktive Beherrschung der neuen Fachwörter und zwar in solchem Ausmaß, dass die Lernenden das benötigte Vokabular in ihrem Lernweg aktiv benutzen können. Der angestrebte Lernprozess ist die Lerner zu befähigen, dass sie die Anwendung des erworbenen Wortschatzes in ihrem Sprachgebrauch aktivieren. Der Prozess des Wortschatzerwerbes hängt mit der Lernautonomie eng zusammen. Der Lerner ist für seinen Lernweg verantwortlich. Er kann seinen Lernweg selbst bestimmen. Der Fremdsprachenlehrer als Leiter soll ihm aber die nötigen Werkzeuge geben, damit der Lerner autonom in allen Situationen handeln und sein Lernen selbst steuern kann. Fachwortschatz im Unterricht ist einer der wichtigsten Lernprozesse. Der Einsatz des Fachwortschatzes im DaF - Unterricht bietet den Lernern die Voraussetzung, um besser als im klassischen Unterricht zu lernen. Dadurch werden lernende nicht nur fähig, sondern auch besser motiviert. Dies befähigt die Lerner mehr Wortschatz zu erwerben als auch zu aktivieren. Im Gegensatz sind die sitzenden lernende im Unterricht als rezeptiv nicht mehr in der Lage den Wortschatz gut zu erwerben. Die Motivation im Unterricht gewinnt an Sinne besonders, wenn die Lerner wissen, dass sie mit dem Fachwortschatz mehr lernen. Ohne zu vergessen, dass die neuen Technologien einen großen Einfluss auf den Lehr- Lernprozess haben. Neue Lernsoftware für Fremdsprachenlernen hat auch eine wichtige Rolle zu spielen. Der Beitrag dieser Lernsoftware kann die Studenten helfen, damit sie ihren Wortschatz überprüfen, verbessern und entwickeln.

Das Ziel der fachwissenschaftlichen Texte im Fremdsprachenunterricht ist nicht nur Texte, die Fachbegriffe oder Informationen vermittelt, weil sie auch ein didaktisches Ziel haben. Die fachwissenschaftlichen Texte spielen eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der Lernerfähigkeiten, um die genauen Informationen von den mündlichen und geschriebenen Texten abzuholen. Die fachwissenschaftlichen Texte erlauben dem Lerner, um das Verstehenslesen und das Hören der umfangreichen rezeptiven und produktiven Fachbegriffe

und Fachinformationen im DaF -Unterricht abzuholen. Im Sprachunterricht als auch bei der Sprachförderung muss der Lerner fähig sein, um die Fachwörter bzw. Fachbegriffe von den fachwissenschaftlichen Texten problemlos hingehen. Auch der Lernende soll fähig sein, um ein gutes Lesen oder einen verständbaren mündlichen Vortrag präsentieren oder neue Fachwörter bzw. Fachbegriffe und Satzmuster schreiben zu können. Um dieses Ziel zu verwirklichen, braucht der Lerner die Fähigkeit, die fachwissenschaftlichen Texte richtig hören und lesen zu können. Lernende sollen im Fremdsprachenunterricht Fachwörter verstehen und diese später auch möglichst fehlerlos in alltäglichen Schreibsituationen bzw. Unterrichtssituationen benutzen können. Außerdem sollen Lernende die Bedeutung der komplexen Wortbildungen erschließen können. Die Wortschatzarbeit im Fachunterricht sollte sich nicht auf den individuellen Fachbegriffe oder fachspezifischen Wortschatz beschränken. Sondern auf den Erwerb von sog. Formulierungen und den sprachlichen Mitteln des Gebrauchs der Schriftsprache wie z. B. Strategien zur Entschlüsselung komplexer Äußerungseinheiten, Wortbildungsregeln und Vokabular auf Satz- und Textebene.

3.2. Zu den Arten des Fachwortschatzerwerbs im DaF-Unterricht

3.2.1. Zum Fachwortschatz und Zuhören

Im Fremdsprachenunterricht sind die Lerner in der Lage, Sprachkenntnisse zu erwerben. Dazu gehört nicht nur, der Wortschatz sondern auch der phonetische Aspekt, mit denen der Lernende qualifiziert wird, eine Unterrichtskommunikation durchzuführen. Die Kenntnisse über den Fachwortschatz und die Phonetik im Fremdsprachenunterricht bilden neben die Fertigkeiten Sprechen bzw. Hören eine Orientierung für eine effektive Kommunikation. Beide gelten als die Gegenstände des Fremdsprachenlernens, die die Vermittlung des Fachwortschatzes und eine Darstellung der Aussprache enthält. Die Aufgabe des Lernens von Wortschatz und Phonetik bildet gewissermaßen den Zusammenhang zwischen dem Hörer und dem Sprecher in einer durchgeführten Unterrichtskommunikation. Der Prozess des Erwerbs grundlegender Sprachkompetenzen im Allgemeinen und Kompetenzen im Bereich des Zuhörens und Sprechens im Besonderen gehört zu den wichtigsten Bildungszwecken.

Beim Lernprozess der Fremdsprachen ist es sinnvoll, Fachwörter im Unterricht nicht nur zu lesen, sondern auch möglich primär bzw. zuerst zu hören oder doch wenigstens auch zu hören. Das Zuhören gilt auch als Lernprozess für den Fachspracherwerb. Zuhören ist eines der wichtigsten Voraussetzungen für den Fachwortschatzerwerb. Es sollte für die Lerner als ein Bestandteil des Unterrichtes sein. Egal welches Unterrichtsfach ist, lernende sind gezwungen,

erst einmal zu lernen, richtig und aufmerksam gut zuzuhören. Das Zuhören gilt nicht nur als Grundlage für das Lesen, sondern auch für den allgemeinen Spracherwerb im Unterricht. Das gezielte Unterrichtskonzept neben den unterschiedlichen Dimensionen im Unterricht muss erlernt und trainiert werden, weil es bei Lerner nicht vorhanden ist. Es ist wichtig zu sagen, dass das Zuhören neben den folgenden Fertigkeiten Sprechen, Lesen und Schreiben die meist verwendete Kompetenz im Unterricht ist aber zu wenig geübt ist. Die Lerner als Zuhörer sind gezwungen, im Unterricht aktiv und bewusst zu hören, um mehr Informationen bzw. Kenntnisse zu erkennen und zugleich zu interpretieren. Das Zuhören als gezieltes Unterrichtskonzept bzw. Schlüsselqualifikation wird auf verschiedene Ebenen unterrichtet. Das Zuhören wird als eine Schlüsselqualifikation bzw. Lernqualifikation betrachtet. Es wird nicht nur im Fremdsprachenunterricht, sondern auch im Fachunterricht verwendet. Es bietet den Lernenden neue Unterrichtsqualifikation zu erreichen. Trotzdem fällt es Lerner immer schwerer, neue Angaben bzw. Informationen hörend aufzunehmen. Das verstehende Zuhören ist zweckmäßig bzw. zweckvoll und gewinnt an Bedeutung. Das Einsetzen verschiedener Hörtexte mit Schwerpunkten haben zum Ziel erst den DaF-Unterricht neue Darstellung für den Fachwortschatzerwerb zu geben, diese wird nicht nur in der Beherrschung der fremdsprachlichen Elemente, sondern viel besser in den Zuhörkompetenzen, die im Unterricht auftreten zu trainieren. Hörtexte spielen eine zentrale Rolle für den Erwerb neuer Fachwörter. In diesem Kontext müssen sie einfacher als Lesetexte sein. Eingesetzte Hörtexte müssen nicht nur dem Lohnniveau der Lerner anpassen, sondern auch inhaltlich klar und gut strukturiert sollten. Hörtexte können den Höreindruck der Lerner unterstützen und sie müssen dabei auch ein angemessen Lernziel bieten.

Von besonderer Wichtigkeit ist das Hören als rezeptive Fähigkeit beim Zweitspracherwerb. Der Lerner erlernt die Aussprache über das Hören, nimmt Wörter und sprachliche Strukturen im Dialog als Input auf und verarbeitet diese für die eigene Sprachproduktion. Auf Lernerseite besteht beim Hören und Hörverstehen ein „Analyseproblem“. Er hat die schwierige Aufgabe, Äußerungen innerhalb eines Situationskontextes zu analysieren, also „in kleinere Einheiten zu zerlegen und mit Parallelinformationen zu verknüpfen.“¹⁸¹ (Eckhardt, 2014, S.255).

Die Sprache des Lehrers soll den Hörverstehensprozess unterstützen, dabei auf klare Aussprache, angemessenen und wechselnden Rhythmus und angemessene Wortwahl achten.

¹⁸¹ Vgl. Eckhardt A.G. (2014): Hörverstehen in der Zweitsprache Deutsch. In: B. Ahrenholz/ I. Oomen- Welke (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. In: W. Ulrich (Hrsg.)(2014): Deutschunterricht in Theorie und Praxis Bd. 9. Baltmannsweiler

Bilderbücher und Geschichten sind auf die Interessen und Sprachkenntnisse des Publikums zugeschnitten, fördern die zwanglose Aufnahme neuer Vokabeln in den Gesamtkontext und ermöglichen eine klare Ausarbeitung und individuelle Interpretation von Fachbegriffen. Positive Emotionen folgen den Aktivitäten und sprechen die Lerner ganzheitlich an. Hörverstehen erfordert eine automatische Worterkennung. Texte eignen sich besonders gut zum Üben, da sie nicht flüchtig, sondern wiederholt werden können. Der Schwierigkeitsgrad kann auch durch Erhöhen oder Verringern der Sprechgeschwindigkeit verändert werden. Anhand von Bildern und Texten können Inhalte wiederholt, gelesen, wiederholt und paraphrasiert werden, insbesondere Vokabeln.

Als Vokabelübung können die Lerner Synonyme oder Antonyme bilden, schwierige Wörter in einem Wörterbuch nachschlagen und definieren, Textlücken ausfüllen... und vieles mehr. Wortschatzerwerb durch Hörtexte, wiederholtes Hören ist sehr wichtig. Denn Hören ist rezeptiv und Singen ist produktiv. Zuhören kann rezeptive Praxis und produktive Praxis verbinden. Zum Beispiel macht das Musikhören auf YouTube sowohl Spaß als auch Motivation für die Lernpersonen. Man kann sagen, dass Gefühle und Emotionen, Lernprozess und Vokabellernen interaktiv sind und zusammenwirken. Zuhören ist für Lernende effektiv und eine Möglichkeit, erfolgreich Vokabeln zu lernen. Audiodateien aus elektronischen Medien und vorgelesene Bilderbücher bieten die Möglichkeit, Höreindrücke zu wiederholen, zu unterbrechen und zu verdeutlichen und unterstützen so den Verstehensprozess. Zu beachten ist, dass Höraufgaben einfach sein sollten, um nicht zu sehr vom Hörerlebnis abzulenken.

3.2.1.1. Zum Fachwortschatz und Schreiben

Das Schreiben zählt zu den Basiskompetenzen für ein erfolgreiches Lernen in einem Fremdsprachenunterricht. Daher ist der Erwerb dieser grundlegenden Schlüsselqualifikationen ein zentrales Anliegen im DaF- Unterricht. Der Lernprozess des Wortschatzes bedeutet, die Fachwörter in ihren zahlreichen Aspekten zu verstehen, zu speichern bzw. zu verwenden. Das Schreiben als Vorgang ist ein Beitrag zur Förderung der Schreibfertigkeit der Lernpersonen zu stärken. Jedes Fachwort ermöglicht die produktive Fähigkeit der Sprache neben den anderen Fertigkeiten in allen Unterrichtssituationen. Der Wortschatz des Lerners kann nicht nur in einem Mitteilungswortschatz, sondern auch in einem Verstehenswortschatz aufgeteilt werden. Die Lerner sind gezwungen, schriftliche bzw. mündliche Texte zu verstehen. Um eine knappe Alltagskommunikation in einem Fremdsprachenunterricht zu können, reicht von dem Lerner

ein Vokabular als Grundwortschatz. Mit dem Grundwortschatz lernen die Lernpersonen die notwendigsten bzw. häufigsten Fachwörter in einem Fremdsprachenunterricht richtig zu schreiben und zu lesen. Am Anfang des Erwerbs der Sprache steht zunächst das Hören der Sprache. In einem strukturierten Schreibunterricht erfahren die Lerner von dem Beginn an die hohe Wichtigkeit des Schreibens. Das regelmäßige Üben ist dabei fester Bestandteil des Unterrichts und ermöglicht den Lernern einen sicheren Zugang zur Schreibfertigkeit der Fachwörter.

„Das Schreiben ist, so Vygotsky (1986), eine bewusstere und gleichzeitig eine stärker bewusst machende Aktivität als das Sprechen.“ (Schmölzer- Eibinger, 2012, S.166)¹⁸² Anders gesagt: Schreiben unterstützt den Spracherwerb. In der schriftlichen Sprachproduktion reflektieren Lernende die Strukturen und Mittel der Sprache und bringen ihre Äußerungen zu Papier. Im Gegensatz zu Sprache sind Ausdrücke dauerhaft, nicht vorübergehend, und bieten dem Schreiber die Möglichkeit, Änderungen und Ergänzungen vorzunehmen. Schreiben ist ein komplexer Prozess, der phonologisches Bewusstsein, semantische und morphologische syntaktische Fähigkeiten erfordert, aber Sie müssen „von Grund auf neu“ schreiben. Anfänglich folgen diesen fragmentarischen schriftlichen Äußerungen als einzelne Buchstaben oder Wörter Sätze und Text, wenn die Sprachentwicklung und die Leseerfahrung fortschreiten. Daher sollte im Unterricht häufig geschrieben werden. Öffentliche Aufgaben wie Fotos schreiben, Wochenenden, Einkaufslisten usw. bieten Möglichkeiten, auf verschiedenen Ebenen zu arbeiten. Das Schreiben von Comics oder die Verwendung von Sprechblasen bietet Ihnen auch die Möglichkeit, „sinnvolle“ Aussagen in einzelnen Wörtern niederzuschreiben.

Der Grundwortschatz bietet eine Orientierung und eine Unterstützung für eine kompetenzorientierten Schreibfertigkeit der Fachwörter von Anfang an. Diese Wörter, die in einem strukturierten Schreibunterricht eingeübt werden, bilden die Basis einer guten Schreibfertigkeit, von ihnen können auch Regeln der Rechtschreibung abgeleitet und somit richtig im Unterricht verwendet werden. Der Lerner nimmt in einem Fremdsprachenunterricht die Fachwörter wahr und spricht diese nach. Ein Fachwort kann von dem Lerner erst dann

¹⁸² Vgl. Schmölzer- Eibinger S. (2012): Interaktion und kooperatives Schreiben in mehrsprachigen Klassen. In: M. Michalak/ M. Kutschenreuther (Hrsg.) (2012): Grundlagen der Sprachdidaktik Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler

gesprochen werden, wenn es vorher gehört wurde. Das Schreiben ist die Produktion von Texten, Ideen und Gedanken schriftlich auszudrücken. Nach dem Verfassen eines Textes arbeiten die Lerner gemeinsam im Unterricht an der Überarbeitung des Fachtextes. Dabei wird der jeweilige Fachtext zunächst vorgestellt (z. B. durch Lesen oder Vorlesen), dann wird durch jeder Lerner konkrete Vorschläge für eine Verbesserung erarbeitet. Durch Schreiben ist der Lerner in der Lage, die Fachwörter in einem Fremdsprachenunterricht zu lernen. Erst wenn der Lerner über Wortschatz verfügt, kann er schriftsprachliche Zeichen zuordnen, also lesen und schreiben. Der Zweitsprachenunterricht folgt diesen Erwerbsschritten als Grundprinzip.

3.2.1.2. Zum Fachwortschatz und Umgebung

Der Wortschatz einer Person variiert je nach Erziehung, sozialem Umfeld, Schulbildung und Interessengebieten. Im Leben können viele neue Begriffe zu Ihrem bestehenden Wortschatz hinzugefügt werden. Sie werden davon profitieren, Ihren Wortschatz zu erweitern. Sowohl in Diskussionen und Debatten als auch im Berufsleben ist ein reichhaltiger Wortschatz ein entscheidender Vorteil. Ein weiterer Faktor, der nicht nur die Leistungen der Lerner, sondern auch die Entwicklung junger Menschen beeinflusst, ist das Lernumfeld. Hier spielen das Bildungssystem, Lehrer und sogar Lernende eine Rolle.

Wenn die DaF-Lehrer andererseits eine physische Umgebung schaffen, die die Sinne Ihrer Lerner anregt, lernen sie schneller und konzentrierter. Lernende schalten in einer langweiligen Umgebung schnell ab. Jeder gute Lehrer kennt den Effekt, der mit dem Überraschungseffekt im Unterricht erzielt werden kann. Es ist eigentlich immer ein kleines Wunder, wenn die Lerner mühelos sprechen lernen. Aber sie lernen diese Sprache nicht „von alleine“ – ganz im Gegenteil! Eine Voraussetzung für einen ungestörten Erwerb der Sprache beginnt bereits im Unterricht mit der Nutzung verschiedener Lehr-lernmethoden.

Der Spracherwerb selbst ist ein Lernprozess, der stark von der Umgebung des Lerners abhängt, das heißt, er kann nur im Kontext des Sprechens stattfinden. Sprechen lernen ist nicht nur die Leistung eines Lerners, sondern Lehrpersonen bzw. Fachlehrer sind genauso wichtig wie ein Lerner selbst! Lernpersonen lernen sprechen, indem sie zuhören und Sprachmuster wiederholen. Das bedeutet nicht nur, dass Sie versuchen müssen, die Wörter zu "stopfen". Gemeinsam etwas zu unternehmen ist sinnvoller als zu reden.

3.2.1.3. Zum Fachwortschatz und Unterricht

Der Fachwortschatz im DaF-Unterricht ist von zentraler Bedeutung für die Sprachbeherrschung des Lerners. Dabei stellt die Förderung des Wortschatzerwerbs eine zentrale Aufgabe im Sprachunterricht dar. Ein umfangreicher Fachwortschatz ermöglicht den Lernern ihre Sprachbeherrschung bzw. Fachspracherwerb zu entwickeln. Der Fachwortschatz im DaF-Unterricht hat die Aufgabe, die Sprachmacht bzw. die kommunikative Kompetenz des Lerners zu verbessern. Fachwortschatz verhilft dem DaF-Lerner bei der Erweiterung und der Vertiefung für das Schulfach Deutsch relevanten Wortschatzes. Die Fachwortschatzkenntnisse stellen eine wichtige Komponente der Sprachkompetenz dar. Eine schnelle Fähigkeit des Grundwortschatzes ist daher eine wesentliche Voraussetzung, um einen Unterrichtsanspruch gerecht zu werden. Das Ziel des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht ist es, die Lernpersonen zu einer gewissen Verbindung zur Sprachbeherrschung und einem zuständigen Umgang mit dem Fachwortschatzerwerb zu befähigen. Die Sprachbeherrschung stellt den Lerner viel Fachwortschatz zur Verfügung, mit welchen sie im Fachspracherwerb sinnreich üben. Dabei kann der Lerner grundlegende Kompetenzen des Fachwortschatzerwerbs erwerben. Fachwortschatzes im DaF-Unterricht muss in konkreten, lebensweltbezogenen Lernsituationen eingeführt werden. Zwei wichtige Aspekte stehen im Vordergrund des DaF-Unterrichts. Eine Entwicklung der Sprachhandlungskompetenz wie auch die Förderung des sprachlichen und textuellen Wissens. In einem strukturierten Fachsprachenunterricht erfahren die die Lernpersonen von Beginn an den hohen Stellenwert der Fachsprachbeherrschung. Die regelmäßige Wiederholung des Gelernten ist dabei feste Bestandteile des DaF-Unterrichts und ermöglicht den Lernern einen sicheren Zugang zum Fachwortschatzerwerb. Die Lerngelegenheiten sind dabei in vielfältige Sprachbeherrschung und einem zuständigen Umgang mit dem Fachwortschatzerwerb eingebunden.

Der Einsatz der Materialien im DaF-Unterricht hat auch eine Rolle dabei zu spielen. Materialien sind in der Lage, vielfältige Möglichkeiten für die Sprachbeherrschung bzw. Fachspracherwerb in den Unterricht zu bieten. Die Lerner werden nach jeder Lerneinheit bzw. Lernsituation dazu angeleitet, ihren Lernprozess zu spiegeln. Das Prinzip des Fachwortschatzlernens im DaF-Unterricht beruht darauf, dass der Empfang der neuen Fachwörter bzw. Fachbegriffe verstärkt wird. Bei der Wiederholung kann auch der Lerner die gelernten Fachbegriffe bzw. Fachwörter aktivieren. Die Aufgabe von DaF ist es, die Sprachkenntnisse der Lernenden sowohl in allgemeinem (Alltags-) als auch in fortgeschrittenem Deutsch zu entwickeln. Unterrichtssprache (Bildung und Beruf) ist eine Unterrichtssprache, die sich in vielerlei Hinsicht von der Umgangssprache unterscheidet. Die Bildungssprache wird im Berufsleben

verwendet und kann nur im Unterricht erlernt werden. Die Lerner lernen Sprachen, indem sie neue Fachwörter bzw. Fachbegriffe erwerben können. DaF-Lerner sind ständig von Sprache umgeben und müssen mit Sprachsituationen gut umgehen. Was für das Erlernen einer Fremdsprache gilt, gilt auch für das Erlernen der Unterrichtssprache. Bildlich gesprochen werden die Lernenden im Fachunterricht in einen Lehrsprachphase eingeordnet. Dort muss man mit Standardsprachsituationen gut umgehen.

Ein Lernender eines Fachunterrichts ist ein Erstler des Fachs. Das heißt, die Begriffsbildung steht an erster Stelle. Reden und Denken (Ideen entwickeln) gehen Hand in Hand. („Kein Begriff oder keine Aussage kann genauer erfasst werden, als es die individuelle Denkstruktur zulässt.“) Die Denkstruktur des Lerners begrenzt also die Sprache. Lehrende werden bei der praktischen Umsetzung des Unterrichts durch sprachlich-didaktische Methodenfundamente sowie konkrete Anregungen und Aufgabenstellungen unterstützt und können so ihre Kompetenzen weiterentwickeln. Außerdem muss zwischen aktivem Wortschatz (kommunikativer Wortschatz) und passivem Wortschatz (umfassender Wortschatz) unterschieden werden. Übungen zur Reihenbildung, Klassifikation (z. B. Ober- und Unterbegriffe), Wortfamilienbildung, Wort- und Sachgebiete sowie zusammengesetzte Wortbildung eignen sich gut zum Aufbau und zur Erweiterung des Nachrichtenwortschatzes. Die Bedeutung neuer Wörter sollte so sichtbar und spezifisch wie möglich sein. Das Einüben fachspezifischer Sprachwerkzeuge findet in konkreten und authentischen kindgerechten Sprachhandlungskontexten statt. Etwa die Hälfte des Textes besteht aus Strukturwörtern, die für das Sprachverständnis sehr wichtig sind.

Jeder hat ein viel größeres Verständnis als das Vokabular der Kommunikation. Das Kommunikationsvokabular baut auf dem Verständnisvokabular auf. Fachtexte enthalten Wörter und Sätze, die der Lernende an einem bestimmten Punkt verstehen muss. Solche Wörter gehören zum verstehenden oder rezeptiven Wortschatz. Fürs Erste genügt es, ihre Bedeutung anzugeben. Andererseits müssen Wörter und Wendungen, die Teil des kommunikativen und produktiven Wortschatzes der Lernenden werden und beim Schreiben und Sprechen aktiv verwendet werden, nicht nur eingeführt, sondern auch mehrmals geübt werden. Wörter mit hohem praktischem Nutzen für Lernende sind besonders leicht zu erlernen, da sie häufig verwendet werden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass ein Wort in einen produktiven Wortschatz aufgenommen wird. Die Kommunikativen Projekte sind Aufgaben für Lernpersonen, um kommunikative Fähigkeiten zu entwickeln. Bei dieser Art von Projektaufgaben geht es darum, dem Gegenüber die eigene

verbale und nonverbale Kommunikation zu erklären. Bei solchen Aufgaben werden die Studierenden gebeten, ein Lernprojekt durchzuführen, z. B. Interviews mit DaF-Lernern oder Interviews mit Fachlehrern. Allerdings sollten DaF-Programme Fächer wie Fachsprachen berücksichtigen, also den Absolventinnen und Absolventen bestimmte Sprachkenntnisse vermitteln. Das bedeutet, dass diese DaF-Lerner in der Lage sein müssen, entsprechende Vokabeln fließend zu sprechen.

3.3. Zum Verlauf des Fachwortschatzerwerbs im DaF-Unterricht

3.3.1. Zum phonologischen Erwerb

Der Fachwortschatzerwerb ist als einen Schwerpunkt im DaF-Unterricht, deshalb muss der Lerner viel Mühe geben, um sein Wortschatz bzw. Fachwortschatz nicht nur, zu erweitern sondern auch zu aktivieren. Ohne Wörter kann der Lerner nicht schreiben, verstehen oder sprechen, deswegen sind die Wörter als die Grundlage der Kommunikation bezeichnet. Viel diskutiert ist die Frage in welchem Zeitraum ein Kind den phonetischen Vorrat seiner Muttersprache erwirbt. Man kann mit Sicherheit sagen, dass die sprachliche Entwicklung bei einem gesunden Kind in sozialer Umgebung im ersten Lebensjahr beginnt. Um die phonetische Entwicklung beim Erstspracherwerb zu beschreiben, soll in einem ersten Schritt die Perzeptionsseite, also die Aufnahme oder die kognitive Verarbeitung der Sprache, erläutert werden. Im zweiten Schritt soll dann die Produktionsseite, also die Äußerung sprachlicher Laute im Kindesalter diskutiert werden.

Wenn die Lerner Texte aus einer anderen Sprache lesen, die sie bereits gut kennen, verstehen sie oft Wörter und Strukturen, die sie noch nie gehört haben. Eine andere Möglichkeit ist, einen Ihnen bekannten Text vorzulesen. Sie werden es besser verstehen, wenn Sie bereits wissen, worum es geht. Diese Methode eignet sich besonders zum Erlernen von Fachvokabular. Sie können Texte hören und lesen. In der Regel gibt es auch ein Glossar. Da sich diese Wörterbücher an Fremdsprachler richten, werden in der Regel nur Fremd- und Fachbegriffe erklärt. Die Lernpersonen müssen noch viel lernen, bevor sie so sprechen können. Der Lerner muss lernen; den Rhythmus der Sprache zu verstehen. Dabei kann auch er lernen, seine phonetische Aussprache ausreichend zu kontrollieren, um Sprache zu produzieren. Die Lernpersonen lernen, diese sorgfältig erstellte Liste von Lauten zu Silben zu kombinieren, die schließlich Laute erzeugen. Mit den Mitteln gefüllt sein, um dazu in der Lage zu sein. Der Spracherwerb von Lernern im phonologischen und phonologischen Bereich ist

nicht unproblematisch. Aber Lernpersonen wissen, was ihnen hilft, die Sprache um sie herum zu lernen.

Es gibt viele Strategien, um Vokabeln zu lernen. Mehrere Studien belegen, dass sich Internet positiv auf das Fremdsprachenlernen, insbesondere das Vokabellernen, auswirken. Es wird hier von „handlungsorientiertem Lernen“ gesprochen. Es bedeutet das Lernen durch Tun, Erfahren und Lernen, das heißt, es ist eine Pädagogik, eine Einheit des Handelns von Kopf, Herz, Hand und den Selbsttätigkeiten. Die Sprachentwicklung umfasst die Sprachentwicklung und die Phonementwicklung. Bei der Sprachentwicklung geht es darum, wie ein Lerner lernt, Laute zu machen. In der Sprachentwicklung sehen Sie, wie diese Laute in Wörtern verwendet werden.

Es wird davon ausgegangen, dass der Lernende das Muster des deutschen Akzents nicht nur erkennt, sondern auch in seinen eigenen Äußerungen nachahmt. Vom ersten Wort an erwirbt der Lernende nach und nach mehr Prosodiefähigkeiten. Mit fortschreitender phonologischer Entwicklung schränkt der Lerner allmählich die Laute ein, die er hervorbringen kann, und erwirbt schließlich Laute, die der Zielsprache entsprechen. In den ersten Lebensphasen haben die Lernpersonen einen reichen Stimmausdruck. Allerdings ist in dieser sogenannten Phonationsstufe ausgereift, sodass hier nur Vorläuferlaute möglich sind. Die nächste Stufe ist das Gespräch. Kann ein Lerner eine Silbe aussprechen, die mindestens einen Vokal und einen Konsonanten enthält, gilt dies als Meilenstein in der frühen Sprachentwicklung. Diese Lautkombination ist systematisch, das heißt, sie folgt bestimmten Regeln, die der Lernende lernen kann bzw. muss. So entwickelt es seine phonologischen Fähigkeiten. Anders als die phonetische Entwicklung ist die phonologische Entwicklung untrennbar mit der lexikalischen Entwicklung verbunden. Meist wird die Form des ersten Wortes erinnert. Das bedeutet, dass der Lernende die Lautkette als Ganzes behält, ohne sie in einzelne Laute zu zerlegen. Der Lerner beginnt, das ursprünglich erinnerte Wort als Ganzes Ton für Ton zu verarbeiten. Es wird hier vom sogenannten phonologischen Prozess gesprochen, der Systemvereinfachung. Das bedeutet, dass die Lernende Wortformen in der Zielsprache ändern, indem sie Laute weglassen oder ersetzen. Dies führt zu einer typischen Aussprache. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass ein DaF-Lerner alle Laute separat hervorbringen und korrekt in Worte fassen kann. Schließlich müssen die Lernenden „nur“ lernen, wie man zwei oder mehr Konsonanten verbindet.

3.3.1.2. Zum Wortschatzerwerb

Die Basis für das Erlernen einer Sprache ist immer der Wortschatz. Die Lerner haben immer die Absicht, eine neue Sprache zu lernen aber das verlangt zuerst einen individuellen Wortschatz zu beherrschen. Der Wortschatz ist von großer Bedeutung und zugleich kann den Sprecher befähigen, um in allen Situationen zu sprechen. Wortschatz ist der Bestandteil einer Kommunikation. Man kann ohne Wörter nicht schreiben, sprechen und nicht verstehen. Die Wörter sind die Basis der Kommunikation. Ohne Wörter ist der Lerner nicht mehr fähig, seine Kommunikationsziele zu erreichen. Die Wörter sind Redemittel, mit denen der Sprecher seine Ideen vermitteln kann. Dazu ist die Wichtigkeit des Wortschatzerwerbs mehr stärker als der Grammatikerwerb. Trotz der grammatischen Fehler im Lernstoff kann der Lerner in allen Unterrichtssituationen noch sprechen. Dies bedeutet dass, der Wortschatzerwerb mehr wertvoll als Grammatikerwerb ist. Der Wortschatzerwerb ist als ein Schwerpunkt im DaF-Unterricht, deswegen ist der Lerner gezwungen, um viel Mühe in seinem Lernweg zu geben, um sein Wortschatz zu erweitern bzw. zu aktivieren. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass es viele Strategien für den Wortschatzerwerb gibt. Darunter zählen viele Methoden, mit denen der Lerner neue Wörter erwirbt. Davon zählen die Strategien des Wortschatzerwerbs. Es ist auch wichtig zu beachten, dass die Lernstrategie hängt nicht nur von dem erlernten Wort, sondern auch von dem Lerner bzw. Lernsituation im Lernstoff ab. Viele Aspekte zeigen, dass der Einsatz der Texte auf das Fremdsprachenlernen besonders Wortschatzerwerb eine positive Wirkung hat. Der Lerner benötigt immer neue Wörter, um in Unterricht neue Konzepte zu verstehen. In diesem Fall sind die Texte sehr wirksam und effizient für den Erwerb neuer Wörter. Wenn der Lerner neue Texte besonders Fachtexte liest, erleichtert er den Prozess neuer Wörter bzw. Strukturen zu erwerben und zugleich zu verstehen. Eine andere Möglichkeit zeigt, dass behandelte Texte mit dem entsprechenden Thema lesen ist vorteilhaft. Dies kann dem Lerner viel erlauben, um die Unterrichtskonzepte besser zu verstehen. Der Erwerb des Fachwortschatzes verlangt die folgenden Methoden. D.h: diese Methode bietet sich vor allem zum Erwerb von Fachwortschatz an. Um den Prozess des Erwerbs des Fachwortschatzes im Unterricht besser zu verstehen ist es erforderlich auch zu wissen, dass es verschiedene Aspekte dabei auftreten, die dazu führen, dass Lerner ein Wort erwerben kann. Dazu gehört folgende Punkte: das Lernen eines Wortes, das Behalten eines Wortes und das Benutzen eines Wortes in der entsprechenden Situation.

„Eigentlich sollte es sich ja inzwischen herumgesprochen haben, dass die Grammatik sehr viel weniger wichtig für die Kommunikation ist als die Kenntnis einen relevanten Wortschatzes. Ich

*kenne nicht eine einzige Gesprächssituation, die wegen grammatischer Unsicherheit oder Unkenntnis zusammengebrochen wäre, wohl aber sehr viele Fälle, wo Kommunikation wegen unbekannter Wörter nicht zustande kam.*¹⁸³ Laut Storch bleibt beim Wortschatzerwerb die Bedeutung der Wörter und ihre Kenntnisse sehr wichtiger als ihre Struktur in der Grammatik und Kommunikation passt trotzdem immer weiter.

Der Wortschatz wird als ein dynamisches System bezeichnet, weil der Erwerbsprozess nie zum Abschluss kommt. Diese Eigenschaft des Wortschatzes bezieht sich nicht nur auf die ständige Erweiterung des Wortschatzes, sondern auch auf das Vergessen der Wörter oder Teilaspekte des Wortwissens¹⁸⁴ (Daniel: 28, 33). Laut Daniel ist das die Rede von der Mobilität der Sprache d.h: die Sprache ist nie ständig sondern immer entwickelt und das ist bzw. auch das Vergessen und das Verloren des Wortschatzes durch die Zeit.

Der Wortschatzerwerb ist unter dem Einfluss von sowohl außersprachlichen Faktoren wie die Muttersprache des Lernalters, Motivation, Alter, Bildungserfahrung als auch innersprachlichen Faktoren wie phonetisch-phonologische, morphologische, semantische, grammatische Merkmale von Wörtern. Da man verschiedene Teilaspekte eines Wortes nicht gleich erwirbt, spricht man vom stufenweisen Wortschatzerwerb¹⁸⁵ (Pavičić Takač: 10). Daraus lässt sich folgern, dass man Wörter mehrmals verwenden soll, um sie zu lernen. Beim Wortschatzerwerb spielt das Gedächtnis eine wichtige Rolle. Das Ziel des Wortschatzerwerbs ist, lexikalische Einheiten nach Absicht und Situation verfügbar, sicher und schnell abrufbar zu machen¹⁸⁶ (Bohn: 34). Laut Bohn gibt es bei Wortschatzerwerb Faktoren, die innersprachlich und außersprachlich sind. Innersprachliche Faktoren wie Morphologie usw. Außersprachliche Faktoren wie die Muttersprache des Lernalters, Motivation, Alter, Bildungserfahrung. Bei den Faktoren beeinflussen den Erwerb der Sprache oder des Wortschatzes.

Demzufolge ist es notwendig, entsprechend der Verarbeitung von Informationen im Gehirn zu lernen und gegen Vergessen zu kämpfen. Das Gedächtnis wird als: „eine universelle

¹⁸³ Vgl. Storch, G.: Deutsch als Fremdsprache –Eine Didaktik. Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlag – KG; 2008, S. 55(nach Freudenstein 1992, S. 544)

¹⁸⁴ Vgl. Daniel, Angelika (1998): Lernerwortschatz und Wortschatzlernen im bilingualen Unterricht. Frankfurt am Main: Peter Lang.

¹⁸⁵ Vgl. Pavičić Takač, Višnja (2008): Vocabulary learning strategies and foreign language acquisition. Clevedon; Buffalo; Toronto: Multilingual Matters LTD.

¹⁸⁶ Vgl. Bohn, Rainer (1999): Probleme der Wortschatzarbeit: Ferstudieneinheit 22. Berlin: Langenscheidt.

menschliche Fähigkeit verstanden, Informationen zu verarbeiten, zu speichern (und zu vergessen!)"(Bohn: 80, 1999). Laut Bohn um die Kenntnisse und Informationen nicht vergessen zu lassen, muss der Lerner die Informationen im Gehirn verarbeiten zu speichern und das ist eventuell eine menschliche Fähigkeit, universelle menschliche Fähigkeit.

Da man vom menschlichen Gehirn wie von einem System von neuronalen Netzen spricht, glaubt man, dass die Informationen in unserem Gehirn auch wie ein Netzwerk gespeichert sind. Das gilt auch für den Wortschatz. Wörter sind gleichzeitig Elemente verschiedener Teilnetze, die den Teilaspekten des Wortwissens entsprechen, wie zum Beispiel semantische, morphologische, syntaktische, phonetische Netze, usw. Das heißt, Wörter sind in unserem Kopf strukturiert und nach gemeinsamen Eigenschaften geordnet, was das Abrufen erleichtert. Deshalb wird das Gedächtnis auch „mentales Lexikon" genannt (Bohn: 83).Laut Bohn funktioniert menschliche Gehirn wie ein System von neuronalen Netzen, wie ein Netzwerk. d.h; Wortschatz wird durch Teilaspekten des Wortschatzwissens klassifiziert. z.B. semantisch, morphologisch, syntaktisch, phonetisch usw. d.h; wie ein mentales Lexikon.

Da beim Lernen im Kopf Verbindungen entstehen, die Netzwerke bilden, ist es erforderlich, Wörter zu wiederholen, weil so diese Verbindungen stärker werden. Je mehr der Lernstoff durch verschiedene Übungen verändert und verarbeitet wird, desto besser prägt er sich ein. Die wichtigsten Arbeitsformen sind Ordnen, Klassifizieren, Strukturieren, Gruppieren, Hierarchisieren (Bohn: 147), die später durch einzelne Lernstrategien geklärt werden. Um ein Wort zu lernen, sollte man zwischen 5 und 16 Mal ein Wort wiederholen¹⁸⁷ (Schmitt: 831). Lerntheorien empfehlen, dass man nach der Lernphase nicht gleich mit der Wiederholung beginnt, weil der Vergessensprozess gleich nach dem Lernen einsetzt. Dies wird durch „ das Typische Muster des Vergessens" (Schmitt: 832) veranschaulicht.

Dementsprechend ist es empfehlenswert, das gelernte Vokabular in immer größeren zeitlichen Abständen zu wiederholen, wie zum Beispiel nach 15 Minuten, nach einer halben Stunde, nach einer Stunde, nach zwei Stunden, nach einem Tag, nach einer Woche, usw.¹⁸⁸ (Nation: 76). Der Umfang des Vergessens hängt auch davon ab, wie Wörter vom Lehrer präsentiert, erklärt und geübt werden (Bohn: 146). Obwohl man den Wortschatz auf verschiedene Weisen erwerben

¹⁸⁷ Vgl. Schmitt, Norbert (2007): Current perspectives on vocabulary teaching and learning. In J. Cummins and C. Davison (Eds.) International Handbook of English Language Teaching (pp.827-843). New York: Springer

¹⁸⁸ Vgl. Nation, I.S.P. (2001): Learning vocabulary in another language. Cambridge: Cambridge University Press.

kann, denken einige Autoren, dass man am besten lernt, wenn man alle Sinne beim Wortschatzlernen aktiviert. Unter mehrkanaligem Lernen versteht man die Einbeziehung verschiedener Sinne wie Sicht, Gehör, Geschmacks- und Tastempfindung, Mimik, Gestik beim Lernen (Bohn: 87). Auf diese Weise werden neue Wörter vieldimensional im Gedächtnis verankert¹⁸⁹ (Storch: 56).

3.3.1.3. Zum Grammatikerwerb

Das wichtigste Ziel des DaF-Unterrichts ist im Allgemeinen die DaF- Lerner zu unterrichten, in allen Unterrichtssituationen oder Unterrichtsgespräch in der erworbenen Sprache durchführen zu können. An dieser Stelle wird es immer besonders betont, dass es im DaF-Unterricht besonders im Grammatikunterricht sowohl grammatische Übungen in Form von Wortschatzübungen bzw. grammatische Strukturen vermittelt werden. Im Fremdsprachenunterricht ist die Grammatik immer von zentraler Rolle. Dabei stellt die Vermittlung von Grammatik ein interessantes Thema vor. Die Grammatik ist im DaF-Unterricht ein dauernd gegenwärtiger Kerninhalt. In dieser Hinsicht ist es sehr wichtig, dass der Grammatikunterricht für die Lerner gut veranstaltet werden soll, um viel Spaß und Erfolg im Lernvorgang zu erreichen. Dabei kann die Grammatik im DaF-Unterricht gleich sehr motivierend sein. Der Grammatikunterricht bietet den Lernern die Möglichkeit sehr schnell grammatische Strukturen bzw. Regel zu erwerben und sie in ihren Unterricht zu verwenden.

Das Erlernen der deutschen Sprache im Alltag des DaF-Unterrichts kann die Lerner sehr fördern im Grammtikunterricht beim Erwerb der Regel und Strukturen richtige Sätze zu bauen bzw. zu bilden. Die DaF-Lerner lernen Deutsch als Fremdsprache. Also wenn es im Fremdsprachenunterricht zwischen dem Lehrer und dem Lerner immer auf Deutsch gesprochen wird, kann das genauso die Lernenden im Grammatikunterricht sehr fördern, um grammatische Strukturen bzw. Regel in dieser Sprache zu erwerben. Für den Grammatikerwerb gesprochener Sprache benötigen die DaF-Lerner im Fremdsprachenunterricht auch Rhythmen der erworbenen Sprache. Wenn die Lerner im DaF-Unterricht die Rhythmen dieser Sprache verinnerlicht haben, können sie den Beginn und das Ende des Wortes im Sprachfeld erkennen. Dabei sind die Lernenden dann in der Lage, in allen Unterrichtssituationen des Grammtikunterrichts erste Wörter bzw. grammatische Regel zu erlernen.

¹⁸⁹ Vgl. Storch, Günther (2008): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München: Wilhelm Fink

Auf der Grundlage des oben Gesagten wird davon ausgegangen, dass sich der Einsatz von Grammatik als Wortschatzübung im DaF-Unterricht besonders positiv auf den DaF-Unterricht auswirken sowie die Art der grammatikalischen Strukturen und Regeln im DaF- und Fremdsprachenunterricht beeinflussen kann.

Grammatische Übungen im DaF-Unterricht können bspw. in Form von Wortschatzübungen, in denen Grammatikregeln erworbener Sprache zeigen könnten. Grammatische Übungen haben zum Ziel erst den DaF-Unterricht neue Darstellung zu geben, diese wird nicht nur in der Beherrschung der erworbenen Sprache sondern viel besser in den grammatischen Strukturen bzw. Regeln, die im Unterricht aufgetreten sind. Im Lernvorgang der deutschen Sprache ist es immer wichtiger, dass die Lerner alle Grammatikregel erworbener Sprache kennen. Der Prozess der Entwicklungssprache bei den DaF-Lernern kann persönlich bzw. individuell verlaufen werden.

3.4. Zu den Voraussetzungen beim Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht

In einem Fremdsprachenunterricht geht es nicht nur darum, Kenntnisse zu vermitteln, sondern vielmehr um den Fachwortschatz. Die Lerner erwerben zum Anfang des Fachsprachenunterrichts viel Fachwortschatz, weil sie ihn benötigen, um Inhalte, Gegenstände oder Texte zu verstehen. Das Lernen der Fremdsprache erfordert das Lernen von Fachwortschatz, weil er der Kern einer Fremdsprache bzw. einer Fachsprache bezeichnet wird. Dabei wird unter Fachsprache einen komplexen Bereich charakterisiert, weil sie verschiedene Unterrichtsfächer enthält, in dem sie im DaF-Unterricht mit den liefernden Fachwörtern von zentraler Rolle ist. Der Lerner benötigt in jedem Unterrichtsfach besonderen Fachwortschatz, um die Kommunikation in verschiedenen Unterrichtsfächer weiterführen zu können. Die einfachste Methode, die den Prozess des Fachwortschatzerwerbs erleichtert, besteht vermutlich darin ein Glossar zu schaffen, wo es Fachwortschatz jeder Disziplin zu enthalten. Der Lehrer soll auch im Fremdsprachenunterricht kreativ sein und die Lernstrategien im Unterricht einsetzen, um die Aufmerksamkeit der Lerner aufrecht zu halten. Die Lernstrategien, die beim Fachwortschatzerwerb im Fremdsprachenunterricht verwendet werden, schaffen viel Spaß und Motivation im Fremdsprachenerwerb. Mit eingesetzten Fachtexten kann der Lehrer einen kreativen Unterricht für seine Lerner gestalten. Wenn Lernpersonen Fachbegriffe bzw. Fachwörter im Fremdsprachenunterricht erwerben wollen, ist es erforderlich sich einen individuellen Fachwortschatz anzulegen. Letztlich ist der Fachwortschatzerwerb noch wichtiger als der Grammatikerwerb.

Im Fokus stehen Bedingungen, Ziele und Methoden des FU. Aktuell stützt sich die Fremdsprachendidaktik auf mehrere didaktisch-methodische Prinzipien. Im Mittelpunkt des Sprachunterrichts steht seit der kommunikativen Wende der Kompetenzerwerb in der Zielsprache. Demzufolge ist für die Sprachvermittlung das Prinzip der Handlungsorientierung zentral, bei dem sowohl deklaratives Wissen als auch der Erwerb funktionaler Kompetenzen angeregt werden¹⁹⁰ (Bach und Timm 2013). Laut Bach und Timm entwickeln sich bei Fremdsprachendidaktik mehrere Methoden und Prinzipien. Sie gelten als Fachunterrichtsbedingungen. Mit dem Sprachunterricht ist die kommunikative Kompetenz für den Spracherwerb einerseits und als Sprachvermittlung für die Handlungsorientierung andererseits. Dies ist sehr hilfreich für das deklarative Wissen und der fiktionale Erwerb der Kompetenzen.

Aus den Aspekten des Wortschatzerwerbs ist es wichtig, dass die Lerner nicht nur, reproduktive sondern auch freiere Unterrichtsaufgaben erhalten. Es geht dabei darum, den Lernenden im Fremdsprachenunterricht bewusst zu machen wie Wörter miteinander verbunden sind und wie sie diese Kenntnisse einsetzen können, um unbekannte Fachbegriffe verstehen zu können und zugleich zu memorisieren. Es gibt viele Methoden, um den Fachwortschatz im Fremdsprachenunterricht zu erwerben. Es wird in diesem Vorgang von Bedingungen bzw. Faktoren des Fachwortschatzerwerbs gesprochen. Welche Wortschatzerwerbsstrategie die richtige ist, hängt vom Wort, vom Lerner und auch von der Lernsituation ab. Lernpersonen brauchen im Fremdsprachenunterricht viele Fachtexte, wenn sie Fachbegriffe bzw. Fachwörter erwerben oder beherrschen wollen. Dennoch haben die Lehrer von Beginn des Unterrichts einen großen Einfluss auf die Sprachentwicklung der Lerner. Denn um Sprache entwickeln zu können, brauchen Lernpersonen Zuwendung und den intensiven Kontakt zu den Lernpartnern.

3.4.1. Zu den Methoden beim Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht

Wie beim Erlernen einer Fremdsprache versucht man beim Erlernen einer anderen Sprache, die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Gebrauchs dieser Sprache greifbar zu machen. Ziel ist es, die Lernpersonen zu motivieren, ihre sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten weiterzuentwickeln: „ die Lerner müssen neugierig auf Sprache sein, mit verschiedenen Aspekten der Sprache experimentieren und lernen, eigene Lösungen finden und Spracherfahrungen und sprachbezogene Erfahrungen verarbeiten.

¹⁹⁰ Vgl. Bach Gerhard und Johannes-Peter Timm, Hrsg. 2013. *Englischunterricht: Grundlagen und Methoden einer handlungsorientierten Unterrichtspraxis*. 5. aktual. Auflage. Francke: Tübingen.

Im Fremdsprachenunterricht wird eine große Vielfalt an Vermittlungsmethoden angewendet. Die Methoden betreffen u.a. die Aufgaben- und Inhaltsorientierung, Anwendung von unterschiedlichen Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Frontalunterricht usw.) und die Binnendifferenzierung. Die Lernprozesse umfassen dabei eine Reihe von zusammenhängenden Kompetenzen: Hör- und Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Interagieren, Schreiben, Sprachmittlung, Verfügbarkeit verschiedener sprachlicher Mittel: Wortschatz, Phonetik und Grammatik, kulturell geprägte Konventionen des Sprachgebrauchs, interkulturelle kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz sowie Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz¹⁹¹ (Surkamp 2017) Laut Surkamp werden zahlreiche Methoden im Fremdsprachenunterricht gewidmet. Die dienen als Aufgaben Inhaltsorientierung und Anwendungen der Sozialformen wie Einzelpartner, Gruppenarbeit, Frontalunterricht. usw. Die Lernprozesse umfassen verschiedene Kompetenzen wie Hör- und Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Interagieren, Schreiben, Sprachmittlung, Verfügbarkeit. usw. verschiedener sprachlicher Mittel wie Wortschatz, Phonetik und Grammatik. Usw. und interkulturelle Kommunikationskompetenz wie Text- und Medienkompetenz sind Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz.

Diese Lernstrategien und Übungen sind nicht nur für den Wortschatz, sondern auch für die Phonetik effektiv, da Wortschatz und Phonetik Hand in Hand gehen. Die praktische Anwendung des erlernten Wissens spielt eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung vieler Übungen für die zukünftigen Kurse der Teilnehmer. Jedes neue Wort oder jede neue Sprache fördert mehr Weltwissen, damit es die Persönlichkeit der Lerner verbessern kann. Neue Wörter, ihre Struktur, Ordnung und die Bedeutung der Beziehung zwischen dem vorhandenen Wortsystem werden im spirituellen Wörterbuch, dem Wortschatz, gespeichert, das Wortschatz besteht aus einem Netzwerk. Jedes Wort kann gleichzeitig zu verschiedenen Ordnungen gehören. Mit steigender Zahl steigt die Möglichkeit der Vernetzung innerhalb und zwischen Netzwerken und das Deutschlernen wird immer einfacher. Auf diese Weise trägt die Wörterbucharbeit auch zur qualitativen Entwicklung des Lernprozesses bei.

Natürlich ist das Lernen von Wörtern einfach. Die Lernpersonen schreiben sie auf oder versuchen sie irgendwie zu merken. Wenn ein Lerner ein gutes Gedächtnis hat, ist es wichtig, sich Wörter effektiv zu merken, oder er wird sie behalten oder verwenden. Es gibt

¹⁹¹ Vgl. Surkamp, Carola, Hrsg., 2017. *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik: Ansätze – Methoden – Grundbegriffe*. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: J.B. Metzler. ISBN 978-3-476-04473-0

viele Möglichkeiten die Wörter zu lernen. Es gibt viele Strategien; Vokabular-(Erwerbs-)Strategien. Welche Strategie richtig ist, hängt vom Wort, vom Lernenden und von der Lernsituation ab. Die Lernpersonen brauchen einen Wortschatz als Fortgeschrittene, um in einem Fremdsprachenunterricht zu lernen, wo sie den Fachwortschatz lernen.

In der heutigen Gesellschaft praktizieren wir oft guten Unterricht, gute Lehrmethoden und Lehrmethoden. Kontinuierlich neue Lehrmethoden „entwickeln“, um das Lehren und Lernen erfolgreicher zu machen. Problembasiertes Lehren oder problembasiertes Lernen ist ebenfalls eine relativ neue Unterrichtsmethode. Problemaufgaben spielen beim problembasierten Lernen eine sehr wichtige Rolle, da problembasiertes Lernen und problembasiertes Lernen ohne sie nicht möglich sind. Ziel ist es zu untersuchen, ob es in Lehrveranstaltungen und Arbeitsheften problemorientierte Aufgabenstellungen gibt, die eine problemorientierte Lehre gewährleisten bzw. ermöglichen.

3.4.1.2. Zu der Wahl der Lerntechniken beim Fachwortschatzerwerb im DaF

Jeder Lerner hat unterschiedliche Talente und braucht ein anderes Programm oder einen anderen Ansatz zum Vokabellernen. Es hängt vor allem davon ab, welche Lerntechniken bzw. Lernstrategien und Lernkompetenzen Lehrkräfte den Lernpersonen im Unterricht vermitteln und damit deren Lernautonomie fördern. Es gibt verschiedene Arten von Studenten. Um erfolgreich Vokabeln lernen zu können, ist es notwendig, bestimmte Lerntypen zu unterscheiden und Lerntechniken bzw. Lernstrategien richtig zu kommunizieren. Die Voraussetzung und Wahl der entsprechenden Lerntechniken ist, dass Klarheit über das jeweilige Lernziel besteht.

Das Hauptziel des Fremdsprachenunterrichts ist es, den Lernern Strategien zu vermitteln, mit denen sie ihre Fähigkeiten und Kenntnisse selbstständig entwickeln und erweitern können. Dies gilt insbesondere auch für den berufsbezogenen Bereich Deutsch. Beim Deutschlernen im geschäftlichen Umfeld stehen Sprachlernende vor vielen sprachlichen Herausforderungen, die eigenständig gemeistert werden müssen, d.h. ohne direkte Lehrerunterstützung. Angesichts der Notwendigkeit, ihren Wortschatz aufzubauen und zu erweitern, stehen Sprachlernende vor der Herausforderung, die in kommunikativen Situationen benötigten lexikalischen Werkzeuge autonom auszuwählen, die Bedeutung von Wörtern zu entwickeln, sie zu unterscheiden und sie schließlich im Gedächtnis zu verankern. Um das Fremdsprachenlernen erfolgreich und nachhaltig zu fördern, ist es notwendig, bei der Entwicklung und Durchführung von Sprachlernprogrammen über Lernstrategien und die Vermittlung von Lernkompetenzen

nachzudenken. Der Erwerb von Fähigkeiten ist also ein Schritt, ein Unterschritt dieses komplexen Prozesses. Da die Grenze zwischen Lernfähigkeiten und Lernstrategien nicht immer eindeutig ist, wird diese Unterscheidung in der Praxis oft ignoriert und nur von Lernstrategien gesprochen.

Es hängt vor allem davon ab, welche Lernstrategien und Lernkompetenzen Lehrkräfte den Lernpersonen im Unterricht vermitteln und damit deren Lernautonomie fördern. Es gibt verschiedene Arten von Studenten. Um erfolgreich Vokabeln lernen zu können, ist es notwendig, bestimmte Lerntypen zu unterscheiden und Lernstrategien richtig zu kommunizieren. Je mehr Wörter die Lernpersonen kennen und verwenden, desto besser können sie die Sprache anwenden. Die Lerner können sich klarer ausdrücken und effektiver kommunizieren. Die Lernende lernen weiterhin neue Wörter, da sie ständig neue Erfahrungen sammeln und neue Dinge lernen. Beim Erlernen einer neuen Sprache eignet man sich einen begrenzten Wortschatz an, der dazu dient, die Sprache zu verwenden. Um neue Wörter zu lernen, verwenden die DaF-Lerner verschiedene Lernstrategien, die sie entwickelt haben. Um diese Vokabeln zu festigen und zu erweitern, können Lehrer den Lernern helfen, ihre Lernstrategien zu verstehen, um die Lernpersonen zu motivieren, neue Vokabeln zu finden, und ihnen andere Strategien beizubringen. Es wird erfahren, wie Deutschlerner deutschen Wortschatz lernen und welche Wortschatzlernstrategien sie am häufigsten anwenden. Wichtig war auch, ob der Einsatz von Vokabellernstrategien mit Erfolg, Alter, Dauer des Deutschlernens, dem Erlernen weiterer Fremdsprachen und Erfahrungen mit Wortschatzlernstrategien zusammenhängt.

Für jede Ausbildung, auch für das Sprachenlernen, sind die Lernkompetenzen Erwerb und Verstehen, Verarbeiten und Anwenden von Lernstoff wesentliche Voraussetzungen für erfolgreiches Arbeiten und Studieren und sollten auf allen Studienstufen vermittelt werden. Diese Studienkompetenzen beziehen sich sowohl auf allgemeine Arbeits- und Studienziele als auch auf Fertigkeiten, Kompetenzen und Kompetenzen. Lernfähigkeiten können grob in solche unterteilt werden, die als wichtige technische und organisatorische Grundlage des Lernens angesehen werden, und andere Fähigkeiten, die sich auf Lerninhalte, Fähigkeiten, Kompetenzen und Kompetenzen beziehen, und es gibt eine variable Grenze zwischen ihnen. Den meisten Lernern mangelt es an effektiven Lernfähigkeiten. Viele DaF-Lerner lernen im Unterricht den Fachwortschatz richtig zu erwerben. Die Lernpersonen sind geeignet, eine Sprache zu lernen, indem sie mit den

richtigen Lernfähigkeiten und -methoden lernen. Das Lernmaterial ist zur kontinuierlichen Weiterbildung zum kurzfristigen Erlernen von Fachsprachenerwerb gedacht. Der Lernstoff bzw. die Lernmaterialien sollten in bestimmten Abständen wiederholt werden, um sie nicht zu vergessen, und neue Lernmaterialien möglichst an das Gelernte anknüpfen. Im Fremdsprachenunterricht wird das Lesen ausführlich als eine der Grund- oder Basiskompetenzen betrachtet. Bietet eine Vielzahl von Lesemethoden und Lesestrategien, durch die Leser ihre Lesefähigkeiten entwickeln können. Besonderer Wert wird auf das Lesen eines Fremdsprachenkurses in einem Fach oder das Lesen von Fachtexten in einem Fremdsprachenkurs und auf die Grundzüge der Fachsprache gelegt. Ziel ist es zu untersuchen, wie die Lesekompetenz von Lernpersonen in fremdsprachigen Fächern durch aktives Lernen und Lesen fremdsprachiger deutscher Fachtexte mit gezielter Lesekompetenz verbessert werden kann. Es wird davon ausgegangen, dass die systematische Entwicklung von Lesestrategien wesentlich zur Entwicklung der Lesekompetenz in einer Fremdsprache beiträgt.

3.4.1.3. Zu dem Stellenwert der Lernstrategien beim Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht

Die Förderung des selbstständigen Lernens spielt eine zentrale Rolle in dem modernen Fremdsprachenunterricht. Nebenher bietet die Vermittlung der Lernstrategien eine große Möglichkeit, in dem die Selbstständigkeit der Lerner gefördert wird. Lernstrategien gelten auch als Werkzeuge, die dem Lerner sowohl die Sprachkenntnisse als auch den rezeptiven bzw. den produktiven Prozess der Sprachverarbeitung erlauben. Außerdem kann der Einsatz der Lernstrategien eine wesentliche Wirkung auf die Lern- und Arbeitsleistung der Lernende haben kann. Ein Weg, um den Fachwortschatzerwerb zu fördern, sind die Lernstrategien. Die Lernstrategien spielen eine zentrale Rolle für den Erwerb einer Fremdsprache. Lernstrategien sind wichtige Hilfsmittel, die den Erwerb und Verwendung einer Fremdsprache ermöglichen können. Ein regelmäßiges Strategietraining hat einen großen Beitrag beim Fachsprachenerwerb und dient zum selbstständigen Lernen des Lerners. Für den Spracherwerb sind die Lerner durch die Lernstrategien unterstützt und befähigt worden. Die Förderung des selbstständigen Lernens ist eine der wichtigsten Ziele im Fremdsprachenunterricht. Lernstrategien fördern die Lernautonomie der Lerner beim Spracherwerb. Das Einsetzen der Lernstrategien ermöglicht ein selbständiges und effektives Lernen. Lernstrategien als Lernprozess sind Werkzeuge, die einen zukünftigen Lernweg ermöglichen.

Lernstrategien sind ein zentrales Ziel eines Fremdsprachenlernens. Sie haben verschiedene Rollen zu spielen. Einerseits können sie die Lernenden einen Fremdspracherwerb ermöglichen und andererseits befähigen sie die Lerner außerhalb des Unterrichts autonom zu lernen. Dabei sollen die vier Fertigkeiten im Unterricht neben dem Wortschatz- und Grammatiklernen gesetzt werden. Es gibt auch viele andere Strategien für den Wortschatzerwerb, darunter zählt der Einsatz von Multimedia oder digitalen Medien, um die Leistungen der Studenten erhöhen zu können. Das wiederholte Hören im Unterricht hat dazu einen positiven Effekt auf das Fremdsprachenlernen besonders Wortschatzerwerb. Um einen erfolgreichen Fachwortschatzerwerb im Fremdsprachenunterricht soll die Vermittlung der Lernstrategien am Beginn des Unterrichts integriert werden, um die Wortschatzlernstrategien zu fördern. Der Lehrer ist in der Lage, die passenden Strategien zu bieten, in dem den Lerntyp bzw. die Lernerfahrungen des Lerners berücksichtigt werden, weil jeder Lerner unterschiedlich begabt ist. Die Lerner brauchen für den Fachwortschatzerwerb ein individuelles Verfahren oder eine individuelle Methode. Dabei können Lernende diese Strategien im Unterricht erwerben oder sie schaffen ihre eigenen Strategien beim autonomen Lernen. Lernstrategien bzw. die Lerntechniken sollen vom dem Lehrer dargestellt werden, mit denen die Lernautonomie des Lerners gefördert wird.

Ziel ist es, die heutigen Diskussionen der Lernstrategien im Bereich des Fachwortschatzerwerbes zu beschreiben und zu erarbeiten, wie Lernstrategien im modernen Fremdsprachenunterricht vermittelt und von den Lernern verwendet werden können. Ein Lernweg, um die Lerner kreativ im Unterricht zu fördern, ist eines der wichtigsten Lernstrategien für den Wortschatzerwerb. Lernstrategien sind wichtige Werkzeuge, die zur Orientierung des Erwerbs und des Gebrauchs des Fachwortschatzes einer Fremdsprache dienen. Diese Lernstrategien sind als Bestandteile, mit denen sich Lerner nicht nur ihre Kenntnisse sondern auch ihren Sprachprozess in ihrem erlernenden Fachwissen stärken können. Mit deren Hilfe können lernende außerdem ihre Probleme beim Lernen und Anwenden des Fachwortschatzes in ihrem Fachwissen lösen. Ein regelmäßiges Training hat einen großen Beitrag zu mehr Selbstständigkeit der Lerner. Die Förderung des selbstständigen Lernens zählt zu den Hauptzielen des Fremdsprachenunterrichts. Die Vermittlung von Lernstrategien im Unterricht ist eine Möglichkeit, die zur Förderung der Selbstständigkeit der Lernenden fördert.

3.5. Zu den Einflussfaktoren beim Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht

Der Fremdsprachenunterricht bzw. Wortschatzerwerb ist eng mit verschiedenen Faktoren bzw. Bedingungen des Lernvorgangs verbunden. Die Methoden und Formen der Arbeit und Auswahl des Lehrstoffes für Fremdsprachenlernen sind u.a. mit dem Lernprozess der Sprachlerner verbunden. Beim Wortschatzerwerb muss man diese Aspekte wahrnehmen. Das Wortschatzlernen dank seinem Umfang unterliegt vor allem vielen Faktoren wie; Befähigung der Lernende, Lerninhalt, Motivation usw. Der Lehrer ist verpflichtet, alle Schwierigkeiten der Lerner unterscheiden zu können. Dabei können geeignete Methoden ausgewählt werden. Es ist auch wichtig zu betonen, dass der Lehrer alle spezifische Störungen, die im Unterricht eintreten, beseitigen. Ein wichtiger Aspekt wird das Konzept der Unterschiede der einzelnen Lerner. Bei der Wortschatzarbeit ist es also wichtig, dass individuelle Unterschiede im Fremdsprachenlernen von dem Lehrer beachtet werden müssen.; wie ihr Lernverhalten oder ihre Kenntnisse haben große Wirkung Einfluss auf das Lernen. Innerhalb des Unterrichts wird von den Lehrkräften versucht, auf diese persönlichen Möglichkeiten der Lerner für Fremdsprachenlernen zu berücksichtigen. Diese individuelle Einstellung beeinflusst die innere als auch die äußere Motivation bei dem Prozess des Fremdsprachenlernens. Im Bezug auf die individuellen Unterschiede können die Bemühungen um Integration der Lerner mit erworbenen Sprachkenntnissen in das übliche Sprachlernen eines Unterrichts verstärkt werden. Hier ist es zu erwähnen, dass das Fremdsprachenlernen der Lerner mit den besonderen Bedürfnissen, wo die individuelle Einstellung sehr bedeutend ist.

Aus einer anderen Sicht ist es auch wichtig, dass die Motivation erwähnen zu können. Letzlich hat sich dieser Faktor für Fremdsprachenlernen ganz verändert. Bei dem Lerner entstand nach jeder Unterrichtsphase größere Motivation die Fremdsprachen zu lernen. Die Lerner wissen, dass das Fremdsprachenlernen für ihren Wortschatzerwerb und zukünftige Unterrichtskommunikation von großer Bedeutung ist. Hier ist es zu erwähnen, dass die innere Motivation für das Fremdsprachenlernen immer verstärkt wird. Für die Sprachlerner ist es sehr motivierend, wenn sie ihre erworbenen Sprachkenntnisse in der Praxis überprüfen können, z.B. mit den besonderen Bedürfnissen in Bezug auf die Lerninhalte. Ein erfolgreicher Fremdspracherwerb wird von internen und externen Faktoren beeinflusst. Die Untersuchung dieser Faktoren beruht teilweise auf der Zweitspracherwerbsforschung, da der Fremdspracherwerb ohne die Einbeziehung einer Vielzahl von Entwicklungsbedingungen nicht

erklärt werden kann¹⁹² (Kersten 2018). Laut Kersten sind die zwei Faktoren des Fremdspracherwerbs sehr wirksam und beeinflussen diesen Prozess. Die internen und externen Faktoren beruhen sich auf zwei Spracherwerbforschung.

Interne Faktoren sind im Lernenden selbst veranlagt. Dazu zählen z.B. Motivation, Einstellung und Angst, aber auch bisherige Lernerfahrungen, Begabung und Selbsteinschätzung. Externe Faktoren umfassen das soziale Umfeld des Lernens, die informellen und formellen Lernmöglichkeiten¹⁹³ (vgl. Modell des L2-Lernenden nach Spolsky 1990). Laut Spolsky umfassen interne Faktoren Motivation, Einstellung und Angst, aber auch Lernerfahrungen, Begabung und Selbsteinschätzung. Externe Faktoren umfassen die soziale Seite oder soziale Gebiete des Lernens. Sie sind Lernmöglichkeiten.

In der Fremdsprachenerwerbsforschung wird den affektiven Einflussfaktoren, wie Motivation, Einstellung und Angst, die höchste Bedeutung beigemessen. Positive Kontakte zur aufnehmenden Gesellschaft und die Notwendigkeit, eine Sprache zu lernen, sind neben der Intelligenz und der kognitiven Entwicklung des Lernenden zentrale Gelingensbedingungen. Grundsätzlich erwerben Lernende, die die Erstsprache gut beherrschen, eine Zweitsprache und damit auch weitere Fremdsprachen leichter. Während beim Erst- oder Mutterspracherwerb die Existenz eines sensiblen Entwicklungszeitfensters nicht bezweifelt wird, konnten für den Fremdspracherwerb keine Beweise für sensible Phasen gefunden werden. Dennoch hat das Alter einen Einfluss auf die Kapazität zum Fremdsprachlernen: Erwachsene und Kinder unterscheiden sich in den Bereichen Lernverhalten, Lautdiskriminierung und Flexibilität im Denken, was sich negativ auf die Imitation und damit den Erwerb der Artikulation, Intonation und Grammatik der Zielsprache auswirkt. Daher wird das Alter zwischen sechs und 12 Jahren als optimal für den L2-Erwerb betrachtet (Kersten 2018). Laut Kersten haben die Einflussfaktoren wie Motivation, Angst und Einstellung positive Leistungen im Fremdsprachenerwerb. Sie bringen einen guten Kontakt. Sie sind wirksam für die kognitive Entwicklung der Lerner und ihr Intelligenz. Am Anfang beherrschen die Lernende die Erstsprache als Fundament dann die Zwiesprache und auch weitere Fremdsprachen. Das Alter

¹⁹² Vgl. Kersten, Kristin, 2018. Einflussfaktoren im bilingualen Fremdsprachenerwerb. In: Andreas Rohde und Anja K. Steinlen, Hrsg. *Sprachenvielfalt als Ressource begreifen: Mehrsprachigkeit in bilingualen Kindertagesstätten und Schulen*. Berlin: Dohrmann Verlag, S. 35–70.

¹⁹³ Vgl. Spolsky, Bernard, 1990. *Conditions for second language learning: Introduction to a general theory*. 2. Auflage. Oxford: Oxford University Press.

spielt auch wichtige Rolle beim Fremdspracherwerb, wo Lerner zwischen sechs und 12 Jahren sind als Zweiterwerb optimal auswirkt.

3.5.1. Zu den Förderungsmaßnahmen beim Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht

Der Fachunterricht bedeutet eine zentrale Voraussetzung für den Fachsprachenunterricht in der Zielsprache. In dem Fall, dass die Lerner großes Interesse für den Fachwortschatzerwerb haben, muss über den Zusammenhang zwischen dem Fach und seiner Fachsprachenstruktur, über die Bedeutung des Fachsprachenunterrichts für den Fachunterricht und über die gegenseitige Ergänzung dieser zwei untrennbaren Einheiten nachgedacht werden. Die Förderung des Fachwortschatzerwerbs ist die Aufgabe des Unterrichts und damit braucht jedes Unterrichtsfach spezielle sprachliche Kompetenzen. Die Sprache, die der Lerner im Unterricht verwenden kann, unterscheidet sich von der Alltagssprache. Dieser Prozess erlaubt dem Lerner die Unterrichtsinhalte zu folgen. Prinzipiell müssen sprachliche Kompetenzen selbst von den Lernenden aufgebaut werden, indem sie sich im Unterricht mit den Lerninhalten auseinandersetzen. Das Konzept geht davon aus, dass Lernen allgemein ein situationeller und sozialer Prozess ist. Der DaF-Unterricht erfordert ein erhöhtes Abstraktionsvermögen und ein genaueres Beschreiben.

Viele Schülerinnen und Schüler haben aus unterschiedlichen Gründen in ihrer Grundschulzeit allgemeinsprachlichen Förderbedarf, der sich selbstverständlich auch im Fach Sachunterricht niederschlägt. Für die Schwierigkeiten oder Verzögerungen im Spracherwerb bei ansonsten normal entwickelten Kindern kommen vielfältige Gründe in Frage. Tracy nennt hier u. a. den sprachlichen Input, der in quantitativer oder qualitativer Hinsicht unzureichend sein kann, den mangelnden Zugang zu Sprache oder spezifische Spracherwerbsstörungen (vgl. Tracy 2007, 6)¹⁹⁴.

Die Diversität der Methoden gilt auch als eine Grundlage für einen guten Unterrichtsablauf. Mit diesem Prozess können passende Methoden ausgewählt werden, in dem durchgeführte Themen bzw. verbundenen Inhalte effektiv vermittelt werden. Die richtige Auswahl der Methode im Fachlernen kann eine erfolgreiche Lernleistung steigern. Die Aufnahme und Verarbeitung von Informationen in den durchgeführten Lerninhalten oder der Prozess des Fachwortschatzerwerbs ist durch sie effektiver und den Lernprozess dadurch effizienter. Für

¹⁹⁴ Vgl. Tracy, Rosemarie (2007): Wie Kinder Sprachen lernen – Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Francke Verlag.

eine erfolgreiche Kommunikation in Alltagssprachlichen Lernsituationen im Fachunterricht reicht den Lernern im Deutschen bereits ein Fachortschatz. Es wird im Fachsprachenunterricht mündlich mit speziellen sprachlichen Kompetenzen über die Lerninhalte bzw. spezielle Themen gesprochen, können die meisten Lernenden mit Hilfe dieses Fachwortschatzes dem Inhalt folgen und sich mündlich ausdrücken. Für eine effektive Wortschatzarbeit im Fachunterricht reicht eine Alltagssprachliche Kompetenz nicht aus, es müssen in diesem Verfahren die Bildungssprachlichen Sprachfähigkeiten aufgebaut werden, um die Lernenden zu befähigen, die im Fachunterricht erwarteten Unterrichtsleistungen zu erbringen. Der Fachunterricht erfordert immer den Aufbau einer spezifischen Sprache sowohl in den verschiedenen Bereichen als auch die Textsprachfähigkeit. Aufbauend auf dem Fachortschatz, den die Lernenden im Fachunterricht mitbringen, müssen nicht nur das fachliche Konzept, sondern auch der typische Wortschatz zu der Verbalisierung des Konzeptes entwickelt werden. Die Fachlehrer, die vor dem Einsatz eines durchgeführten Fachtextes das Vorwissen aktivieren, helfen den Lernern beim Leseverstehen. So die Hinführungsphase zu den gegebenen Fachtexten oder auch zu einem neuen behandelten Thema kann dadurch geschehen, dass Lehrpersonen den DaF- Lerner eine oder verschiedene Bilder in die Hand geben, auf denen der bedeutsame Fachwortschatz dargestellt und eingeordnet wird.

Der Wortschatz ist wichtig sowohl für das Sprechen als auch für den Fachwortschatzerwerb bzw. die Entfaltung aller Fertigkeiten, weil ohne Wortschatz keine Kommunikation in einem Unterricht stattfinden kann. In dem Fall, dass die Lerner im DaF-Unterricht für den Fachwortschatzerwerb interessiert sind, sollen gezielt fachliche und überfachliche Kompetenzen lernen. Jedes Unterrichtsfach braucht spezielle sprachliche Kompetenzen. Die Unterrichtsaufgabe kann ein Hilfsmittel sein, um die Förderung des Fachwortschatzerwerbs zu erreichen. Guter Unterricht erkennt man an einem geschickten Tempo des Lernens, einem hohen Anteil an tatsächlicher Lernzeit und einem geschickten Wechsel zwischen Phasen konzentrierter Arbeit und Entspannung. Ein guter Unterrichtsstart bereitet DaF-Lernende auf die Themen der jeweiligen Unterrichtsstunde vor und motiviert sie zur Bearbeitung. Individuelle Lesestufen: Texte, die wesentliche Aspekte eines Themas in einfacher Sprache zusammenfassen, ohne relevante Vokabeln oder fachspezifische Wendungen außer Acht zu lassen, sind ebenfalls eine große Hilfe.

Wenn sich die Lernenden die Zeit nehmen können, sich damit auseinanderzusetzen und die Zahlen selbst zu beschriften, wird dies einen großen Beitrag zum inhaltlichen Verständnis und zur sprachlichen Entwicklung leisten. Das dargestellte Problem hat gewissermaßen eine

motorische Funktion beim Lernen. Für Lerngruppen stellen sie entdeckende Lernmöglichkeiten dar. Die Bedeutung neuer Wörter, ihre Struktur, ihre Reihenfolge und ihre Beziehung zu bestehenden Wortsystemen werden in einem mentalen Lexikon gespeichert, in dem der Wortschatz wie ein Netzwerk organisiert ist. Jedes Wort kann gleichzeitig verschiedenen Ordnungen (sogenannten Netzwerken) angehören. Einige dieser Faktoren (sozialer Kontext, frühere Lernerfahrungen und Erfolg) sind für den Lernenden persönlich und in der Vergangenheit verwurzelt. Sogenannte kognitive Unterstützungsfunktionen (Wahrnehmung, Konzentration, Gedächtnis) sind Voraussetzung für jegliches Lernen. Der Lernprozess findet also als Konditionierung statt. Input wird den Lernenden in Form von Stimuli präsentiert, wie z. B. präsentierter Text. Es wird im Akt des Lernens verarbeitet, und schließlich gibt es einen Output, also eine Reaktion. Die Lernenden lernen, sachliche, methodische, soziale und individuelle Teile von Lernaufgaben zu gestalten, um ihre Fähigkeiten bewusst, zielorientiert und kreativ zu entwickeln.

3.5.2. Zu den Problemen beim Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht

In der Fremdsprachendidaktik ist der Stellenwert der Wortschatzarbeit nicht zu bezweifeln. Dabei scheint diese Rolle im Fremdsprachenunterricht nicht nur für Lerner, sondern auch für manche Lehrpersonen nicht ganz erkannt worden zu sein. Im Alltag des Sprachunterrichts Deutsch als Fremdsprache scheitern viele Lerner zum großen Teil an einer mangelhaften Beherrschung des Grundwortschatzes in der Zielsprache. Eines der grundlegenden Probleme in den Lern- und Lehraktivitäten bezieht sich auf die Frage der Motivation der Lernenden. Das Erlernen einer Fremdsprache erfordert vom Lerner den Wortschatz zu beherrschen, um besser im Unterrichtsfach kommunizieren zu können. Dabei treten Wortschatzprobleme für den Erwerb auf. Der Wortschatz ist scheinbar grenzlos und ohne erkennbare Regelmäßigkeit. Beim Lesen eines unbekanntes Textes in einem Unterricht stehen die Lerner vor individuellen Herausforderungen wie zum Beispiel dem Umgang mit unbekanntes gelernten Wörtern. Die traditionelle Wortschatzarbeit im DaF-Unterricht beschränkt sich auf ein sogenanntes „**Vokabelheft**“: In einer zweiseitigen Vokabelliste stehen links die Vokabeln in deutscher Sprache, rechts findet man die arabische Übersetzung. Dieses Listenlernen wird als „**Assoziationslernen**“ genannt (vgl. Schermer 2006: 106)¹⁹⁵. Laut Schermer ist es für viele Lerner nicht immer möglich in einem DaF-Unterricht alle Wörter zu verstehen bzw. zu

¹⁹⁵ Vgl. Schermer, F. J. (2006): Lernen und Gedächtnis. 4. Auflage. Kohlhammer: Stuttgart. S.106

beherrschen. Lerner können manchmal mit einer langen Liste unbegreiflicher Wörter stoßen. Bis die neuen Fremdwörter mit ihren Bedeutungen im Gedächtnis der Lerner hängen bleiben, sind Lernpersonen gezwungen, Stundenlang zu sitzen, um diese lange Liste der Wörter zu wiederholen.

In einem DaF-Unterricht schreiben die Lerner die Wörter und gleichzeitig versuchen sie sich mit einer bestimmten Sorte zu speichern. Wenn der Lerner die Wörter nicht richtig lernt oder ein schlechtes Gedächtnis hat, kann er das Wort nicht behalten. Der Lehrer hat die Aufgabe, die Lerner beim Finden von Regeln und bei der Strukturierung zu helfen. Dem DaF-Lehrer sollte demnach bewusst sein, welchen Wortschatz der Lerner lernen muss, welche Wortschatzprobleme auftreten könnten und wie man ihnen entgegen arbeiten kann. Eine adäquate Unterrichtsmethode mit verschiedenen kommunikativen Trends trägt auch zu einer Verbesserung im Wortschatzerwerb bei. Sie kann auch wertvoll sein, weil sie auf einer Gruppenmotivation und individuellen Motivation beruht. Weiterhin treten in einem DaF-Unterricht Techniken bzw. Hilfsmittel, die zu einer notwendigen Darstellung und zu einem langen Behalten des neuen Wortschatzes bei. Dieser Prozess verlangt von dem Lerner nicht nur Zeit, sondern auch Geduld, um eine erfolgreiche Lernphase beim Fachwortschatzerwerb zu erreichen. Der Sprachnotstand kann in der Fremdsprache auftreten. Der Lehrer ist verpflichtet, in den Situationen nicht zu erwarten, dass gleichzeitig intensiv gedacht und dabei richtig gesprochen wird, weil ein guter Fachunterricht ist heute im hohen Maße kommunikativ. Im Fachunterricht ist die Kommunikation ein gemeinsamer Prozess des Aushandelns von Bedeutungen. Die Notsituation der Sprache bei einem Sprachproblem kann nicht verhindert werden. Es muss in dieser Hinsicht nicht nur, durch die sprachlichen Hilfen sondern auch durch die nonverbalen Äusserungsmöglichkeiten unterstützt werden. Ein sprachliches Problem tritt im Fachunterricht auf, wenn ein Sprach- und Fachlernen immer in der gleichen Zeit stattfinden. Da kann ein Verstehensproblem bei dem Lerner entstehen. Ein fachliches Lernen bzw. ein fachliches Verstehen kann oft mit dem Wechsel des Konzepts von alltäglichen Vorstellungen zu den wissenschaftlichen Vorstellungen verbunden sein. Auf jeden Fall fällt es dem Lerner im DaF-Unterricht einfacher auf Deutsch zu sprechen als im Fachunterricht. Ein struktureller Aufbau eines Faches und die entsprechende Sprache sind die Produkte der jeweiligen Fachkultur. Ein wichtiger Faktor, in dem die Verstehensprobleme im Unterricht eintreten können, sind die fachlichen Inhalte des DaF-Unterrichts. Der Aufbau des Faches ist von zentraler Rolle. Das Fach muss strukturell aufgebaut werden. Im Fachunterricht ist es immer erstens mit der deutschen Sprache und zweitens mit dem Fachwortschatz gesprochen, um noch

die Inhalte des DaF-Unterrichts bzw. die unbekanntenen Fachwörter zu verstehen. Nicht nur die Darstellungsformen des Faches sondern auch die vielen Zeichnungen, Modelle, Bilder, helfen dem Lerner sehr dabei. Es werden ja auch keine Inhalte im Kopf des Lerners transportiert, sondern er selbst muss dem Sinn oder den Kontexten geben. Dabei wird mit der Sprache, in der Sprache und um Sprache gerungen. Mit Fremdsprachlern treten hierbei in einem Unterricht die bekannten fremdsprachlichen Probleme auf, wie z. B. die Pluralbildungen oder die phonetischen Probleme. Diese Sprachprobleme als Unterrichtsprobleme können erfolgreich mit einer offensiven Spracharbeit oder Methoden angegangen werden. Die Sprach- bzw. Fachlehrer sind fähig, zusammenzuarbeiten. Die genannten Sprachprobleme betreffen die fremdsprachigen Lerner.

Fachsprachen zeichnen sich durch viele morphologische und syntaktische Merkmale aus, die Lernenden Schwierigkeiten und Probleme bereiten, weil sie in der Alltagssprache selten vorkommen und nicht in dieser Dichte vorkommen. Exemplarisch werden einige dieser Merkmale in populären Lehrbüchern illustriert. Die Fachsprache ist durch fachtypische sprachliche Strukturen gekennzeichnet und wird subjektiv anders semantisiert als die Alltagssprache. Sachtexte sind meist argumentativ und haben einen sehr verdichteten und verdichteten Denkprozess. Anstatt die Fakten zu vereinfachen, machen die Lerner auf diese Weise die Komplexität der Fakten schwieriger zu verstehen und zu verstehen. Es gibt Lücken im Text mit Fragen, auf die der aufmerksame Leser im Text keine Antworten finden kann. Dies wird im Fachtext dargestellt. Fachbücher haben in der Regel eine eigene Struktur. Dazu gehören das Einführen von Begriffen, das Lesen von Textbildern oder anderen Darstellungsformen, eingefügte Beispiele, Verallgemeinerungen und Verallgemeinerungen. Beispieltext demonstriert einige dieser Funktionen. Allerdings ist der Unterschied im Sprechstil kein fremdsprachliches Problem, sondern ein fachpädagogisches Problem. Das Sprachproblem als akademisches Problem muss akademisch gelöst werden, nicht akademisch. Fachsprachstile zeichnen sich bekanntlich durch syntaktische und morphologische Besonderheiten aus, die für alle Lerner schwierig sind. Sowohl Mutter- als auch Fremdsprachen sollten zunächst langsam in der Zielsprache interagieren. Erfahrungsgemäß können hier bestimmte fachsprachliche Übungen helfen.

Lernende mit akzeptablen Sprachkenntnissen in umgangssprachlichem Deutsch haben sich in verschiedenen Punkten als leistungsschwach erwiesen, wenn Deutsch als Unterrichtssprache im Fachunterricht verwendet wird, bis hin zu momentanem Schweigen. Dies zeigt sich vor allem dann, wenn der Text eine starke Orientierung hat. Dass Sprachlerner im Fachunterricht

schweigen, ist allen Fachlehrern bekannt. Gleiches gilt für den Fachunterricht mit Sprachlernenden. Aufgrund der Mischung von Sprachproblemen müssen Lehrer über fortgeschrittene diagnostische Fähigkeiten und Kenntnisse über Optionen zum Umgang mit Sprachproblemen der Lernenden verfügen.

Den größten Problemen beim Wortschatzerwerb kann eine Vergessenskurve zugeordnet werden. Wortschatzwiederholungsübungen sind besonders empfehlenswert. Manchmal wird angenommen, dass die Lernpersonen neue Wörter einfach durch Lesen auf der Stelle lernen können. Für den Wortschatzunterricht wurden ausgeklügelte Methoden entwickelt und nicht in Lehrbüchern implementiert. Außerdem enthalten die verwendeten Lehrbücher selten gute, ansprechende und interessante Übungen, um den Wortschatz aus der Sicht des Lernenden zu beherrschen. In diesem Fall raten die Lernenden – sie erraten das unbekannte Wort aus dem Kontext. Das sind Lernstrategien, die oft in Kombination oder einzeln eingesetzt werden, um Wortschatzprobleme beim Lesen zu lösen. Allerdings sind einige Voraussetzungen erforderlich, um diese Lernstrategien erfolgreich einzusetzen. Das ist ein häufiges Problem beim Erlernen einer Fremdsprache besonders wenn der Lerner seit Jahren in Sprachkursen sehr gelernt hat. Es kann aber auch vorkommen, dass der Lernende viel Kontakt mit der Sprache hat, aber selbst wenig spricht. Wenn der Lerner ein Problem hat, hat er beim Erlernen einer Fremdsprache das Richtige getan. Die Sprache wurde viel gesprochen. Dieses Problem ist natürlich. Weil es einfacher ist, Ideen in einer Fremdsprache auszudrücken, als einen Muttersprachler zu verstehen. Es ist viel schwieriger, alle möglichen Kombinationen von Wörtern und Sätzen zu verstehen, die von Muttersprachlern verwendet werden. Außerdem sprechen sie schnell und schlucken beide Töne. Ist Ihr Akzent zu stark, als dass andere ihn verstehen könnten. Dies mag daran liegen, dass Sprache erst später im Leben erworben wurde und somit weniger Wert auf das Sprachenlernen gelegt wurde. Wenn die Lernende ein Problem haben, haben sie beim Erlernen einer Fremdsprache das Richtige getan. Die Sprache wurde viel gesprochen. Das Gedächtnis eines Lernenden ist nicht nur konkret, sondern akustisch mechanisch. Mit zunehmendem Alter der Lernenden wird ihr Gedächtnis schwächer und sie verlieren allmählich ihre Fähigkeit, Sprache zu hören. Mit zunehmendem Alter wird Ihr Gedächtnis schwächer. Bei Erwachsenen können die Lerner sich auf den Einfluss der Intelligenz verlassen. Im Alter werden abstrakte verbale und logische Erinnerungen sichtbar. Daher müssen pädagogische Methoden und Wortschatzübungen Altersaspekte berücksichtigen.

3.6. Zum Zusammenhang zwischen Fachwortschatzerwerb und DaF

3.6.1. Zum Zusammenhang zwischen Sprachverstehen und Sprachproduktion

Die Fähigkeit des Sprechens jedes Menschen entsteht mit der Sprache. Wegen dessen können die Sprecher eine sehr große Menge an sprachlichen Äußerungen verstehen und produzieren. Man lernt eine neue Fremdsprache aus mehreren Gründen. Sie können miteinander kommunizieren. Sie vermitteln und empfangen immer neue Informationen. Jeder von uns braucht die Sprache, um mit anderen zu kommunizieren. Da sind die Sprachen von einer zentralen Rolle. Sie helfen dem Sprecher bei einer Kommunikationssituation. Die Sprachen bilden ein Bestandteil der Alltagskommunikation. Sprache kann auf ganz verschiedene Weise zum Untersuchungsgegenstand werden. Das Sprechen erfordert auch die Sprachproduktion. Wir sprechen viel und gerne. Wir verbringen viele Stunden am Tag damit zu erzählen, was uns widerfahren ist, was wir gerade machen usw. Wir fangen mit der Bedeutung an und überlegen, was wir ausdrücken wollen. Die Sprachen sind bedeutungsvoll, weil sie den Inhalt verständlich und deutlich machen. Die Lernpersonen haben die Möglichkeit, jeden Tag neue Wörter sowohl im Unterricht als auch im Leben zu lernen. Dabei ist die Zahl der neuen gelernten Wörter grenzlos und nicht fixiert. Die neuen Wörter verändern sich bzw. entwickeln sich in Bezug auf die Kommunikationssituation.

Die Fähigkeit des Menschen bedeutet immer, dass man seine Gedanken in verschiedenen Wörtern fassen kann. Sprechen bedeutet immer zu einem gewissen Grad eine Selbstdarstellung. Sprache ist unser wichtigstes bzw. tägliches Kommunikationsmittel. Die Sprache ist meist unser Mittel zur Kommunikation. Deswegen zählt sie zu den wichtigsten Kommunikationsmitteln. Dabei verbringen wir viele Stunden mit Sprechen, Zuhören, Schreiben oder Lesen. Dabei treten die semantischen, syntaktischen und phonologischen Teilprozesse des Sprechens sowie mit deren Beziehungen zu den eng benutzten Fähigkeiten bei. Man kann in seiner Sprechhandlung den Prozess des Sprechens darstellen. Beim Sprechen verwendet man geeignete sprachliche Form und dabei versprachlicht es die Konzepte und die Beziehung zwischen Konzepten. Der Prozess beginnt immer mit den Sprechwerkzeugen oder den Artikulatoren wie: Zunge oder Lippen. Dies zeigt die ausgewählte Form. Da beginnt man tatsächlich sprachliche Geräusche zu produzieren. Der Prozess des Sprechens verläuft also von den Konzepten zu den Lauten. Täglich entstehen in allen Bereichen neue Wörter. Da haben die Anfänger immer die Möglichkeit, zum Beginn viel Wortschatz zu erwerben. Die Anfänger brauchen den Wortschatz, um Gegenstände, Informationen oder Texte zu verstehen. Einerseits werden einige Wörter benutzt andererseits werden andere unverbrauchbar und nutzlos.

Die menschliche Fähigkeit, seine Gedanken in Worte zu fassen, definiert das Studiengebiet der Spracherzeugung. Sprache ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel. Sprache ist in erster

Linie Mittel zum Zweck. Die Lernpersonen können sich nicht nur einzelne Wörter schneller merken. Jedes Bild wird von repräsentativen Beispielen begleitet. Dazu gehören Sprichwörter, gängige Redewendungen und alltägliche Sätze, aber sie sind immer gut für Bilder. Zusammen sind die Wörter, Bilder und Beispielsätze im besten Sinne des Wortes „komisch“.

3.6.1.2. Zum Zusammenhang zwischen Fachwortschatz und Grammatik

Beim Sprechen der deutschen Sprache ist der Wortschatz von großer Vorteil. Das wesentliche im DaF-Unterricht ist im Allgemeinen die DaF- Lerner zu lehren, zum kommunikativen Üben des Wortschatzes in der erworbenen Sprache durchführen zu können. Aus diesem Grund wird die Grammatik als wichtiger Bestandteil bezeichnet, deswegen gewinnt ihr Einsatz an Bedeutung. Dabei stellt die Vermittlung der Grammatik im DaF-Unterricht ein interessanter Betreff vor. Der Grammatikunterricht ermöglicht den Lernern sehr schnell grammatische Strukturen bzw. Regel zu erwerben und sie in ihren Unterricht zu verwenden. Aus diesem Grund soll der Grammatikunterricht gut veranstaltet werden. An dieser Stelle wird es immer besonders betont, dass es im Grammatikunterricht grammatische Übungen in Form von Wortschatzübungen bzw. grammatische Strukturen vermittelt werden. In diesem Hinblick ist es sehr wichtig, dass der DaF-Unterricht die Grammatik und die Lexik in der zwischenmenschlichen sprachlichen Kommunikation fördern kann. Der Lernvorgang deutscher Sprache verlangt, dass Lernende des DaF-Unterrichts die grammatische Regel der erworbenen Sprache kennen. Der Prozess bei der Entwicklung der Sprache kann bei den DaF-Lernern persönlich bzw. individuell verlaufen. Der Einsatz der grammatischen Übungen kann den DaF-Unterricht neue Darstellung geben und dies kann aufgrund der Beherrschung der erworbenen Sprache und die grammatischen Strukturen bzw. Regeln, die im Unterricht auftreten.

Ohne Wörter gibt es keine Sprache. Wörter sind sinntragende Einheiten einer Sprache, die phonologische, morphologische, semantische und pragmatische Merkmale enthalten. Beim Spracherwerb ist der Erwerb syntaktischer und grammatikalischer Strukturen an den Wortschatzerwerb gebunden. Zunächst steht der semantische Aspekt von Wörtern im Vordergrund. Der Sprecher hat das Ziel, ökonomisch zu kommunizieren, und konzentriert sich daher auf den Inhalt, weniger auf grammatikalische Strukturen, was sich typischerweise in der „Thema- Fokus Struktur“¹⁹⁶ (Roche, 2008, S.101) der Lernautsprache äußert. Morphologische

¹⁹⁶ Vgl. Roche, Jörg (2008): Fremdspracherwerb Fremdsprachendidaktik. Tübingen

und syntaktische Elemente werden erst nach und nach erworben und angewendet. Dies zeigt sich auch im Verlauf der Erwerbssequenzen. So wird z.B. die zeitliche Markierung der Vergangenheit zunächst durch Temporaladverbien markiert, erst in Folge werden die Vergangenheitsformen der Verben erlernt. „*Gestern ich schwimmen.*“ Auch die Satzstellung der Inversion nach Adverbien beispielsweise erfolgt erst dann, wenn der Lerner über Adverbien in L2 verfügt. „*Dann liest er.*“ Roche spricht hier vom „Lexikalitätsprinzip“: „Die Grammatik entwickelt sich aus den Wörtern. Nicht umgekehrt.“¹⁹⁷ (Roche, 2012, S.21)

Das Deutschlernen mit alltäglichen DaF-Lektionen hilft den Lernenden, mit Grammatiklektionen korrekte Sätze zu bilden oder zu bilden, während sie Regeln und Strukturen beherrschen. DaF-Lernende lernen Deutsch als Fremdsprache. Wenn also im Fremdsprachenunterricht immer Deutsch zwischen Lehrenden und Lernenden gesprochen wird, hilft es den Lernenden auch im Grammatikunterricht, die grammatikalischen Strukturen und Regeln dieser Sprache zu beherrschen. Um die Grammatik der gesprochenen Sprache zu beherrschen, brauchen die DaF-Lerner auch den Sprachrhythmus, den sich der DaF-Lernende im Fremdsprachenunterricht angeeignet hat. Wenn Lernende des DaF-Unterrichts den Rhythmus dieser Sprache verinnerlichen, sind sie in der Lage, Wortanfänge und -enden im Sprachfeld zu erkennen. Lernende können das erste Wort oder Grammatikregeln in allen Unterrichtssituationen des Grammatikunterrichts lernen. Ausgehend davon wirkt sich der Einsatz von Grammatik in Form von Wortschatzübungen in DaF-Unterricht besonders positiv auf DaF-Unterricht aus. Dieser Effekt kann sogar in DaF erreicht werden. Es gibt einen Fremdsprachenunterricht. Grammatikübungen in DaF-Unterricht kommen als Vokabelübungen, in denen Sie die Grammatikregeln der Sprache, die die Lernpersonen lernen, demonstrieren können. DaF-Lerner streben große Erfolge im Lernprozess an. Die Grammatik im DaF-Unterricht ist sehr lehrreich. Grammatik ist immer das Wichtigste. Grammatik ist ein wiederkehrender Kerninhalt von DaF-Unterricht. Versucht man über die Rolle von Grammatik und Wortschatz in der mündlichen zwischenmenschlichen Kommunikation zu vergleichen, wird festgestellt, dass DaF-Lerner sich in vielen Lebensbereichen mit kleineren Strukturen ausdrücken können, wenn sie nur über den richtigen Wortschatz verfügen. In realen

¹⁹⁷ Vgl. Roche, Jörg/Reher, Janina/Simic, Mirjana (2012): Focus on Handlung. – Zum Konzept des handlungsorientierten Erwerbs sprachlicher, sozialer und demokratischer Kompetenzen im Rahmen einer Kinder-Akademie. – Bericht eines Pilotprojektes. Münster, Lit-Verlag 2012.

Kommunikationssituationen hilft die Fähigkeit, gut strukturierte Sätze zu bilden, wenig. Sehr hilfreich sind dagegen umfangreiche Vokabelkenntnisse, deren Bedeutung.

3.6.1.3. Zum Zusammenhang zwischen Fachwortschatz und Bilder

Für einen erfolgreichen Lernvorgang ist die Arbeit mit Bildern im Unterricht von großer Bedeutung. Die Verwendung der Bilder muss im Unterricht immer berücksichtigt werden. Der Lehrer hat die Möglichkeit, diese Bilder zu benutzen, um einen Unterricht bzw. eine gute Lehre durchführen zu können. Die Notwendigkeit der Bilder im Unterricht erlauben dem Lehrer die Lernende gut zu bewerten. Der notwendige Zusammenhang zwischen Wort und Bild bleibt im Gedächtnis. Dabei kann sowohl die Sprache als auch das Bilder den Zusammenhang bilden, um die Fachkenntnisse zusammen zu vermitteln. Durch Bilder ist der Lerner in der Lage neue Fachwörter einfacher zu lernen und sie besser zu verstehen. Im DaF- Unterricht haben die Lernenden die Gewohnheit mit Bildern zu arbeiten. Die Bilder haben eine große Rolle zu spielen, weil sie als Mittel der Entschlüsselung schwieriger lexikalischer Einheiten sind. Die Benutzung der Bilder im DaF-Unterricht erleichtert dem Lerner das Textverständnis. Dabei können die Bilder zu den Lernern motivierend sein und das visuelle Gedächtnis helfen. In einem Fremdsprachenunterricht wird das Bild als wichtiges Mittel betrachtet. Die Lerner finden den Lernprozess mit Bildern im Unterricht vorteilhaft. Dadurch kann der Unterricht von dem Lerner verständlich sein. Diese Methode erlaubt den Lernern sowohl mit Hilfe von Bildern als auch mit dem erworbenen Wortschatz die Fachkenntnis selbst zu verstehen. Im Unterricht kann das Fachwissen über eine bestimmte Sprache oder mit Bildern vermittelt werden. Der Einsatz der Bilder hat einen großen Vorteil im Unterricht. Dieser Prozess ermöglicht dem Lerner den durchführenden Fachwortschatz einfacher zu verstehen. Die Arbeit mit Bildern im Unterricht ist wertvoll. Dabei kann der Lerner die sprachlichen Ausdrücke im Kopf einfach speichern und gleichzeitig wiederholen. Die Bilder erlauben der schnellen Erkennung bzw. Wiederholung von den durchführenden Informationen.

Bildliche Analogie oder visuelle Analogie „ist ein Modell, das einen neuen Sachverhalt mithilfe bekannter Elemente bildlich darstellt (z. B. ein Planetensystem aus großen und kleinen Bällen)“¹⁹⁸. In diesem Zusammenhang spricht man von analogen Bildern. „Analoge Bilder versuchen, einen nicht darzustellenden Sachverhalt durch einen Vergleich mit etwas

¹⁹⁸ Vgl. Hecke, Carola; Surkamp Carola (Hrsg.) (2015): Bilder im Fremdsprachenunterricht; neue Ansätze, Kompetenzen und Methoden, Narr Verlag, Tübingen. S. 10.

Bekanntem/Realem zu verdeutlichen.“¹⁹⁹ Manche Informationen sind verständlich, wenn man sie mit den bekannten Sachen verdeutlicht.

Bevor das eingesetzte Bild im Unterricht verwendet wird, muss entschieden werden, ob es für den Unterricht und den Lernprozess des Lernalers geeignet ist. In diesem Fall kann das gelernte Fachwort mit dem eingesetzten Bild verbunden werden. Die Bilder, die im Unterricht eingesetzt werden, sollten auch den Lernprozess fördern. Die Bilder haben die Rolle die Lernaler im Unterricht zu fördern. Bilder sollen für den Unterricht gut ausgewählt werden, damit die Lernprobleme beim Fachwortschatzverstehen seitens der Lernaler zu vermeiden. Die Lernaler brauchen immer mehr und mehr Bilder, weil das Spaß und Lust im Unterricht beim Verstehen des Fachwortschatzes macht. Bei dem Erlernen des Fachwortschatzes ist der Lehrer in der Lage, das Interesse der Lernaler durch den Einsatz der Bilder zu gewinnen. Die Nutzung der Bilder im Unterricht ist sehr wichtig. Die Bilder erleichtern das Verstehen der Bedeutung von Fachwörtern. Damit kann der Lernaler das Fachwort im Gedächtnis gut speichern. Visuelle Medien sind, wie schon der Name sagt, visuell darstellende Medien, die in der ersten Linie mit Augen wahrnehmbar sind. Hier handelt es sich vor allem um Bilder. Sie haben viele Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. „Die Bedeutung von Bildern ist vielfältig: Sie erleichtern das Verstehen und Erinnern, sie ergänzen, reduzieren oder ersetzen das Gesprochene.“²⁰⁰ In diesem Kapitel wird von ihren Funktionen gesprochen. Macaire und Hosch nennen folgende: Bilder zur Motivation/Dekoration, Bilder als Informationsträger, Bilder zur Veranschaulichung, semantisierende Bildfunktion, zur Verbalisierung stimulierende Bildfunktion (Bilder als Sprech Anlass/als Schreib Anlass), mnemonische (Bilder zur Gedächtnisstütze).

Visualisierung kann oft gute Ergebnisse liefern. Das Zeigen und Handeln von Bildern ist notwendig, um das Sprachenlernen zu unterstützen. Bilder holen die Wirklichkeit ins Lehrbuch, sie helfen Vorstellungen zu schaffen. Dennoch sollte das Lehrwerk nicht mit Bildern vollgebracht werden, damit der gewünschte Wortschatzbesitz von den Lernenden nicht vernachlässigt wird. Die Verbindung zwischen Bildern und Wörtern macht Spaß und sorgt dafür, dass auch Wörter, an die man sich nie erinnern kann, lange in Erinnerung bleiben. Der innovative Wortschatz ermöglicht auch Anfängern einen leichten Zugang zu Fremdsprachen.

¹⁹⁹ Vgl. Macaire D., Hosch M. (1999): Bilder in der Landeskunde, Goethe-Institut, München. S. 73.

²⁰⁰ Kaunzner, A. Ulrike (2018): Bild und Sprache: Impulse für den DaF-Unterricht, Waxmann Verlag GmbH. S. 11.

Der Unterricht ist ein Zusammenspiel von vielen Faktoren. Er soll so ausgerichtet sein, dass das Wissen den Lernenden auf viele Weisen vermittelt und das Lernen erleichtert wird. Der Lehrer sollte dabei unter anderem auf den Ton beim Sprechen, auf die Gestik und Mimik, Atmosphäre im Klassenraum, Helligkeit des Klassenraums und auf vieles andere achten und bei all diesen Faktoren stehen Lernende im Vordergrund. Ein Lehrender soll sich der Verschiedenheit unter den Lernenden bewusst sein. Diese Verschiedenheit ist durch viele Faktoren bedingt. Beim Lernen einer neuen Sprache spielen viele Faktoren eine wichtige Rolle. „Die Entwicklung von Zweitsprachen ist besonders bestimmt von den Lebens- und Lernbedingungen [...]“²⁰¹ Ein Schüler, der jetzt die 5. Klasse besucht, hat andere Lebens- und Lernbedingungen im Gegensatz zu einem Schüler, der die 8. oder 9. Klasse besucht. Schüler gehen durch verschiedene Phasen während der Schülerzeit. Sie durchgehen verschiedene Phasen und deshalb ist „Lernen [...] ein Veränderungsprozess, der grundsätzlich in allen Altersstufen stattfindet.“²⁰²

Lehrer werden eine Vielzahl von Mitteln verwenden, um Inhalte besser zu vermitteln. Je mehr Sinne die Lerner im DaF-Unterricht aktivieren, desto einfacher ist es, das Gelernte zu verstehen und sich daran zu erinnern. Im Studium gibt es viele Möglichkeiten zu lernen. Eine davon sind Medien, die den Lernern helfen, Inhalte besser zu verarbeiten und sich daran zu erinnern. Man kann sagen, dass die heutigen Medien die Einstellung des Lehrers verändern, der einst alles wusste. Die Medien werden immer mehr zum wichtigsten Assistenten für Lehrer, der die Arbeit der Lehrer und das Lernen der Lerner erleichtert. Im Unterricht können Lehrer einerseits Medien nutzen, um Inhalte besser zu präsentieren, und andererseits die Begeisterung der Lerner fördern.

Während des Unterrichts müssen die Studierenden drei Aufgaben in der Arbeit mit didaktischen Bildern erledigen. Die Lehrbilder werden im Unterricht verwendet werden. Zuerst müssen die Lerner das Bild wahrnehmen, die verschlüsselte Bedeutung des Bildes erkennen oder Verstehen. Bilder sollten im Unterricht sehr vorsichtig eingesetzt werden. Das bedeutet, dass Bilder sorgfältig ausgewählt werden sollten und den Lernern helfen sollen, den Inhalt besser zu verstehen und sich daran zu erinnern. Hier ist es wichtig zu wissen, wie viel Vorwissen sie zu einem Fach haben, wie gut sie die Sprache verarbeiten, ob die DaF-Lerner

²⁰¹ Vgl. Bausch, Karl-Richard, Christ;Krum Hrsg. (2003): Handbuch Fremdsprachenunterricht, UTB Verlag. S. 157.

²⁰² a.a.O.S. 49.

ausreichend fokussiert sind usw. Wenn die DaF-Lerner all diese Faktoren berücksichtigen, beginnen sie anhand der oben genannten Kriterien mit der Suche nach dem richtigen Bild. Es ist wichtig zu beachten, dass einige Bilder für Bildungszwecke verwendet werden können, da sie einem Bildungszweck dienen. Der Unterricht hat die Aufgabe für Bildung. Daher müssen auch Bilder diese Lernaufgabe erfüllen.

3.7. Zur Förderung des Fachwortschatzerwerbs im DaF-Unterricht

Der Inhalt des Fachunterrichts wird durch das Fach bestimmt, nicht durch die Sprache. Daher ist das Sprachenlernen in einem Fach die Aufgabe von Fachlehrern, nicht von Fremdsprachenlehrern, weil es um fachspezifische Konzepte geht.

Im Fachunterricht haben DaF-Lerner häufig Sprachnot bzw. Sprachschwierigkeiten. Im Fremdsprachenunterricht können sich Lernende mit solchen Sprachschwierigkeiten oft durch Paraphrasieren bzw. Umschreibungen selbst helfen. Dies ist nur in einem begrenzten Fächerangebot realisierbar, jedoch ergeben sich durch den Ausdrucks- und Sprachwandel viele Unterrichtsmöglichkeiten für das Fach, die für den Fremdsprachenunterricht nicht zur Verfügung stehen. Da ist es oft hilfreich, sich die Fakten in Bildern darstellen zu lassen. In diesem Fall ist es sinnvoll die Verwendung der Fremdsprache zu verwenden.

Der Fachunterricht

ist schwierig oft schwer verständlich. Daraus soll nicht der Schluss gezogen werden, dass die Fremdsprachen schwerer zu verstehen sind. Bilingualer Unterricht kann einige Unterrichtsbarrieren im traditionellen Fachunterricht beseitigen. Zweisprachige Lehrkräfte nutzen diese Erfahrung, um den Unterricht von Fächern zu verbessern. Dies beweist, dass die DaF-Lehrer im Unterricht bewusster, aufmerksamer und sensibler sind, was den Lernern zugute kommt. In einer globalisierten Welt werden Fachsprache bzw. Fachwortschatz im Berufsleben zur Selbstverständlichkeit. Der bilinguale Fachunterricht ist insofern eine gute Vorbereitung und kann das Selbstkonzept der Lerner stärken, wenn der bilinguale Fachunterricht erfolgreich ist.

Passive Strukturen treten im Fachunterricht auf. Die Mitteilungssituation bestimmt, wann die passive Struktur angezeigt wird. Diese Konstruktionen der Sprache lassen sich manchmal (aber nicht immer) vermeiden, denn in disziplinären Lehrveranstaltungen bestimmen die disziplinären Inhalte bzw. die Fachinhalte die Kommunikationssituation und die damit verbundenen sprachlichen Phänomene. Aus pädagogischen Gründen wollen DaF-Lehrer im Unterricht die Lebenswelten der Lerner, ihre Ideen und ihre Erfahrungen in den Mittelpunkt

stellen. Die DaF-Lerner müssen Erfahrungen berichten, also brauchen Lernende Terminologie und Sprachstrukturen in verschiedenen Sprachen, die sie noch nicht haben.

Werden die Lebenswelt bzw. das Wohnumfeld der Studierenden aus dem Lehrplan herausgenommen, kommt dies einer Verkürzung des Unterrichts in modernen Fächern gleich. Fremdsprachenlehrer verzichten nicht auf offenere Kontaktsituationen bzw. Kommunikationssituationen und führen Sprachübungen nur im engeren Sinne durch, um sprachliche Schwierigkeiten bzw. Sprachnot und Fehler zu vermeiden. Die DaF-Lehrer können andere Darstellungsformen verwenden, um den DaF-Lerner im Fachunterricht zu unterstützen und ihm den Zugang zu sprachlichen Ressourcen bzw. Sprachmitteln zu erleichtern. Beim Sprachstudium kann man viel lernen, aber nicht alles, denn anders als im DaF-Unterricht lassen sich viele Kommunikationssituationen nicht beschreiben. Das ist nicht nur für den bilingualen Unterricht ein Problem, sondern jeder Fachlehrer kennt diese Situationen, auch Fremdsprachler.

3.7.1. Zur Motivation für den Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht

Die Motivation spielt in jedem Sprachunterricht eine bedeutende Rolle. Dabei gibt es viele Faktoren, die die Motivation beeinflussen können. Dies trifft sich sowohl das soziale Milieu, als auch genaue Ideen und Zwecke, die der Lerner selbst darüber verfügt. Der Prozess des Lernens ist persönlich bzw. individuell. In dieser Hinsicht ist jeder Lehrer in der Lage die Absicht bzw. die Interessen für das Lernen zu verstärken. Dies ist schon erfolgreich, wenn der Lehrer in jedem Unterricht passende Methoden zum Lernen verwendet. Die persönliche Methode des Lehrers selbst ist auch wertvoll, um die Lerner zu motivieren. Nebenher sind die durchgeführten Aufgaben in jedem Sprachunterricht auch von einer bedeutenden Rolle. Sie erlauben dem Lerner die Kommunikation im Unterricht durchzuführen. Beim Erlernen einer Fremdsprache ist die Motivation von großer Bedeutung. Sie hat eine wichtige Rolle dabei zu spielen, die Lerner mit der erlernten Sprache in die Kommunikation im Unterricht einzutreten. Die Motivation dient als eine dauerhafte Leistung für das Lernen. Die Motivation spielt auch eine entscheidende Rolle für den Lernerfolg des Lerners. Sie erlaubt den Lernern die erworbenen Kenntnisse in ihrem Lernstoff mehr zu erweitern. Wer beim Fremdsprachelernen kreativ sein wird, muss unbedingt motiviert sein. Dazu wird die Motivation als wissenschaftlicher Aspekt beim Lernen einer Sprache bezeichnet. Der Prozess des Lernens kann grundsätzlich durch die Motivation der Lerner beeinflusst werden. Lehrerverhalten und

die Art und Weise des Kommunizierens können dabei eine Rolle spielen, um die Lerner in ihrem Lernweg zu orientieren sowie mehr fördern im Unterricht motivierend zu sein. Ein angestrebter Motivationsprozess ist also davon abhängig. Der Lerner wünscht sich einem motivierten Lernweg, um mehr leistungsfähig zu sein.

Es ist sehr wichtig für das Fremdsprachenlernen die Lerner im Fremdsprachenunterricht zu begeistern. Neben der Vermittlung neuen Fachwortschatzes spielt der Einsatz des Lehrers eine wichtige Rolle für die Motivation des Lerners. In der Vermittlung der Sprache sowie in allen anderen Unterrichtssituationen müssen Strategien zur Steigerung der Motivation des Lerners und zur Erhöhung der Sprachlernkompetenzen entwickelt werden, die der Lerner eine effektive Erwerbsfähigkeit beim Fremdsprachenlernen ermöglichen können. Stark ist die Motivation von Lernstrategien beeinflusst. Der Lerner muss dabei seine persönliche Motivation beim Lernen herausfinden, damit ihm der Lehrer mehr orientieren kann, um im Unterricht mehr leistungsfähig zu werden. Ein motivierter Lerner braucht immer eine Orientierung, um Spaß am Lernen einer Fremdsprache zu entwickeln. Dabei treten einige Elemente wie eine gute Einstellung zum Unterricht auf, die die Steigerung der Motivation im Unterricht erhöhen.

Um motivierende Lernwege beim Fachwortschatzerwerb zu verwirklichen, ist es aber sehr wichtig, die Beziehung zwischen den verwendeten Lernmaterialien und den erlernten Fachwörtern und zu beachten. Zu den positiven Faktoren einer effektiven Motivation des Fachwortschatzes gehört auch die Fähigkeit verschiedener moderner Medien zu benutzen, die eine wirksame Wirkung auf die Lerner haben. Wichtige Motivationsfaktoren, die auch im Unterricht zur Beteiligung für den Lernerfolg auftreten sollten, sind Unterrichtsmethoden, angenehme Atmosphären, interessante Themen und Diskussionen und Lehrwerken.

Zusammenfassend ist es auch wichtig zu erwähnen, dass es viele Möglichkeiten im Unterricht verfügbar sind, die die Motivation in jedem Sprachunterricht bzw. Fremdsprachelernen verbessern und unterstützen können. Davon zählen vier interessante Unterrichtskonzepte und zwar Aufgabenorientierung, Projektunterricht, Szenarien und Handlungsorientierung, die die Motivation stärken bzw. erhöhen und den Unterricht für die Lerner notwendig machen. In den Unterrichtsräumen der Fachlehrer befinden sich meist nur wenige Personen. Daher ist es besonders wichtig, DaF-Lerner zu motivieren, den Lernerfolg zu beurteilen und das Wiederholen von Fächern zu erleichtern. Die größte Belastung lastet letztlich auf den DaF-Lernern, die neben allen anderen Unterrichtsaufgaben ihre Sprachkenntnisse in Eigenregie verbessern müssen. Die Vermittlung von Ideen im Klassenzimmer und der Austausch von unterstützenden Materialien wie Vokabularillustrationen und Unterrichtstexten helfen den

Fachlehrern, ihre Arbeitsbelastung zu begrenzen. Die mündliche Mitarbeit ist wichtig für eine erfolgreiche sprachliche Weiterentwicklung in der Allgemeinbildung. Fachlehrer können auch mündliche Beiträge ihrer DaF-Lerner ermöglichen. Dem Lernenden helfen dabei vorgegebene Satzbausteine, die das jeweilige Thema beschreiben und ständig wiederholt werden.

3.7.2. Zum Ziel des Fachwortschatzerwerbs im DaF-Unterricht

Das Ziel eines Fremdsprachenunterrichtes ist den Lernenden nicht nur die kommunikativen Kompetenzen beizubringen, sondern diese mit fachlichen Konzepten einzubinden, wobei die Wortschatzkenntnisse dabei berücksichtigt werden sollen. Der Einsatz des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht wird dafür genauer entschieden, damit der Fachsprachunterricht zweckvoll erledigt wird. Dabei müssen kommunikative Kompetenzen und Wortschatzkenntnisse verbindet werden. Wortschatzarbeit sollte ein Bestandteil des Unterrichtes sein. Es ist also notwendig, für die Sprachförderung bzw. Spracherwerb diese Arbeitsform besonders im Unterricht anzuwenden. Damit können die Lehrer besondere Methoden verwenden, um die Lerninhalte innerhalb der Lernstoff zu unterstützen. Das Fremdsprachenlernen hat den DaF-Unterricht eine neue Bedeutung gegeben, unterliegend hat der DaF-Unterricht in Bezug auf den Lernstoff andere Zwecke und Aufgaben zu erfüllen. Um eine erfolgreiche Unterrichtskommunikation zu führen ist es sehr wichtig, dass die Lerner einen umfassenden Fachwortschatz beherrschen. Einerseits ermöglicht dieser Beherrschungsprozesses des Fachwortschatzes den Sprecher nicht nur Gedanken sondern auch Ideen richtig zu formulieren und andererseits mit Gesprächspartnern auszutauschen. Das Ziel der Arbeit mit dem Einsatz des Fachwortschatzes im Fachunterricht oder innerhalb der Lernstoff ist von großer Bedeutung. Es kann den Lernenden im zukünftigen Lernweg hilfreich sein. Dies kann auch die Leistungen der Lerner für mehr Erwerbsfähigkeit verbessern.

Der Fachsprachenunterricht kann ohne den Einsatz des Fachwortschatzes **kaum** vorgestellt werden, denn der Spracherwerb kann ohne Verhältnis zu seinen fachlichen Konzepten bzw. speziellen sprachlichen Kompetenzen nicht vermittelt werden. Aus diesem Grund hat der Fachsprachunterricht einen wichtigen Zweck zu erreichen, der verschiedene Einsätze hat. Dieser Einsatz wird im Fachunterricht meistens in Form von Fachtexten angestellt. Das Integrieren der Fachtexte im DaF-Unterricht hat eine bestimmte **Tradition**, um die fachlichen Konzepten zu vermitteln. Das Einsetzen eines spezifischen Fachtextes als kommunikationsorientierter Unterricht im DaF-Unterricht mit Sprachlernkompetenzen wäre einer der besten Wege zum Erwerb einer Fremdsprache zu erreichen. Beim

Fremdsprachenlernen sind auch Wortschatzkenntnisse zur Bewältigung kommunikativer Handlungen in Verhältnis auf die vier Fertigkeiten wie Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben im Fachunterricht sehr wichtig. Deswegen sollte seine Vermittlung eine wichtige Stelle im Sprachunterricht bei der Sprachförderung einnehmen. Sprachlehrer und Fachlehrer müssen voneinander lernen, voneinander lernen und Vorurteile abbauen. Der Zweck des Erlernens von Fremdsprachen ist dem Lerner in die Lage versetzen, die Sprache in alltäglichen Situationen kompetent anzuwenden, damit er die Sprache in alltäglichen Kommunikationssituationen anwenden kann. Der Inhalt eines Fremdsprachenunterrichts ist ein sprachliches Phänomen, das stark vom Inhalt abhängt (d.h. Situationen, Erfahrungen, Ereignisse...) im Alltag sind fixiert. Ziel des Fachstudiums ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, Aufgaben und Problemstellungen in einem bestimmten Fach zu lernen.

3.7.3. Zu den persönlichen Fähigkeiten für den Fachwortschatzerwerb im DaF

Unter dem Aspekt Kompetenzen ist davon verstanden worden, die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die jeder Lerner darüber verfügt. Die Fähigkeiten können die Lerner mehr fördern, um den Lernbedarf bzw. die Lernziele erfolgreich zu erreichen. Das Hauptziel ist die Förderung der wesentlichen Fähigkeiten der Lerner, die zum autonomen Lernen im DaF-Unterricht führen sollten. Das Autonomiekonzept kann als wirksames Mittel zur Förderung der eigenen persönlichen Selbstständigkeit der DaF-Lerner sein, in dem es auf die sprachlichen Kompetenzen Konsequenzen hat. Dadurch können die Fähigkeiten der Lernenden zum autonomen Lernen durch die Lernstrategien gefördert werden. Der wesentliche Punkt für eine sprachliche Fähigkeit ist ein umfassender bzw. umfangreicher Wortschatz zu beherrschen. Der Ausgangspunkt gewinnt an Sinne, wenn die Lerner die Gewohnheit mehr zu lesen haben. Dies kann vorteilhaft für die Lerner sein und sie in allen betreffenden Unterrichtskonzepten sehr fördern. Die Lerner sind verpflichtet, immer in der Lage zu sein, um mehr zu lesen und mit Personen in verschiedenen Unterrichtssituation bzw. Konzepte zu reden. Lerner unterscheiden sich in ihren persönlichen sprachlichen Fähigkeiten. Der Unterschied besteht darin, dass jeder Lerner einen umfassenden individuellen Wortschatz beherrscht. Dies bedeutet, dass Lernende, die über einen reichen Wortschatz verfügen, sind in der Lage, mit langen bzw. komplexen Sätzen in allen Unterrichtssituationen zu sprechen. Diese Kategorie von Lernern ist in der Lage, die Sprache fließend sprechen zu können und unterschiedliche Satzkonstruktionen gut zu verwenden.

Eine andere Voraussetzung liegt darin, dass die Lerner immer eine Orientierung und Unterstützung benötigen, um im Unterricht zu wissen, welche Lernziele in Bezug auf ihren Lernbedarf angestrebt werden. Der Lerner muss immer gefördert werden, um autonom zu lernen. Die Lernziele verlangen dabei, dass die persönlichen Lernvoraussetzungen auch die Lehrkraft der Lerner anpassen sollen. Dadurch können die Lerner das angestrebte Lernkonzept erreichen. Die Aufgabe der Lerner liegt darin, dass sie mit der Sprache im Unterricht handeln, um sich verständlich zu machen. Der Lerner wird im Unterricht orientiert, um ein kommunikatives Ziel zu erreichen. Der Unterricht soll auch den Lernbedarf bzw. Lernziel der Lerner ermöglichen. Die Sprache, die im Unterricht verwendet wurde, soll zuerst von den Lernern trainiert und vorbereitet. Der Lerner muss sich viele Mühe geben, weil die verwendete Unterrichtssprache viele Kontexte bzw. Unterrichtskonzepte umfasst. Die Lernenden im Unterricht einbringen, um sich aktiv sein zu können. Unter diesem Aspekt können die Lerner ihre Meinungen miteinander austauschen und verschiedene Aufgaben ausführen, die für sie von Bedeutung sind. Eine andere Möglichkeit kann die Lehrkraft der Lerner stärken. Der Lerner ist verpflichtet, Aufgaben und Übungen im Unterricht zu erledigen. Unter diesem Prinzip sollen die Übungen dem Unterrichtskonzept entsprechend. Nach diesem Prinzip sollen die DaF-Lerner durch Aufgaben und Übungen zur Interaktion und zum Handeln in sozialen Situationen angeregt werden. Die Lernpersonen müssen in der Lage sein, Aufgaben aus ihrem Lebensumfeld zu bewältigen und auf den Sprachunterricht außerhalb des Lehrplans vorbereitet zu sein. Daher sollten die Übungen sehr persönlich sein und sich an den Interessen und Erfahrungen der Studierenden orientieren. Lehrer sehen Lerner als Individuen und sind sich ihrer Lernbedürfnisse und ihres Lernverhaltens bewusst. Diese Kurse schärfen das Bewusstsein für kulturelle Aspekte und Einflüsse.

Sprachförderung ist eine „Einzelsitzungsaufgabe“. Die Unterrichtssprache ist durch konzeptionelles Schreiben gekennzeichnet, und jedes Fach erfordert spezifische Sprachkenntnisse. Zum Erlernen der Kursinhalte erforderliche Sprache unterscheidet sich von der Umgangssprache. Dies erfordert fortgeschrittene Abstraktionsfähigkeiten und genauere Beschreibungen. Daher ist es besonders wichtig, differenzierte Aufgabenstellungen für die unterschiedlichen Sprachkenntnisse der Lerner und einen handlungs- und kommunikationsorientierten Lehrplan zu berücksichtigen. Kompetenzen sind die Fähigkeiten, die Menschen besitzen, um Aufgaben und Probleme erfolgreich zu lösen. Andere DaF-Lerner haben vielleicht einen starken Wortschatz und schreiben gut auf Papier,

stottern aber, wenn sie vor anderen sprechen. Wieder andere sind im Sprechen so unerfahren, dass sie Schwierigkeiten haben, Wörter zu zusammenhängenden Sätzen zusammenzusetzen.

3.7.4. Zur Förderung der Lehrwerke für den Fachwortschatzerwerb im DaF

Lernende lernen die deutsche Sprache meistens mit verschiedenen Lehrwerken, in denen die deutsche Fachwörter bzw. Fachbegriffe der Schwerpunkt ist und Anlass zur Entwicklung sprachlicher beziehungsweise kommunikativen Fertigkeiten geben soll. Es ist einerseits natürlich, weil die Fachwörter bzw. die Fachbegriffe von einer Sprache und somit von dem Erlernen einer Fremdsprache ungetrennt werden können. Um motivierende Lernmaterialien für den Fachwortschatzerwerb im Fremdsprachenunterricht zu entwickeln, ist es aber sehr wichtig, interkulturelle Aspekte zwischen der erlernten Sprache und der eigenen Kultur zu berücksichtigen. Aus diesem Grund sollten zu den im DaF - Unterricht benutzten Lehrwerken eigene, auf die Kultur abgestimmte Lehrmaterialien entwickelt werden, die zusätzlich verwendet werden können und einerseits die kulturellen Unterschiede thematisieren und andererseits einen motivierenden Einfluss auf die Lernenden haben. Unter der Rücksichtnahme von immer wachsendem Interesse an Fachsprachelernen, das rasante Verbreitung des Fachwortschatzes in der heutigen Zeit widerspiegelt, entschied ich mich mit Beurteilung von fachsprachlichen Lehrwerken zu beschäftigen und zwar aus dem Grunde, dass eine große Zahl der fachsprachlichen Lehrwerken in der letzten Zeit erschien, so dass ihre Gutachten wichtig ist, damit die Fachsprachenlehrer bzw. Sprachlerner im Fremdsprachenunterricht sich orientieren können. Es wird auch Schwerpunkt auf fachsprachlichen Fachwortschatzerwerb gelegt, da es die Hauptinhalte eines Fachsprachenunterrichts und eines der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale von dem allgemeinsprachlichen Unterricht darstellt.

Ein charakteristisches Kennzeichen der gesellschaftlichen Entwicklung in moderner Zeit ist vor allem zunehmende Fachbezogenheit der Kommunikation in verschiedenen Bereichen des menschlichen Lebens. Darauf beruht die Tatsache, dass der Bedarf an fachsprachlichen und berufsbezogenen Unterricht stets steigert, da man die Fremdsprache vor allem aus praktischen Gründen erlernen will. Im Bereich des fachbezogenen Unterrichts DaF weisen sich einige Mangeln, wie z.B. an qualifizierten Lehrkräfte, einheitlicher Unterrichtskonzeption, sowie auch an gut organisierten Lehrbücher, auf.

Es wurde eine Gesamtübersicht über Lehrwerke zu Fachsprachen dargestellt:

Die fachorientierten Lehrwerke lassen sich in drei Gruppen einteilen:

- Lehrbücher für ein bestimmtes Fachgebiet (z.B. Medizin, Elektrotechnik);
- Lehrbücher für zwei oder mehr Fächer (fächerübergreifend, z.B. Industrie und Technik);
- Fachneutrale oder auf die Vermittlung einer allgemeinen Wissenschaftssprache zielende Lehrwerke.

Die Lehrwerke müssen sich innerhalb eines genau abgesteckten Fach- und Sprachrahmen hinsichtlich der horizontalen und vertikalen Fachbereichsschichtung halten. Die damit festgelegte Ebene fachlicher und sprachlicher Spezialisierung muss eingehalten werden, das betrifft die Lexik, die Textauswahl und die Konstruktion von Übungen zur Sprachproduktion. So gibt es hinsichtlich der Lexik Lehrwerke, die ausschließlich mit Begriffen arbeiten, die sie auch selbst erklären bzw. die aus dem Kontext eindeutig erschließbar sind oder im Gegensatz dazu welche, die die Erklärung der fachspezifischen Lexik entweder dem Lehrer oder dem Lerner mit bereits höherem Sprachniveau selbst überlassen. Das gleiche gilt für die Vermittlung fachspezifischer Arbeitsstrategien und der fachspezifischen Textproduktion.

Ein Blick in das Lehrbuch für Sachfaches bzw. ein beliebiges Fach zeigt, dass im Unterricht verschiedene Arten von Sprache verwendet werden, um Fakten auf verschiedenen Abstraktionsebenen darzustellen, z. sachlich, bildlich, verbal, symbolisch usw..

2. Empirischer Teil

2.1. Erklärung der Befragung

2.1.1. Aufbau des Fragebogens

2.1.2. Darstellung der Ergebnisse und Auswertung des Fragebogens

2.1.2.1. Ergebnisse und Auswertung der Befragung der Deutschstudierende

2.1.2.2. Ergebnisse und Auswertung der Befragung der Deutschlehrer

2.1.3. Methode der Untersuchung

2.1.4. Ziel und Begründung

2. Empirischer Teil

2.1. Erklärung der Befragung

Die Befragung wurde an den algerischen Universitäten durchgeführt. Die Befragten befinden sich im DaF-Studium (3 Studienjahres und Master 1.2). Insgesamt konnten 100 Lerner beider Studiengänge befragt werden (Aus dem DaF-Studium 100 Teilnehmerinnen: 40 Studenten des dritten Studienjahres und 60 Studenten des ersten bzw. zweiten Studienjahres Master haben teilgenommen). Diese Studenten wurden ausgewählt, weil sie vermutlich gute bis sehr gute Deutschkenntnisse besitzen. Der Klarheitshalbe sollte der Autor dieser Arbeit bei der Durchführung der Befragung anwesend sein, um den Befragten erklären zu können, worum es bei dieser Befragung geht. Der Fragebogen bzw. die Befragung bestand aus drei wichtigen Teilen. Diese Teile setzen sich insgesamt aus 26 Fragen. Die Entwicklung bzw. die Bearbeitung der Fragen war ein Versuch gewesen, Kriterien bzw. Voraussetzungen für die Evaluierung in Bezug auf die Förderung des Fachwortschatzerwerbs zusammenzustellen. Die ausgewählten Fragen sind teilweise davon abhängig vom Autor der vorliegenden Arbeit formuliert bzw. erarbeitet worden. Der Fragebogen erhebt selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da es in der Fachliteratur noch offene Fragen zur Förderung des Fachwortschatzerwerbs gibt. Der Fragebogen ist im Anhang dieser Arbeit einsehbar. In folgenden Abschnitten werden die Fragen der Befragung diskutiert, die einen direkten Bezug zum Thema haben, dargestellt. Die Ergebnisse der übrigen Fragen werden in Abbildungen im Anhang beigefügt.

2.1.1. Aufbau des Fragebogens

Um die praktische Seite der Fachwortschatzerwerbsförderung im DaF Unterricht an der algerischen Universitäten kennen zu lernen, wurde sowohl für Studierende als auch für Lehrer ein Fragebogen zusammengestellt. Den Fragebogen haben die Studierende bzw. Lehrer in deutscher Sprache bekommen.

Es wurde versucht, die Fragen möglichst verständlich und eindeutig zu formulieren, das Verhältnis zwischen offenen und geschlossenen Fragen in eine sinnvolle Balance zu bringen und die Fragebögen ins gesamt optisch günstig und inhaltlich konstruktiv aufzubauen. Der Fragebogen für Studierende hat Fragen beinhaltet, die sich auf die folgenden Gebiete beziehen :

- Interesse an den Fachwortschatzerwerb
- Verbesserung des Lehrens des Fachwortschatzes
- Der Bedarf an Fachunterricht
- Zufriedenheit mit dem Fachsprachenunterricht, den Unterrichtsmaterialien und Methoden im Unterricht.
- Meinung der Studierende über die Unterrichtsformen bzw. Unterrichtsgestaltung.

Der Fragebogen für Lehrer hat Fragen beinhaltet, die sich auf die folgenden Gebiete beziehen :

- Die Meinungen der Lehrer über die Unterrichtsform -
- verwendete Unterrichtsmaterialien im Unterricht -
- Art der Lehrmaterialien im Unterricht -
- Ziel des Fachsprachenunterrichts

Die Befragten sind Studentinnen und Studenten aus dem dritten Studienjahr bzw. Master 1,2 der Deutschabteilung an der algerischen Universität. 100 Fragebögen wurden insgesamt an sie verteilt. Die Fragebögen waren auf Deutsch verfasst und bestanden aus überwiegend geschlossenen und offenen Fragen, d.h : Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. 100 Fragebögen sind ausgefüllt und dann zurückgegeben worden.

Der Fragebogen für Studentinnen bzw. Studenten bietet eine Möglichkeit, die Zielgruppe selbst zu Wort kommen zu lassen. Den Fragebogen haben die Studentinnen bzw. Studenten an den algerischen Universitäten in deutscher Sprache bekommen.

2.1.2 . Darstellung der Ergebnisse und Auswertung des Fragebogens

Da es in dieser Doktorarbeit die Rede von dem Fachwortschatzerwerb ist, musste in dieser Hinsicht die oben erwähnten Fragen analysiert werden. Für diese Analyse wurde überlegt, einen Fragebogen zu erstellen, der mindestens Auskunft über die Voraussetzungen seitens der Lerner liefert. Die Hauptfrage dieser Befragung lautet: Wie die Studentinnen bzw. Studenten die Förderung des Fachwortschatzerwerbs finden und ob die benutzten Lerntechniken bzw. Lernmethoden ihren Fachwortschatzerwerb fördern oder nicht?

In der Befragung geht es also darum, die Einstellungen der Deutschlerner über die Förderung des Fachwortschatzerwerbs im DaF-Unterricht darzustellen d.h. die Ergebnisse werden so dargestellt, dass man gut nachvollziehen kann, dass der Erwerb des Fachwortschatzes gut gefördert wird. Die Fragen, die in diesem Teil diskutiert werden, sind jeweils 26 Fragen d.h. aus dem jeweiligen Teil des Fragebogens werden wichtige Fragen hervorgehoben und in diesen Teilen diskutiert werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse dieser Umfrage vorgestellt und analysiert. In diesem Kapitel möchte ich aufgrund meiner Umfrage die Ergebnisse zusammenfassen. Die Antworten der Studenten der Deutschabteilung an der Uni werden inhaltlich zusammengefasst.

2.1.3. Methode der Untersuchung

Für die Untersuchung in dieser wissenschaftlichen Arbeit wird die Methode des Fragebogens, der in schriftlicher Form durchgeführt wurde, benutzt. Mithilfe dieser Methode ist es möglich, eine große Datenmenge mit abwechslungsreichen Antworten zu erhalten. Der Fragebogen besteht aus 26 Fragen, der sowohl geschlossene als auch offene Fragen beinhaltet. Die Mehrheit der Fragen zielt auf die Motivation der Studierenden ab. Mir war es wichtig, festzustellen, wie hoch die Motivation bei Studentinnen bzw. Studenten ist. Zusätzlich sollte die Zufriedenheit des Unterrichts seitens der Deutschstudierende bewertet und andere Faktoren festgestellt werden, ob sie sich z. B. alleine für den Erwerb des Fachwortschatzes entschieden haben oder durch die Hilfe der Lehrer gewünscht haben.

2.1.4. Ziel und Begründung

Um die praktische Seite der Fachwortschatzerwerbsförderung im DaF Unterricht an der algerischen Universität kennen zu lernen, wurde sowohl für Studierende als auch für Lehrer ein Fragebogen zusammengestellt. In diesem Kapitel möchte ich aufgrund meiner Umfrage die Ergebnisse zusammenfassen, wie die Studierende, die Teilnehmer des Unterrichts, den Fachunterricht im DaF beurteilen.

Das Ziel für den schriftlichen Fragebogen war zum einen Studenten, die Deutschunterricht an der Uni bekommen, sowie zum anderen die Lehrer an der selben Uni. Das Ziel der folgenden Forschung ist der gegenwärtigen Situationen des deutschen Fachsprachenunterrichts und der Unterrichtssituation an den algerischen Universitäten und der Bedarf an fachbezogener Deutschunterricht bei den lernenden zu beurteilen.

Basierend auf die Ergebnisse und die Erkenntnisse des ersten theoretischen Teils und besorgt um die Überprüfung der eingangs aufgestellten Hypothese, dass der DaF-Unterricht zur Förderung des Fachwortschatzerwerbs dazu beiträgt, müssen in dieser Hinsicht Fragen unterworfen werden. In diesem Teil geht es einerseits um eine Befragung für Deutschstudierende bzw. Deutschlerner an den algerischen Universitäten – Deutschabteilung - (DaF-Studenten). Diese Zielgruppen werden deshalb ausgewählt, weil sie vermutlich gute Deutschkenntnisse besitzen. Anschließend müssen die ausgewählten Fragen kurz kommentiert werden. Es wird davon ausgegangen –wie schon erwähnt ist, dass die Ergebnisse der Befragung vermutlich nicht objektiv aussehen würden. Andererseits wird im zweiten Kapitel dieses empirischen Teils der Versuch unternommen, mögliche Überlegungen zur Förderung des Fachwortschatzerwerbs zu sammeln und sie aufzuzeigen.

Der Fragebogen bestand aus drei wichtigen Teilen nämlich, **Aufbau, Ziel und Darstellung der Ergebnisse und Auswertung des Fragebogens**. Diese Teile setzen sich insgesamt aus 26 Fragen für Studentinnen bzw. Studenten und aus 26 Fragen für Lehrerinnen bzw. Lehrer. Die gewählten Fragen sind teilweise davon abhängig vom Autor der vorliegenden Arbeit formuliert bzw. erarbeitet worden. Der Fragebogen ist im Anhang dieser Arbeit einsehbar. In folgenden Abschnitten werden die sämtlichen Fragen des Fragebogens besprochen. Die Ergebnisse der übrigen Fragen werden in Abbildungen im Anhang beigefügt. In diesem Kapitel werden die Ergebnisse dieser Umfrage vorgestellt und analysiert.

Das Lernziel des Fachunterrichts besteht darin, der Studierende im Fach handlungsfähig zu machen. (Fluck 1999: 949; Buhlmann & Fearn 1991: 9) Diese Handlungsfähigkeit im Fach bedeutet, der Studierende fähig zu machen, sich in der Zielsprache angemessen zu informieren und zu verständigen.

Die Tiefe der Handlungsfähigkeit im Fach geht von der horizontalen und vertikalen Schichtung der Fachsprache aus, d.h. es geht um einen Unterricht, der die Sprache eines bestimmten Fachbereichs vermitteln will und zwar die Sprache dieses Faches innerhalb eines genau festgelegten Spezialisierungsbereiches (Buhlmann & Fearn 1991: 91) Vermittelt werden sollen:

- der Aufbau bzw. Erweiterung des Fachwissens
- der Aufbau der im Fach gängigen Denkstrukturen
- die Strategien zur Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- die Strategien zur Auseinandersetzung mit Fachtexten, wie z. B. Lesestrategien
- die Strategien zur Textproduktion
- die Diskussionstechniken. (Buhlmann & Fearn 1991: 90)

2.2.1. Ergebnisse und Auswertung der Befragung der Deutschstudierende

1. Zur Wichtigkeit des Fachwortschatzerwerbs

In dem Fragebogen geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschstudierenden über die Wichtigkeit des Fachwortschatzerwerbs Darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie die Studierende den Fachwortschatz betrachten, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit des Fachwortschatzerwerbs zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: ist der Fachwortschatzerwerb wichtig in Ihrer DaF Ausbildung, entstand dieses Ergebnis.

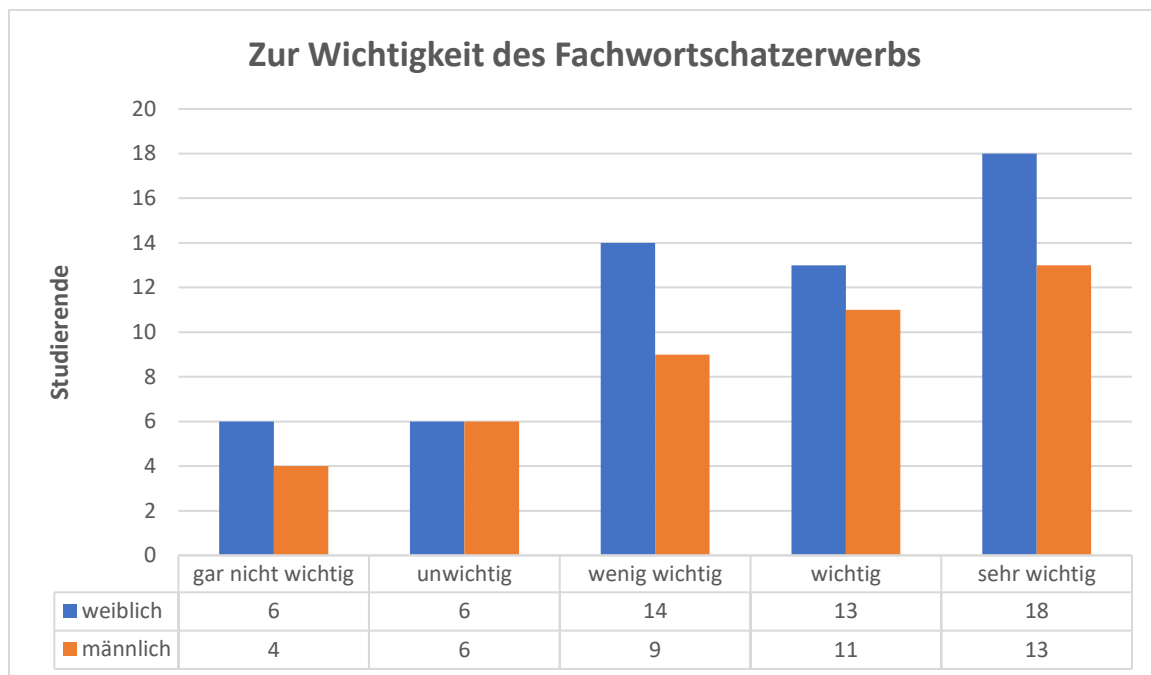


Abb.1 Die Wichtigkeit des Fachwortschatzerwerbs

Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Studentinnen bzw. Studenten Interesse an den Fachwortschatz haben. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es die Studierende an den Fachwortschatzerwerb interessiert sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit den Fachwortschatzerwerb sehr wichtig fanden und begeistert waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine große Zahl der befragten die Meinung vertreten, dass sie den Fachwortschatzerwerb wichtig finden und damit zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 31 der befragten aus der Gesamtgruppe den Fachwortschatzerwerb positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein großes Teil der Befragten gibt an, dass es mit dem Fachwortschatzerwerb geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten großes Interesse an den Fachwortschatzerwerb in Ihrer DaF Ausbildung oder zur Liebe an den Fachwortschatzerwerb haben. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten den Fachwortschatzerwerb im DaF positiv bewerten.

Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass fast 24 der befragten Studierende vertreten die Meinung, dass es mit dem Fachwortschatzerwerb gut ist. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie damit zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass etwa 24 der Befragten an den Fachwortschatzerwerb interessiert sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Studierende ein wenig differenziertes Interesse an den Fachwortschatzerwerb angeben, das sie auch näher

begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass etwa 23 der Befragten den Fachwortschatzerwerb wenig finden. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der Befragten der Meinung sind, dass den Fachwortschatz in ihrer Studium wenig wichtig ist. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende im Großen und Ganzen mit dem Fachwortschatzerwerb wenig wichtig finden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass 12 Studenten aus den Befragten mitteilen, dass sie in Ihrem Studium kein Interesse an den Fachwortschatzerwerb haben. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit dem Fachwortschatz in ihrer Ausbildung nicht begeistert sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass wenige Studierende Fachwortschatzerwerb negativ bewerten. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 10 Studierende der Befragten die Meinung vertreten, dass sie mit dem Fachwortschatzerwerb nicht begeisternd waren. Was die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige der Befragten glauben, dass es mit dem Fachwortschatzerwerb nicht geht. Man muss bemerken, dass die Befragten den Fachwortschatzerwerb negativ bewerten. Das bedeutet, dass wenige Studenten mit dem Fachwortschatzerwerb unzufrieden bzw. wenig zufrieden sind.

2. Zum Lernen der Fachwörter und Bedeutungen

In dieser Befragung geht es also darum, welche Einstellung seitens der Deutschstudierende über die Behandlung des Lernens von Fachwörter und ihre Bedeutungen in ihrem Unterricht haben. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie Studentinnen bzw. Studenten Fachwörter und ihre Bedeutungen lernen und wie die Fachwörter und ihre Bedeutungen im Unterricht behandelt werden, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. Die Vorstellung der Befragten davon, welche Aussicht die Studierende an das Lernen bzw. Lehren haben? In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst.

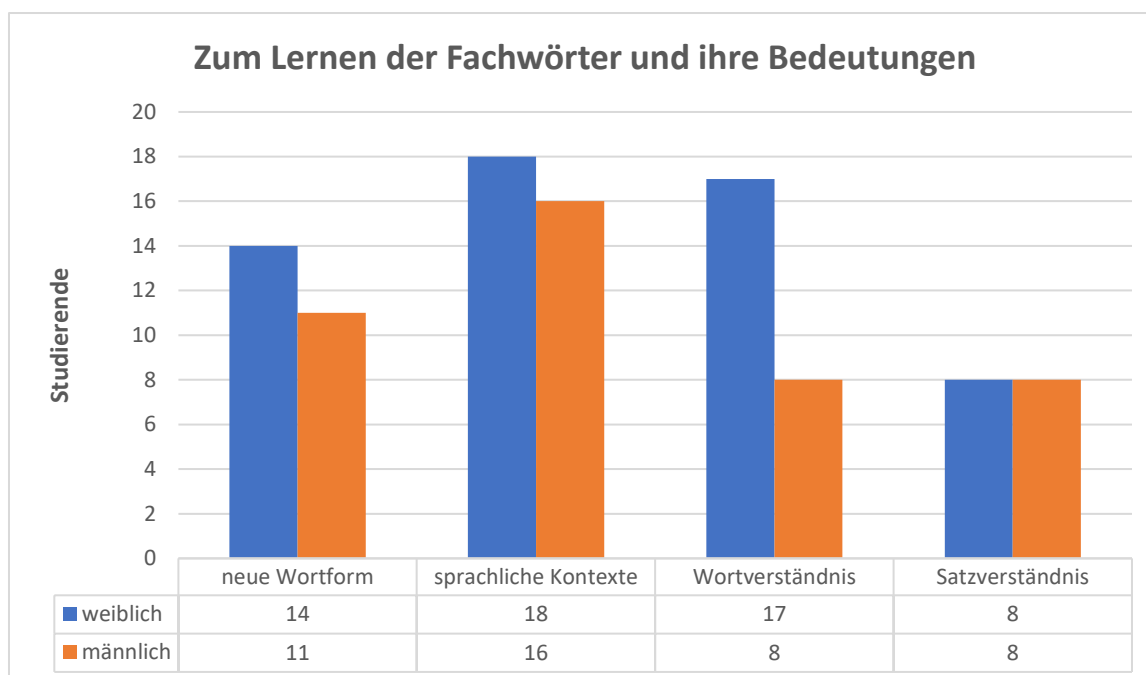


Abb.2 Das Lernen der Fachwörter und Bedeutungen

Diese Frage bezog sich auf den Erachten der Studierende in Bezug auf das Lernen von Fachwörter und ihre Bedeutungen in ihrem Unterricht. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Diese Frage sollte dazu dienen, wie sprachliche Behandlung der Fachwörter seitens der Studierende angesehen wurde. Die folgende Tabelle stellt dar, wie den Fachwortschatz betrachtet wird. Die Aussichten sind unterschiedlich.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 25 dieser Studierende der Meinung sind, dass die Fachwörter als neue Wortform behandelt wird. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass fast ein Teil aus der Gesamtgruppe mit dieser Art begeistert ist. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Studierende zu diesem Punkt zeigen, dass sie die Behandlung der Fachwörter und ihre Bedeutungen in ihrem Unterricht als Wortform gut bewerten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass eine große Zahl die Behandlung das Lernen von Fachwörter und ihre Bedeutungen in ihrem Unterricht positiv bewerten. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass etwa 34 Studierende aus der Gesamtgruppe mit dem Lernen von Fachwörter und ihre Bedeutungen in Form von sprachlichen Kontexten zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Zusammenfassend ist festzustellen, dass ein großes Teil der Befragten angibt, dass es damit begeistert ist. Die Zahlen bedeuten, dass viele Studierende sprachliche Kontexte gut fanden und begeisternd waren. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 25 der Befragten mit dem Lernen von Fachwörter und ihre Bedeutungen in ihrem

Unterricht als Wortverständnis zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Befragten die Meinung vertreten, dass sie das Wortverständnis positiv bewerten. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit dem Lernen der Fachwörter in ihrer Ausbildung begeistert sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass wenige Studierende mit dem Fachwortlernen zufrieden sind. Das bedeutet, dass wenige Studenten aus den Befragten mitteilen, dass sie mit der Behandlung der Fachwörter als Satzverständnis begeistert waren. Was die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige der Befragten glauben, dass es mit dem Satzverständnis geht. Man muss bemerken, dass 16 der Befragten aus der Gesamtgruppe dieser Form wünschen.

3. Zur Wichtigkeit der Fachwörter

In der folgenden Befragung geht es also darum, ob die Fachwörter wichtig sind. Im folgenden werden die Antworten der Studierende zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich.

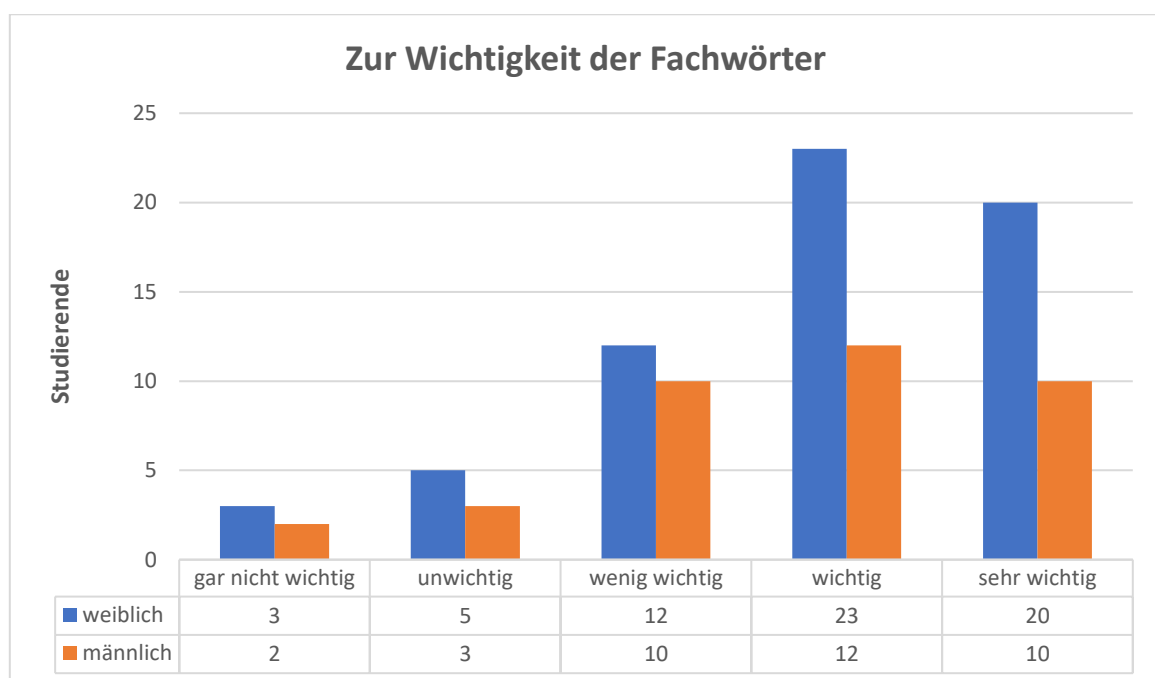


Abb.3 Die Wichtigkeit der Fachwörter

Es scheint eine interessante Frage zu sein, welche Einstellung der Deutschstudierenden in diesem Fragebereich haben. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. Durch die

folgende Frage möchte ich herausbringen, wie die Studentinnen bzw. Studenten die Wichtigkeit von Fachwörtern im Unterricht betrachten. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, wie wichtig die Fachwörter seitens der Studentinnen bzw. Studenten sind, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierende die Fachwörter einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 05 der befragten der Meinung sind, dass es die Fachwörter gar nicht wichtig sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der befragten die Fachwörter nicht gut fanden und nicht begeisternd waren. Fast die befragten vertreten die Meinung, dass sie mit den Fachwörtern unzufrieden sind. Im Gegensatz teilen einige Studierende mit, dass sie mit den Fachwörtern nicht sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass 08 der befragten der Meinung sind, dass die Fachwörter wertlos sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass ein geringes Teil der befragten der Meinung ist, dass die Fachwörter keinen Wert im Unterricht haben. Die Zahlen bedeuten, dass wenige Studierende aus der Gesamtgruppe die Fachwörter schlecht oder negativ bewerten. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Studierende ein wenig differenziertes Interesse an die Fachwörter angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass etwa 22 der befragten die Fachwörter wenig wichtig finden. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung sind, dass die Fachwörter in ihrem Studium wenig wichtig sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende im Großen und Ganzen die Fachwörter wenig wichtig finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es die Fachwörter im Unterricht akzeptabel sind. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit die Fachwörter wichtig fanden und begeisternd waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine große Zahl der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Fachwörter wichtig finden und damit zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 35 der befragten aus der Gesamtgruppe die Fachwörter positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein großes Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Fachwörtern geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten großes Interesse an die Fachwörter im Unterricht haben. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten die Fachwörter im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie an die Fachwörter interessiert sind. Man muss bemerken, dass etwa 30 der Befragten der Meinung sind, dass sie die Fachwörter einen Wert haben.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit den Fachwörtern zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass eine große Zahl der Befragten an die Fachwörter im Unterricht interessiert ist.

4. Zum Unterschied zwischen Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der Deutschstudierende über den Unterschied zwischen den Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz Darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Fachwortschatz im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Unterschiede von Fachwortschatz zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Wie sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz unterscheidet, entstand dieses Ergebnis.

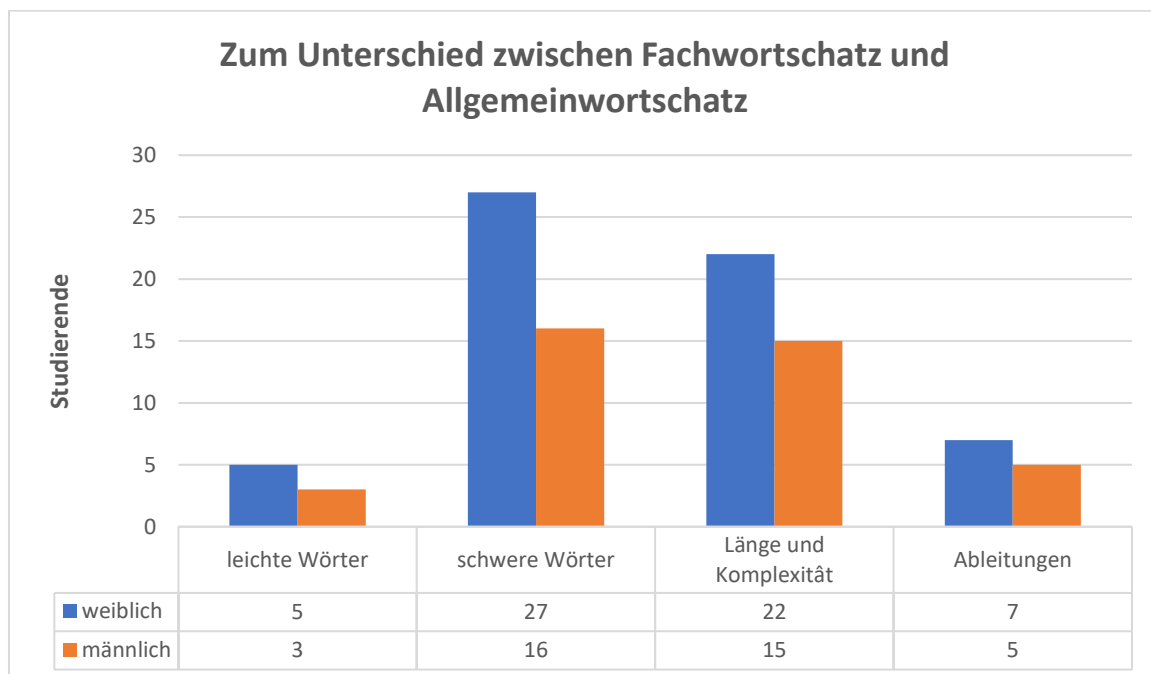


Abb.4 Der Unterschied zwischen Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz

Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Studentinnen bzw. Studenten große Unterschiede zwischen den Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz haben. Im Allgemeinen

kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die befragten den Fachwortschatz sehr leicht finden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass es bei wenigen Studierenden der Fachwortschatz im Unterricht leicht betrachtet wird. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass 08 befragten aus der Gesamtgruppe angeben, dass es der Fachwortschatz zu dem allgemeinsprachlichen Wortschatz durch die leichten Wörter bekannt ist. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten aus der Gesamtgruppe der Fachwortschatz im Unterricht sehr schwierig finden. Das bedeutet, dass etwa 43 der befragten die Meinung vertreten, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz sehr unterscheidet. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass mehrere Studierende mitteilen, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz durch schwierige Wörter unterscheidet. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Studierende der Meinung sind, dass es die Unterschiede in der Schwierigkeiten der Wörter liegen. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass die Fachwörter große Unterschiede in Bezug auf den Allgemeinwortschatz haben. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass fast 37 der befragten Studierende die Meinung vertreten, dass es die Unterschiede zwischen Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz in den Längen und Komplexitäten liegen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass Befragten aus der Gesamtgruppe der Fachwortschatz im Unterricht sehr schwierig finden. Das bedeutet, dass Deutschstudierende die Meinung vertreten, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz sehr unterscheidet. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie den Fachwortschatz im Unterricht schwierig betrachten. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass es die Länge und Komplexität der Wörter große Unterschiede zwischen Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz bilden. Im Gegensatz kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 12 Studierende mitteilen, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz durch die Ableitungen unterscheidet. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass es bei wenigen Befragten der Fachwortschatz zu dem allgemeinsprachlichen Wortschatz durch die Ableitungen bekannt ist. Man muss bemerken, dass Studierende die Meinung vertreten, dass es der Fachwortschatz im Vergleich mit dem Allgemeinwortschatz sehr unterschiedlich ist. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Studierende der Meinung sind, dass es die Unterschiede in den Ableitungen der Wörter liegen.

5. Zur Verständigung des Fachwortschatzes

Diese Frage bezog sich auf den Erachten der Studierende in Bezug auf die Verständigung des Fachwortschatzes in Bezug auf ihre Bedürfnissen in ihrem Unterricht. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Diese Frage sollte dazu dienen, wie die Studierenden damit zufrieden sind? Die Aussichten sind unterschiedlich.

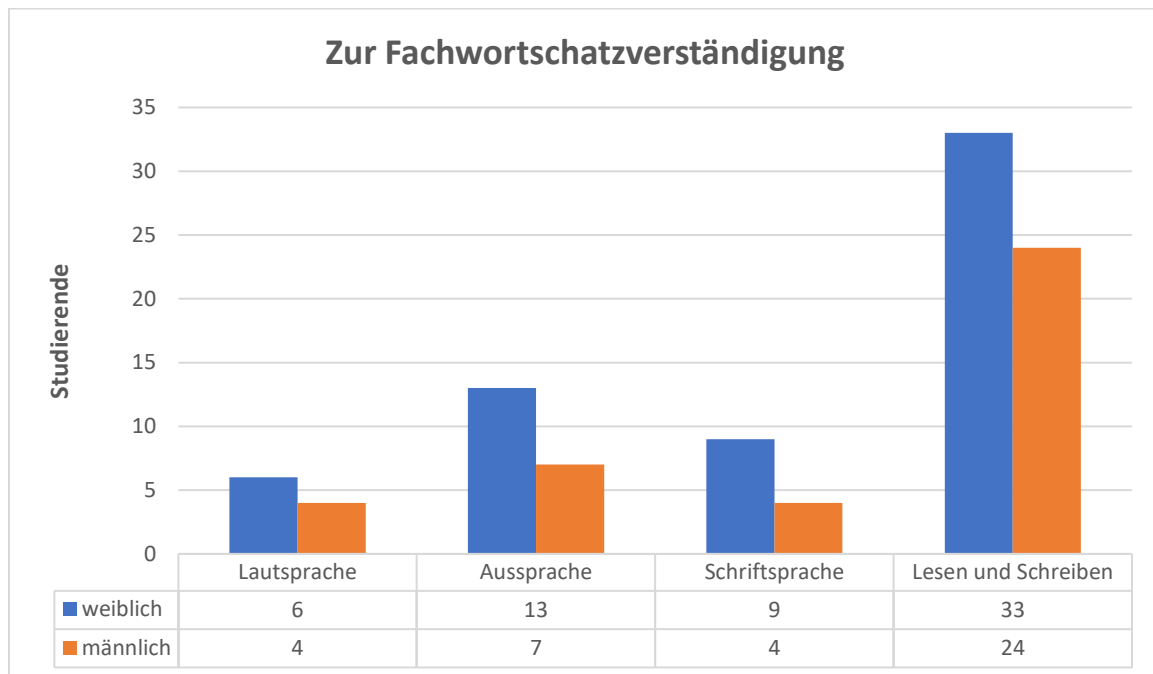


Abb.5 Das Verstehen des Fachwortschatzes

Es scheint eine interessante Frage zu sein, welche Einstellung der Deutschstudierenden in diesem Fragebereich haben. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, wie die Studentinnen bzw. Studenten die Wichtigkeit von Fachwörtern im Unterricht betrachten. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, wie wichtig die Fachwörter seitens der Studentinnen bzw. Studenten zur Verfügung stehen, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende.

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Lautsprache als Unterrichtsaktivität für die Verständigung des Fachwortschatzes wenig zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass etwa 10 der befragten aus der Gesamtgruppe die Lautsprache als Unterrichtsaktivität positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Studierende angibt, dass es mit folgender Aktivität für die Verständigung der Fachwörter geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin,

dass die Studierende die Meinung vertreten, dass sie mit der Lautsprache als Unterrichtsaktivität in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass ein Teil der befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an die Lautsprache für das Fachwortschatzverstehen als Unterrichtsaktivität angibt, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten die Beziehung der Lautsprache als Unterrichtsaktivität zu den Bedürfnissen im Unterricht wichtig fanden bzw. begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende aus der Gesamtgruppe die Lautsprache als Unterrichtsaktivität von großer Bedeutung fanden und begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende aus der Gesamtgruppe die Aussprache für die Verständigung des Fachwortschatzes als Unterrichtsaktivität von großer Bedeutung fanden und begeisternd waren. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 20 der befragten der Meinung sind, dass es mit der Aussprache für die Verständigung der Fachwörter geht. Was die Ergebnisse zeigen, dass die befragten ein großes differenziertes Interesse an die Aussprache für die Fachwortschatzverständigung als Unterrichtsaktivität angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine Gruppe der befragten die Meinung vertritt, dass sie mit der Aussprache als Unterrichtsaktivität für das Fachwortschatzverstehen in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben und sehr zufrieden sind. Die Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende das Verhältnis zwischen Aussprache als Unterrichtsaktivität und ihre Bedürfnisse wichtig betrachten und positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Schriftsprache als Unterrichtsaktivität für die Verständigung des Fachwortschatzes zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass etwa 14 der befragten aus der Gesamtgruppe die Schriftsprache als Unterrichtsaktivität positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Studierende angibt, dass es mit folgender Aktivität für die Verständigung der Fachwörter geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass die Studierende die Meinung vertreten, dass sie mit der Schriftsprache als Unterrichtsaktivität in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass ein Teil der befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an die Schriftsprache für das Fachwortschatzverstehen als Unterrichtsaktivität angibt, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten die Beziehung der Schriftsprache als Unterrichtsaktivität zu den Bedürfnissen im Unterricht wichtig fanden

bzw. begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende aus der Gesamtgruppe die Schriftsprache als Unterrichtsaktivität von großer Bedeutung fanden und begeisternd waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die absolute Mehrheit der Befragten die Meinung vertritt, dass sie mit der Verständigung des Fachwortschatzes durch das Lesen und Schreiben sehr zufrieden ist. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 57 der Befragten aus der Gesamtgruppe das Fachwortschatzverstehen als Unterrichtsaktivität positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass die Mehrheit der Befragten angibt, dass es mit folgender Aktivität geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass mehrere Studierende die Meinung vertreten, dass sie mit der Verständigung der Fachwörter durch das Lesen und Schreiben in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit aus der Gesamtgruppe ein großes differenziertes Interesse an das Fachwortschatzverstehen durch das Lesen und Schreiben als Unterrichtsaktivität angibt, dass sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten die Beziehung des Lesens und Schreibens zu den Bedürfnissen im Unterricht wichtig fanden bzw. sehr begeisternd waren. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende aus der Gesamtgruppe die Fachwortschatzverständigung als Unterrichtsaktivität von großer Bedeutung fanden und begeisternd waren.

6. Zur Erleichterung der Verständigung der Fachwörter

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschstudierenden über die Verwendung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zum Verstehen der Fachwörter darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf den Gebrauch von Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Wie können die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher die Verständigung von Fachwörtern erleichtern, entstand dieses Ergebnis.

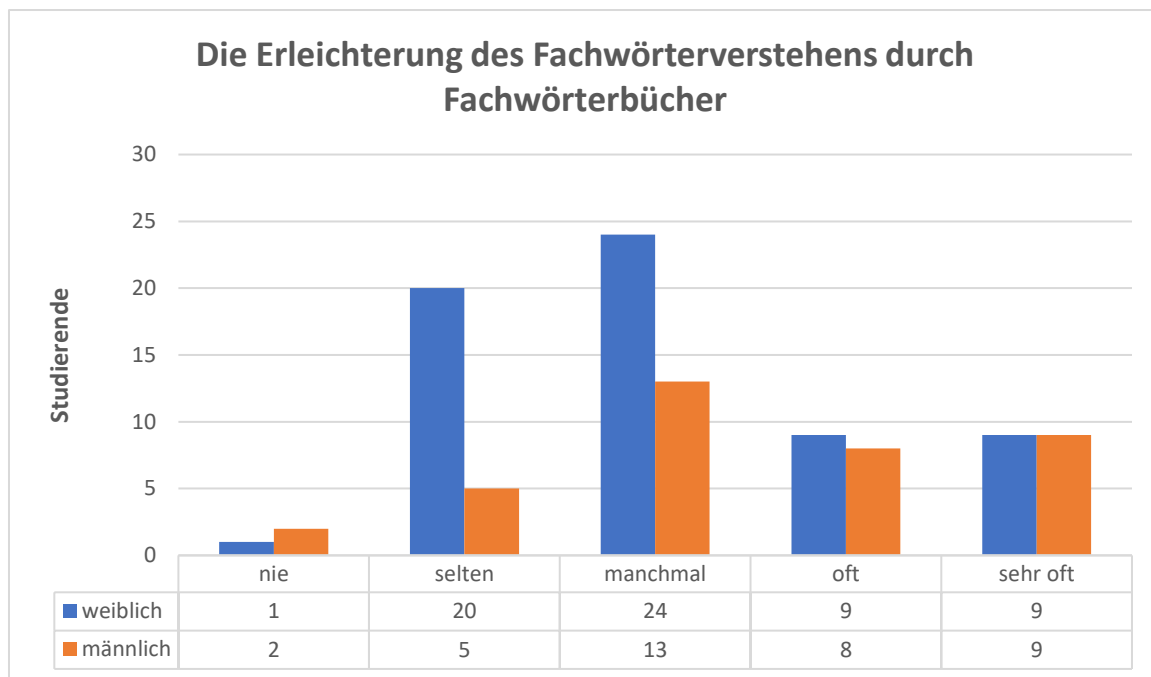


Abb. 06 Das Erleichtern der Fachwörterverständigung durch die Fachwörterbücher

Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, welche Einstellung seitens der Studierende über die verwendete Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zum Verstehen der Fachwörter darzustellen. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Für die Bewertung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Auf die Frage: Können die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher die Verständigung von Fachwörtern erleichtern, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierende die Verwendung von Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern für die Fachwörterverständigung einschätzt. Die Zahlen bedeuten, dass 03 der befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Gebrauch von Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern zur Fachwörterverständigung im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung sind, dass es die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher bei der Fachwörterverständigung nie helfen. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der befragten die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zur Erleichterung der Verständigung der Fachwörter im Unterricht sehr schlecht und nicht gut fanden und nicht begeisternd waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern mit ihren Bedürfnissen negativ bewertet. Diese

Ergebnisse zeigen, dass Deutschstudierende die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher gar nicht wichtig finden und nicht motivierend sind. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 25 Studierende der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zur Erleichterung der Verständigung der Fachwörter im Unterricht mit ihren Bedürfnissen schlecht betrachten. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Gebrauch von Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern zur Fachwörterverständigung im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass eine große Teil der befragten der Meinung sind, dass es die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher bei der Fachwörterverständigung selten helfen. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass befragten die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zur Erleichterung der Verständigung der Fachwörter im Unterricht selten wenig wichtig fanden und selten begeisternd waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern mit ihren Bedürfnissen negativ bewertet. Diese Ergebnisse zeigen, dass Deutschstudierende die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher gar nicht wichtig finden und nicht motivierend sind. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 37 Studierende der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Verwendung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zur Erleichterung der Verständigung der Fachwörter im Unterricht mit ihren Bedürfnissen voll und ganz begeisternd waren und manchmal gut finden. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit dem Gebrauch der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass die Mehrheit der Befragten gibt an, dass es mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern geht. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie an die Verwendung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher interessiert sind. Man muss bemerken, dass Studierende der Meinung sind, dass sie die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher einen Wert haben. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Studierende ein wenig differenziertes Interesse an den Gebrauch von Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Meinung vertreten, dass sie die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zur Erleichterung der Verständigung der Fachwörter im Unterricht oft kreativ und motivierend finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 17 der befragten aus der Gesamtgruppe die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass befragten der Meinung sind,

dass sie mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern oft zufrieden und motivierend sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit der Nutzung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Befragten großes Interesse an die Verwendung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher im Unterricht haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie an die Verwendung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher für die Fachwortschatzverständigung interessiert sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 18 dieser Befragten der Meinung sind, dass sie mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern für die Fachwortschatzverständigung ganz bzw. sehr oft zufrieden sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende im Großen und Ganzen die Verwendung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zur Erleichterung der Verständigung der Fachwörter im Unterricht mit ihren Bedürfnissen sehr oft wichtig finden und insgesamt sehr zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher als Unterrichtsmaterial für die Erleichterung der Fachwörterverständigung im Unterricht mit ihren Bedürfnissen gut fanden und begeistert waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Aussicht haben, dass sie an die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher interessiert sind. Die befragten vertreten die Meinung, dass sie der Zusammenhang zwischen Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern mit ihren Bedürfnissen positiv bewerten. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher wertvoll sind.

7. Zur Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der Deutschstudierende über die Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Fachwortschatzerwerb im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf den Schwerpunkt des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Welche sind die Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb, entstand dieses Ergebnis.

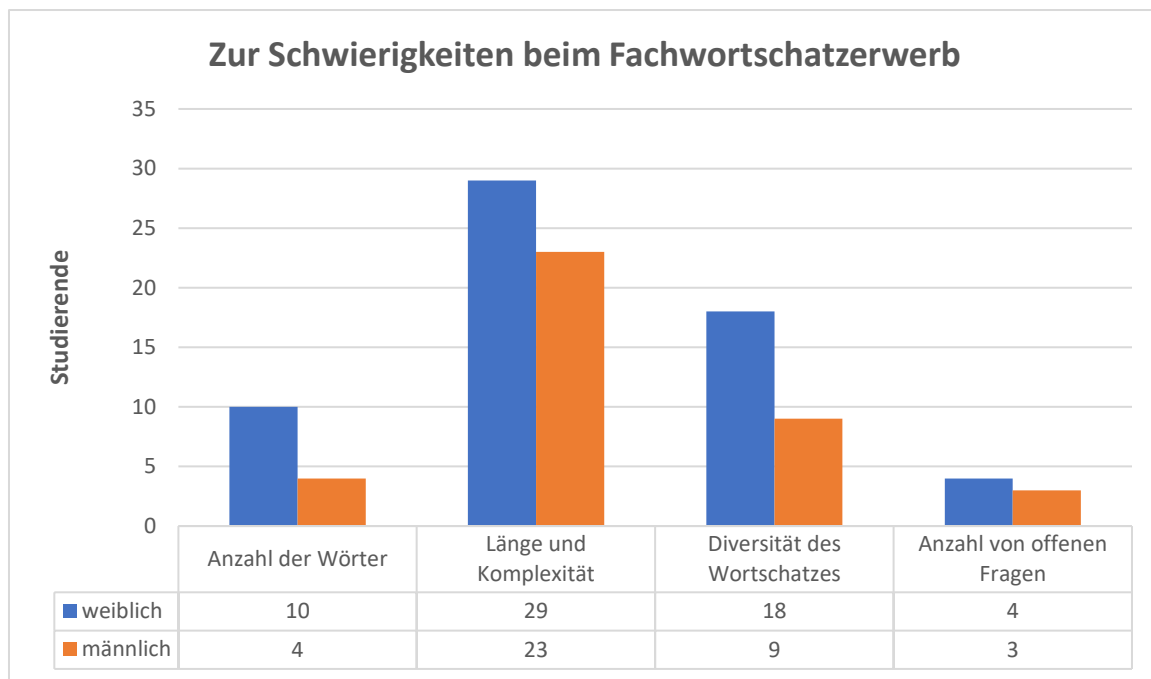


Abb.7 Die Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb

Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, welche Einstellung seitens der Studierende über die Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb darzustellen. Im folgender werden die Antworten der Studierende zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, wie schwierig der Fachwortschatzerwerb ist, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studentinnen bzw. Studenten. Die Aussichten sind unterschiedlich. Aus den Ergebnissen der Frage, ob der Fachwortschatz schwierig zum Erwerb ist? Ergab sich die folgende Darstellung. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierende die Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb einschätzt. Die Zahlen bedeuten, dass 14 der befragten der Meinung sind, dass es der Erwerb des Fachwortschatzes schwierig zu erreichen ist. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende mitteilen, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz durch Anzahl der Wörter unterscheidet. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass befragten der Meinung sind, dass es die Schwierigkeit des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht in der Anzahl der Wörter liegt. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht nicht gut fanden und nicht begeistert waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende aus der Gesamtgruppe der

Zusammenhang zwischen der Fachwortschatzerwerb mit ihren Bedürfnissen negativ bewerten und damit nicht sehr zufrieden sind. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 52 Studierende der befragten die Meinung vertreten, dass sie der Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht mit ihren Bedürfnissen schlecht betrachtet wird. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass mehrere Studierende mitteilen, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz durch Länge und Komplexitäten der Wörter unterscheidet. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Fachwortschatzerwerb im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass eine große Teil der befragten der Meinung sind, dass sie die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht schwierig zu erreichen betrachten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass befragten die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht in den Längen und Komplexitäten liegt. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen der Fachwortschatzerwerb mit ihren Bedürfnissen negativ bewertet wird und damit nicht begeisternd waren. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten aus der Gesamtgruppe die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht sehr schwierig finden. Das bedeutet, dass befragten die Meinung vertreten, dass es sich der Fachwortschatz in den Längen und Komplexitäten sehr unterscheidet. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Studierende der Meinung sind, dass es die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes in den Längen und Komplexitäten der Wörter liegt. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 27 Studierende der befragten die Meinung vertreten, dass sie der Fachwortschatzerwerb im Unterricht mit ihren Bedürfnissen schwierig zu erwerben ist. Im Gegensatz muss man bemerken, dass Studierende der befragten die Meinung vertreten, dass sie der Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht mit ihren Bedürfnissen schlecht betrachtet wird. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen der Fachwortschatzerwerb mit ihren Bedürfnissen negativ bewertet wird und damit nicht begeisternd waren. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht in der Diversität des Wortschatzes liegt. Die Zahlen bedeuten, dass eine große Zahl der Befragten gibt an, dass es der Fachwortschatzerwerb im Unterricht generell schwierig zu erreichen ist. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende mitteilen, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz durch Diversität des Wortschatzes unterscheidet. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe der Fachwortschatzerwerb im Unterricht im DaF negativ

bewerten. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass 07 der befragten aus der Gesamtgruppe der Fachwortschatzerwerb im Unterricht mit ihren Bedürfnissen schwierig zu erwerben finden. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende mitteilen, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz durch Anzahl von offenen Fragen unterscheidet. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es die Möglichkeit zum Fachwortschatzerwerb im Unterricht schwer zu erreichen ist. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Fachwortschatzerwerb im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass befragten die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht in den Anzahl von offenen Fragen liegt. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht sehr schwierig finden. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es der Fachwortschatzerwerb im Unterricht sehr schwierig zu erreichen ist.

8. Zur Förderung des Erwerbens neuer Fachwörter in kürzer Zeit

Diese Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, ob es die Befähigung der Studenten für den Erwerb neuen Fachwortschatzes gefördert werden kann. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die Vorstellung der Befragten davon, wie es möglich der Fachwortschatz in kürzer Zeit zu erwerben ist, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studentinnen bzw. Studenten. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 11 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Die neuen Fachwörter im Kontext benutzen und immer wiederholen - Beim Praxis, hören d.h: mit Hilfe der Materialien/Medien*„. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass 10 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch lesen und schreiben und auch durch Übersetzung*„. Die Zahlen bedeuten, dass 10 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Mit Wörter und Bilder sehen und die Medien benutzen*„. Man kann behaupten dass, 11 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Ich benutze digitale Medien, um besser und schnell zu lesen*„. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 10 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch Übungen und Fachbücher lesen. D.h: Zu viel üben*„. Was die Ergebnisse zeigen, dass 07 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch das Sprechen und Laut lesen; ich lerne*

neue Wörter pro Tag „. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 08 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „ *Beim Schreiben, wenn ich schreibe kann ich neue Wörter schreiben und erwerben und auch durch das hören* „. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 02 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „ *Nein, man braucht viel Zeit, um neue Wörter zu erwerben* „. Man kann behaupten, dass 11 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „ *Viele Texte lesen und viele Videos hören in YouTube*„. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 09 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben : „ *Durch Übungen und Wiederholungen*„. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 10 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „ *Mit der Verwendung von Wörterbüchern - Ich werde viele Wörter und Wortschatz erwerben*„. Zusammenfassend ist festzustellen, dass 01 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „ *Durch die vier Fertigkeiten; Schreiben, Lesen, Hören und Sprechen*„.

9. Zum Erreichen des Fachwortschatzerwerbs

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschstudierenden über den Erwerb des Fachwortschatzes darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Fachwortschatzerwerb möglich zu erreichen im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf den Fachwortschatzerwerb zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Ist der Fachwortschatzerwerb möglich zu erreichen, entstand dieses Ergebnis.

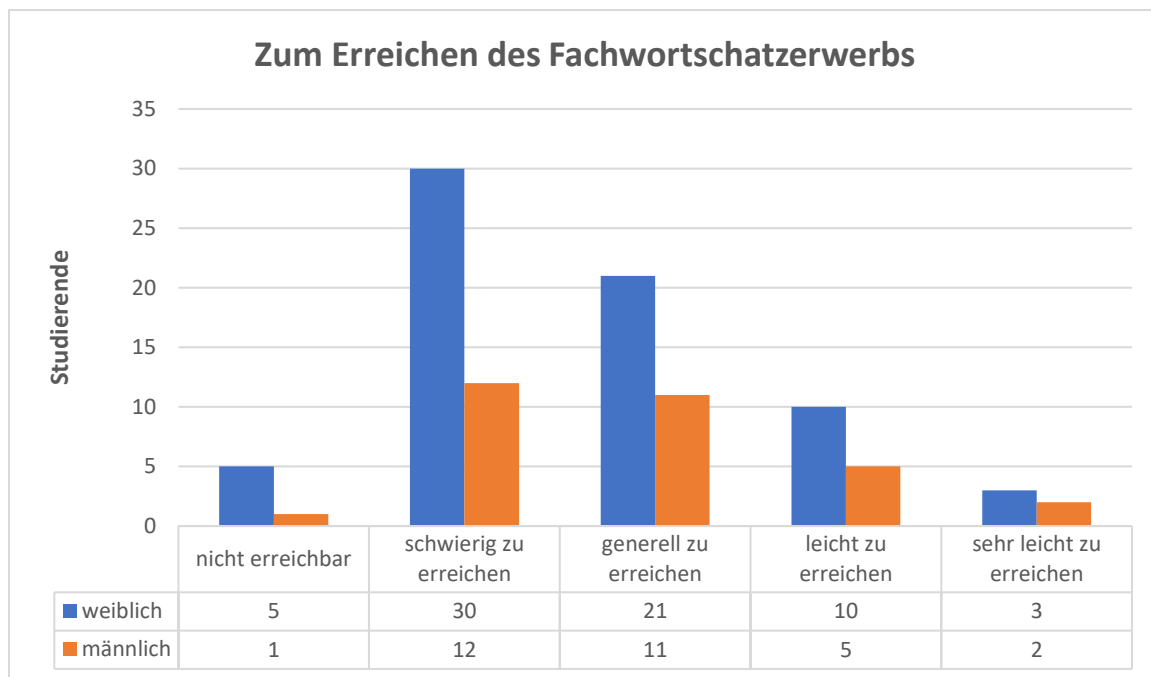


Abb. 08 Das Erreichen des Fachwortschatzerwerbs

Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, welche Einstellung seitens der Studierende über den Fachwortschatzerwerb darzustellen. Im folgender werden die Antworten der Studierende zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierende die Möglichkeit zum Erreichen des Fachwortschatzerwerbs einschätzt. Die Zahlen bedeuten, dass 06 der befragten der Meinung sind, dass es der Erwerb des Fachwortschatzes nicht erreichbar ist. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Erreichen des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht sehr schlecht und nicht gut fanden und nicht begeisternd waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen der Fachwortschatzerwerb mit ihren Bedürfnissen negativ bewertet. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 42 Studierende der befragten die Meinung vertreten, dass sie der Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht mit ihren Bedürfnissen schlecht betrachtet. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Fachwortschatzerwerb im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass eine große Teil der befragten der Meinung sind, dass sie der Fachwortschatzerwerb im Unterricht schwierig zu

erreichen betrachten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass befragten mit der Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht nicht begeisternd waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen der Fachwortschatzerwerb mit ihren Bedürfnissen negativ bewertet wird. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 32 Studierende der befragten die Meinung vertreten, dass sie der Fachwortschatzerwerb im Unterricht mit ihren Bedürfnissen voll und ganz begeisternd waren und gut finden. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit dem Erwerb des Fachwortschatzes zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass eine große Zahl der Befragten gibt an, dass es der Fachwortschatzerwerb im Unterricht generell zu erreichen ist. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe der Fachwortschatzerwerb im Unterricht im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie an den Fachwortschatzerwerb interessiert sind. Man muss bemerken, dass Studierende der Meinung sind, dass es der Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht einen Wert hat. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Studierende ein wenig Differenziertes Interesse an den Fachwortschatzerwerb angeben, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 15 der befragten aus der Gesamtgruppe der Fachwortschatzerwerb im Unterricht positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Fachwortschatzerwerb oft zufrieden und motivierend sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es der Fachwortschatzerwerb im Unterricht leicht zu erreichen ist. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Befragten großes Interesse an den Fachwortschatzerwerb im Unterricht haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie an den Fachwortschatzerwerb interessiert sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Studierende der Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht einen Wert hat. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 05 dieser Befragten der Meinung sind, dass der Fachwortschatzerwerb im Unterricht sehr positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass eine große Zahl der Befragten gibt an, dass es der Fachwortschatzerwerb im Unterricht sehr leicht zu erreichen ist. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende im Großen und Ganzen der Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht mit ihren Bedürfnissen sehr wichtig finden und insgesamt sehr zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe der Fachwortschatzerwerb im Unterricht mit ihren Bedürfnissen gut fanden und begeisternd waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Aussicht haben, dass sie an den Fachwortschatzerwerb

interessiert sind. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass der Fachwortschatzerwerb wertvoll ist.

10. Zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs

Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, welche Einstellung seitens der Studierende über die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht darzustellen. Im folgender werden die Antworten der Studierende zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, wie möglich die die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs ist, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studentinnen bzw. Studenten. Die Aussichten sind unterschiedlich. Aus den Ergebnissen der Frage, ob der Fachwortschatz möglich zu entwickeln ist ? Ergab sich die folgende Darstellung. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig.

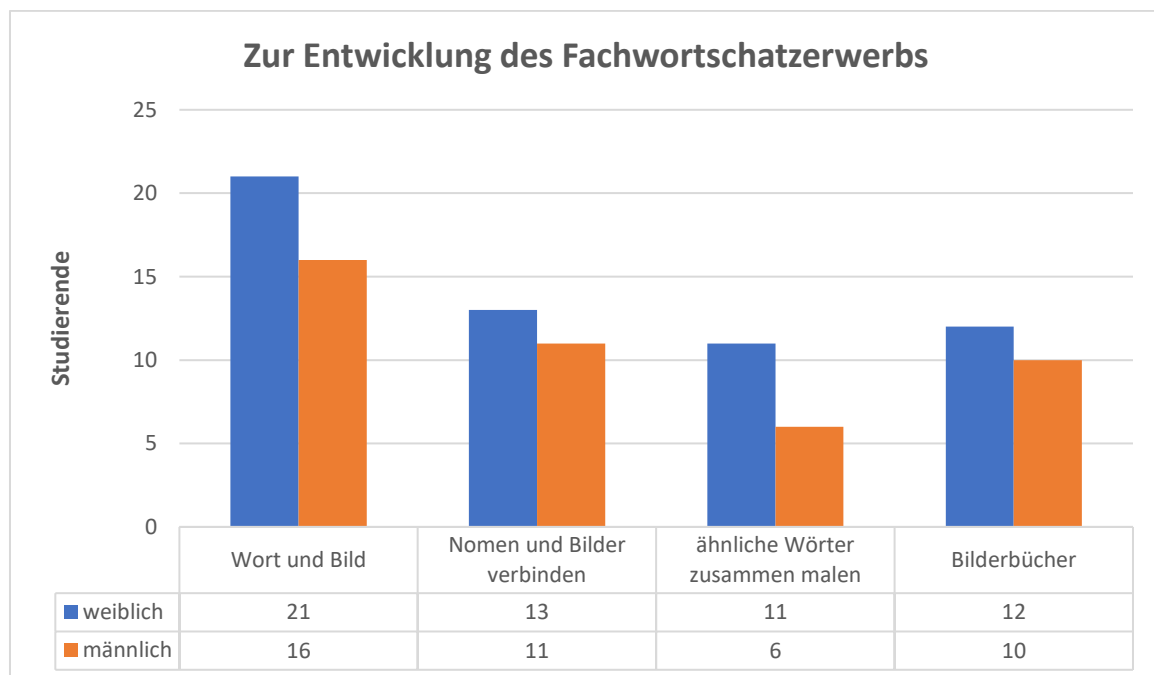


Abb.09 Die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierenden die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht eingeschätzt haben. Die Zahlen bedeuten, dass, dass 37 Studierende der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht durch Wort und Bild mit ihren Bedürfnissen gut betrachten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass mehrere

Studierende mitteilen, dass es sich Fachwortschatzerwerbsentwicklung durch Wort und Bild verläuft. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Wort und Bild als Prozess der Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass eine große Teil der befragten der Meinung ist, dass sie die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht mit Wort und Bild möglich zu erreichen betrachten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass befragten die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht in den Wörtern und Bildern liegt. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs mit ihren Bedürfnissen positiv bewertet wird und damit begeistert waren. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten aus der Gesamtgruppe die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht sehr wichtig findet. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass 24 Studierende der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht durch Nomen und Bilder mit ihren Bedürfnissen gut betrachten. Man muss bemerken, dass Studierende der befragten die Meinung sind, dass sie die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht mit ihren Bedürfnissen positiv betrachtet wird. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen der Fachwortschatzerwerbsentwicklung mit ihren Bedürfnissen positiv bewertet wird und damit begeistert waren. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht in der Verbindung der Nomen und Bilder liegt. Die Zahlen bedeuten, dass eine große Zahl der Befragten gibt an, dass es die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht generell möglich zu erreichen ist. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 17 der befragten aus der Gesamtgruppe die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht durch ähnliche Wörter zusammen zu malen mit ihren Bedürfnissen möglich zu erreichen finden. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende mitteilen, dass es die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht durch ähnliche Wörter zusammen zu malen gut betrachten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht einfach durch ähnliche Wörter zusammen zu malen erreichbar ist. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit der Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht sehr zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass befragten die Möglichkeit zur Entwicklung

des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht in den ähnlichen Wörtern zusammen zu malen liegt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierenden die Aussicht haben, dass sie die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht positiv betrachten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht mit Bilderbüchern möglich zu erreichen betrachten. Im Gegensatz kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 22 Studierende mitteilen, dass es sich die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht durch Bilderbücher verläuft. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass es bei wenigen Befragten die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs durch die Bilderbücher bekannt ist. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht in den Bilderbüchern liegt. Die Zahlen bedeuten, dass eine große Zahl der Befragten gibt an, dass es die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht generell möglich zu erreichen ist.

11. Zu den Zielen des Fachwortschatzerwerbs

Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, welche Einstellung seitens der Studierende über die Ziele im Unterricht für den Fachwortschatzerwerb darzustellen. Im folgender werden die Antworten der Studierende zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, wie möglich die Ziele des Fachwortschatzerwerbs sind, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studentinnen bzw. Studenten. Die Aussichten sind unterschiedlich. Aus den Ergebnissen der Frage, ob der Fachwortschatzerwerb möglich zu erreichen ist? Ergab sich die folgende Darstellung. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig.

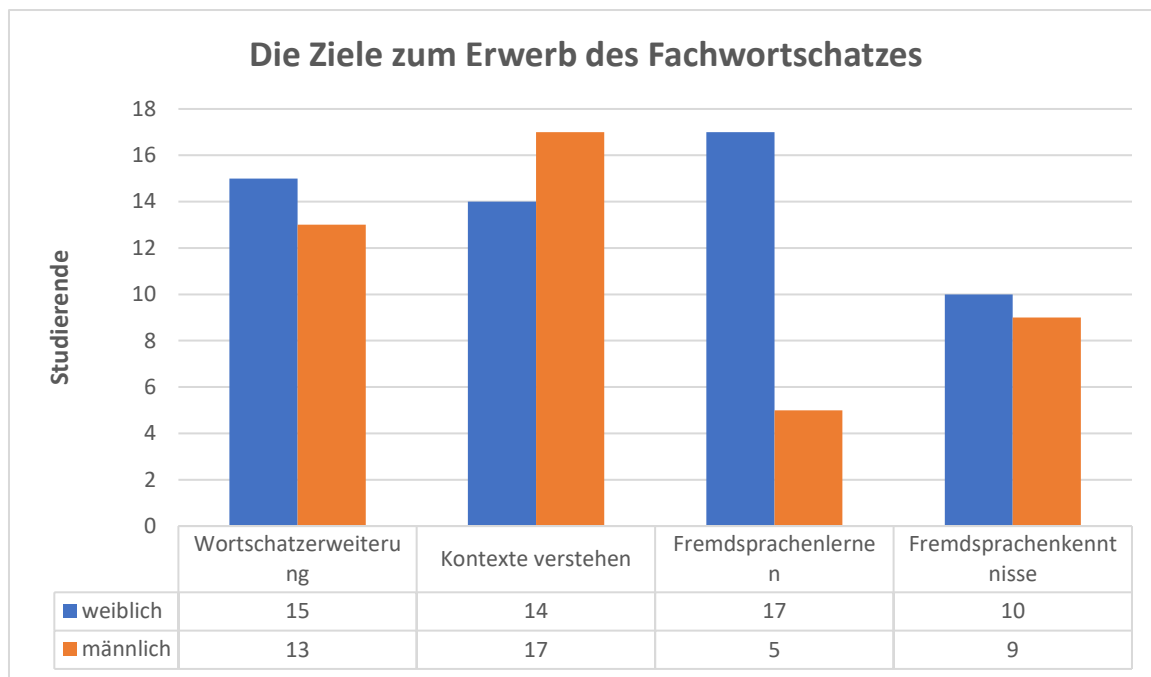


Abb.10 Die Unterrichtsziele für den Erwerb des Fachwortschatzes

Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Studentinnen bzw. Studenten die Unterrichtsziele zum Fachwortschatzerwerb zweckvoll finden. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es die Unterrichtsziele zum Fachwortschatzerwerb gefördert werden können. Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierenden die Ziele des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 28 der befragten der Meinung sind, dass die Zwecke im Unterricht unter dem Aspekt der Fachwortschatzerweiterung gefördert werden können. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung ist, dass die Unterrichtsziele den Bedürfnissen der Studenten für die Fachwortschatzerweiterung dienen können. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der befragten die Ziele des Unterrichts sehr hilfreich finden. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierenden aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen den Unterrichtszielen unter dem Aspekt des Erwerbs des Fachwortschatzes mit ihren Bedürfnissen positiv bewertet hat. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierenden die Aussicht haben, dass das Ziel des Unterrichts die Lehrkraft der Studenten für die Erweiterung des Fachwortschatzes befähigen kann. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es die Ziele des Unterrichts die Motivation der Studenten für die Fachwortschatzerweiterung beitragen können. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierenden die Aussicht haben, dass es Ziel des Unterrichts die Fähigkeiten der lernenden bei der Erweiterung des Fachwortschatzes verhelfen kann. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 31 Studierenden aus der befragten die Meinung vertreten, dass die

Unterrichtsziele unter dem Aspekt das Verstehen der Kontexte hinsichtlich auf ihre Bedürfnisse gefördert werden können. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass die Unterrichtsziele den Bedürfnissen der Studenten für den Fachwortschatzerwerb im Sinne des Verstehens der Kontexte dienen können. Das bedeutet, dass Studierenden der Zusammenhang zwischen den Unterrichtszielen im Unterricht unter dem Aspekt des Erwerbs des Fachwortschatzes mit den Bedürfnissen der Studenten positiv bewertet hat. Diese Ergebnisse zeigen, dass ein Teil der befragten der Meinung ist, dass das Ziel des Unterrichts der Prozess des Fachwortschatzerwerbs seitens der Studierenden die Erleichterung der Konzepte befähigen kann. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass es die Ziele des Unterrichts die Motivation der Studenten für den Fachwortschatzerwerb beitragen können. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierenden die Aussicht haben, dass es Ziel des Unterrichts die Fähigkeiten der lernenden bei dem Verstehen der Kontexte verhelfen kann. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 22 Studierenden aus der befragten die Meinung vertreten, dass die Unterrichtsziele im Unterricht unter dem Aspekt des Fremdsprachenlernens gefördert werden können. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Unterrichtsziele den Bedürfnissen der Studenten für den Fremdsprachenlernen dienen können. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studentinnen bzw. Studenten die Aussicht haben, dass das Ziel des Unterrichts das Fremdsprachenlernen befähigen kann. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es die Ziele des Unterrichts die Motivation bei dem Fremdsprachenlernen für die Fachwortschatzerweiterung beitragen können. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschstudierenden die Aussicht haben, dass es Ziel des Unterrichts die Fähigkeiten der lernenden bei dem Fremdsprachenlernen verhelfen kann. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studenten der Meinung sind, dass die Unterrichtsziele im DaF einen Wert haben. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsziele im DaF positiv bewerten. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 19 Studentinnen bzw. Studenten aus der befragten die Meinung vertreten, dass die Unterrichtsziele unter dem Aspekt der Fremdsprachenkenntnisse gefördert werden können. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Unterrichtsziele den Bedürfnissen der Studenten für den Fachwortschatzerwerb dienen können. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschstudierenden die Aussicht haben, dass das Ziel des Unterrichts den Erwerb des Fachwortschatzes befähigen kann. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es die Ziele des Unterrichts die Motivation der Studenten bei den Fremdsprachenkenntnissen für die Fachwortschatzerweiterung beitragen können. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt

werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsziele im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studenten die Aussicht haben, dass es Ziel des Unterrichts die Fähigkeiten der lernenden bei der Erweiterung der Fremdsprachenkenntnisse verhelfen kann. Man muss bemerken, dass Studenten der Meinung sind, dass die Unterrichtsziele im DaF einen Wert haben.

12. Zur Erweiterung des Fachwortschatzes durch den Gebrauch der Materialien

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschstudierenden über die Wichtigkeit der Materialien für die Fachwortschatzerweiterung darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Materialien im Unterricht betrachtet, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit von Materialien zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: wie können Materialien helfen, Fachwortschatz besser zu erweitern, entstand dieses Ergebnis.

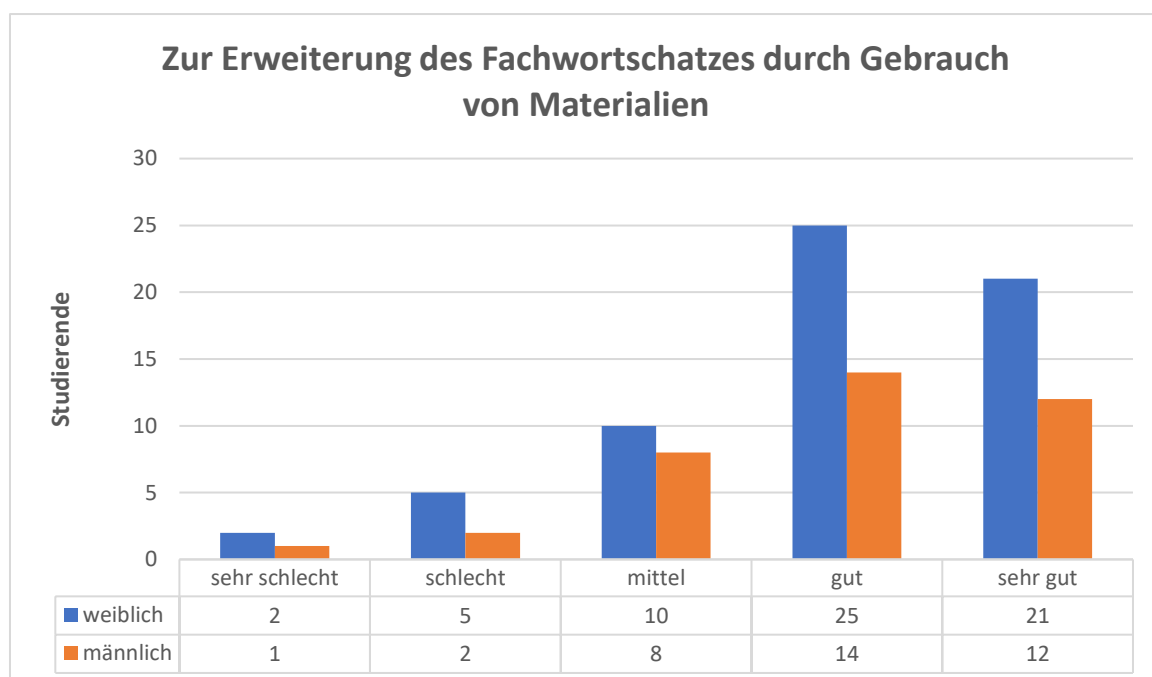


Abb. 11 Die Erweiterung des Fachwortschatzes durch Materialengebrauch

Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Studentinnen bzw. Studenten Interesse an den Gebrauch von Materialien haben. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es die Studierende an die Fachwortschatzerweiterung interessiert sind.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierenden die Verwendung von Materialien für die Fachwortschatzerweiterung einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 03 der befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Gebrauch von Materialien im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung sind, dass es die Materialien bei der Fachwortschatzerweiterung sehr schlecht helfen. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der befragten die Materialien für die Fachwortschatzerweiterung im Unterricht nicht gut fanden und nicht begeisternd waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen Unterrichtsmaterialien mit ihren Bedürfnissen negativ bewertet. Diese Ergebnisse zeigen, dass Deutschstudierende die Unterrichtsmaterialien gar nicht wichtig finden und nicht motivierend sind. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 07 Studierende der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Unterrichtsmaterialien mit ihren Bedürfnissen schlecht betrachten. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass die Verwendung der Materialien für die Fachwortschatzerweiterung wertlos ist. Das bedeutet, dass wenige Studenten mit den Unterrichtsmaterialien wenig zufrieden sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass ein geringes Teil der befragten der Meinung ist, dass die Materialien keinen Wert im Unterricht haben. Die Zahlen bedeuten, dass wenige Studierende aus der Gesamtgruppe der Gebrauch von Materialien schlecht oder negativ bewerten. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Studierende ein wenig differenziertes Interesse an den Gebrauch von Materialien angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Meinung vertreten, dass sie die Unterrichtsmaterialien mittel kreativ finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 18 der befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien mittel zufrieden sind und mittel motivierend sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Unterrichtsmaterialien geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Studierende ein wenig differenziertes Interesse an die Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierende die Unterrichtsmaterialien mittel kreativ finden. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit die Verwendung der Materialien im Unterricht mit ihren Bedürfnissen gut fand und begeisternd war. Die Ergebnisse

der Umfrage bestätigen, dass Studierende die Meinung vertreten, dass sie mit dem Gebrauch der Materialien für die Fachwortschatzerweiterung zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 39 der Befragten aus der Gesamtgruppe die Verwendung der Materialien im DaF positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein großes Teil der Befragten gibt an, dass es mit der Nutzung der Materialien geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten großes Interesse an die Verwendung der Materialien im Unterricht haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie an die Verwendung der Materialien für die Fachwortschatzerweiterung interessiert sind. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierende die Verwendung der Materialien kreativ und motivierend finden. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 33 Studierende der Befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Verwendung der Materialien mit ihren Bedürfnissen voll und ganz begeistert waren und sehr gut finden. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit dem Gebrauch der Materialien zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Materialien geht. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie an die Unterrichtsmaterialien interessiert sind. Man muss bemerken, dass Studierende der Meinung sind, dass sie die Unterrichtsmaterialien einen Wert haben. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierende die Unterrichtsmaterialien kreativ und motivierend finden.

13. Zur Wichtigkeit des Fachwörterbüchergebrauchs für den Fachwortschatzerwerb

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschstudierenden über die Wichtigkeit der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Fachwörterbücher im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierenden. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit von Fachwörterbüchern zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierenden zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: wie wichtig die Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb sind, entstand dieses Ergebnis.

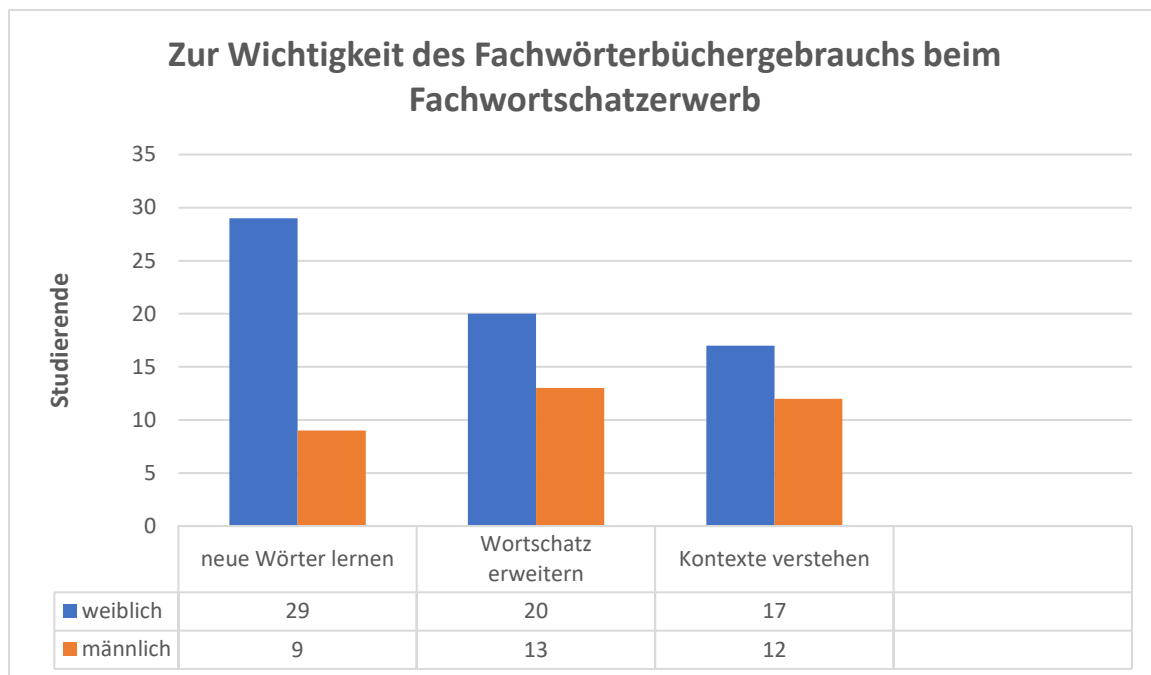


Abb.12 Die Wichtigkeit des Fachwörterbüchergebrauchs für den Fachwortschatzerwerb

Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Studierenden den Gebrauch von Fachwörterbüchern für den Fachwortschatzerwerb im DaF-Unterricht wichtig finden. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es die Fachwörterbücher den Fachwortschatzerwerb fördern können.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierenden die Verwendung von Fachwörterbüchern für den Fachwortschatzerwerb einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 38 der befragten der Meinung sind, dass es den Gebrauch von Fachwörterbüchern im Unterricht für das Lernen neuer Wörter von großer Bedeutung ist. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung sind, dass es die Fachwörterbücher bei dem Fachwortschatzerwerb von großer Rolle und sehr hilfreich sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der befragten die Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht gut fanden. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Studentinnen bzw. Studenten aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen Fachwörterbüchern mit ihren Bedürfnissen im Unterricht positiv bewertet. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Fachwörterbücher für das Lernen neuer Wörter motivierend sind. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 33 Deutschstudierenden die Meinung vertreten, dass sie die Fachwörterbücher mit ihren Bedürfnissen im Unterricht positiv einschätzen. Was die Ergebnisse zeigen, dass die befragten der Meinung sind, dass die Verwendung der Fachwörterbücher für die Fachwortschatzerweiterung wertvoll ist. Das bedeutet, dass Deutschstudierenden mit dem Gebrauch der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb

zufrieden sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass ein Teil der befragten der Meinung ist, dass die Fachwörterbücher einen Wert im Unterricht haben. Die Zahlen bedeuten, dass Studierenden aus der Gesamtgruppe den Gebrauch der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb positiv bewerten. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Studenten ein differenziertes Interesse an den Gebrauch von Fachwörterbüchern angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Meinung vertreten, dass sie die Fachwörterbücher für die Fachwortschatzerweiterung kreativ finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 29 der befragten aus der Gesamtgruppe die Verwendung der Fachwörterbücher im Unterricht positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass die befragten der Meinung sind, dass sie den Einsatz der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb motivierend finden. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Fachwörterbüchern geht, um neue Kontexte zu verstehen. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschstudierenden ein wenig differenziertes Interesse an den Einsatz der Fachwörterbücher angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Studenten die Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht kreativ finden. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierenden die Verwendung der Fachwörterbücher im Unterricht mit ihren Bedürfnissen gut fanden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studentinnen bzw. Studenten die Aussicht haben, dass die Verwendung der Fachwörterbücher im Unterricht für den Fachwortschatzerwerb interessant ist. Man muss bemerken, dass Deutschstudierenden der Meinung sind, dass die Fachwörterbücher einen Wert haben.

14. Zum Gebrauch der Materialien im Unterricht

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschstudierenden über die benutzten Lernmaterialien unter dem Aspekt des Fachwortschatzerwerbs im DaF – Unterricht darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, welche Unterrichtsmaterialien für den Fachwortschatzerwerb genutzt werden, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Verwendung von Medien im Unterricht zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Welche Mittel können im Unterricht verwendet werden, entstand dieses Ergebnis.

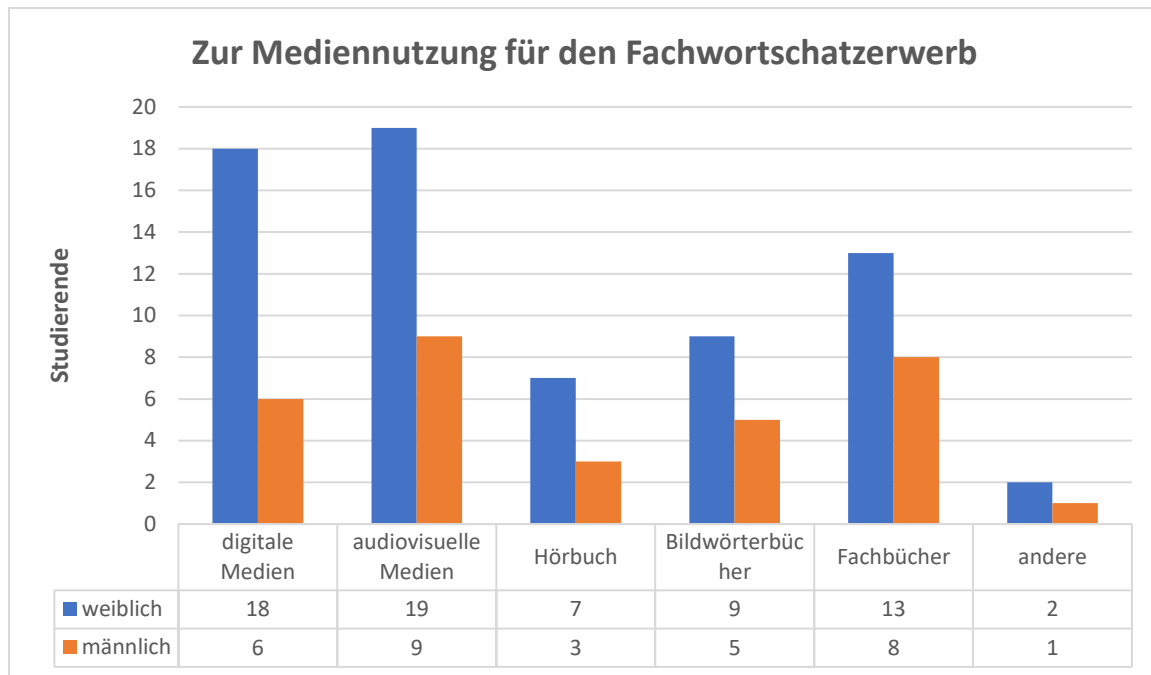


Abb.13 Die Nutzung von Medien für den Fachwortschatzerwerb

Diese Frage bezog sich auf den Erachten der Studierende in Bezug auf die Nutzung der Medien in Bezug auf ihre Bedürfnissen in ihrem Unterricht. Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Studentinnen bzw. Studenten Interesse an den Gebrauch von Medien haben. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es die Studierende an den Fachwortschatzerwerb interessiert sind. Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierende den Mediengebrauch einschätzt. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 24 dieser Befragten der Meinung sind, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien ganz bzw. voll zufrieden sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende im Großen und Ganzen die Medienverwendung wichtig finden und mit den Unterrichtsmaterialien insgesamt sehr zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe die digitalen Medien als Unterrichtsmaterial für den Fachwortschatzerwerb mit ihren Bedürfnissen gut fanden und begeistert waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Aussicht haben, dass sie an die digitalen Medien interessiert sind. Die befragten vertreten die Meinung, dass sie der Zusammenhang zwischen Unterrichtsmaterialien mit ihren Bedürfnissen positiv bewerten. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass die digitalen Medien wertvoll sind. Im Gegensatz teilen Studierende mit, dass sie mit den audiovisuellen Medien als Unterrichtsmaterial für den Fachwortschatzerwerb

zufrieden sind. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit den Mediengebrauch für den Fachwortschatzerwerb wichtig fand und begeistert war. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Studierende zu diesem Punkt zeigen, dass 28 der Befragten mit den Unterrichtsmaterialien im Großen und Ganzen begeistert sind. Man muss bemerken, dass Befragten aus der Gesamtgruppe solchen Materialien wünschen. Das bedeutet, dass Studenten aus den Befragten mitteilen, dass sie mit folgenden Medien zufrieden sind. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende das Verhältnis zwischen Unterrichtsmaterialien und ihre Bedürfnisse positiv bewerten. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit den audiovisuellen Medien zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten großes Interesse an die Medienverwendung im Unterricht hat. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Studenten mit den Unterrichtsmaterialien mittel zufrieden sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende im Großen und Ganzen die mit dem Hörbuch begeistert sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass 10 Studierende die Meinung vertreten, dass sie das Hörbuch als Unterrichtsmaterial für den Fachwortschatzerwerb in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert hat. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es der Mediengebrauch im Unterricht akzeptabel ist. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an den Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass Befragten die Beziehung des Fachsprachenerwerbs zu den Bedürfnissen mittel fanden bzw. mittel begeistert waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien gut fanden und begeistert waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende im Großen und Ganzen die Bildwörterbücher als Unterrichtsmaterial für den Fachwortschatzerwerb positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass 14 der Befragten der Meinung sind, dass es mit den Unterrichtsmaterialien geht. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an den Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Bildwörterbüchern sehr zufrieden sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Fachbüchern als Unterrichtsmaterial für den Fachwortschatzerwerb geht. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierende die Fachbücher kreativ finden und motivierend für den

Fachwortschatzerwerb sind. Die Zahlen bedeuten, dass Studierende die Meinung vertreten, dass sie ein wenig Differenziertes Interesse an die Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 21 der befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass die befragten der Meinung sind, dass sie mit den Fachbüchern zufrieden sind. Im Gegensatz teilen einige Studierende mit, dass sie mit dem Gebrauch von Medien nicht sehr zufrieden sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass ein geringes Teil der befragten der Meinung ist, dass die Medien keinen Wert im Unterricht haben. Die Zahlen bedeuten, dass wenige Studierende aus der Gesamtgruppe den Mediengebrauch schlecht oder negativ bewerten. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Studierende ein wenig Differenziertes Interesse an den Mediengebrauch angeben, das sie auch näher begründen. Die Zahlen bedeuten, dass etwa 03 der befragten der Meinung sind, dass der Mediengebrauch wertlos ist. Deutschstudierende vertreten die Meinung, dass sie mit dem Mediengebrauch unzufrieden sind.

15. Zu den Effekten des Mediengebrauchs auf den Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht

Diese Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, ob es die Verwendung von Medien im Unterricht effizient sein können. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Medien effizient auf den Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht ist, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studentinnen bzw. Studenten

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 12 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Die Medien erleichtern den schnellen Erwerb des Fachwortschatzes und wissenschaftliche Begriffe in kürzer Zeit zu verstehen und zu beherrschen*“. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass 11 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch diese Mediennutzung kann man den Fachwortschatzerwerb schneller und mit einfachen Methoden lernen*“. Die Zahlen bedeuten, dass 09 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Die Erweiterung der neuen Wörter*“. Man kann behaupten dass, 07 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Die Nutzung der Medien hat viele Effekte. Z.B; der Student kann besser verstehen und die Kompetenzen fördern*“. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 08 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Für das*

Fremdsprachenlernen und die Kontexte zu verstehen „. Was die Ergebnisse zeigen, dass 12 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Sie erleichtern das Verständnis der Wörter*„. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 11 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Die Medien können die Motivation und die Kreativität beim Erwerb fördern – man kann auch neue Wörter lernen* „. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 01 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Der Gebrauch von Medien ist relevant, um Fachwortschatz zu erwerben* „. Man kann behaupten, dass 11 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Der Mediengebrauch hilft den Studenten, um den Fachwortschatz zu erwerben, zu erreichen und zu verstehen*„. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 09 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben : „*Die Medien erleichtern und verbessern die Verwendung von Fachwörtern - mehrere Benutzungen von Wörtern* „. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 08 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Sie machen unsere Sprache und unser Niveau besser- sie verbessern unsere Aussprache* „. Zusammenfassend ist festzustellen, dass 01 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Die Medien im Allgemeinen sind wesentlich aber für mich benutze die Bücher, die Wörterbücher am meisten dann nehme ich die Wörter und schreibe sie, um Fachwortschatz zu erwerben*„.

16. Zum Gelingen des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht

Diese Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, ob es der Wortschatzerwerb im Unterricht möglich zu erreichen ist. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Wortschatz im Unterricht erfolgreich sein kann, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studentinnen bzw. Studenten.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 05 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch die Fertigkeit das Lesen. Das Lesen spielt eine wichtige Rolle beim Fachwortschatzerwerb*„. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass 08 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch einen Fremdsprachunterricht* „. Die Zahlen bedeuten, dass 04 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Es erfolgt mit guten und effektiven Methoden*„. Man kann behaupten dass, 05 Studentinnen bzw. Studenten aus den

befragten die folgende Aussage haben: „ *Interesse an Fachwortschatz*„. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 02 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „ *Mit Fachleuten sprechen*„. Was die Ergebnisse zeigen, dass 11 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „ *Durch die Wortschatzerweiterung* „. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 16 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „ *Es erfolgt mit der Verwendung von verschiedenen Medien - durch die Medien können wir neue Informationen erwerben*„. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 17 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „ *Die Benutzung der Fachwörterbücher* „. Man kann behaupten, dass 12 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „ *Durch Recherche im Internet und Wörterbücher*„. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 10 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben : „ *Zu viel üben* „. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 06 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „ *Man muss immer Praxis machen, um Fachwortschatz zu erwerben* „. Zusammenfassend ist festzustellen, dass 04 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „ *Wenn wir neue Wörter suchen, können wir mehr Wörter in allen Bereichen verstehen* „.

17. Zur Wichtigkeit von Fachwörterbüchern für den Fachwortschatzerwerb

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschstudierenden über die Wichtigkeit der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher für den Fachwortschatzerwerb darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie die Verwendung von Fachwörterbüchern im Unterricht betrachtet, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit von Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Sind die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher von großer Bedeutung für den Fachwortschatzerwerb, entstand dieses Ergebnis.

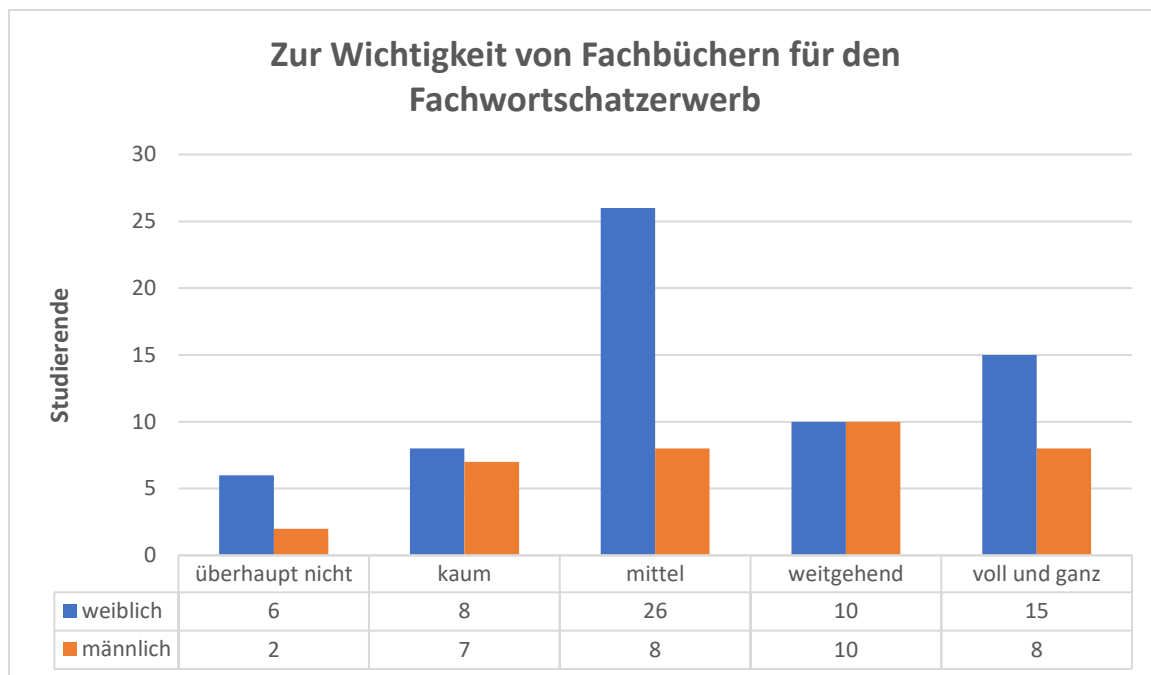


Abb. 14 Die Wichtigkeit der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb

Die folgende Frage sollte ermitteln, welche Entsprechung haben die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher in Bezug auf die Bedürfnisse der Studierende hinsichtlich der Zielaktivitäten. Im folgender werden die Antworten der Studierende zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierende die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 08 der befragten der Meinung sind, dass es die Wichtigkeit der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher für den Fachwortschatzerwerb gar nicht wichtig und nicht motivierend ist. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Befragten der Meinung sind, dass sie mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern ganz bzw. voll unzufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher mit ihren Bedürfnissen nicht von großer Bedeutung fanden und nicht begeisternd waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende der Zusammenhang zwischen Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern mit ihren Bedürfnissen negativ bewertet. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 15 Studierende der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern kaum begeisternd waren. Was die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige der befragten glauben, dass es mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern

für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht ein bisschen geht. Das bedeutet, dass wenige Studenten mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern wenig zufrieden sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Studierende ein wenig differenziertes Interesse an die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierende die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher wenig wichtig finden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine große Zahl der Befragten die Meinung vertreten, dass sie die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht mittel wichtig finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 34 der Befragten aus der Gesamtgruppe die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass Befragten der Meinung sind, dass es die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher mittel zufrieden sind und mittel motivierend sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein großer Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Studierende ein wenig differenziertes Interesse an die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierende die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher mittel wichtig finden. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschstudierende die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht wichtig fanden und begeisternd waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 20 der Befragten aus der Gesamtgruppe die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher im DaF positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Befragten großes Interesse an die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher im Unterricht haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie an die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher interessiert sind. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierende die Unterrichtsmaterialien kreativ und motivierend finden. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 23 Studierende der Befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern voll und ganz begeisternd waren. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern geht. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die

Fachwörterbücher bzw. Fachbücher im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie an die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher interessiert sind. Man muss bemerken, dass Studierende der Meinung sind, dass sie die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher einen Wert haben. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierende die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher kreativ und motivierend finden.

18. Zur Verwendung von Medien für den Fachwortschatzerwerb

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschstudierenden über die Verwendung der Medien für den Fachwortschatzerwerb in Bezug auf ihre Bedürfnisse darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Medien beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierenden. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Nutzung von Medien zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierenden zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Verwenden sie Medien für den Fachwortschatzerwerb, entstand dieses Ergebnis.

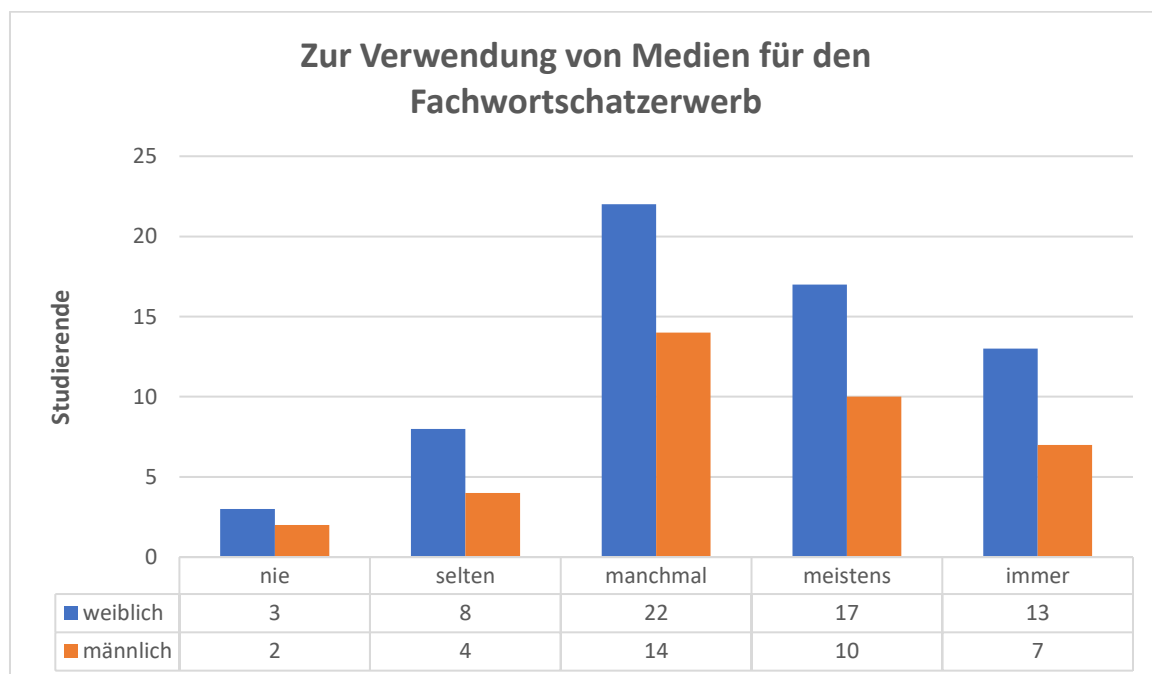


Abb. 15 Die Verwendung der Medien für den Fachwortschatzerwerb

Die folgende Frage sollte ermitteln, welche Entsprechung haben die Medien in Bezug auf die Bedürfnisse der Studierenden hinsichtlich der Zielaktivitäten. Im folgender werden

die Antworten der Studierende zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierenden den Mediengebrauch einschätzt. Die Zahlen bedeuten, dass 05 der befragten der Meinung sind, dass sie die Unterrichtsmaterialien im Unterricht für den Erwerb des Fachwortschatzes nie verwenden können. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierenden den Gebrauch von Medien nicht motivierend finden. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Befragten der Meinung sind, dass sie mit den Medien ganz bzw. voll unzufrieden sind. Man kann behaupten, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Verwendung von Medien mit ihren Bedürfnissen nicht gut fanden und damit nicht begeistert waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierenden der Zusammenhang zwischen Unterrichtsmaterialien mit ihren Bedürfnissen negativ bewertet hat. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 12 Studierenden aus den Befragten die Meinung vertreten, dass sie die Unterrichtsmaterialien im Unterricht für den Erwerb des Fachwortschatzes selten verwenden können. Was die Ergebnisse zeigen, dass Studierenden aus den Befragten glauben, dass sie mit der Verwendung der Unterrichtsmaterialien selten begeistert waren. Das bedeutet, dass Studenten mit den Medien wenig zufrieden sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Studierende ein wenig differenziertes Interesse an die Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierenden die Unterrichtsmaterialien für den Prozess des Fachwortschatzerwerbs wenig kreativ finden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine große Zahl der Befragten die Meinung vertritt, dass es die Unterrichtsmaterialien im Unterricht für den Erwerb des Fachwortschatzes manchmal verwenden kann. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 36 der Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien positiv bewerten und manchmal kreativ finden. Die Zahlen bedeuten, dass Befragten der Meinung sind, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien manchmal zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein großes Teil der Befragten angibt, dass es mit den Unterrichtsmaterialien im Unterricht manchmal geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Studierende ein wenig differenziertes Interesse an die Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierenden die Unterrichtsmaterialien manchmal motivierend finden. Im Allgemeinen kann die Behauptung

aufgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten die Unterrichtsmaterialien wichtig fand und damit begeistert war. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine Zahl der Befragten die Meinung vertritt, dass es die Unterrichtsmaterialien im Unterricht für den Erwerb des Fachwortschatzes meistens verwenden kann. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 27 der Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien im DaF positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten angibt, dass es mit den Unterrichtsmaterialien zufrieden ist. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Befragten großes Interesse an die Verwendung der Medien im Unterricht haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierenden die Aussicht haben, dass sie an die Verwendung der Unterrichtsmaterialien für den Prozess des Fachwortschatzerwerbs interessiert sind. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierenden die Unterrichtsmaterialien im Unterricht kreativ und motivierend finden. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 20 Studierenden aus den Befragten die Meinung vertreten, dass sie die Unterrichtsmaterialien im Unterricht für den Erwerb des Fachwortschatzes immer verwenden können. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierenden die Aussicht haben, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien voll und ganz begeistert waren bzw. sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten angibt, dass es mit der Verwendung der Unterrichtsmaterialien geht. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierenden die Aussicht haben, dass sie an die Unterrichtsmaterialien interessiert sind. Man muss bemerken, dass Studierenden der Meinung sind, dass die Unterrichtsmaterialien im Unterricht einen Wert haben. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierenden die Unterrichtsmaterialien kreativ und motivierend finden.

19. Zur Wichtigkeit von Mediengebrauch für den Fachwortschatzerwerb

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschstudierenden über die Wichtigkeit der Medien für den Fachwortschatzerwerb darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Medien im Unterricht betrachtet, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit von Medien zu wissen. In diesem

Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Ist der Gebrauch von Medien im Unterricht wichtig, entstand dieses Ergebnis.

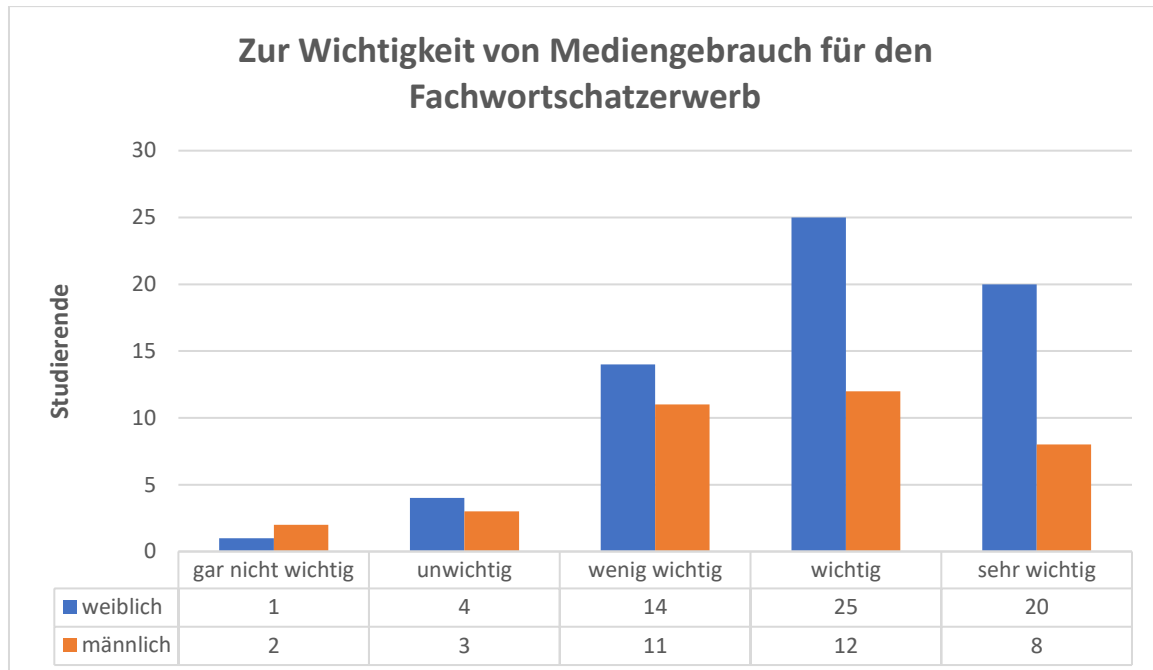


Abb.16 Die Wichtigkeit von Mediengebrauch für den Fachwortschatzerwerb

Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Studentinnen bzw. Studenten Interesse an den Gebrauch von Medien haben. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es die Studierende an den Fachwortschatzerwerb interessiert sind.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierende den Mediengebrauch einschätzt. Die Zahlen bedeuten, dass 03 der befragten der Meinung sind, dass es die Medien gar nicht wichtig sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der befragten die Medien im Unterricht nicht gut fanden und nicht begeisternd waren. Fast die befragten vertreten die Meinung, dass sie mit dem Mediengebrauch unzufrieden sind. Im Gegensatz teilen einige Studierende mit, dass sie mit dem Gebrauch von Medien nicht sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass 07 der befragten der Meinung sind, dass der Mediengebrauch wertlos ist. Diese Ergebnisse zeigen, dass ein geringes Teil der befragten der Meinung ist, dass die Medien keinen Wert im Unterricht haben. Die Zahlen bedeuten, dass wenige Studierende aus der Gesamtgruppe den Mediengebrauch schlecht oder negativ bewerten. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Studierende ein wenig differenziertes Interesse an den Gebrauch von Medien angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass etwa 25 der befragten der Mediengebrauch wenig wichtig finden. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung sind, dass

die Verwendung der Medien in ihrem Studium wenig wichtig sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende im Großen und Ganzen die Medienverwendung wenig wichtig finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es der Mediengebrauch im Unterricht akzeptabel sind. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit den Mediengebrauch wichtig fanden und begeisternd waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine große Zahl der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Medienverwendung wichtig finden und damit zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 37 der befragten aus der Gesamtgruppe der Gebrauch der Medien positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein großes Teil der Befragten gibt an, dass es mit dem Mediengebrauch geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten großes Interesse an die Medienverwendung im Unterricht haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Aussicht haben, dass sie an die Medienverwendung interessiert sind. Man muss bemerken, dass etwa 28 der Befragten der Meinung sind, dass es der Gebrauch von Medien einen Wert hat. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit dem Mediengebrauch zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass eine Gruppe dieser Befragten der Meinung ist, dass sie mit der Verwendung von Medien ganz bzw. voll zufrieden ist. Man muss hinzufügen, dass Studierende aller befragten den Mediengebrauch positiv bewerten.

20. Zu der Zufriedenheit mit den Unterrichtsmaterialien

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der Deutschstudierende über die Zufriedenheit mit dem Mediengebrauch in Bezug auf ihre Bedürfnissen darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie die Studierende insgesamt mit der Medienverwendung für den Fachwortschatzerwerb zufrieden sind, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. Die folgende Frage sollte ermitteln, welche Entsprechung hat der Mediengebrauch in Bezug auf die Bedürfnissen der Studierende hinsichtlich der Zielaktivitäten. Die Aussichten sind unterschiedlich. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Wie sie mit dem Gebrauch von Medien für den Fachwortschatzerwerb zufrieden sind, entstand dieses Ergebnis.

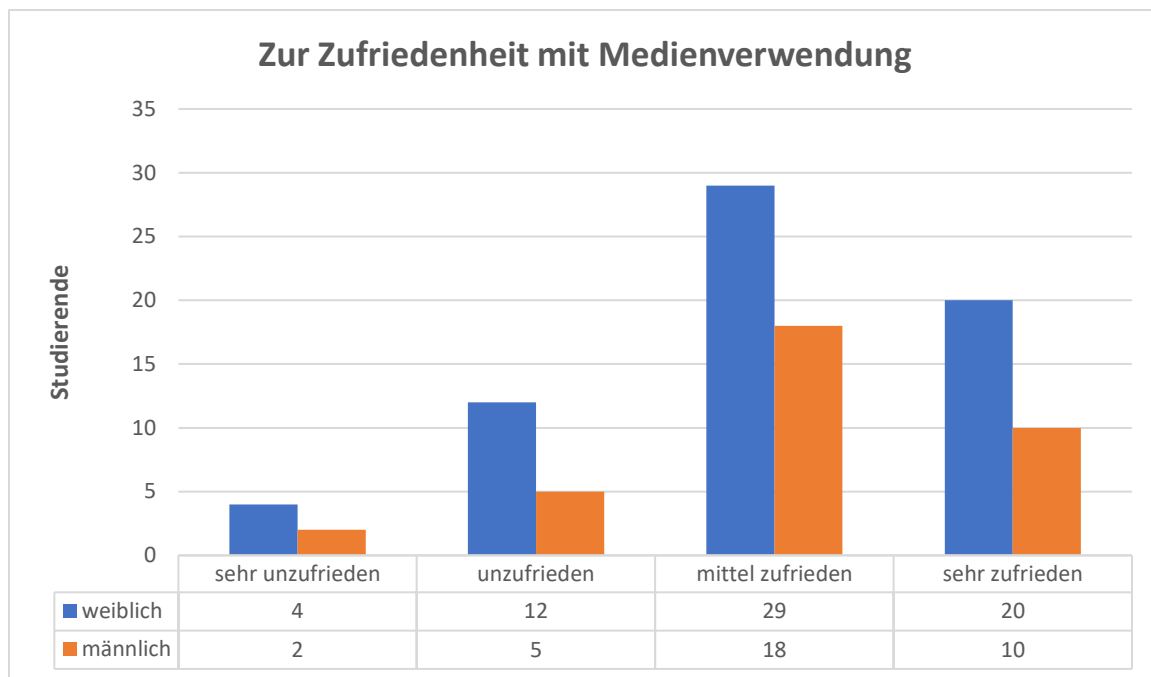


Abb.17 Die Zufriedenheit mit dem Mediengebrauch

Diese Frage bezog sich auf den Erachten der Studierende in Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Mediengebrauch in Bezug auf ihre Bedürfnissen in ihrem Unterricht. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Diese Frage sollte dazu dienen, wie die Studierende damit zufrieden sind? Die Aussichten sind unterschiedlich.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 06 dieser Befragten der Meinung sind, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien ganz bzw. voll unzufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien mit ihren Bedürfnissen nicht gut fanden und nicht begeistert waren. Fast ein Teil der befragten vertreten die Meinung, dass sie der Zusammenhang zwischen Unterrichtsmaterialien mit ihren Bedürfnissen negativ bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass Studierende mit den Unterrichtsmaterialien insgesamt sehr zufrieden sind. Im Gegensatz teilen wenige Studierende mit, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien unzufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Studierende zu diesem Punkt zeigen, dass 17 der befragten mit den Unterrichtsmaterialien im Großen und Ganzen nicht begeistert sind. Man muss bemerken, dass befragten aus der Gesamtgruppe solchen Materialien nicht wünschen. Das bedeutet, dass Studenten aus den Befragten mitteilen, dass sie mit folgenden Medien unzufrieden sind. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende das Verhältnis zwischen Unterrichtsmaterialien und ihre Bedürfnisse positiv bewerten. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt

werden, dass die Mehrheit der Studenten mit dem Unterrichtsmaterialien mittel zufrieden ist. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass mehrere Studierende die Meinung vertreten, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an den Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass fast 47 aller befragten die Beziehung des Fachsprachenunterrichts zu den Bedürfnissen mittel fanden bzw. mittel begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien gut fanden und begeisternd waren. Fast ein Teil der befragten vertreten die Meinung, dass sie die Unterrichtsmaterialien positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass 30 der befragten der Meinung sind, dass es mit den Unterrichtsmaterialien geht. Was die Ergebnisse zeigen, dass die befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an den Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine große Zahl der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien sehr zufrieden sind.

21. Zur Kreativität beim Fachwortschatzerwerb durch Materialien

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschstudierenden über die Wichtigkeit der Materialien für den Fachwortschatzerwerb in Bezug auf ihre Bedürfnisse Darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Materialien zur Kreativität beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit von Materialien zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: wie können die die Materialien die Kreativität beim Fachwortschatzerwerb fördern, entstand dieses Ergebnis.

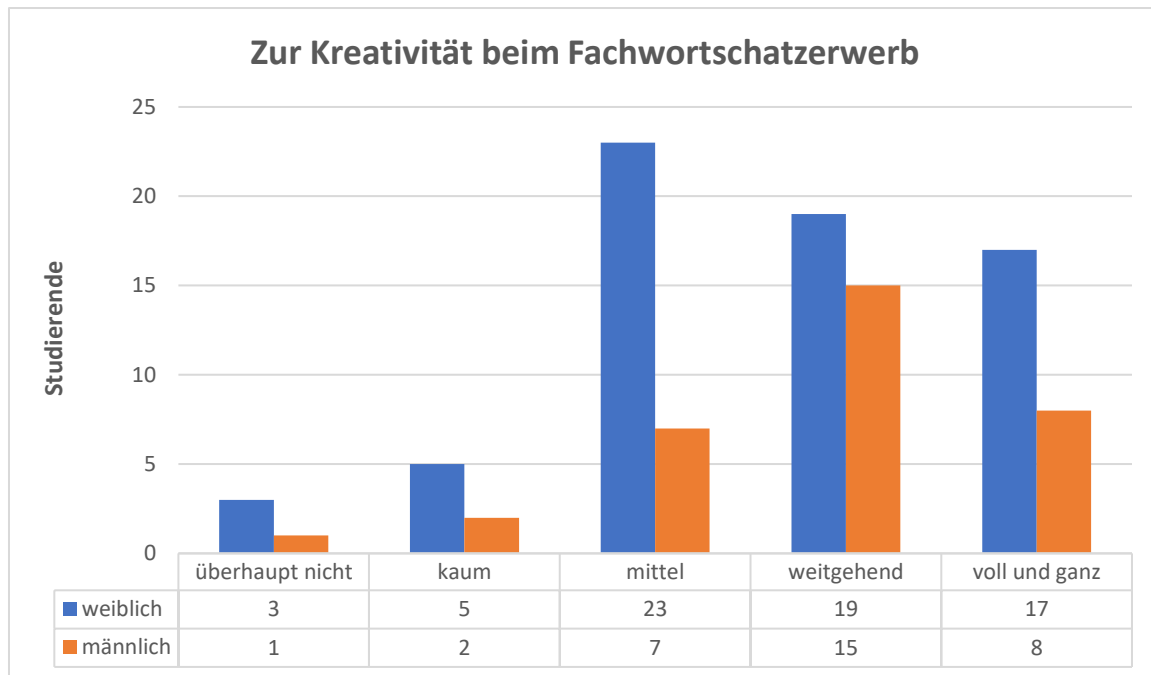


Abb.18 Die Kreativität beim Fachwortschatzerwerb

Die folgende Frage sollte ermitteln, welche Entsprechung haben die Unterrichtsmaterialien in Bezug auf die Bedürfnisse der Studierende hinsichtlich der Zielaktivitäten. Im folgender werden die Antworten der Studierende zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierende die Materialien einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 04 der befragten der Meinung sind, dass es die Unterrichtsmaterialien gar nicht wichtig und nicht motivierend sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Befragten der Meinung sind, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien ganz bzw. voll unzufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien mit ihren Bedürfnissen nicht gut fanden und nicht begeisternd waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende der Zusammenhang zwischen Unterrichtsmaterialien mit ihren Bedürfnissen negativ bewertet. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 07 Studierende der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien kaum begeisternd waren. Was die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige der befragten glauben, dass es mit den Unterrichtsmaterialien ein bisschen geht. Das bedeutet, dass wenige Studenten mit den Unterrichtsmaterialien wenig zufrieden sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige

Studierende ein wenig differenziertes Interesse an die Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierende die Unterrichtsmaterialien wenig kreativ finden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine große Zahl der Befragten die Meinung vertreten, dass sie die Unterrichtsmaterialien mittel kreativ finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 30 der Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass Befragten der Meinung sind, dass es die Unterrichtsmaterialien mittel zufrieden sind und mittel motivierend sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein großes Teil der Befragten gibt an, dass es mit dem Unterrichtsmaterialien geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Studierende ein wenig differenziertes Interesse an die Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierende die Unterrichtsmaterialien mittel kreativ finden. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit die die Unterrichtsmaterialien wichtig fanden und begeistert waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine große Zahl der Befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 34 der Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien im DaF positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein großes Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Unterrichtsmaterialien geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten großes Interesse an die Unterrichtsmaterialien im Unterricht haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie an die Unterrichtsmaterialien interessiert sind. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierende die Unterrichtsmaterialien kreativ und motivierend finden. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 25 Studierende der Befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien voll und ganz begeistert waren. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Unterrichtsmaterialien geht. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie an die Unterrichtsmaterialien interessiert sind. Man muss bemerken, dass Studierende der Meinung sind, dass sie die Unterrichtsmaterialien einen Wert haben. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschstudierende die Unterrichtsmaterialien kreativ und motivierend finden.

22. Zu der Notwendigkeit des erworbenen Fachwortschatzes für die allgemeine Sprachfähigkeit

Diese Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, ob es der erworbene Fachwortschatz für die allgemeine Sprachfähigkeit von großer Bedeutung ist. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die Vorstellung der Befragten davon, inwiefern der erworbene Fachwortschatz bedeutend ist, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studentinnen bzw. Studenten.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 13 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Das hilft uns den Wortschatz zu vertiefen* „. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass 12 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Der erworbene Fachwortschatz hat eine große Bedeutung für die Wortschatzerweiterung und das Lernen der Fremdsprachen im allgemeinen* „. Die Zahlen bedeuten, dass 10 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Die Studenten können lange, komplexe und spezifische Texte lesen und verstehen*„. Man kann behaupten dass, 11 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Er erleichtert das Erlernen vom Fachwortschatz*„. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 04 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Viele neue Wörter erwerben - es gibt ihnen die Fähigkeit ihre Angst beim Spreche zu vermeiden* „. Was die Ergebnisse zeigen, dass 08 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Die wissenschaftlichen Begriffen zu erkennen* „. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 09 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Er hilft sehr, um die Kenntnisse der Studenten zu entwickeln. z.B.. Wenn er mit Fachmann spricht, versteht er, was er sagt* „. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 10 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Sehr interessant und hilfreich beim Fremdsprachenlernen -Fremdsprachen lernen und sprechen* „. Man kann behaupten, dass 07 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Der erworbene Fachwortschatz entwickelt die allgemeine Sprachfähigkeit der Studenten* „. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 05 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben : „*Das Beherrschen neuer Fachwörter*„. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 06 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Er hat eine positive Bedeutung, weil die Studenten zahlreiche Fachwörter erwerben können* „. Zusammenfassend ist festzustellen, dass 05 Studentinnen

bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Er erweitert die allgemeine Kultur und Sprachkenntnissen*„.

23. Zu den Sozialformen im Unterricht

In der Befragung geht es also darum, welche Sozialform bzw. Sozialformen unter dem Aspekt Fachwortschatzerwerb im Deutschunterricht am häufigsten verwendet werden. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, welche Aussicht die Studierende haben, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Frage sollten die befragten antworten, welche Sozialformen in Ihrem Unterricht am häufigsten angewendet werden. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die folgende Tabelle stellt dar, welche Sozialform bzw. Sozialformen in dem Deutschunterricht angestrebt werden. Im folgender werden die Antworten der Studierende zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt.

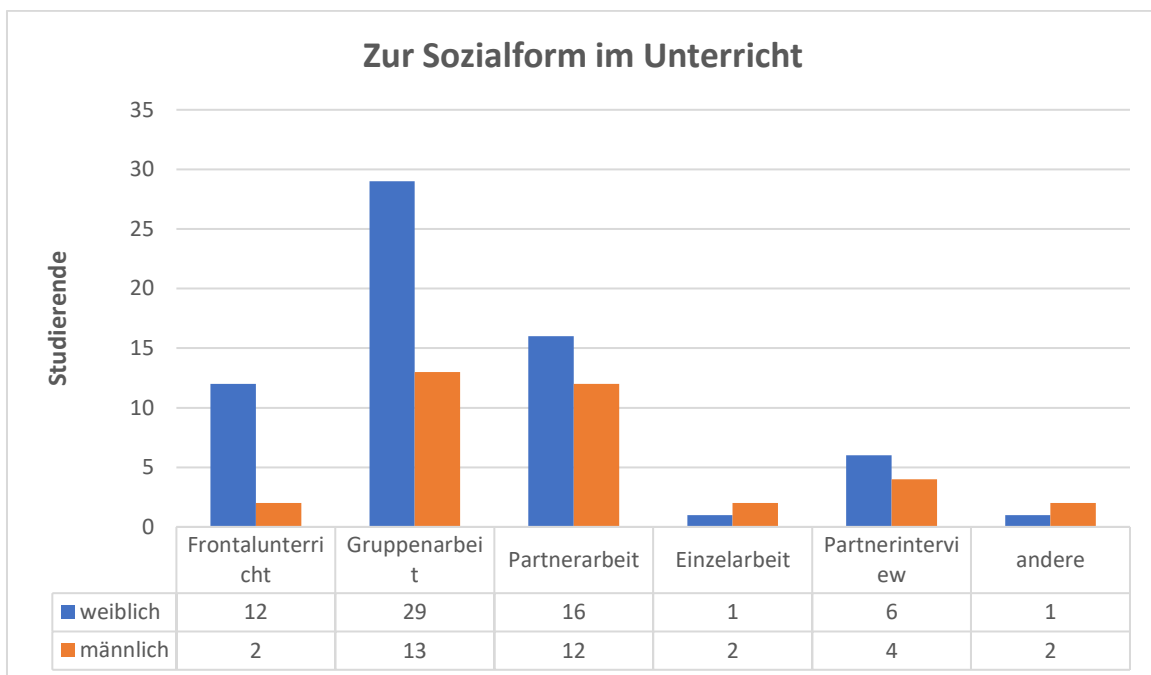


Abb.19 Die Bewertung der Sozialformen

Diese Frage bezog sich auf den Erachten der Studierende in Bezug auf die Sozialform in ihrem Unterricht. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Diese Frage sollte dazu dienen, welche Sozialform seitens der Studierende angesehen wurde. Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Sozialform im Unterricht veranstaltet wird. Die Aussichten sind unterschiedlich.

Die Zahlen bedeuten, dass 14 der befragten einen Frontalunterricht wünschen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass ein Teil der Studierende aus der Gesamtgruppe mit dem Frontalunterricht zufrieden ist. Ein Teil der Befragten gibt an, dass es den Frontalunterricht gut findet. Im Gegensatz teilen mehrere Studierende mit, dass sie mit der Gruppenarbeit begeistert sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten aus der Gesamtgruppe die Gruppenarbeit gut fanden und begeisternd waren. Das bedeutet, dass etwa 42 der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Gruppenarbeit positiv bewerten. Zum Vergleich muss man bemerken, dass ein Teil der befragten glaubt, dass es mit der Partnerarbeit geht. Diese Ergebnisse zeigen, dass etwa 28 aller befragten damit begeistert sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit der Partnerarbeit zufrieden sind. Man muss hinzufügen, dass 03 aller befragten der Meinung sind, dass sie mit der Einzelarbeit zufrieden sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass fast ein Teil aus der Gesamtgruppe damit begeistert sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Studierende zu diesem Punkt zeigen, dass es mit der Einzelarbeit geht. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 10 der Befragten nicht an Partnerinterview interessiert sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Studierende ein wenig differenziertes Interesse an Partnerinterview angeben, das sie auch näher begründen. Man muss bemerken, dass 03 der befragten aus der Gesamtgruppe andere Formen wünschen. Das bedeutet, dass weniger Studenten aus den Befragten mitteilen, dass sie mit anderen Sozialformen zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass weniger Studenten aus den Befragten der Meinung sind, dass andere Sozialformen wünschen. Innerhalb von dieser Gruppe kommt die Kombination Partnerarbeit und Gruppenarbeit am meisten vor. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Gruppenarbeit tatsächlich die dominierende Unterrichtsform des Deutschunterrichts ist.

24. Zur Gestaltung des Unterrichtes zum Fachwortschatzerwerb

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der Deutschstudierende über den Unterrichtsablauf in Bezug auf ihre Bedürfnissen für den Fachwortschatzerwerb darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie die Studierende insgesamt die Unterrichtsgestaltung für den Fachwortschatzerwerb betrachten, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. Die folgende Frage sollte ermitteln, welche Entsprechung hat der Unterricht in Bezug auf die Bedürfnissen der Studierende

hinsichtlich der Zielaktivitäten. Die Aussichten sind unterschiedlich. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit des Unterrichtsablaufs zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Ist die Gestaltung des Unterrichtes wichtig für den Fachwortschatzerwerb, entstand dieses Ergebnis.

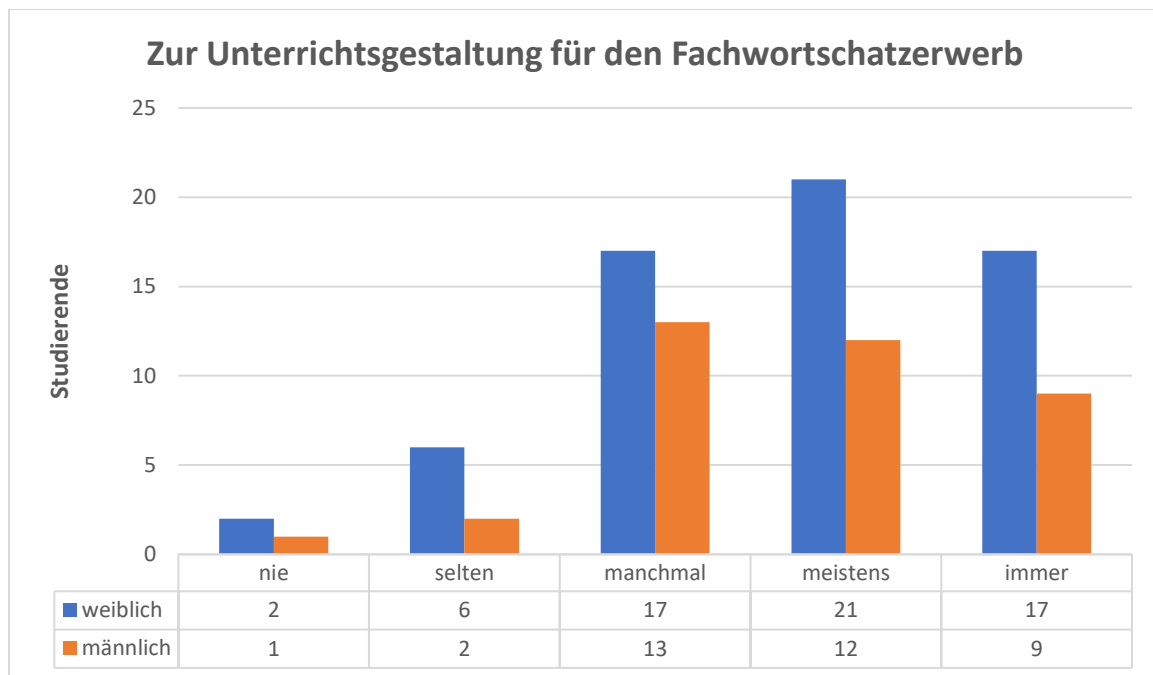


Abb.20 Die Gestaltung des Unterrichts für den Fachwortschatzerwerb

Diese Frage bezog sich auf den Erachten der Studierende in Bezug auf den Unterrichtsablauf in Bezug auf ihre Bedürfnissen in ihrem Unterricht. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Diese Frage sollte dazu dienen, wie die Studierende die Unterrichtsgestaltung einschätzen? Die Aussichten sind unterschiedlich.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 03 dieser Befragten der Meinung sind, dass sie mit der Gestaltung des Unterrichtes ganz bzw. voll unzufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe der Unterrichtsablauf mit ihren Bedürfnissen gar nicht gut fanden und nicht begeistert waren. Fast ein Teil der befragten vertreten die Meinung, dass sie der Zusammenhang zwischen Unterrichtsgestaltung mit ihren Bedürfnissen negativ bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass Studierende mit dem Unterrichtsablauf insgesamt nie sind. Man muss bemerken,

dass befragten aus der Gesamtgruppe solcher Unterrichtsgestaltung nicht wünschen. Im Gegensatz teilen wenige Studierende mit, dass sie mit der Unterrichtsgestaltung selten zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Studierende zu diesem Punkt zeigen, dass 08 der befragten mit dem Unterrichtsablauf im Großen und Ganzen selten begeistert sind. Das bedeutet, dass Studenten aus den Befragten mitteilen, dass sie mit folgender Unterrichtsgestaltung selten zufrieden sind. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende das Verhältnis zwischen Unterrichtsablauf und ihre Bedürfnisse selten wichtig betrachtet wurde. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 30 der befragten der Meinung sind, dass es mit der Unterrichtsgestaltung manchmal geht. Was die Ergebnisse zeigen, dass die befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an den Unterrichtsablauf angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine große Zahl der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Gestaltung des Unterrichts manchmal sehr zufrieden sind. Ein Teil der Befragten gibt an, dass sie die Unterrichtsgestaltung manchmal gut findet. Die Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende das Verhältnis zwischen Unterrichtsablauf und ihre Bedürfnisse manchmal wichtig betrachten. Fast ein Teil der befragten vertreten die Meinung, dass sie den Unterrichtsablauf manchmal positiv bewerten. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit der Studenten mit dem Unterrichtsablauf meistens zufrieden ist. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass mehrere Studierende die Meinung vertreten, dass sie mit der Gestaltung des Unterrichtes in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an den Unterrichtsablauf angeben, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass fast 33 aller befragten die Beziehung des Unterrichtsablaufs zu den Bedürfnissen meistens wirksam fanden bzw. sehr begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsgestaltung meistens gut fanden und begeisternd waren. Fast ein Teil der befragten vertreten die Meinung, dass sie den Unterrichtsablauf meistens positiv bewerten. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Gestaltung des Unterrichtes in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen großen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Studierende aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an den Unterrichtsablauf angeben, das sie auch näher begründen. Die Tabelle zeigt, dass fast 26 aller befragten die Beziehung des Unterrichtsablaufs zu

den Bedürfnissen immer wirksam fanden bzw. sehr begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsgestaltung immer von großer Bedeutung fanden und begeisternd waren. Fast ein Teil der befragten vertreten die Meinung, dass sie den Unterrichtsablauf immer positiv bewerten.

25. Zu den Unterrichtsaktivitäten

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der Deutschstudierende über die Unterrichtsaktivitäten in Bezug auf ihre Bedürfnisse für den Fachwortschatzerwerb darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie die Studierende insgesamt die Unterrichtsaktivitäten für den Fachwortschatzerwerb betrachten, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende.

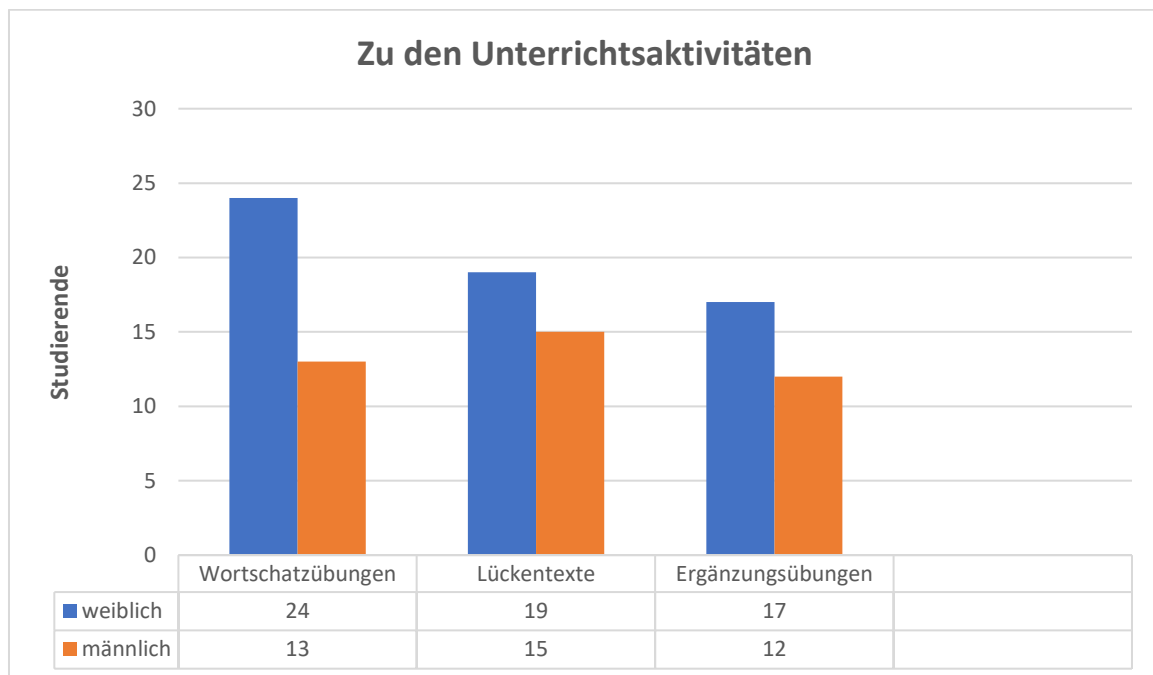


Abb.21 Die Unterrichtsaktivitäten

Die folgende Frage sollte ermitteln, welche Entsprechung hat der Unterricht in Bezug auf die Bedürfnisse der Studierende hinsichtlich der Zielaktivitäten. Die Aussichten sind unterschiedlich. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit der Unterrichtsaktivitäten zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der

Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Was ist am besten nützlich für die Fachwortschatzarbeit, entstand dieses Ergebnis.

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die absolute Mehrheit der Befragten die Meinung vertritt, dass sie mit den Wortschatzübungen sehr zufrieden ist. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 37 der Befragten aus der Gesamtgruppe die Wortschatzübungen als Unterrichtsaktivität positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass die Mehrheit der Befragten angibt, dass es mit folgender Aktivität geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten großes Interesse an die Wortschatzübungen als Unterrichtsaktivität haben. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass mehrere Studierende die Meinung vertreten, dass sie mit den Wortschatzübungen in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an die Wortschatzübungen angibt, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten die Beziehung der Wortschatzübungen zu den Bedürfnissen im Unterricht wichtig fanden bzw. sehr begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende aus der Gesamtgruppe die Wortschatzübungen als Unterrichtsaktivität von großer Bedeutung fanden und begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende aus der Gesamtgruppe die Lückentexte als Unterrichtsaktivität von großer Bedeutung fanden und begeisternd waren. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 34 der Befragten der Meinung sind, dass es mit den Lückentexten geht. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Befragten ein wenig differenziertes Interesse an die Lückentexte angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine große Zahl der Befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Lückentexten sehr zufrieden sind. Die Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende das Verhältnis zwischen Lückentexte als Unterrichtsaktivität und ihre Bedürfnisse wichtig betrachten. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten aus der Gesamtgruppe die Lückentexte als Unterrichtsaktivität positiv bewerten. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Befragten großes Interesse an die Lückentexte als Unterrichtsaktivität haben. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass mehrere Studierende die Meinung vertreten, dass sie mit den Lückentexten in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Ergänzungsübungen sehr zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass etwa 29 der

befragten aus der Gesamtgruppe die Ergänzungsübungen als Unterrichtsaktivität positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Studierende angibt, dass es mit folgender Aktivität geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende großes Interesse an die Ergänzungsübungen als Unterrichtsaktivität haben. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass die Studierende die Meinung vertreten, dass sie mit den Ergänzungsübungen in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass ein Teil der befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an die Ergänzungsübungen angibt, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten die Beziehung der Ergänzungsübungen zu den Bedürfnissen im Unterricht wichtig fanden bzw. sehr begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende aus der Gesamtgruppe die Ergänzungsübungen als Unterrichtsaktivität von großer Bedeutung fanden und begeisternd waren.

26. *Zu der Vertiefung des Fachwortschatzes im Unterricht*

Diese Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, ob es der Fachwortschatz *im* Unterricht vertieft werden kann. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die Vorstellung der Befragten davon, inwiefern der Fachwortschatz im Unterricht bedeutend ist, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studentinnen bzw. Studenten.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 11 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch Gruppenarbeit und Mediengebrauch fördert man eine Wortschatzvertiefung*„. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass 12 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch den häufigen Gebrauch der neuen Medien*„. Die Zahlen bedeuten, dass 08 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Man fördert eine Wortschatzvertiefung im Unterricht durch die Wiederholung und Training, wie zum Beispiel Fußnoten nehmen*„. Man kann behaupten, dass 05 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Man fördert eine Wortschatzvertiefung im Unterricht durch die Praxis*„. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 09 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch die Benutzung des Materials*„. Was die Ergebnisse zeigen, dass 05 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Man fördert eine Wortschatzvertiefung im*

Unterricht mit Lautsprache und Bilderbücher„. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 04 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch Motivation im Unterricht* „. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 12 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch Übungen, wie zum Beispiel mit Lückentexten -Übungen und Training, wie zum Beispiel Wortschatzübungen* „. Man kann behaupten, dass 13 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Mit dem Fachwortschatzbüchern kann man den Wortschatz im Unterricht vertiefen – durch und Erklärungen des Wortschatzes mit anderen Wörtern (Synonyme) auch (Antonyme)* „. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 07 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch das Lesen der Texte, Schreiben und Hören* „. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 10 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch die Partnerarbeit – durch die Benutzung von digitalen Medien* „. Zusammenfassend ist festzustellen, dass 04 Studentinnen bzw. Studenten aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Neue Methoden zum Lehren*„.

2.2.2. Ergebnisse und Auswertung der Befragung der Deutschlehrer

1. Zur Wichtigkeit des Fachwortschatzerwerbs im DaF Unterricht

In dem Fragebogen geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschlehrer über die Notwendigkeit des Fachwortschatzerwerbs im DaF Unterricht darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie die Lehrerinnen bzw. Lehrer den Fachwortschatz betrachten, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Notwendigkeit des Fachwortschatzerwerbs zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: ist der Fachwortschatzerwerb wichtig in Ihrem DaF Unterricht, entstand dieses Ergebnis.

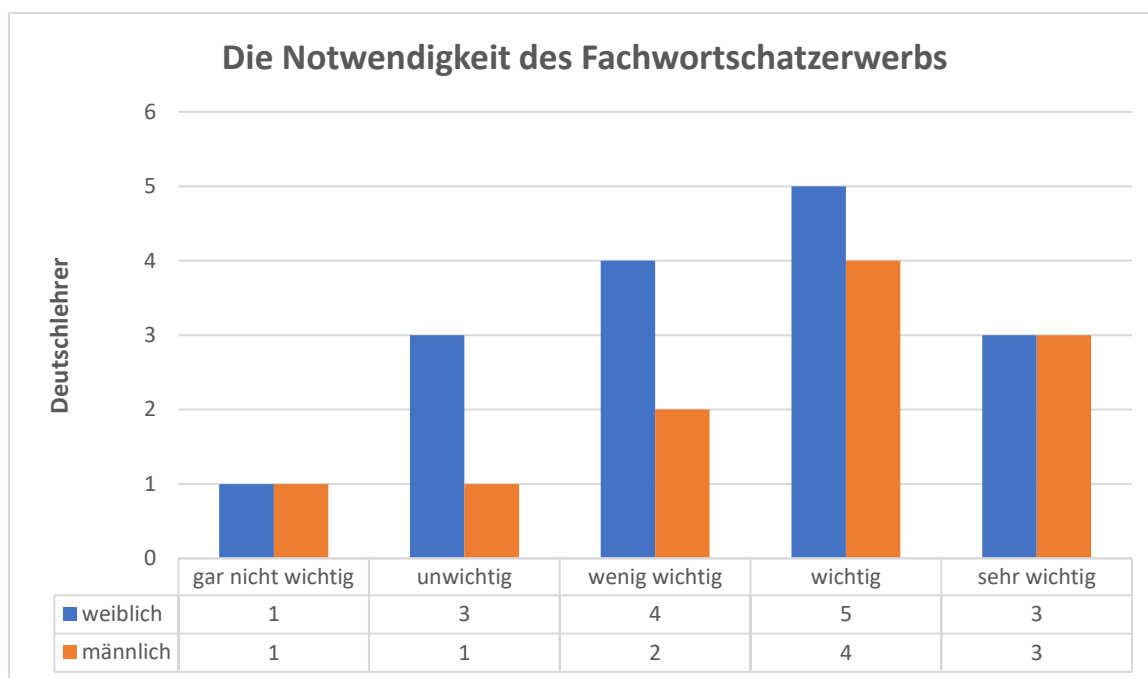


Abb.22 Die Notwendigkeit des Fachwortschatzerwerbs im DaF- Unterricht

Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Lehrerinnen bzw. Lehrer eine Einschätzung an den Fachwortschatz haben. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es die Lehrer den Fachwortschatzerwerb in ihrem Unterricht positiv bewerten. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 02 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit dem Fachwortschatzerwerb nicht begeistert waren. Was die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige der befragten glauben, dass es mit dem Fachwortschatzerwerb nicht geht. Man muss bemerken, dass die Befragten den Fachwortschatzerwerb negativ bewerten. Das bedeutet, dass wenige Deutschlehrer mit dem Fachwortschatzerwerb unzufrieden bzw. gar nicht zufrieden sind. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass fast 4 der befragten Lehrerinnen bzw. Lehrer die Meinung vertreten, dass es der Fachwortschatzerwerb unwichtig ist. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie damit unzufrieden bzw. sehr unzufrieden sind. Im Gegensatz muss man bemerken, dass Lehrerinnen bzw. Lehrer die Meinung vertreten, dass es der Fachwortschatzerwerb wenig wichtig ist. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass etwa 06 der befragten den Fachwortschatzerwerb wenig wichtig finden. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung sind, dass den Fachwortschatz in ihrem Unterricht wenig wichtig ist. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer im Großen und Ganzen den Fachwortschatzerwerb wenig wichtig finden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine große Zahl der befragten die Meinung vertritt, dass sie den

Fachwortschatzerwerb im Unterricht wichtig findet. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 09 der befragten aus der Gesamtgruppe den Fachwortschatzerwerb positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein großes Teil der Befragten gibt an, dass es mit dem Fachwortschatzerwerb geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten großes Interesse an den Fachwortschatzerwerb in Ihrem DaF-Unterricht hat. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten den Fachwortschatzerwerb im DaF positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass etwa 06 der Befragten an den Fachwortschatzerwerb in ihrem Unterricht interessiert sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Deutschlehrer ein wenig Differenziertes Interesse an den Fachwortschatzerwerb angeben, das sie auch näher begründen. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie mit dem Fachwortschatz begeistert sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass wenige Lehrer Fachwortschatzerwerb positiv bewerten.

2. Zum Lehren der Fachwörter und Bedeutungen

In dieser Befragung geht es also darum, welche Einstellung seitens der Deutschlehrer über die Behandlung des Lehrens von Fachwörtern und ihren Bedeutungen in Ihrem Unterricht haben. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der befragten davon, wie Lehrerinnen bzw. Lehrer Fachwörter und ihre Bedeutungen unterrichten und wie die Fachwörter und ihre Bedeutungen im Unterricht behandelt werden, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. Die Vorstellung der befragten davon, welche Aussicht die Deutschlehrer an das Lehren haben ? In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Deutschlehrer zusammengefasst.

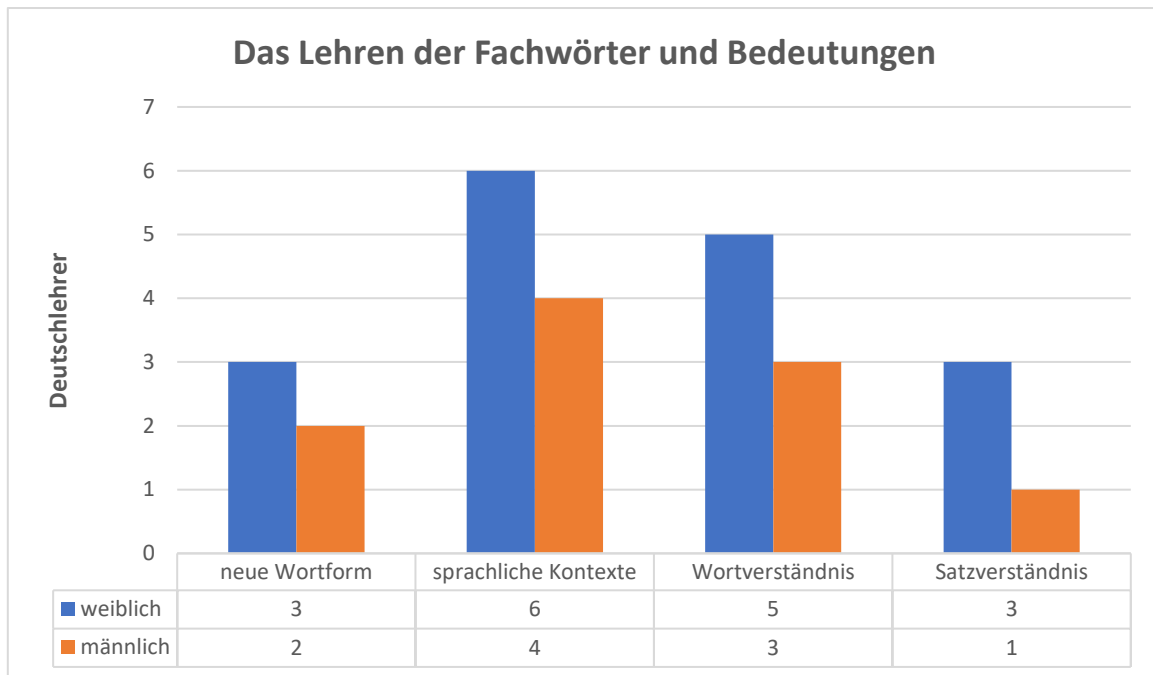


Abb.23 Das Lehren der Fachwörter und Bedeutungen

Diese Frage bezog sich auf den Erachten der Lehrerinnen bzw. Lehrer in Bezug auf das Lehren von Fachwörtern und ihren Bedeutungen in Ihrem Unterricht. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Diese Frage sollte dazu dienen, wie sprachliche Behandlung der Fachwörter seitens der Deutschlehrer angesehen wurde. Die folgende Tabelle stellt dar, wie den Fachwortschatz im Unterricht betrachtet wird. Die Aussichten sind unterschiedlich.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 05 dieser Lehrer der Meinung sind, dass sie die Fachwörter als neue Wortform unterrichten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass fast ein Teil der Lehrer aus der Gesamtgruppe mit dieser Art begeistert ist. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Lehrer zu diesem Punkt zeigen, dass sie die Behandlung der Fachwörter und ihre Bedeutungen in ihrem Unterricht als Wortform gut bewerten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass eine Zahl der Befragten die Behandlung des Lehrens von Fachwörtern und ihren Bedeutungen in ihrem Unterricht positiv bewerten. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass etwa 10 Lehrer aus der Gesamtgruppe mit dem Lehren von Fachwörtern und ihren Bedeutungen in Form von sprachlichen Kontexten zufrieden sind. Zusammenfassend ist festzustellen, dass ein großes Teil der Befragten angibt, dass es damit begeistert ist. Die Zahlen bedeuten, dass viele Lehrer sprachliche Kontexte gut fanden und begeisternd waren. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 08

der Befragten mit dem Lehren von Fachwörtern und ihren Bedeutungen in ihrem Unterricht als Wortverständnis zufrieden sind. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Befragten die Meinung vertreten, dass sie das Wortverständnis positiv bewerten. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Lehrer die Aussicht haben, dass sie mit dem Lehren der Fachwörter in ihrem Unterricht begeistert sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass wenige Lehrer mit dem Wortverständnis zufrieden sind. Das bedeutet, dass wenige Deutschlehrer aus den Befragten mitteilen, dass sie mit der Behandlung der Fachwörter im Unterricht als Satzverständnis begeistert waren. Was die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige der befragten glauben, dass es mit dem Satzverständnis geht. Man muss bemerken, dass 04 der befragten aus der Gesamtgruppe dieser Arbeitsform im Unterricht wünschen.

3. Zur Wichtigkeit der Fachwörter

In der folgenden Befragung geht es also darum, ob die Fachwörter wichtig sind. Im folgenden werden die Antworten der Deutschlehrer zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich.

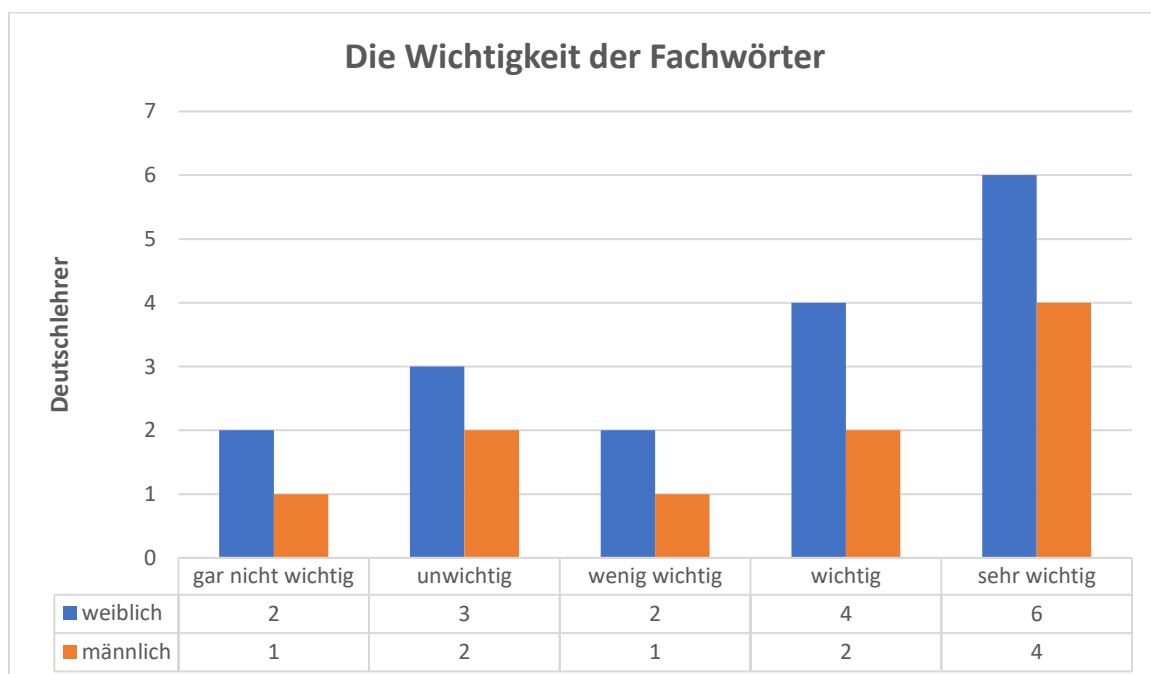


Abb.24 Die Wichtigkeit der Fachwörter

Es scheint eine interessante Frage zu sein, welche Einstellung der Deutschlehrer in diesem Fragebereich haben. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich

und detailliert. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, wie Lehrerinnen bzw. Lehrer die Bedeutung von Fachwörtern im Unterricht betrachten. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Deutschlehrer zusammengefasst. Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, wie wichtig die Fachwörter seitens Lehrerinnen bzw. Lehrer sind, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Deutschlehrer die Fachwörter einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 03 der Befragten der Meinung sind, dass es die Fachwörter im DaF- Unterricht gar nicht wichtig sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der Befragten die Fachwörter nicht gut fanden und nicht begeistert waren. Fast die Befragten vertreten die Meinung, dass sie mit den Fachwörtern unzufrieden sind. Im Gegensatz teilen einige Deutschlehrer mit, dass sie mit den Fachwörtern nicht sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass 05 der Befragten der Meinung sind, dass die Fachwörter wertlos sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass ein geringes Teil der Befragten der Meinung ist, dass die Fachwörter keinen Wert im Unterricht haben. Die Zahlen bedeuten, dass wenige Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe die Fachwörter unwichtig finden oder negativ bewerten. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Deutschlehrer ein wenig differenziertes Interesse an die Fachwörter angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass etwa 03 der Befragten die Fachwörter wenig wichtig finden. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der Befragten der Meinung ist, dass die Fachwörter im DaF- Unterricht wenig wichtig sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer im Großen und Ganzen die Fachwörter keinen großen Wert geben. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es die Fachwörter im DaF- Unterricht nicht akzeptabel sind. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Befragten die Fachwörter im DaF- Unterricht wichtig fanden und begeistert waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine Zahl der Befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Fachwörtern zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 06 der Befragten aus der Gesamtgruppe die Fachwörter positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Fachwörtern geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten ein großes Interesse an die Fachwörter in ihrem Unterricht hat. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten die Fachwörter im DaF- Unterricht positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht

haben, dass die Fachwörter im Unterricht sehr wichtig sind. Man muss bemerken, dass etwa 10 der Befragten der Meinung sind, dass die Fachwörter einen Wert im DaF- Unterricht haben. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie mit den Fachwörtern zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass eine große Zahl der Befragten an die Fachwörter im Unterricht einen großen Wert gibt.

4. Zum Unterschied zwischen Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz im Unterricht

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der Deutschlehrer über den Unterschied zwischen den Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Fachwortschatz im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Unterschiede von Fachwortschatz zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Wie sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz unterscheidet, entstand dieses Ergebnis.

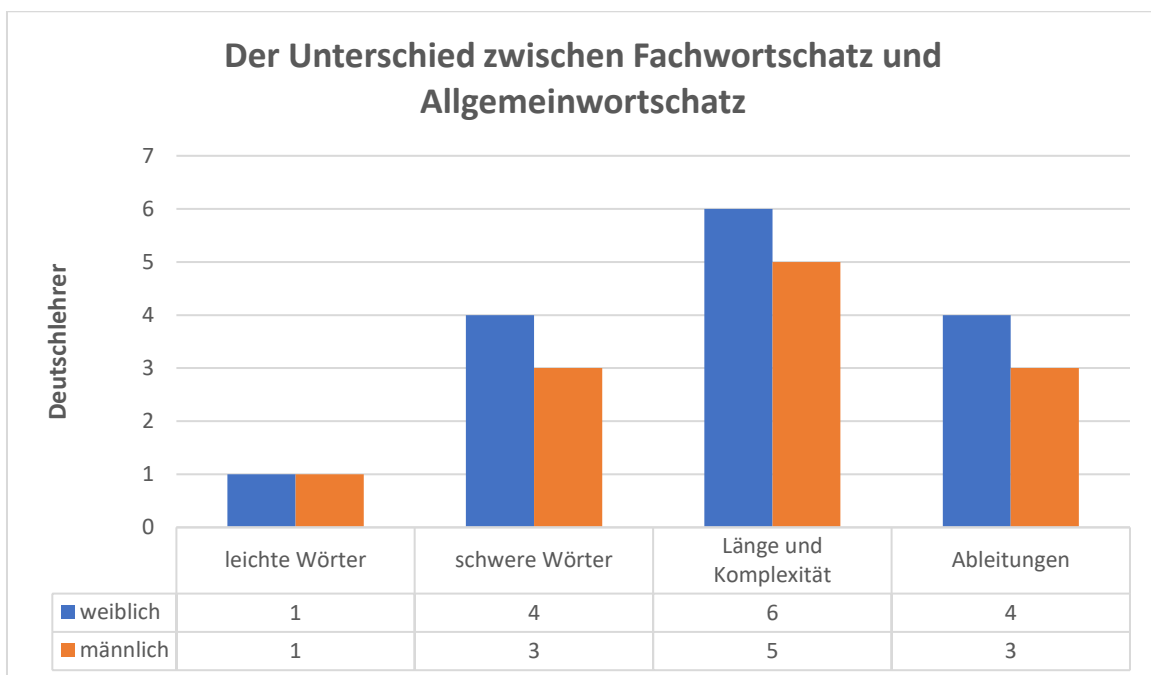


Abb.25 Der Unterschied zwischen Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz

Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Deutschlehrer große Unterschiede zwischen den Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz im DaF- Unterricht differenziert haben. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die befragten den

Fachwortschatz leicht finden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass es bei wenigen Deutschlehrern der Fachwortschatz im Unterricht leicht betrachtet wird. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass 02 befragten aus der Gesamtgruppe angeben, dass es der Fachwortschatz zu dem allgemeinsprachlichen Wortschatz durch die leichten Wörter bekannt ist. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe der Fachwortschatz im Unterricht sehr schwierig finden. Das bedeutet, dass etwa 07 der befragten die Meinung vertreten, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz sehr unterscheidet. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer mitteilen, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz durch schwierige Wörter unterscheidet. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschlehrer der Meinung sind, dass es die Unterschiede in der Schwierigkeiten der Wörter liegen. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass die Fachwörter große Unterschiede in Bezug auf den Allgemeinwortschatz haben. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass fast 11 der befragten Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass es die Unterschiede zwischen Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz in den Längen und Komplexitäten liegen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass Befragten aus der Gesamtgruppe der Fachwortschatz im DaF-Unterricht sehr schwierig finden. Das bedeutet, dass Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz sehr unterscheidet. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie den Fachwortschatz im Unterricht schwierig betrachten. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass es die Länge und Komplexität der Wörter große Unterschiede zwischen Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz bilden. Im Gegensatz kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 07 Deutschlehrer mitteilen, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz durch die Ableitungen unterscheidet. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass es bei wenigen Befragten der Fachwortschatz zu dem allgemeinsprachlichen Wortschatz durch die Ableitungen bekannt ist. Man muss bemerken, dass Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass es der Fachwortschatz im Vergleich mit dem Allgemeinwortschatz sehr unterschiedlich ist. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschlehrer der Meinung sind, dass es die Unterschiede in den Ableitungen der Wörter liegen.

5. Zum Fachwortschatzverstehen im Unterricht

Diese Frage bezog sich auf den Erachten der Deutschlehrer in Bezug auf die Verständigung des Fachwortschatzes in Bezug auf die Bedürfnissen im Unterricht. In der

folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Diese Frage sollte dazu dienen, wie Lehrerinnen bzw. Lehrer dies einschätzen? Die Aussichten sind unterschiedlich.

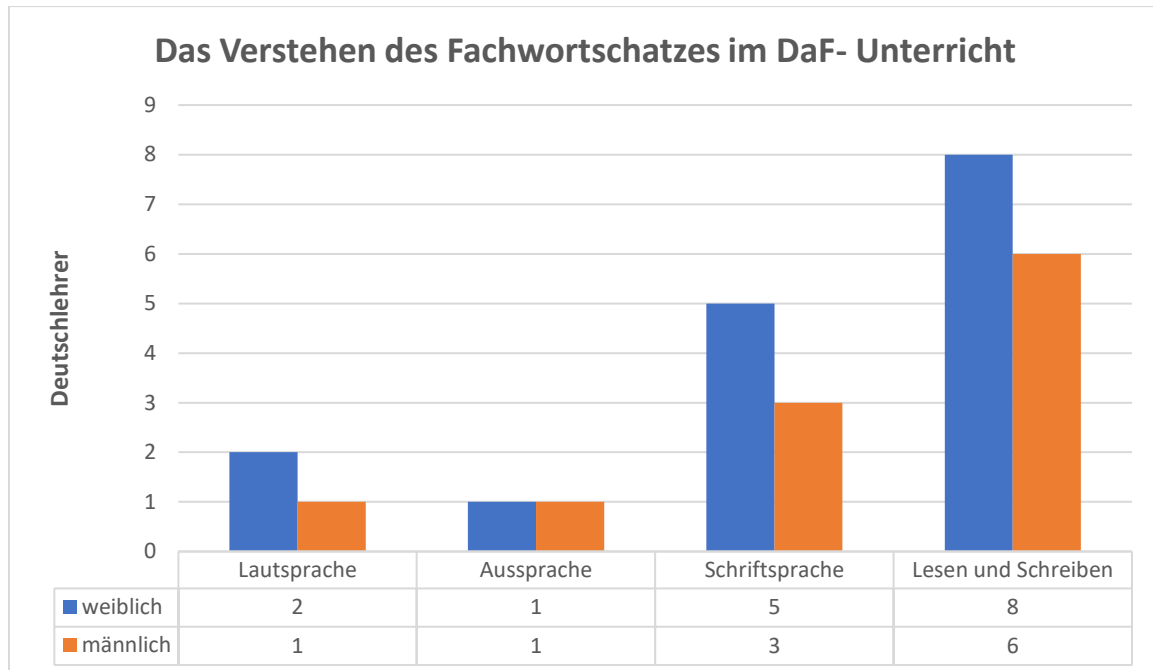


Abb.26 Das Verstehen des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht

Es scheint eine interessante Frage zu sein, welche Einstellung der Deutschlehrer in diesem Fragebereich haben. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, wie die Deutschlehrer die Wichtigkeit von Fachwörtern im Unterricht betrachten. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Deutschlehrer zusammengefasst. Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, wie wichtig das Verstehen der Fachwörter seitens der Lehrerinnen bzw. Lehrer zur Verfügung stehen, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer.

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Lautsprache als Unterrichtsaktivität für die Verständigung des Fachwortschatzes wenig zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass etwa 03 der befragten aus der Gesamtgruppe die Lautsprache als Unterrichtsaktivität negativ bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Deutschlehrer angibt, dass es mit folgender Aktivität für die Verständigung der Fachwörter geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass die Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass sie mit der Lautsprache als Unterrichtsaktivität in Bezug auf die Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten nicht

einen Großen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass ein Teil der befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an die Lautsprache für das Fachwortschatzverstehen als Unterrichtsaktivität angibt, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten die Beziehung der Lautsprache als Unterrichtsaktivität zu den Bedürfnissen im Unterricht wenig wichtig fanden bzw. nicht sehr begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe die Lautsprache als Unterrichtsaktivität nicht von großer Bedeutung fanden. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe die Aussprache für die Verständigung des Fachwortschatzes als Unterrichtsaktivität nicht von großer Bedeutung fanden und begeisternd waren. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 02 der befragten der Meinung sind, dass es mit der Aussprache für die Verständigung der Fachwörter geht. Was die Ergebnisse zeigen, dass die befragten ein differenziertes Interesse an die Aussprache für die Fachwortschatzverständigung als Unterrichtsaktivität angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Aussprache als Unterrichtsaktivität für das Fachwortschatzverstehen in Bezug auf die Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten nicht einen großen Wert haben. Die Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer das Verhältnis zwischen Aussprache als Unterrichtsaktivität und ihre Bedürfnisse wenig wichtig betrachten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Schriftsprache als Unterrichtsaktivität für die Verständigung des Fachwortschatzes wenig zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass etwa 08 der befragten aus der Gesamtgruppe die Schriftsprache als Unterrichtsaktivität positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Deutschlehrer angibt, dass es mit folgender Aktivität für die Verständigung der Fachwörter geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass die Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass sie mit der Schriftsprache als Unterrichtsaktivität in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass ein Teil der befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an die Schriftsprache für das Fachwortschatzverstehen als Unterrichtsaktivität angibt, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten die Beziehung der Schriftsprache als Unterrichtsaktivität zu den Bedürfnissen im Unterricht wichtig fanden bzw. begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe die Schriftsprache als Unterrichtsaktivität von großer Bedeutung fanden und begeisternd waren.

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die absolute Mehrheit der befragten die Meinung vertritt, dass sie mit der Verständigung des Fachwortschatzes im DaF- Unterricht durch das Lesen und Schreiben sehr zufrieden ist. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 14 der befragten aus der Gesamtgruppe das Fachwortschatzverstehen als Unterrichtsaktivität positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass die Mehrheit der Befragten angibt, dass es mit folgender Aktivität geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass sie mit der Verständigung der Fachwörter durch das Lesen und Schreiben in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit aus der Gesamtgruppe ein großes differenziertes Interesse an das Fachwortschatzverstehen durch das Lesen und Schreiben als Unterrichtsaktivität angibt, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten die Beziehung des Lesens und Schreibens zu den Bedürfnissen im Unterricht wichtig fanden bzw. sehr begeisternd waren. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe die Fachwortschatzverständigung als Unterrichtsaktivität von großer Bedeutung fanden.

6. Zur Erleichterung des Verstehens der Fachwörter durch die Fachwörterbücher

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschlehrer über die Verwendung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher seitens der Lerner zum Verstehen der Fachwörter darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern im DaF-Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf den Gebrauch von Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Deutschlehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Wie können die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher die Verständigung von Fachwörtern erleichtern, entstand dieses Ergebnis.

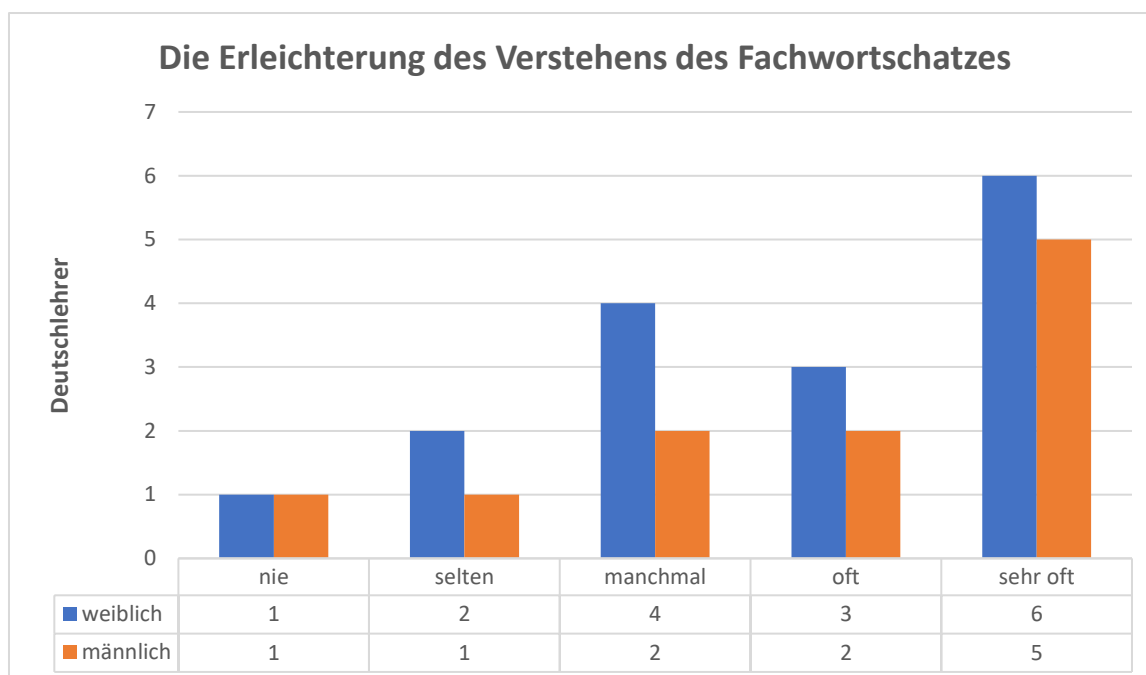


Abb. 27 Das Erleichtern der Fachwörterverständigung durch die Fachwörterbücher

Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, welche Einstellung seitens der Deutschlehrer über die verwendeten Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zum Verstehen der Fachwörter darzustellen. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Deutschlehrer zusammengefasst. Für die Bewertung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Auf die Frage: Können die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher die Verständigung von Fachwörtern erleichtern, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Deutschlehrer die Verwendung von Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern für die Fachwörterverständigung einschätzt. Die Zahlen bedeuten, dass 02 der befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Gebrauch von Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern zur Fachwörterverständigung im Unterricht gar nicht zufrieden sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung ist, dass es die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher bei der Fachwörterverständigung nie helfen. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der befragten die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zur Erleichterung der Verständigung der Fachwörter im Unterricht nicht gut fanden und damit nicht begeistert waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern mit den Bedürfnissen negativ bewertet. Diese

Ergebnisse zeigen, dass Deutschlehrer die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher gar nicht wichtig finden und nicht motivierend sind. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 03 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zur Erleichterung der Verständigung der Fachwörter im Unterricht mit ihren Bedürfnissen schlecht betrachten. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Gebrauch von Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern zur Fachwörterverständigung im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung sind, dass es die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher bei der Fachwörterverständigung selten helfen. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass befragten die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zur Erleichterung der Verständigung der Fachwörter im Unterricht selten wenig wichtig fanden und damit selten begeisternd waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern mit ihren Bedürfnissen negativ bewertet. Diese Ergebnisse zeigen, dass Deutschlehrer die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher gar nicht wichtig finden und nicht motivierend sind. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 06 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Verwendung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zur Erleichterung der Verständigung der Fachwörter im Unterricht mit ihren Bedürfnissen nicht sehr begeisternd waren und manchmal gut finden. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie mit dem Gebrauch der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher manchmal zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass die Minderheit der Befragten gibt an, dass es mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern manchmal geht. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher im DaF ein bisschen positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die Verwendung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher manchmal interessant ist. Man muss bemerken, dass Deutschlehrer der Meinung sind, dass sie die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher manchmal wertvoll sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschlehrer ein wenig differenziertes Interesse an den Gebrauch von Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Meinung vertreten, dass sie die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zur Erleichterung der Verständigung der Fachwörter im Unterricht oft kreativ und motivierend finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 05 der befragten aus der Gesamtgruppe die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass befragten der Meinung sind, dass sie

mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern oft zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit der Nutzung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher oft geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Befragten großes Interesse an die Verwendung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher im Unterricht haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die Verwendung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher für die Fachwortschatzverständigung interessant ist. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 11 dieser Befragten der Meinung sind, dass sie mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern für die Fachwortschatzverständigung ganz bzw. sehr oft zufrieden sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer im Großen und Ganzen die Verwendung der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zur Erleichterung der Verständigung der Fachwörter im Unterricht mit ihren Bedürfnissen sehr oft wichtig finden und insgesamt sehr zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher als Unterrichtsmaterial für die Erleichterung der Fachwörterverständigung im Unterricht mit ihren Bedürfnissen gut fanden und damit begeisternd waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Aussicht haben, dass die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher sehr oft interessant sind. Die befragten vertreten die Meinung, dass sie der Zusammenhang zwischen Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern mit ihren Bedürfnissen positiv bewerten. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher wertvoll sind.

7. Zur Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der Deutschlehrer über die Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Fachwortschatzerwerb im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf den Schwerpunkt des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Welche sind die Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb, entstand dieses Ergebnis.

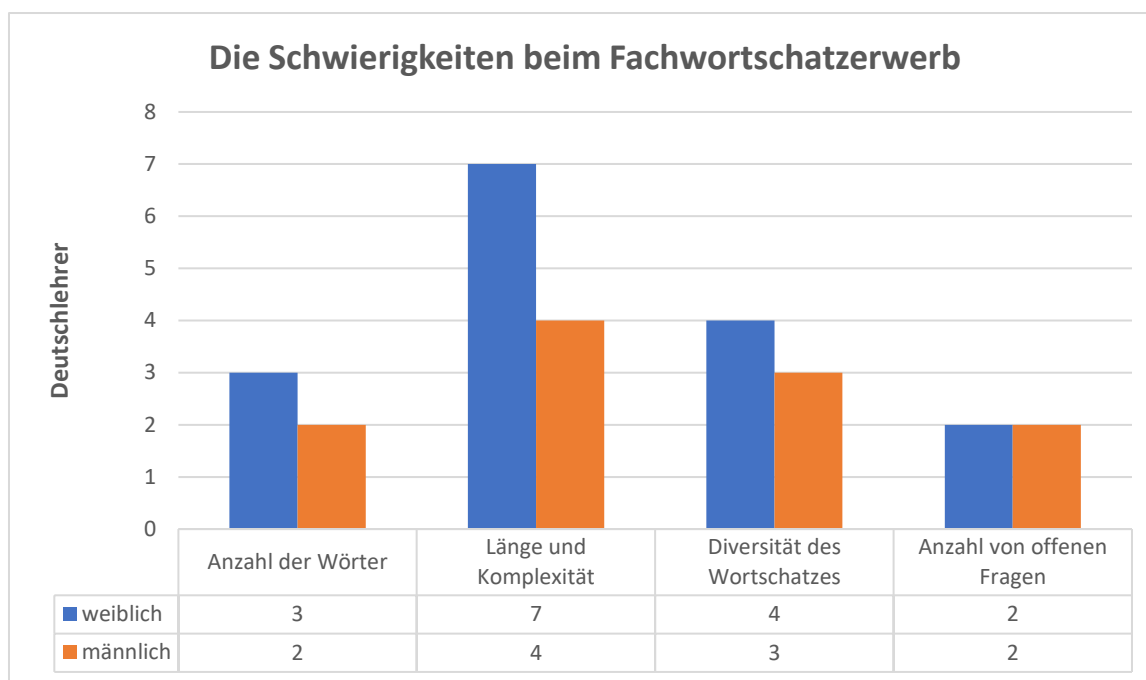


Abb.28 Die Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb

Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, welche Einstellung seitens der Deutschlehrer über die Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb darzustellen. Im folgender werden die Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, wie schwierig der Fachwortschatzerwerb ist, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer. Die Aussichten sind unterschiedlich. Aus den Ergebnissen der Frage, ob der Fachwortschatz schwierig zum Erwerb ist? Ergab sich die folgende Darstellung. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Deutschlehrer die Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 05 der befragten der Meinung sind, dass es der Erwerb des Fachwortschatzes schwierig zu erreichen ist. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer mitteilen, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz durch Anzahl der Wörter unterscheidet. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass befragten der Meinung sind, dass es die Schwierigkeit des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht in der Anzahl der Wörter liegt. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht nicht gut fanden und damit nicht

begeisternd waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen der Fachwortschatzerwerb mit den Bedürfnissen negativ bewerten und damit nicht sehr zufrieden sind. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 11 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass sie der Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht mit den Bedürfnissen schlecht betrachtet wird. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass mehrere Deutschlehrer mitteilen, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz durch Länge und Komplexitäten der Wörter unterscheidet. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Fachwortschatzerwerb im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein großes Teil der befragten der Meinung ist, dass die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht schwierig zu erreichen ist. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht in den Längen und Komplexitäten liegt. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen der Fachwortschatzerwerb mit den Bedürfnissen negativ bewertet haben und damit nicht begeisternd waren. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten aus der Gesamtgruppe die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht sehr schwierig finden. Das bedeutet, dass befragten die Meinung vertreten, dass es sich der Fachwortschatz in den Längen und Komplexitäten sehr unterscheidet. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschlehrer der Meinung sind, dass es die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes in den Längen und Komplexitäten der Wörter liegt. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 07 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass der Fachwortschatzerwerb im Unterricht mit den Bedürfnissen schwierig zu erwerben ist. Man muss bemerken, dass Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass der Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht mit den Bedürfnissen schlecht betrachtet wird. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen der Fachwortschatzerwerb mit den Bedürfnissen negativ bewertet haben und damit nicht begeisternd waren. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht in der Diversität des Wortschatzes liegt. Die Zahlen bedeuten, dass eine Zahl der Befragten gibt an, dass es der Fachwortschatzerwerb im Unterricht generell schwierig zu erreichen ist. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer mitteilen, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz durch Diversität des Wortschatzes unterscheidet. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe

der Fachwortschatzerwerb im Unterricht im DaF negativ bewerten. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass 04 der befragten aus der Gesamtgruppe der Fachwortschatzerwerb im Unterricht mit den Bedürfnissen schwierig zu erwerben finden. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer mitteilen, dass es sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz durch Anzahl von offenen Fragen unterscheidet. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es die Möglichkeit zum Fachwortschatzerwerb im Unterricht schwer zu erreichen ist. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Fachwortschatzerwerb im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht in den Anzahl von offenen Fragen liegt. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht sehr schwierig finden. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es der Fachwortschatzerwerb im Unterricht sehr schwierig zu erreichen ist.

8. Zur Befähigung vom Erwerben neuer Begriffe in kürzer Zeit

Diese Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, ob es die Befähigung der Studenten vom Erwerb neuen Fachwortschatzes gefördert werden kann. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die Vorstellung der Befragten davon, wie es möglich der Fachwortschatz in kürzer Zeit zu erwerben ist, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 06 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: „*lexikalische Kompetenz fördern*„. Man kann behaupten dass, 03 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Fachsprachliches lexikalisch- spezifisches Wissen und Können vermitteln*. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 04 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Sie versuchen sie in Kontexten einzuführen, anderen Sprachen benutzen und Lehrer befragen*„. Man kann behaupten, dass 01 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Ich empfehle meinen Studenten immer fernzusehen*„. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 06 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch Übungen und Wiederholungen*„. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 05 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Durch bestimmte Lerntechniken*„. Zum

Vergleich muss man bemerken, dass 01 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: „ in kürzer Zeit ist sehr schwierig dies zu erreichen,,
 Zusammenfassend ist festzustellen, dass 01 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: „ Die enge Verbindung zwischen Wortschatz und Grammatik,,

9. Zur Möglichkeit vom Erreichen des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschlehrer über das Erreichen des Fachwortschatzerwerbs darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Fachwortschatzerwerb möglich zu erreichen im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf den Fachwortschatzerwerb zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Ist der Fachwortschatzerwerb möglich zu erreichen, entstand dieses Ergebnis.

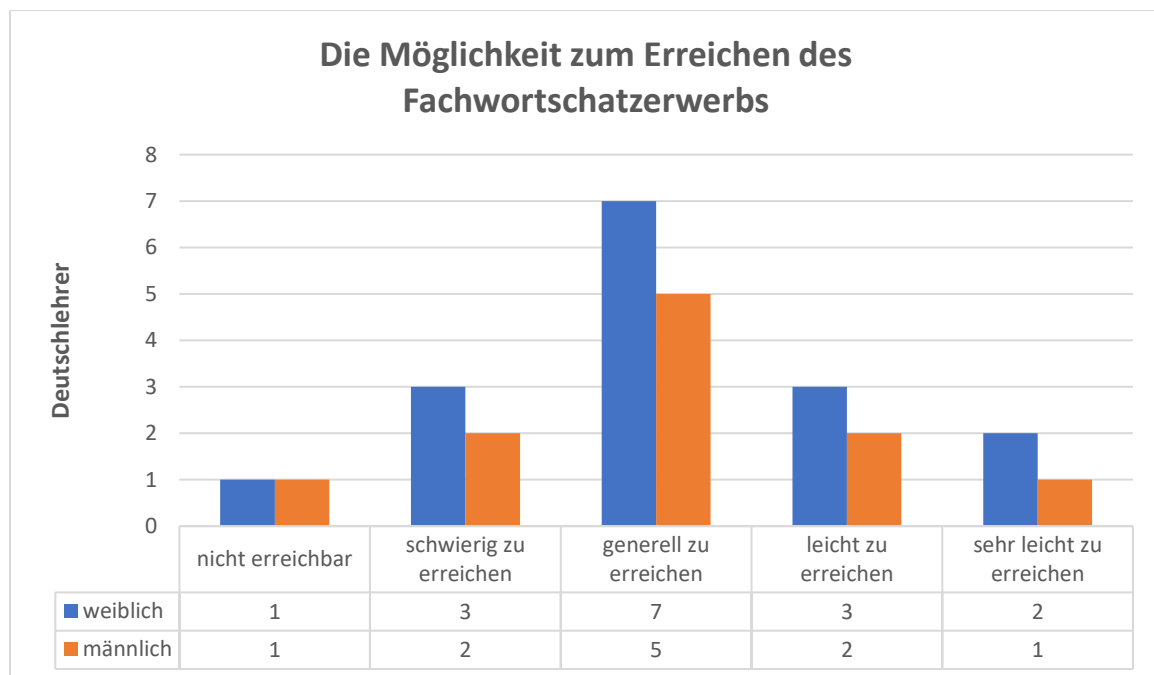


Abb. 29 Die Möglichkeit zum Erreichen des Fachwortschatzerwerbs

Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, welche Einstellung seitens der Deutschlehrer über den Fachwortschatzerwerb darzustellen. Im folgender werden die Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen.

Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Deutschlehrer die Möglichkeit zum Erreichen des Fachwortschatzerwerbs einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 02 der befragten der Meinung sind, dass es der Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht nicht erreichbar ist. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Erreichen des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer die Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht sehr schlecht und nicht gut fanden und damit nicht begeisternd waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Lehrerinnen bzw. Lehrer aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen der Fachwortschatzerwerb mit den Bedürfnissen im Unterricht negativ bewertet hat. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 05 Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass sie der Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht mit den Bedürfnissen schlecht betrachtet wird. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Fachwortschatzerwerb im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung ist, dass Lehrerinnen bzw. Lehrer der Fachwortschatzerwerb im Unterricht schwierig zu erreichen betrachtet haben. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass befragten mit der Möglichkeit zum Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht nicht begeisternd waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen dem Fachwortschatzerwerb mit den Bedürfnissen negativ bewertet hat. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 12 Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass sie mit dem Fachwortschatzerwerb im Unterricht mit den Bedürfnissen voll und ganz begeisternd waren und gut finden. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie mit dem Erwerb des Fachwortschatzes zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass eine große Zahl der Befragten gibt an, dass es der Fachwortschatzerwerb im Unterricht generell zu erreichen ist. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe der Fachwortschatzerwerb im Unterricht im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass der Fachwortschatzerwerb interessant ist. Man muss bemerken, dass Deutschlehrer der Meinung sind, dass es der Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht einen Wert hat. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschlehrer ein wenig differenziertes Interesse an den Fachwortschatzerwerb angeben, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse

kann festgestellt werden, dass 05 der befragten aus der Gesamtgruppe der Fachwortschatzerwerb im Unterricht positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Fachwortschatzerwerb oft zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es der Fachwortschatzerwerb im Unterricht leicht zu erreichen ist. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Befragten großes Interesse an den Fachwortschatzerwerb im Unterricht haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass der Fachwortschatzerwerb interessant ist. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass der Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht einen Wert hat. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 03 dieser Befragten der Meinung sind, dass der Fachwortschatzerwerb im Unterricht sehr positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass eine Zahl der Befragten gibt an, dass es der Fachwortschatzerwerb im Unterricht sehr leicht zu erreichen ist. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer im Großen und Ganzen der Erwerb des Fachwortschatzes im Unterricht mit den Bedürfnissen sehr wichtig finden und insgesamt sehr zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe der Fachwortschatzerwerb im Unterricht mit den Bedürfnissen gut fanden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Aussicht haben, dass der Fachwortschatzerwerb interessant ist. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass der Fachwortschatzerwerb wertvoll ist.

10. Zum Entwicklungsprozess des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht

Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, welche Einstellung seitens der Deutschlehrer über die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht darzustellen. Im folgender werden die Antworten der Lehrer zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, wie möglich die die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs ist, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer. Die Aussichten sind unterschiedlich. Aus den Ergebnissen der Frage, ob der Fachwortschatz möglich zu entwickeln ist ? Ergab sich die folgende Darstellung. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig.

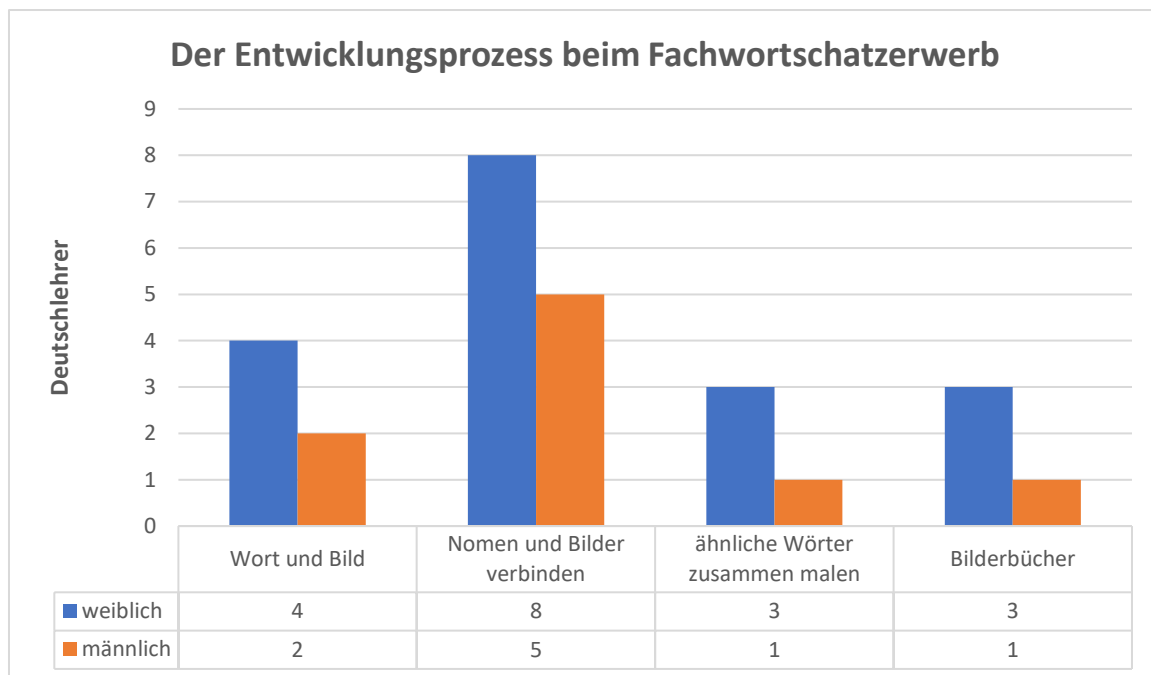


Abb.30 Der Entwicklungsprozess des Fachwortschatzerwerbs

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Deutschlehrer die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht eingeschätzt haben. Die Zahlen bedeuten, dass, dass 06 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht durch Wort und Bild mit den Bedürfnissen gut betrachten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass wenige Deutschlehrer mitteilen, dass es sich Fachwortschatzerwerbsentwicklung durch Wort und Bild verläuft. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Wort und Bild als Prozess der Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht nicht sehr zufrieden sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung ist, dass es die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht mit Wort und Bild möglich zu erreichen ist. Man kann behaupten, dass befragten die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht in den Wörtern und Bildern liegt. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs mit den Bedürfnissen der Studierende positiv bewertet. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Minderheit der Befragten aus der Gesamtgruppe die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht wenig wichtig findet. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass 13 Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass sie die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht durch Nomen und Bilder mit den

Bedürfnissen gut betrachten. Man muss bemerken, dass Deutschlehrer die Meinung sind, dass die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht mit den Bedürfnissen der Studierende positiv betrachtet wird. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen der Fachwortschatzerwerbsentwicklung mit den Bedürfnissen positiv bewertet wird und damit begeistert sind. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht in der Verbindung der Nomen und Bilder liegt. Die Zahlen bedeuten, dass eine große Zahl der Befragten angibt, dass es die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht generell möglich zu erreichen ist. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 04 der Befragten aus der Gesamtgruppe die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht durch ähnliche Wörter zusammen zu malen mit den Bedürfnissen möglich zu erreichen finden. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer mitteilen, dass es die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht durch ähnliche Wörter zusammen zu malen gut betrachten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten angibt, dass es die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht einfach durch ähnliche Wörter zusammen zu malen erreichbar ist. Was die Ergebnisse zeigen, dass Befragten der Meinung sind, dass sie mit der Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht durch ähnliche Wörter zusammen zu malen sehr zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Befragten die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht in den ähnlichen Wörtern zusammen zu malen liegt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht positiv betrachten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht mit Bilderbüchern möglich zu erreichen betrachten. Im Gegensatz kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 04 Deutschlehrer mitteilen, dass es sich die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht durch Bilderbücher verläuft. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass es bei wenigen Befragten die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs durch die Bilderbücher bekannt ist. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die Möglichkeit zur Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht in den Bilderbüchern liegt. Die Zahlen bedeuten, dass eine Zahl der Befragten angibt, dass es die Entwicklung des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht generell möglich zu erreichen ist.

11. Zu den Zielen des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht

Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, welche Einstellung seitens der Deutschlehrer über die Unterrichtsziele zum Fachwortschatzerwerb im Unterricht darzustellen. Im folgender werden die Antworten der Lehrer zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, wie möglich die Unterrichtsziele zum Fachwortschatzerwerb sind, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer. Die Aussichten sind unterschiedlich. Aus den Ergebnissen der Frage, ob der Fachwortschatzerwerb möglich zu erreichen ist ? Ergab sich die folgende Darstellung. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig.

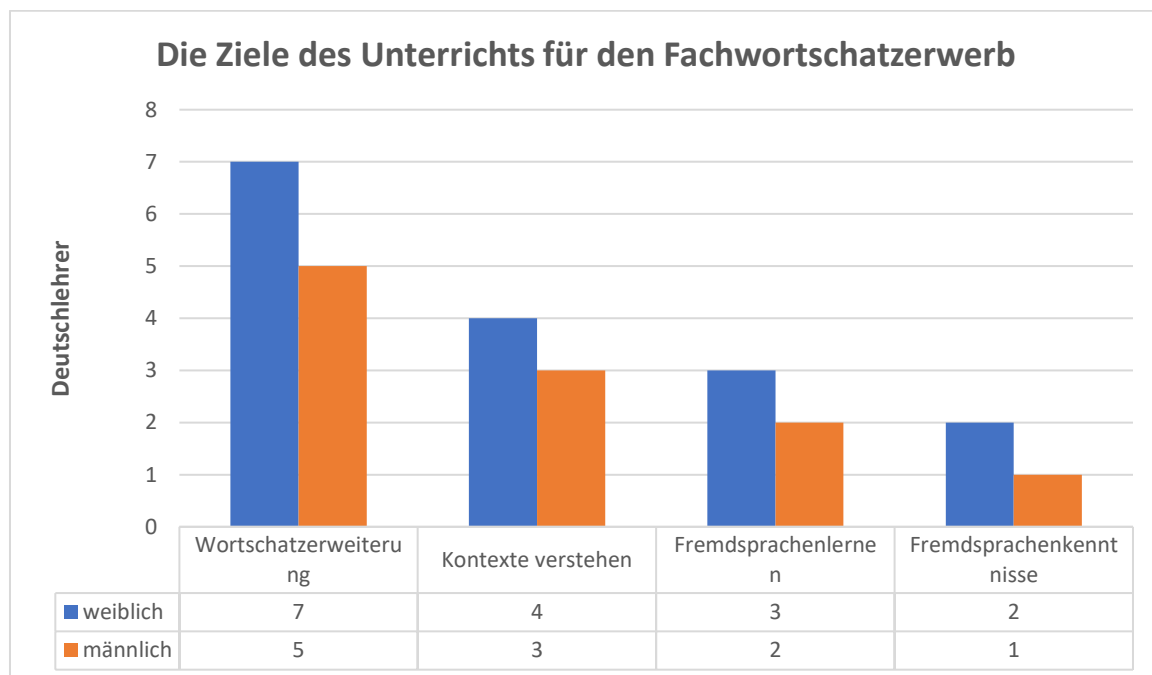


Abb. 31 Die Ziele des Unterrichts für den Fachwortschatzerwerb

Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Deutschlehrer die Unterrichtsziele zum Fachwortschatzerwerb zweckvoll finden. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es die Unterrichtsziele zum Fachwortschatzerwerb im Unterricht gefördert werden können.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Deutschlehrer die Unterrichtsziele im Unterricht einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 12 der befragten der Meinung sind, dass die Unterrichtsziele im Unterricht unter dem Aspekt der Fachwortschatzerweiterung gefördert werden können. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung sind, dass die Unterrichtsziele den Bedürfnissen der Studenten für die Fachwortschatzerweiterung dienen können. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der befragten die Unterrichtsziele im Unterricht sehr hilfreich finden. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen den Unterrichtszielen im Unterricht unter dem Aspekt des Erwerbs des Fachwortschatzes mit den Bedürfnissen der Studenten positiv bewertet hat. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass das Ziel des Unterrichts die Erweiterung des Fachwortschatzes seitens der Studierenden im Unterricht befähigt werden kann. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es die Ziele des Unterrichts die Motivation der Studenten für die Fachwortschatzerweiterung beitragen können. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass es Ziel des Unterrichts die Fähigkeiten der lernenden bei der Erweiterung des Fachwortschatzes verhelfen kann. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 07 Deutschlehrer aus der befragten die Meinung vertreten, dass die Unterrichtsziele unter dem Aspekt das Verstehen der Kontexte im Unterricht hinsichtlich auf die Bedürfnisse der Studenten gefördert werden können. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass die Unterrichtsziele den Bedürfnissen der Studenten für den Fachwortschatzerwerb im Sinne des Verstehens der Kontexte dienen können. Das bedeutet, dass Deutschlehrer der Zusammenhang zwischen den Unterrichtszielen im Unterricht unter dem Aspekt des Erwerbs des Fachwortschatzes mit den Bedürfnissen der Studenten positiv bewertet hat. Diese Ergebnisse zeigen, dass ein Teil der befragten der Meinung ist, dass das Ziel des Unterrichts der Prozess des Fachwortschatzerwerbs seitens der Studierenden im Unterricht die Erleichterung der Konzepte befähigen kann. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass es die Ziele des Unterrichts die Motivation der Studenten für den Fachwortschatzerwerb beitragen können. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass es Ziel des Unterrichts die Fähigkeiten der lernenden bei dem Verstehen der Kontexte verhelfen kann. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 05 Deutschlehrer aus der befragten die Meinung vertreten, dass die Unterrichtsziele im Unterricht unter dem Aspekt des Fremdsprachenlernens gefördert werden können. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Unterrichtsziele den Bedürfnissen der Studenten für den Fremdsprachenlernen

dienen können. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass das Ziel des Unterrichts das Fremdsprachenlernen seitens der Studierenden befähigen kann. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es die Ziele des Unterrichts die Motivation der Studenten bei dem Fremdsprachenlernen für die Fachwortschatzerweiterung beitragen können. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass es Ziel des Unterrichts die Fähigkeiten der lernenden bei dem Fremdsprachenlernen verhelfen kann. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer der Meinung sind, dass die Unterrichtsziele im DaF einen Wert haben. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsziele im DaF positiv bewerten. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 03 Deutschlehrer aus der befragten die Meinung vertreten, dass die Unterrichtsziele im Unterricht unter dem Aspekt der Fremdsprachenkenntnisse gefördert werden können. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Unterrichtsziele den Bedürfnissen der Studenten für den Fachwortschatzerwerb dienen können. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass das Ziel des Unterrichts der Erwerb des Fachwortschatzes seitens der Studierenden befähigt werden kann. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es die Ziele des Unterrichts die Motivation der Studenten bei den Fremdsprachenkenntnissen für die Fachwortschatzerweiterung beitragen können. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsziele im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass es Ziel des Unterrichts die Fähigkeiten der lernenden bei der Erweiterung der Fremdsprachenkenntnisse verhelfen kann. Man muss bemerken, dass Deutschlehrer der Meinung sind, dass die Unterrichtsziele im DaF einen Wert haben.

12. Zur Fachwortschatzerweiterung durch den Einsatz der Materialien im Unterricht

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschlehrer über die Wichtigkeit der Materialien für die Fachwortschatzerweiterung darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Materialien im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit von Materialien zu wissen. In diesem

Zusammenhang wird die Bewertung der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: wie können Materialien helfen, Fachwortschatz besser zu erweitern, entstand dieses Ergebnis.

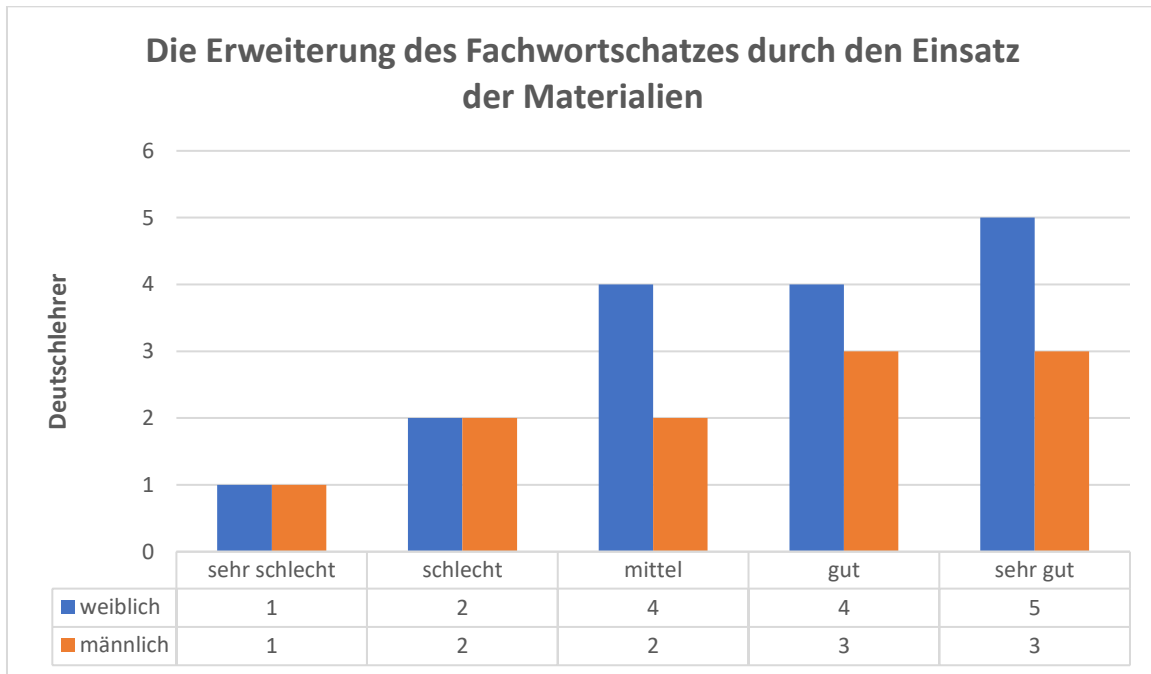


Abb. 32 Die Erweiterung des Fachwortschatzes durch den Einsatz der Materialien im Unterricht

Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Deutschlehrer den Einsatz von Materialien für die Fachwortschatzerweiterung wichtig finden. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es den Einsatz von Materialien die Fachwortschatzerweiterung fördern kann. Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Deutschlehrer die Verwendung von Materialien für die Fachwortschatzerweiterung einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 02 der befragten der Meinung sind, dass sie den Einsatz von Materialien im Unterricht nicht sehr hilfreich ist. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung sind, dass es die Materialien bei der Fachwortschatzerweiterung sehr schlecht helfen. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der befragten die Materialien für die Fachwortschatzerweiterung im Unterricht nicht gut fanden und damit nicht begeistert waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen Unterrichtsmaterialien mit den Bedürfnissen im Unterricht negativ bewertet haben. Diese Ergebnisse zeigen, dass Deutschlehrer die Unterrichtsmaterialien nicht motivierend finden. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 04 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Unterrichtsmaterialien mit den Bedürfnissen

im Unterricht schlecht betrachten. Was die Ergebnisse zeigen, dass befragten der Meinung sind, dass die Verwendung der Materialien für die Fachwortschatzerweiterung wertlos ist. Das bedeutet, dass wenige Deutschlehrer mit den Unterrichtsmaterialien wenig zufrieden sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass ein geringes Teil der befragten der Meinung ist, dass die Materialien keinen Wert im Unterricht haben. Die Zahlen bedeuten, dass wenige Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe den Gebrauch von Materialien schlecht oder negativ bewerten. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Deutschlehrer ein wenig Differenziertes Interesse an den Gebrauch von Materialien angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Meinung vertreten, dass sie die Unterrichtsmaterialien mittel kreativ finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 06 der befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Einsatz der Unterrichtsmaterialien mittel zufrieden sind und mittel motivierend finden. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Unterrichtsmaterialien geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschlehrer ein wenig Differenziertes Interesse an den Einsatz der Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer die Unterrichtsmaterialien mittel kreativ finden. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer die Verwendung der Materialien im Unterricht mit den Bedürfnissen gut fanden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass sie mit dem Gebrauch der Materialien für die Fachwortschatzerweiterung zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 07 der befragten aus der Gesamtgruppe die Verwendung der Materialien im DaF positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit der Nutzung der Materialien geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Befragten eine positive Aussicht an die Verwendung der Materialien im Unterricht haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die Verwendung der Materialien für die Fachwortschatzerweiterung interessant ist. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer die Verwendung der Materialien kreativ und motivierend finden. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 08 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Verwendung der Materialien mit den Bedürfnissen voll und ganz begeistert waren und sehr gut finden. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie mit dem Gebrauch der Materialien für die Fachwortschatzerweiterung sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit dem Einsatz der Materialien geht. Aufgrund der

Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie den Gebrauch der Unterrichtsmaterialien für die Fachwortschatzerweiterung interessant finden. Man muss bemerken, dass Deutschlehrer der Meinung sind, dass die Unterrichtsmaterialien einen Wert haben. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer die Unterrichtsmaterialien kreativ und motivierend finden.

13. Zum Fachwörterbüchergebrauch für den Fachwortschatzerwerb

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschlehrer über den Gebrauch der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Fachwörterbüchern im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit von Fachwörterbüchern zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Zu welchem Zweck benutzen ihre Studierende die Fachwörterbücher, entstand dieses Ergebnis.

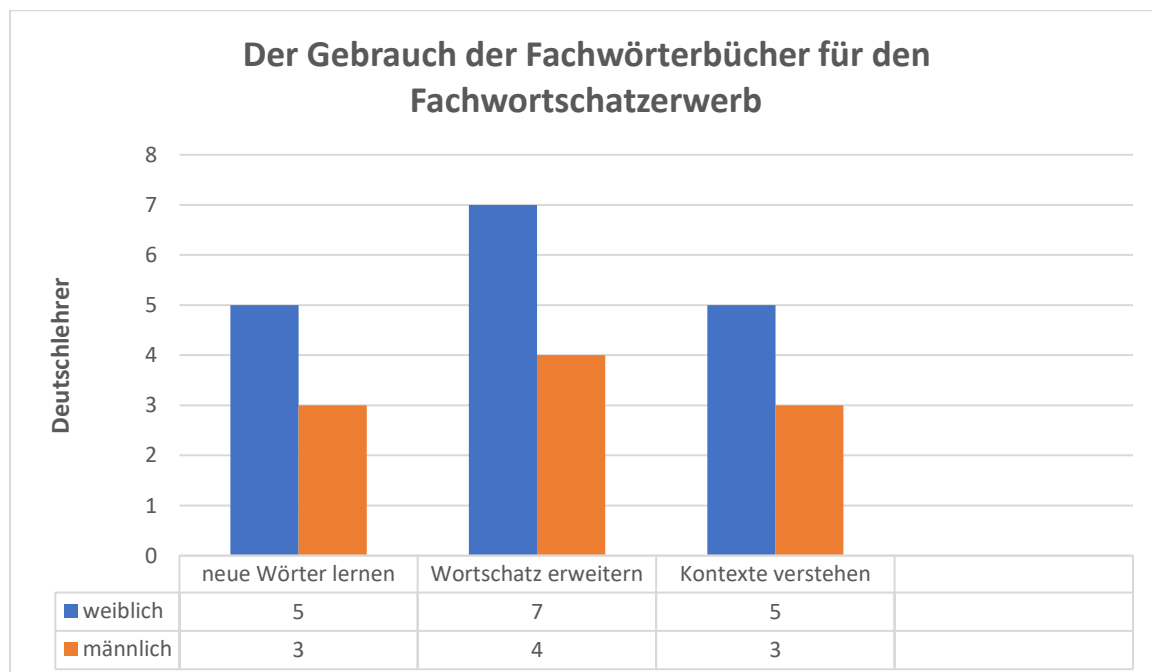


Abb.33 Der Gebrauch der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb

Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Deutschlehrer den Gebrauch von Fachwörterbüchern für den Fachwortschatzerwerb im DaF- Unterricht wichtig finden. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es die Fachwörterbücher den Fachwortschatzerwerb fördern können. Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Deutschlehrer die Verwendung von Fachwörterbüchern für den Fachwortschatzerwerb einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 08 der befragten der Meinung sind, dass es den Gebrauch von Fachwörterbüchern im Unterricht für das Lernen neuer Wörter ist. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung sind, dass es die Fachwörterbücher bei dem Fachwortschatzerwerb von großer Bedeutung und sehr hilfreich sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der befragten die Fachwörterbücher für die Fachwortschatzerwerb im Unterricht gut fanden. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe der Zusammenhang zwischen Fachwörterbüchern mit den Bedürfnissen der Studenten im Unterricht positiv bewertet. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Fachwörterbücher für das Lernen neuer Wörter motivierend sind. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 11 Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass sie die Fachwörterbücher mit den Bedürfnissen der Studenten im Unterricht positiv einschätzen. Was die Ergebnisse zeigen, dass die befragten der Meinung sind, dass die Verwendung der Fachwörterbücher für die Fachwortschatzerweiterung wertvoll ist. Das bedeutet, dass Deutschlehrer mit dem Gebrauch der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb zufrieden sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass ein Teil der befragten der Meinung ist, dass die Fachwörterbücher einen Wert im Unterricht haben. Die Zahlen bedeuten, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe den Gebrauch der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb positiv bewerten. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschlehrer ein differenziertes Interesse an den Gebrauch von Fachwörterbüchern angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Meinung vertreten, dass sie die Fachwörterbücher für die Fachwortschatzerweiterung kreativ finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 08 der befragten aus der Gesamtgruppe die Fachwörterbücher positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass die befragten der Meinung sind, dass sie den Einsatz der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb motivierend finden. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Fachwörterbüchern geht, um neue Kontexte zu verstehen. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschlehrer ein wenig differenziertes Interesse an den Einsatz der Fachwörterbücher angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Lehrer die Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht

kreativ finden. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer die Verwendung der Fachwörterbücher im Unterricht mit den Bedürfnissen der Studenten gut fanden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die Verwendung der Fachwörterbücher im Unterricht für den Fachwortschatzerwerb interessant ist. Man muss bemerken, dass Deutschlehrer der Meinung sind, dass die Fachwörterbücher einen Wert haben.

14. Zur Verwendung der Lernmaterialien für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschlehrer über die benutzten Lernmaterialien unter dem Aspekt des Fachwortschatzerwerbs im DaF – Unterricht darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, welche Unterrichtsmaterialien für den Fachwortschatzerwerb genutzt werden, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Verwendung von Materialien im Unterricht zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Welches Lernmittel kann im Unterricht verwendet werden, entstand dieses Ergebnis.

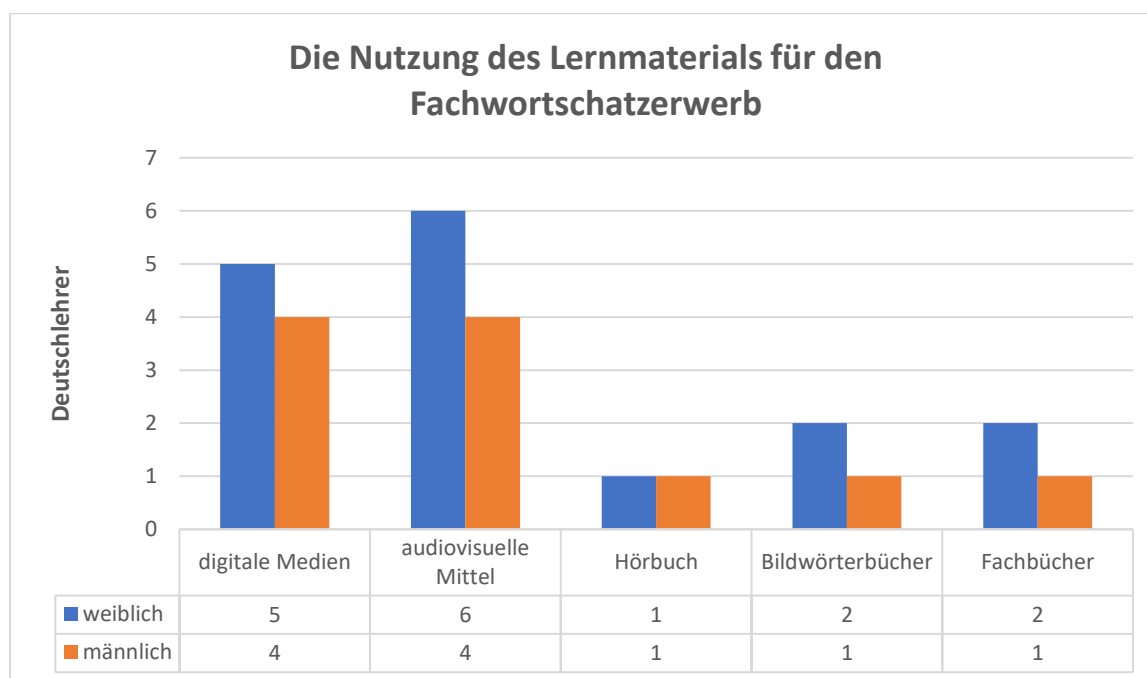


Abb.34 Die Nutzung von Lernmaterial für den Fachwortschatzerwerb

Diese Frage bezog sich auf den Erachtens der Deutschlehrer auf die Nutzung der Lernmaterialien in Bezug auf den Bedürfnissen der Studenten in ihrem Unterricht. Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Deutschlehrer bzw. Deutschlehrerinnen den Gebrauch von Lernmaterialien fördern können. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es die Deutschlehrer nach der Verwendung von Lernmaterialien im Unterricht anstreben.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Deutschlehrer den Gebrauch der Lernmaterialien eingeschätzt haben. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 09 der Befragten der Meinung sind, dass sie mit der Nutzung der Unterrichtsmaterialien ganz bzw. voll zufrieden sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer im Großen und Ganzen die Verwendung von Lernmaterialien wichtig finden. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe die digitalen Medien als Unterrichtsmaterial für den Fachwortschatzerwerb mit den Bedürfnissen der Studenten wirksam finden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Befragten die Aussicht haben, dass der Gebrauch der digitalen Medien interessant ist. Die Befragten vertreten die Meinung, dass sie den Zusammenhang zwischen Unterrichtsmaterialien mit den Bedürfnissen positiv bewerten. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die digitalen Medien im Unterricht wertvoll sind. Im Gegensatz teilen Deutschlehrer mit, dass sie mit den audiovisuellen Mitteln als Unterrichtsmaterial für den Fachwortschatzerwerb zufrieden sind. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit der Deutschlehrer den Mediengebrauch für den Fachwortschatzerwerb wichtig fand und begeistert war. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Deutschlehrer zu diesem Punkt zeigen, dass 10 der Befragten mit den Unterrichtsmaterialien im Großen und Ganzen begeistert sind. Man muss bemerken, dass Befragten aus der Gesamtgruppe mit solchen Materialien arbeiten wünschen. Das bedeutet, dass Deutschlehrer aus den Befragten mitteilen, dass sie mit folgenden Mitteln zufrieden sind. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer das Verhältnis zwischen Unterrichtsmaterialien und die Bedürfnisse der Studierenden positiv bewerten. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie mit den audiovisuellen Medien im Unterricht zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten großes Interesse an die Medienverwendung im Unterricht hat. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Deutschlehrer mit dem Unterrichtsmaterial sehr wenig zufrieden sind. Die

Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer im Großen und Ganzen mit dem Hörbuch nicht sehr begeistert sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass 02 Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass das Hörbuch als Unterrichtsmaterial für den Fachwortschatzerwerb in Bezug auf die Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten wenig kreativ ist. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass ein geringes Teil der Befragten gibt an, dass es der Gebrauch vom Hörbuch im Unterricht akzeptabel ist. Was die Ergebnisse zeigen, dass die befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an den Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten die Beziehung des Fachsprachenerwerbs zu den Bedürfnissen sehr wenig interessant fanden bzw. sehr wenig begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien nicht sehr hilfreich fanden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer im Großen und Ganzen die Bildwörterbücher als Unterrichtsmaterial für den Fachwortschatzerwerb nicht sehr motivierend finden. Die Zahlen bedeuten, dass 03 der befragten der Meinung sind, dass es die Arbeit mit den Unterrichtsmaterialien sehr wenig geht. Was die Ergebnisse zeigen, dass die befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an den Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Bildwörterbüchern für den Fachwortschatzerwerb als Lernmittel wenig zufrieden sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass ein geringes Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Fachbüchern als Unterrichtsmaterial für den Fachwortschatzerwerb wenig geht. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer die Fachbücher für den Fachwortschatzerwerb sehr wenig kreativ sind. Die Zahlen bedeuten, dass Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass sie ein wenig Differenziertes Interesse an die Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 03 der befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien nicht sehr positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass die befragten der Meinung sind, dass sie mit den Fachbüchern als Unterrichtsmaterial für den Fachwortschatzerwerb nicht sehr zufrieden sind. Im Gegensatz teilen einige Deutschlehrer mit, dass sie mit dem Gebrauch von Fachbüchern nicht sehr zufrieden sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass ein geringes Teil der befragten der Meinung ist, dass der Fachwortschatzerwerb durch die Fachbücher im Unterricht ein bisschen kreativ ist. Die Zahlen bedeuten, dass wenige Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe den Gebrauch von Mitteln sehr schlecht oder negativ bewerten. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige

Deutschlehrer ein wenig differenziertes Interesse an den Mediengebrauch angeben, das sie auch näher begründen. Die Zahlen bedeuten, dass etwa 03 der Befragten der Meinung sind, dass der Gebrauch von Mitteln nicht sehr wertvoll ist. Deutschlehrer vertreten die Meinung, dass sie mit dem Gebrauch der Fachbücher als Unterrichtsmaterial nicht sehr zufrieden sind.

15. Zu den Effekten des Mediengebrauchs auf den Fachwortschatzerwerb im Unterricht

Diese Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, ob es die Verwendung von Medien im Unterricht effizient sein können. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Medien effizient auf den Fachwortschatzerwerb im Unterricht ist, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 05 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den Befragten die folgende Aussage haben: „*Über Medien sind vielfältige Sprech- und Schreibanlässe herstellbar. Insbesondere Bilder, Grafiken u.ä. liefern Gelegenheiten, sprachlich produktiv zu werden.*„. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 05 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den Befragten die folgende Aussage haben: „*Sie dienen der Visualisierung besseres Verständnis*„. Man kann behaupten, dass 04 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den Befragten die folgende Aussage haben: „*optimaler Spracherwerb oder Zeit im Unterricht sparen*„. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 04 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den Befragten die folgende Aussage haben: „*Es hilft sehr den Studenten- innen beim Erlernen neuer Wörter.*„. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 03 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den Befragten die folgende Aussage haben: „*Die Effekte können sehr positiv sein.*„. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 03 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den Befragten die folgende Aussage haben: „*Besseres Verständnis von Texten.*„. Zusammenfassend ist festzustellen, dass 03 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den Befragten die folgende Aussage haben: „*Es hilft den Studenten kompetent und fähig zu sein.*„.

16. Zur Erreichbarkeit des Fachwortschatzerwerbs im Unterricht

Diese Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, ob es der Wortschatzerwerb im Unterricht erreichbar ist. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Wortschatz im Unterricht erfolgreich sein kann, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 05 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„Zuerst mit einem Sachunterrichtsbuch arbeiten, die Lernenden werden mit sprachlich komplexen Fachtexten konfrontiert,“*. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 05 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„Mit Komposita arbeiten, die einen besonderen Schwierigkeitsbereich in Bezug auf die Bedeutungsentschlüsselung darstellen „*. Man kann behaupten, dass 04 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„ Mit konkreten Kontexten und Beispielen „*. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 04 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„ Das hängt vom Interesse der Lernenden ab „*. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 03 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„Durch Übungen und Materialien „*. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 03 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„Durch Kontextualisierung von Wörtern und Begriffen „*. Zusammenfassend ist festzustellen, dass 03 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„ durch digitale Medien bzw. audiovisuelle Medien „*.

17. Zur Wichtigkeit von Fachwörterbüchern für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschlehrer über die Wichtigkeit der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher für den Fachwortschatzerwerb darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie die Verwendung von Fachwörterbüchern im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit von Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Deutschlehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Sind die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher von großer Bedeutung für den Fachwortschatzerwerb, entstand dieses Ergebnis.

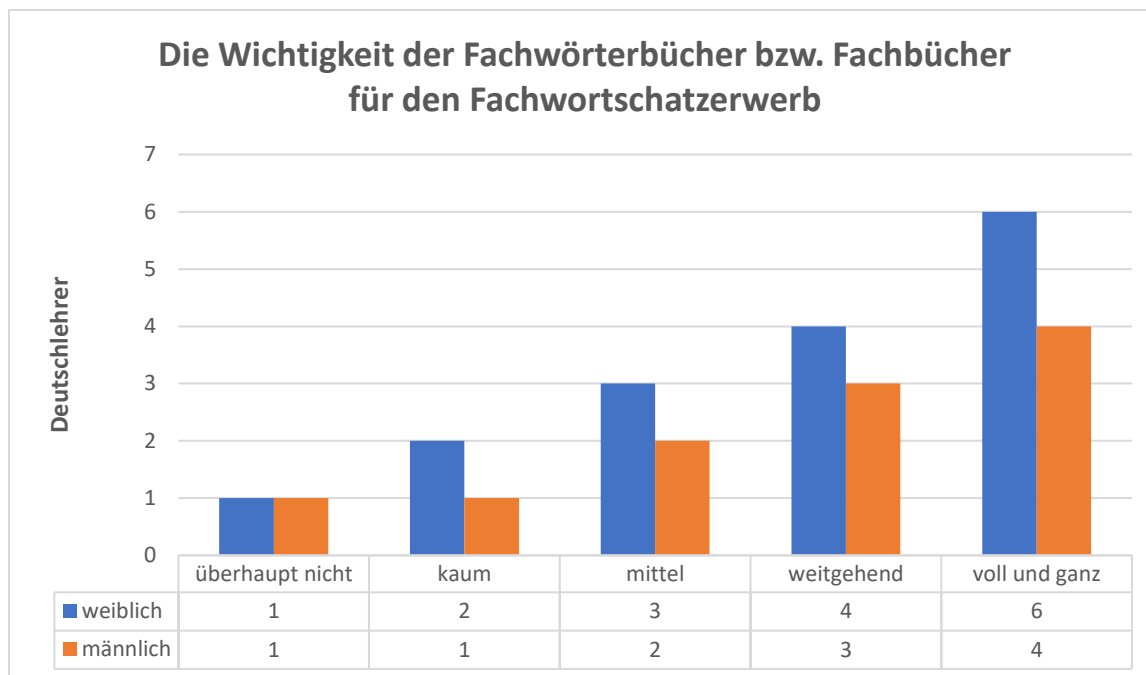


Abb. 35 Die Wichtigkeit der Fachwörterbücher für den Fachwortschatzerwerb

Die folgende Frage sollte ermitteln, welche Entsprechung haben die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher in Bezug auf die Bedürfnissen der Studenten hinsichtlich der Zielaktivitäten. Im folgender werden die Antworten der algerischen Deutschlehrer zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Deutschlehrer die Wichtigkeit der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 02 der befragten der Meinung sind, dass es die Wichtigkeit der Fachwörterbücher bzw. Fachbücher für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht überhaupt nicht wichtig und nicht motivierend ist. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Befragten der Meinung sind, dass sie mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern für den Erwerb des Fachwortschatzes ganz bzw. voll unzufrieden sind. Man kann behaupten, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher mit den Bedürfnissen der Studenten im Unterricht nicht von großer Bedeutung fand und nicht begeisternd war. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Deutschlehrer der Zusammenhang zwischen Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern mit den Bedürfnissen der Studenten negativ bewertet haben. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 03 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern kaum begeisternd waren. Was die Ergebnisse zeigen,

dass nur wenige der befragten glauben, dass es mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht ein bisschen geht. Das bedeutet, dass wenige Deutschlehrer die Arbeit mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern wenig kreativ finden. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Deutschlehrer ein wenig Differenziertes Interesse an die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Deutschlehrer die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher kaum wichtig finden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die befragten die Meinung vertreten, dass sie die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht mittel wichtig finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 05 der befragten aus der Gesamtgruppe die Arbeit mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern im Unterricht mittel bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass die befragten der Meinung sind, dass sie mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern mittel zufrieden sind und mittel motivierend finden. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern mittel geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass die Deutschlehrer ein wenig Differenziertes Interesse an die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Deutschlehrer die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher mittel wichtig finden. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht wichtig fanden und begeisternd waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Fachwörterbücher bzw. Fachbücher zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 07 der befragten aus der Gesamtgruppe die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher für den Fachwortschatzerwerb im DaF positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Befragten großes Interesse an die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher im Unterricht haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher von großer Bedeutung sind. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher kreativ und motivierend finden. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 10 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern voll und ganz begeisternd waren. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern für den Erwerb des Fachwortschatzes zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der

Befragten gibt an, dass es mit den Fachwörterbüchern bzw. Fachbüchern geht. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher im Unterricht interessant sind. Man muss bemerken, dass Deutschlehrer der Meinung sind, dass sie die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher einen Wert für den Fachwortschatzerwerb haben. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher kreativ und motivierend finden.

18. Zum Stellenwert der Verwendung von Medien für den Fachwortschatzerwerb im DaF

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschlehrer über die Medienverwendung für den Fachwortschatzerwerb in Bezug auf die Bedürfnissen darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Medien beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer. Es wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Nutzung von Medien zu wissen. es wird die Bewertung der Deutschlehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Verwenden Sie Medien für den Fachwortschatzerwerb, entstand dieses Ergebnis.

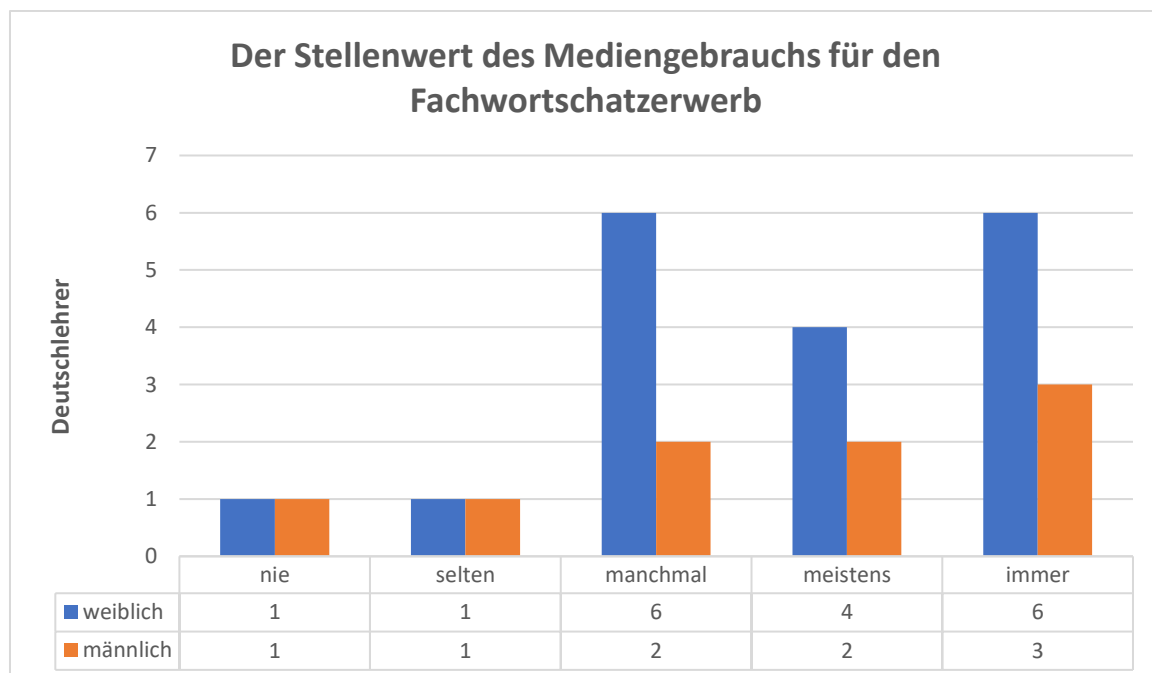


Abb. 36 Der Stellenwert der Verwendung von Medien für den Fachwortschatzerwerb

Die folgende Frage sollte ermitteln, welche Entsprechung haben die Medien in Bezug auf die Bedürfnisse der Studierende hinsichtlich der Zielaktivitäten. Im folgender werden die Antworten der algerischen Deutschlehrer zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Deutschlehrer die sinnvolle Nutzung der Medien eingeschätzt haben. Die Zahlen bedeuten, dass 02 der befragten der Meinung sind, dass sie die Medien in ihrem Unterricht nie verwenden. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Gebrauch der Unterrichtsmaterialien ganz bzw. voll unzufrieden sind. Man kann behaupten, dass die Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe die Medien mit ihren Zielaktivitäten im Unterricht in Bezug auf die Bedürfnisse der Studenten für den Fachwortschatzerwerb nicht gut fanden und nicht begeisternd waren. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Deutschlehrer der Zusammenhang zwischen Unterrichtsmaterialien mit den Bedürfnissen des Unterrichtes negativ bewertet haben. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 02 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Medien im Unterricht selten nutzen. Was die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige der befragten glauben, dass es mit den Unterrichtsmaterialien im Unterricht in Bezug auf die Bedürfnisse der Studenten für den Fachwortschatzerwerb ein bisschen geht. Das bedeutet, dass wenige Deutschlehrer mit den Unterrichtsmaterialien kaum begeisternd waren und wenig zufrieden sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Deutschlehrer ein wenig Differenziertes Interesse an die Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer die Unterrichtsmaterialien für den Erwerb des Fachwortschatzes wenig kreativ finden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine Zahl der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Medien bzw. Unterrichtsmaterialien in ihrem Unterricht manchmal verwenden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 08 der befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien mittel kreativ finden und positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass befragten der Meinung sind, dass es die Unterrichtsmaterialien für den Fachwortschatzerwerb mittel motivierend sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Medien bzw. Unterrichtsmaterialien manchmal geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschlehrer ein wenig Differenziertes Interesse an die Unterrichtsmaterialien angeben, das

sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Deutschlehrer die Unterrichtsmaterialien manchmal mittel kreativ finden. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die befragten die Medien bzw. Unterrichtsmaterialien in ihrem Unterricht meistens verwenden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien im Unterricht in Bezug auf die Bedürfnisse der Studenten für den Fachwortschatzerwerb meistens zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 06 der befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien im DaF meistens wichtig fanden und damit begeistert waren. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Unterrichtsmaterialien meistens geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Befragten großes Interesse an die Medien bzw. Unterrichtsmaterialien in ihrem Unterricht haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die Unterrichtsmaterialien meistens interessant sind. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Deutschlehrer die Unterrichtsmaterialien positiv bewerten und motivierend finden. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 09 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Medien bzw. Unterrichtsmaterialien in ihrem Unterricht immer nutzen. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien für den Fachwortschatzerwerb immer zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Unterrichtsmaterialien für den Fachwortschatzerwerb immer geht. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die Unterrichtsmaterialien interessant sind. Man muss bemerken, dass die Deutschlehrer der Meinung sind, dass sie die Unterrichtsmaterialien im Unterricht immer einen Wert haben. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Deutschlehrer die Nutzung der Unterrichtsmaterialien kreativ und motivierend finden.

19. Zur Wichtigkeit von Mediengebrauch für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschlehrer über die Wichtigkeit der Medien für den Fachwortschatzerwerb darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Medien im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrer. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich

auf die Wichtigkeit von Medien zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Ist der Gebrauch von Medien im Unterricht wichtig, entstand dieses Ergebnis.

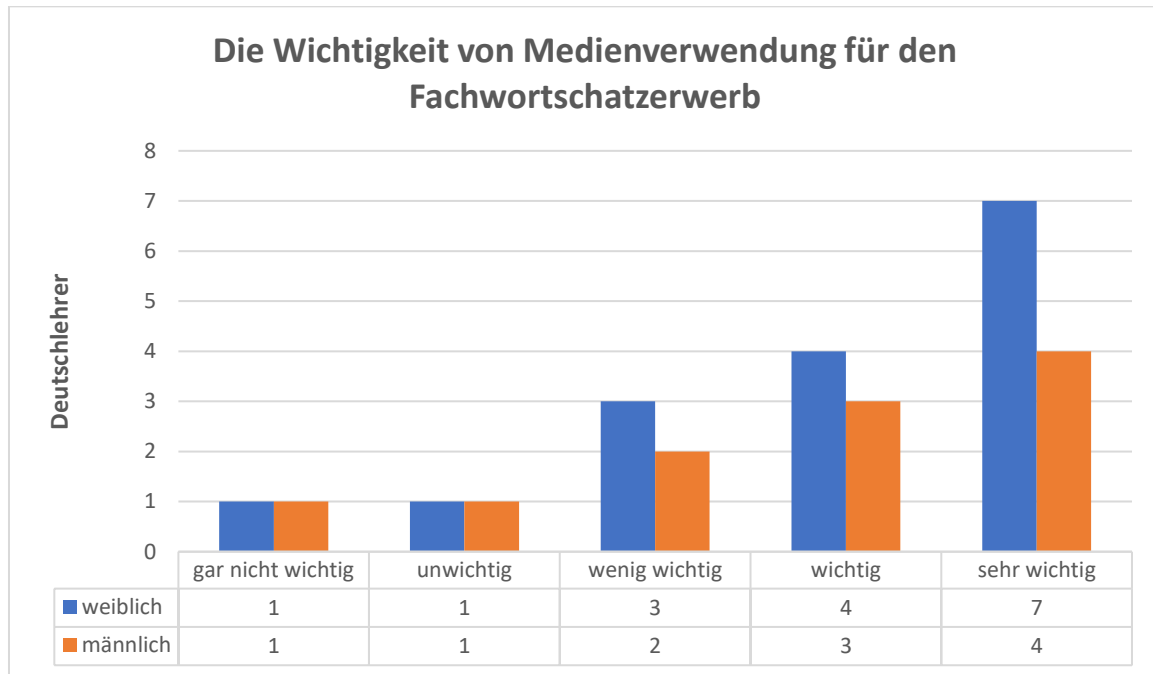


Abb.37 Die Wichtigkeit von Mediengebrauch für den Fachwortschatzerwerb

Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Deutschlehrer den Stellenwert des Gebrauchs von Medien bewertet haben. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es die Deutschlehrer die Nutzung von Medien im DaF-Unterricht für den Fachwortschatzerwerb fördern.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Deutschlehrer den Mediengebrauch im Unterricht eingeschätzt haben. Die Zahlen bedeuten, dass 02 der befragten der Meinung sind, dass es die Nutzung von Medien im DaF-Unterricht für den Fachwortschatzerwerb gar nicht wichtig ist. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der befragten die Medienverwendung im Unterricht nicht gut fand und nicht begeisternd war. Fast die befragten vertreten die Meinung, dass sie mit dem Mediengebrauch unzufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass die befragten der Meinung sind, dass der Mediengebrauch für den Fachwortschatzerwerb keinen Wert hat. Im Gegensatz teilen einige Deutschlehrer mit, dass sie mit dem Gebrauch von Medien im DaF-Unterricht für den Fachwortschatzerwerb nicht sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass 02 der befragten der Meinung sind, dass der Mediengebrauch wertlos ist. Diese Ergebnisse zeigen, dass ein geringes Teil der befragten der Meinung ist, dass die Medien keinen Wert im Unterricht haben. Die Zahlen bedeuten, dass

wenige Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe den Mediengebrauch schlecht oder negativ bewertet haben. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Deutschlehrer ein wenig differenziertes Interesse an den Gebrauch von Medien im DaF-Unterricht für den Fachwortschatzerwerb angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass etwa 05 der Befragten den Mediengebrauch im DaF-Unterricht für den Fachwortschatzerwerb wenig wichtig finden. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der Befragten der Meinung sind, dass die Verwendung der Medien im DaF-Unterricht wenig wichtig ist. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer im Großen und Ganzen die Medienverwendung wenig wichtig finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es der Mediengebrauch im DaF-Unterricht für den Fachwortschatzerwerb akzeptabel ist. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Befragten den Mediengebrauch im DaF-Unterricht für den Fachwortschatzerwerb wichtig fanden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Befragten die Meinung vertreten, dass sie die Medienverwendung motivierend und kreativ finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 07 der Befragten aus der Gesamtgruppe den Gebrauch der Medien positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit dem Mediengebrauch im DaF-Unterricht geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Befragten die Medienverwendung im Unterricht wertvoll bewertet haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Befragten die Aussicht haben, dass die Medienverwendung im DaF-Unterricht für den Fachwortschatzerwerb interessant ist. Man muss bemerken, dass etwa 11 der Befragten der Meinung sind, dass es der Gebrauch von Medien einen großen Wert hat. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie mit dem Mediengebrauch zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass eine Gruppe dieser Befragten der Meinung ist, dass die Verwendung von Medien hilfreich und kreativ ist. Man muss hinzufügen, dass Deutschlehrer aller Befragten den Mediengebrauch positiv bewerten.

20. Zur Zufriedenheit mit der Mediennutzung für den Fachwortschatzerwerb

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der Deutschlehrer über die Zufriedenheit mit dem Mediengebrauch in Bezug auf die Bedürfnisse der Studenten darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie die Deutschlehrer insgesamt mit der Medienverwendung in ihrem Unterricht für den Fachwortschatzerwerb zufrieden sind, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer. Die folgende

Frage sollte ermitteln, welche Entsprechung hat der Mediengebrauch in Bezug auf die Bedürfnissen hinsichtlich der Zielaktivitäten. Die Aussichten sind unterschiedlich. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Deutschlehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Wie sie mit dem Gebrauch von Medien für den Fachwortschatzerwerb zufrieden sind, entstand dieses Ergebnis.

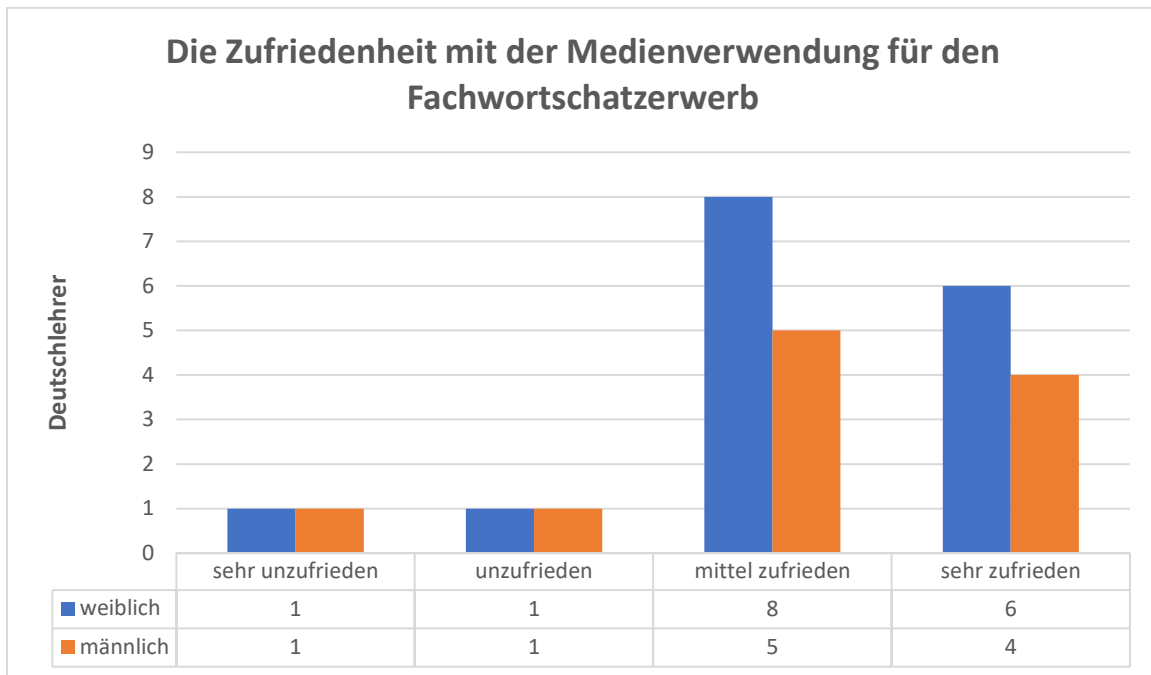


Abb.38 Die Zufriedenheit mit dem Mediengebrauch für den Fachwortschatzerwerb

Diese Frage bezog sich auf den Erachten der Deutschlehrer in Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Mediengebrauch in Bezug auf die Bedürfnisse der Studenten in ihrem Unterricht. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Diese Frage sollte dazu dienen, wie die Deutschlehrer mit der Nutzung der Medien im Unterricht zufrieden sind? Die Aussichten sind unterschiedlich.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 02 dieser Befragten der Meinung sind, dass sie mit der Verwendung der Unterrichtsmaterialien in ihrem Unterricht für den Fachwortschatzerwerb sehr unzufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe die Nutzung der Unterrichtsmaterialien mit den Bedürfnissen der Studenten nicht gut fand und damit nicht begeisternd war. Fast ein Teil der befragten vertritt die Meinung, dass der Zusammenhang zwischen Unterrichtsmaterialien mit den Bedürfnissen der lernenden negativ bewertet wird. Die Zahlen bedeuten, dass die Verwendung der Unterrichtsmaterialien

im DaF-Unterricht wertlos ist. Im Gegensatz teilen wenige Deutschlehrer mit, dass Deutschlehrer die Nutzung der Unterrichtsmaterialien mit den Bedürfnissen der Studenten nicht kreativ fanden und damit nicht begeisternd waren. Die Zahlen bedeuten, dass die Deutschlehrer mit der Verwendung der Unterrichtsmaterialien unzufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Deutschlehrer zu diesem Punkt zeigen, dass 02 der befragten mit dem Gebrauch der Unterrichtsmaterialien in ihrem Unterricht für den Fachwortschatzerwerb im Großen und Ganzen nicht begeistert sind. Man muss bemerken, dass die befragten aus der Gesamtgruppe die Nutzung solcher Materialien im Unterricht nicht mehr wünschen. Das bedeutet, dass die Deutschlehrer mitteilen, dass sie mit folgenden Medien unzufrieden sind. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer das Verhältnis zwischen Unterrichtsmaterialien im DaF- Unterricht und die Bedürfnisse der Studenten negativ bewerten. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit der Deutschlehrer mit der Verwendung der Unterrichtsmaterialien mittel zufrieden ist. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass mehrere Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien in Bezug auf die Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an den Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass fast 13 aller befragten die Beziehung des Fachsprachenunterrichts zu den Bedürfnissen mittel fanden bzw. mittel begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe die Verwendung der Unterrichtsmaterialien in ihrem Unterricht für den Fachwortschatzerwerb gut fanden und damit begeisternd waren. Fast ein Teil der befragten vertritt die Meinung, dass die Nutzung der Unterrichtsmaterialien im Unterricht positiv betrachtet wird. Die Zahlen bedeuten, dass 10 der befragten der Meinung sind, dass es mit den Unterrichtsmaterialien geht. Was die Ergebnisse zeigen, dass die befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an den Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine Zahl der befragten die Meinung vertritt, dass Deutschlehrer mit den Unterrichtsmaterialien sehr zufrieden sind.

21. Zur Förderung der Kreativität beim Fachwortschatzerwerb durch Materialien

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschlehrer über die Wichtigkeit der Materialien für den Fachwortschatzerwerb in Bezug auf die

Bedürfnissen darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Gebrauch von Materialien zur Kreativität beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht betrachtet wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit von Materialien zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: wie können die die Materialien die Kreativität beim Fachwortschatzerwerb fördern, entstand dieses Ergebnis.

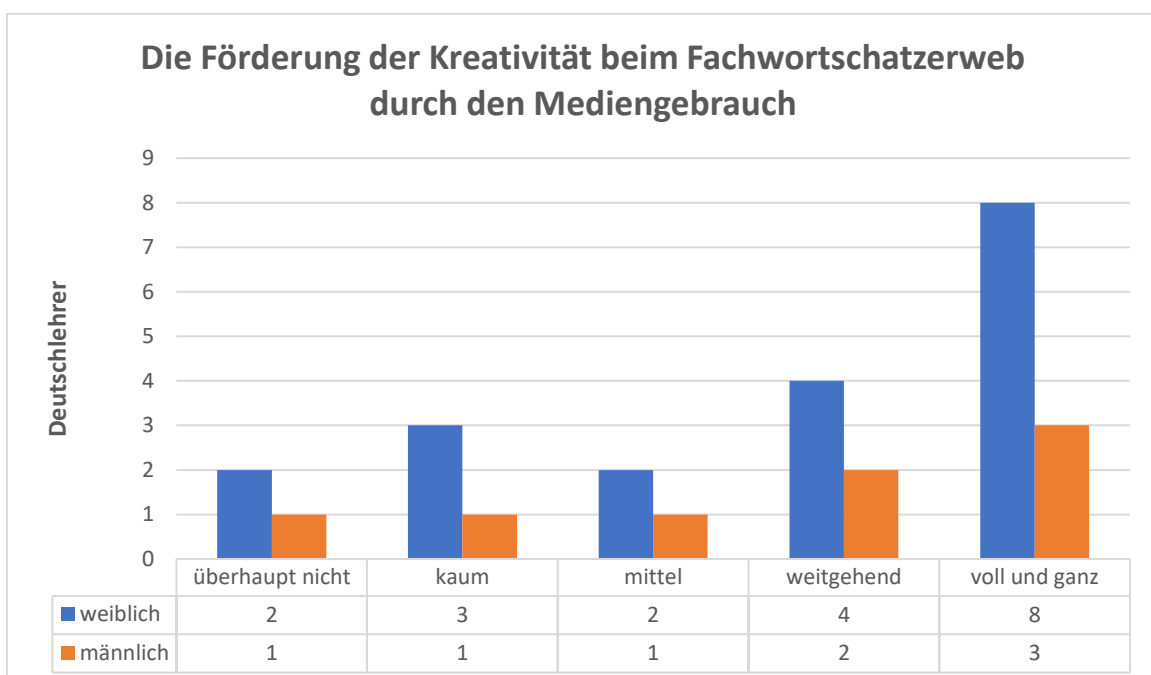


Abb.39 Die Kreativitätsförderung beim Fachwortschatzerwerb durch den Gebrauch der Materialien

Die folgende Frage sollte ermitteln, welche Entsprechung haben die Unterrichtsmaterialien in Bezug auf die Bedürfnissen der Studenten hinsichtlich der Kreativität beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht. Im folgender werden die Antworten der Deutschlehrer zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich.

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Deutschlehrer die Materialien im Unterricht einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 03 der befragten der Meinung sind, dass es die

Unterrichtsmaterialien die Kreativität der Studenten beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht gar nicht wichtig und nicht motivierend sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Befragten der Meinung sind, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien ganz bzw. voll unzufrieden sind. Man kann behaupten, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe die Meinung vertritt, dass es die Unterrichtsmaterialien die Kreativität der Studenten für den Fachwortschatzerwerb nicht fordern können. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass die Deutschlehrer der Zusammenhang zwischen Unterrichtsmaterialien mit den Bedürfnissen der Studenten negativ bewertet haben. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 04 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien kaum begeisternd waren. Was die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige der befragten glauben, dass es mit den Unterrichtsmaterialien ein bisschen geht. Das bedeutet, dass wenige Deutschlehrer mit den Unterrichtsmaterialien für die Kreativität der Studenten beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht wenig zufrieden sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Deutschlehrer ein wenig differenziertes Interesse an die Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer die Unterrichtsmaterialien wenig kreativ finden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die befragten die Meinung vertreten, dass sie die Unterrichtsmaterialien für die Kreativität der Studenten beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht mittel kreativ finden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 03 der befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass befragten der Meinung sind, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien im Unterricht mittel zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Unterrichtsmaterialien geht. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschlehrer ein wenig differenziertes Interesse an die Unterrichtsmaterialien angeben, das sie auch näher begründen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer die Unterrichtsmaterialien mittel kreativ finden bzw. mittel motivierend sind. Im Allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die befragten die Unterrichtsmaterialien für die Kreativität der Studenten beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht wichtig fanden und damit begeisternd waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine Zahl der befragten die Meinung vertritt, dass Deutschlehrer mit den Unterrichtsmaterialien zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 06 der befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien im DaF positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Unterrichtsmaterialien geht. Zusammenfassend ist

festzustellen, dass die Befragten großes Interesse an die Unterrichtsmaterialien für die Kreativität der Studenten beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die Unterrichtsmaterialien die Kreativität der Studenten beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht fördern können. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer die Unterrichtsmaterialien kreativ und motivierend finden. Im Gegensatz muss man bemerken, dass 11 Deutschlehrer der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien voll und ganz begeistert waren. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien für die Kreativität der Studenten beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass Teil der Befragten gibt an, dass es mit den Unterrichtsmaterialien geht. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsmaterialien im DaF positiv bewerten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass die Unterrichtsmaterialien die Kreativität der Studenten beim Fachwortschatzerwerb im Unterricht fördern können. Man muss bemerken, dass Deutschlehrer der Meinung sind, dass die Unterrichtsmaterialien im DaF- Unterricht einen Wert haben. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer die Unterrichtsmaterialien kreativ und motivierend finden.

22. Zu der Bedeutung des erworbenen Fachwortschatzes für die allgemeine Sprachfähigkeit

Diese Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, ob es der erworbene Fachwortschatz für die allgemeine Sprachfähigkeit von großer Bedeutung ist. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die Vorstellung der Befragten davon, inwiefern der erworbene Fachwortschatz bedeutend ist, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 09 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„ je größer und vielfältiger der Wortschatz und der Fachwortschatz der Lehrer sind, desto leichter fällt es ihnen, sich in allen Lebenssituationen auszudrücken, flüssiger zu lesen und sicherer zu schreiben „*. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 04 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„fachliches und sprachliches Lernen im Unterricht nicht isoliert voneinander, sondern vernetzt miteinander zu fördern„*. Man kann behaupten, dass 05 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„ der erworbene Fachwortschatz ist von großer Bedeutung. Er dient dem besseren Verständnis von Texten „*,

Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 04 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben : „ *der erworbene Fachwortschatz ist für manche von zentralen Rolle und für andere nicht sehr wichtig ist* „. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 05 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: „*der erworbene Fachwortschatz spielt eine große Rolle, weil er die Sprachfähigkeit immer weitergehend entwickelt*„.

23. Zum Fachwortschatzerwerb durch den Einsatz der Sozialformen im Unterricht

In der Befragung geht es also darum, welche Sozialformen unter dem Aspekt Fachwortschatzerwerb im Deutschunterricht am häufigsten verwendet werden. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, welche Aussicht die Deutschlehrer haben, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer. In der folgenden Frage sollten die Befragten antworten, welche Sozialformen in Ihrem Unterricht am häufigsten angewendet werden. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die folgende Tabelle stellt dar, welche Sozialform bzw. Sozialformen in dem Deutschunterricht angestrebt werden. Im folgender werden die Antworten zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt.

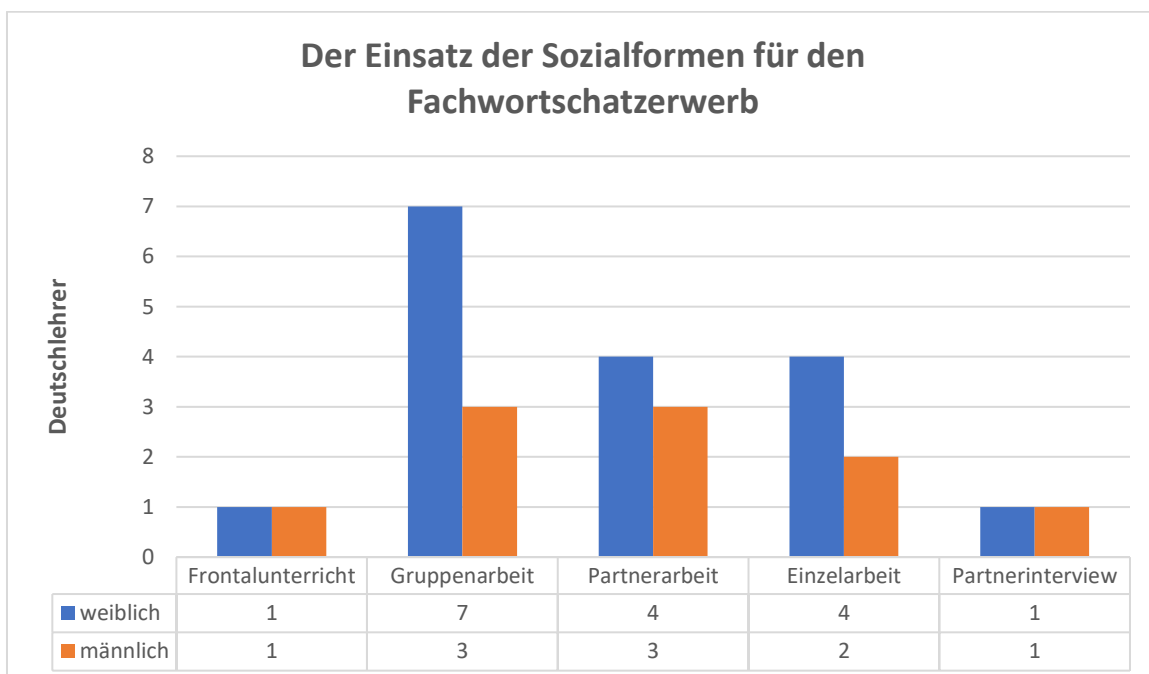


Abb.40 Die Bewertung des Einsatzes von Sozialformen im DaF-Unterricht für den Fachwortschatzerwerb

Diese Frage bezog sich auf den Erachten der Deutschlehrer in Bezug auf die Sozialform für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Diese Frage sollte dazu dienen, welche Sozialform seitens der Deutschlehrer für den Erwerb des Fachwortschatzes angesehen wurde. Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Sozialform im Unterricht veranstaltet wird. Die Aussichten sind unterschiedlich.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 02 dieser Befragten der Meinung sind, dass sie mit einem Frontalunterricht ganz bzw. voll zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe der Frontalunterricht mit den Bedürfnissen der Studenten für den Fachwortschatzerwerb kreativ findet. Fast ein Teil der befragten vertritt die Meinung, dass der Zusammenhang zwischen Frontalunterricht mit den Bedürfnissen der lernenden den Fachwortschatzerwerb fördern kann. Die Zahlen bedeuten, dass befragten einen Frontalunterricht für den Fachwortschatzerwerb wünschen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass ein Teil der Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe angibt, dass es mit dem Frontalunterricht gut . Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Deutschlehrer ein wenig differenziertes Interesse an Frontalunterricht angeben, das sie auch näher begründen. Im Gegensatz teilen Deutschlehrer mit, dass sie mit der Gruppenarbeit für den Fachwortschatzerwerb begeistert sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe die Gruppenarbeit gut fanden und damit begeisternd waren. Das bedeutet, dass etwa 10 der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Gruppenarbeit positiv bewerten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe die Gruppenarbeit mit den Bedürfnissen der Studenten für den Fachwortschatzerwerb als Unterrichtsform kreativ findet. Fast ein Teil der befragten vertritt die Meinung, dass der Zusammenhang zwischen der Gruppenarbeit mit den Bedürfnissen der lernenden den Fachwortschatzerwerb fördern kann. Zum Vergleich muss man bemerken, dass ein Teil der befragten glaubt, dass es mit der Partnerarbeit für den Fachwortschatzerwerb im Unterricht geht. Diese Ergebnisse zeigen, dass etwa 07 aller befragten damit begeistert sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer die Aussicht haben, dass sie mit der Partnerarbeit für den Erwerb des Fachwortschatzes zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe die Partnerarbeit mit den Bedürfnissen der Studenten für den Fachwortschatzerwerb kreativ

findet. Fast ein Teil der befragten vertritt die Meinung, dass der Zusammenhang zwischen der Partnerarbeit mit den Bedürfnissen der lernenden den Fachwortschatzerwerb fördern kann. Man muss hinzufügen, dass 06 aller befragten der Meinung sind, dass sie mit der Einzelarbeit zufrieden sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass fast ein Teil aus der Gesamtgruppe damit begeistert sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Deutschlehrer zu diesem Punkt zeigen, dass es mit der Einzelarbeit geht. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe die Einzelarbeit mit den Bedürfnissen der Studenten für den Erwerb des Fachwortschatzes kreativ findet. Fast ein Teil der befragten vertritt die Meinung, dass der Zusammenhang zwischen Einzelarbeit mit den Bedürfnissen der lernenden den Fachwortschatzerwerb fördern kann. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass nur 02 der Befragten an Partnerinterview im Unterricht für den Erwerb des Fachwortschatzes interessiert sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Deutschlehrer ein wenig differenziertes Interesse an Partnerinterview angeben, das sie auch näher begründen. Man muss bemerken, dass die befragten aus der Gesamtgruppe diese Form wünschen. Das bedeutet, dass wenige Deutschlehrer aus den Befragten mitteilen, dass sie mit den folgenden Sozialform zufrieden sind.

Innerhalb von dieser Gruppe kommt die Kombination Partnerarbeit und Gruppenarbeit am meisten vor. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Gruppenarbeit tatsächlich die dominierende Unterrichtsform des Deutschunterrichts für den Erwerb des Fachwortschatzes ist.

24. Zur Gestaltung des Unterrichts zum effektiven Fachwortschatzerwerb

In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschlehrer über den Unterrichtsablauf in Bezug auf die Bedürfnisse für den Fachwortschatzerwerb darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie die Deutschlehrer insgesamt die Unterrichtsgestaltung für den Fachwortschatzerwerb betrachten, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Deutschlehrer. Die folgende Frage sollte ermitteln, welche Entsprechung hat der Unterricht in Bezug auf die Bedürfnisse hinsichtlich der Zielaktivitäten. Die Aussichten sind unterschiedlich. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit des Unterrichtsablaufs für den Fachwortschatzerwerb zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der

Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Ist die Gestaltung des Unterrichtes wichtig für den Fachwortschatzerwerb, entstand dieses Ergebnis.

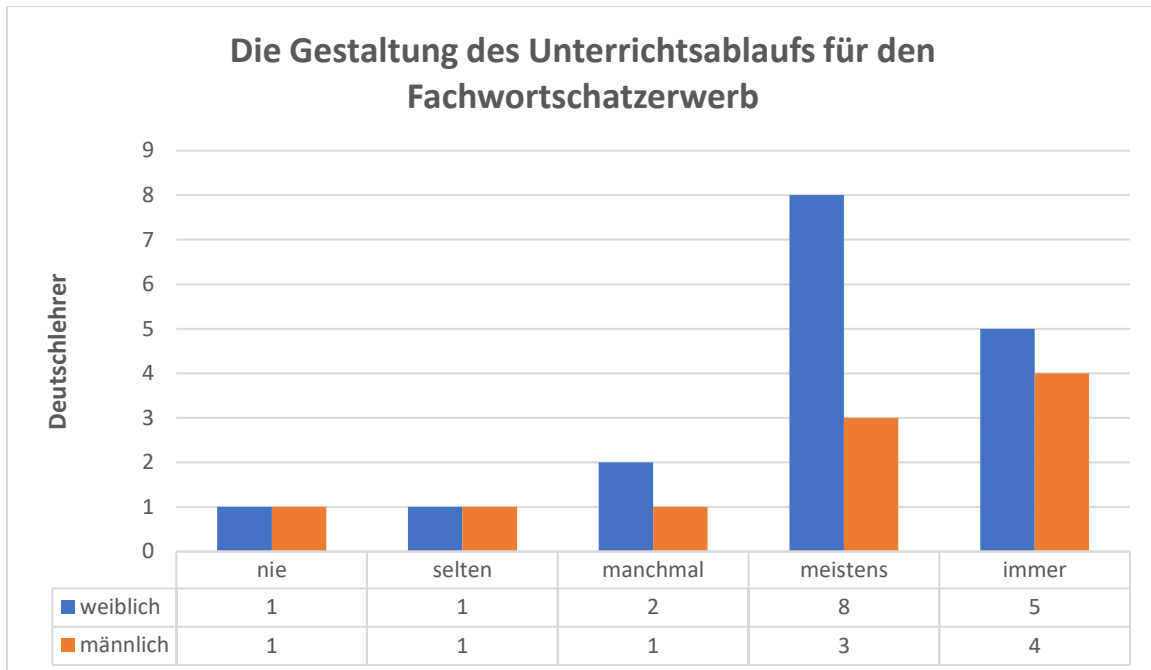


Abb.41 Die Gestaltung des Unterrichts für den Fachwortschatzerwerb

Diese Frage bezog sich auf den Erachten der Deutschlehrer in Bezug auf den Unterrichtsablauf in Bezug auf die Bedürfnissen der Studenten in ihrem Unterricht. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Diese Frage sollte dazu dienen, wie die Deutschlehrer die Unterrichtsgestaltung des Unterrichtsablaufs einschätzen? Die Aussichten sind unterschiedlich.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 02 dieser Befragten der Meinung sind, dass sie mit der Gestaltung des Unterrichtes für den Fachwortschatzerwerb ganz bzw. voll unzufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe der Unterrichtsablauf mit den Bedürfnissen der Studenten gar nicht wirksamer und effizient findet. Fast ein Teil der befragten vertritt die Meinung, dass Deutschlehrer der Zusammenhang zwischen Unterrichtsgestaltung mit den Bedürfnissen der Studenten für den Prozess des Fachwortschatzerwerbs negativ bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass Deutschlehrer mit dem Unterrichtsablauf insgesamt nie zufrieden sind und damit nicht begeistert waren. Man muss bemerken, dass befragten aus der Gesamtgruppe der Meinung sind, dass solcher Unterrichtsgestaltung den Prozess des Fachwortschatzerwerbs nicht fördern kann. Im Gegensatz teilen wenige Deutschlehrer mit,

dass sie mit der Unterrichtsgestaltung selten zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Deutschlehrer zu diesem Punkt zeigen, dass 02 der befragten mit dem Unterrichtsablauf im Großen und Ganzen selten begeistert sind. Das bedeutet, dass Deutschlehrer aus den Befragten mitteilen, dass sie die folgende Unterrichtsgestaltung den Prozess des Fachwortschatzes selten fördern kann. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer das Verhältnis zwischen dem Unterrichtsablauf und den Bedürfnissen der lernenden für den Erwerb des Fachwortschatzes selten wirksamer und effizient betrachtet haben. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 03 der befragten der Meinung sind, dass es mit der Unterrichtsgestaltung für den Erwerb des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht manchmal geht. Was die Ergebnisse zeigen, dass die befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an den Unterrichtsablauf angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die befragten die Meinung vertreten, dass sie die Gestaltung des Unterrichts manchmal wirksamer und effizient finden. Ein Teil der Befragten gibt an, dass sie die folgende Unterrichtsgestaltung den Prozess des Fachwortschatzes manchmal fördern kann. Die Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer das Verhältnis zwischen Unterrichtsablauf und die Bedürfnisse der Deutschstudierende manchmal wichtig betrachten. Fast ein Teil der befragten vertritt die Meinung, dass es den Unterrichtsablauf den Fachwortschatzerwerb manchmal kreativ ist. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit der Deutschlehrer mit dem Unterrichtsablauf meistens zufrieden ist. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass mehrere Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass sie mit der Gestaltung des Unterrichtes in Bezug auf die Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten positiv bewertet haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an den Unterrichtsablauf angibt, das sie auch näher begründet. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass fast 11 aller befragten die Beziehung des Unterrichtsablaufs zu den Bedürfnissen meistens wirksam fanden bzw. sehr begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsgestaltung für den Erwerb des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht meistens gut fanden. Fast die befragten vertreten die Meinung, dass sie den Unterrichtsablauf meistens positiv bewerten. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten die Meinung vertreten, dass die Gestaltung des Unterrichtes für den Erwerb des Fachwortschatzes in Bezug auf die Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten der Studenten einen großen Wert hat. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes

Interesse an den Unterrichtsablauf angeben, das sie auch näher begründen. Die Tabelle zeigt, dass fast 09 aller befragten die Beziehung des Unterrichtsablaufs zu den Bedürfnissen der lernenden im Unterricht für den Fachwortschatzerwerb immer wirksam fanden bzw. sehr begeisternd waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe die Unterrichtsgestaltung immer von großer Bedeutung fanden. Fast ein Teil der befragten vertritt die Meinung, dass solcher Unterrichtsgestaltung den Prozess des Fachwortschatzerwerbs immer fördern kann. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer das Verhältnis zwischen dem Unterrichtsablauf und den Bedürfnissen der lernenden für den Erwerb des Fachwortschatzes immer wirksamer und effizient betrachtet haben.

25. Zu den Unterrichtsaktivitäten als Arbeitsform für den Fachwortschatzerwerb

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der Deutschlehrer über die Unterrichtsaktivitäten in Bezug auf die Bedürfnissen für den Fachwortschatzerwerb darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie die Lehrerinnen bzw. Lehrer insgesamt die Unterrichtsaktivitäten für den Fachwortschatzerwerb betrachten, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrer.

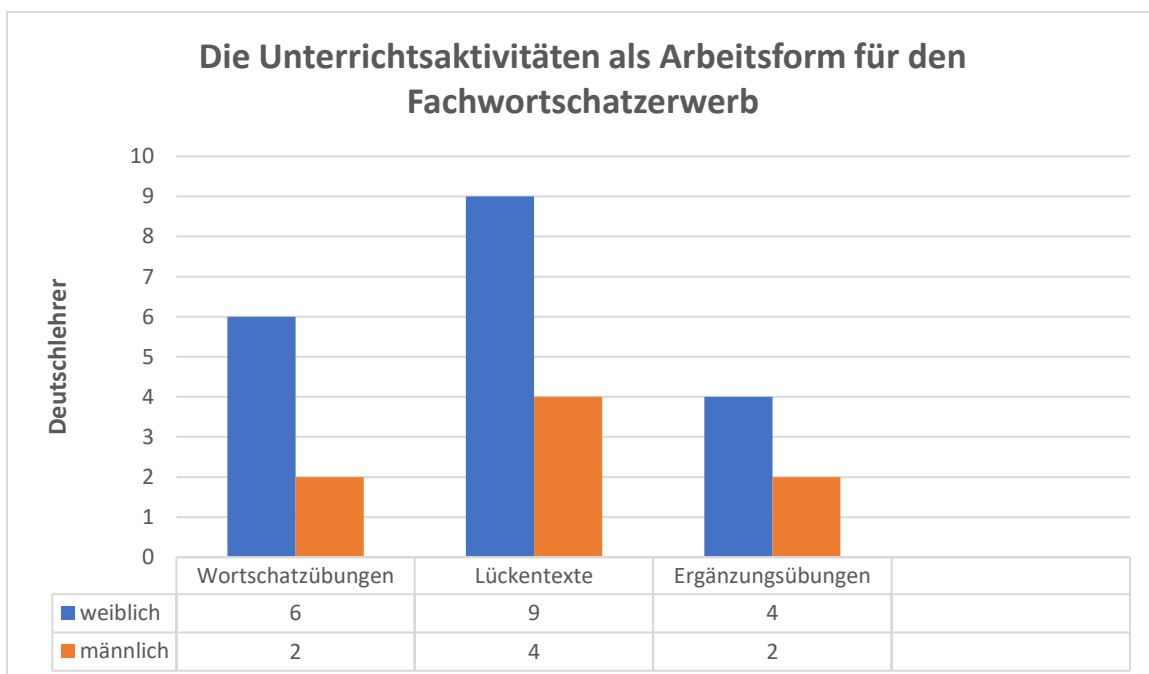


Abb.42 Die Unterrichtsaktivitäten als arbeitsform für den Fachwortschatzerwerb

Die folgende Frage sollte ermitteln, welche Entsprechung hat der Unterricht in Bezug auf die Bedürfnisse der Deutschlehrer hinsichtlich der Zielaktivitäten der Studenten im Unterricht. Die Aussichten sind unterschiedlich. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf die Wichtigkeit der Unterrichtsaktivitäten für den Fachwortschatzerwerb zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Deutschlehrer zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage: Welche Arbeitsform ist am besten nützlich für die Fachwortschatzarbeit, entstand dieses Ergebnis.

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Befragten die Meinung vertreten, dass sie mit den Wortschatzübungen als Arbeitsform sehr zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 08 der Befragten aus der Gesamtgruppe die Wortschatzübungen als Unterrichtsaktivität für den Fachwortschatzerwerb positiv bewerten und kreativ finden. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Befragten angibt, dass es mit folgender Aktivität geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Befragten großes Interesse an die Wortschatzübungen als Unterrichtsaktivität in ihrem Unterricht haben. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass die Wortschatzübungen in Bezug auf die Bedürfnisse der Studenten hinsichtlich auf die Zielaktivitäten einen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an die Wortschatzübungen angibt, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten die Beziehung der Wortschatzübungen zu den Bedürfnissen im Unterricht wichtig fanden bzw. damit sehr begeistert waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe die Wortschatzübungen als Unterrichtsaktivität von großer Bedeutung fanden. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe die Lückentexte als Unterrichtsaktivität für den Fachwortschatzerwerb von großer Bedeutung fanden und damit begeistert waren. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 13 der Befragten der Meinung sind, dass es mit den Lückentexten geht. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Befragten ein wenig differenziertes Interesse an die Lückentexte angeben, das sie auch näher begründen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass eine große Zahl der Befragten die Meinung vertritt, dass es mit den Lückentexten sehr zufrieden ist. Die Zahlen überzeugen uns davon, dass Deutschlehrer das Verhältnis zwischen Lückentexte als Unterrichtsaktivität und die Bedürfnisse der Studenten wichtig betrachten. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt

werden, dass befragten aus der Gesamtgruppe die Lückentexte als Unterrichtsaktivität positiv bewerten. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Befragten großes Interesse an die Lückentexte als Unterrichtsaktivität haben. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass mehrere Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass die Lückentexten in Bezug auf die Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben. Zum Vergleich muss man bemerken, dass Deutschlehrer mit den Ergänzungsübungen als Unterrichtsaktivität für den Fachwortschatzerwerb sehr zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass etwa 06 der befragten aus der Gesamtgruppe die Ergänzungsübungen als Unterrichtsaktivität positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Deutschlehrer angibt, dass es mit folgender Aktivität geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Deutschlehrer großes Interesse an die Ergänzungsübungen als Unterrichtsaktivität haben. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass die Deutschlehrer die Meinung vertreten, dass die Ergänzungsübungen in Bezug auf die Bedürfnisse der Studenten hinsichtlich die Zielaktivitäten einen Wert haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass ein Teil der befragten aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an die Ergänzungsübungen angibt, das es auch näher begründet. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass befragten die Beziehung der Ergänzungsübungen zu den Bedürfnissen der Studenten im Unterricht wichtig fanden bzw. damit sehr begeistert waren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Deutschlehrer aus der Gesamtgruppe die Ergänzungsübungen als Unterrichtsaktivität von großer Bedeutung fanden und damit begeistert waren.

26. Zu der Wortschatzvertiefung für den Fachwortschatzerwerb

Diese Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, ob es die Wortschatzvertiefung im Unterricht gefördert werden kann. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die Vorstellung der Befragten davon, wie der Wortschatz vertiefen kann, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer. ? Ergab sich die folgende Darstellung.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 03 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: „*Müssen verschiedene mündliche (z.B. ein „Forschervortrag“ in einer „Forscherkonferenz“) und schriftliche Sprachanlässe (z.B. Kurzprotokolle zu Experimenten) geschaffen werden.*„. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 04 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende

Aussage haben: *„Die alltagssprachlichen Fähigkeiten der Lernenden als Basis zu nutzen und durch erweiternden Input, z.B. über Wortschatzhilfen oder Satzanfänge, Satzverbindungselemente oder grammatische Strukturen anzureichern,„*. Man kann behaupten, dass 05 befragten die folgende Aussage haben: *„Gezielte Übungen als Vorübungen zur eigentlichen Schreibaufgabe bedeutet; neben der Erstellung von Mindmaps zur Wortschatzaktivierung sind auch Übungen sinnvoll, in denen die Lernenden Satzanfänge weiterschreiben oder finden sollen. Auch das Umformulieren von Aussagen im Aktiv in das Passiv kann den Lernenden dabei helfen, sich fachsprachlich auszudrücken,„*. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 03 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„Es gilt den Wortschatz wie auch Kompetenzen im rezeptiven und produktiven Bereich zu fördern, will man (fach-) sprachliche Förderung effektiv gestalten,„*. Die Tatsache ist damit zu erklären, dass 04 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„Zur Förderung des Wortschatzerwerbs durch den Einsatz von Lernspielen im DaF-Unterricht,„*. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 05 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„Im Rahmen einer Sprachförderung im Fach Sachunterricht müssen neben dem (Fach-) Wortschatz sowohl der rezeptive Bereich (Hören und Lesen) als auch der produktive Sprachgebrauch (Sprechen und Schreiben) berücksichtigt werden,„*. Zusammenfassend ist festzustellen, dass 03 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: *„Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien: Satzbausteine und Formulierungshilfen für Protokolle, Beschreibungen oder Merksätze helfen den Lernenden bei der Produktion,„*.

2.3. Zur Struktur des Fachwortschatzes im DaF Unterricht.

Bei der Unterrichtsplanung und Erstellung von Lehrmaterial für Fachsprachenunterricht stellt sich die Frage, wie Lernende im Fachsprachenunterricht für interkulturelle Aspekte des Fachwortschatzes im DaF Unterricht sensibilisiert werden können. Wie sollen sie darauf vorbereitet werden Fachtexten mit interkulturellem Bewusstsein Informationen zu entnehmen und in berufsbezogener Kommunikation Missverständnisse zu vermeiden?

Durch kleine kontrastive Analysen im Unterricht wird Fachwissen vermittelt und gleichzeitig werden Unterschiede in der Struktur und Regelung bestimmter Fachbereiche klar, Begriffsinhalte werden geklärt und beim Fehlen der linguistischen Entsprechungen werden die besten funktionalen Äquivalente erkannt. Kulturelle Unterschiede und ihre Implikationen auf die Sprache werden somit bewusst und die enge Verbindung zwischen Sprache und Kultur wird deutlich. Auf diese Weise werden Lernende für interkulturelle Elemente in dem Fachwortschatz sensibilisiert und ihr interkulturelle Kompetenz wird gefördert.

Der kontrastive Sprach- und Kulturvergleich kann im Fachsprachenunterricht auf drei verschiedenen Ebenen durchgeführt werden: auf der Ebene der Fachinhalte, auf der Ebene der Fachbegriffe und auf der Textsortenebene.

Der Lernstoff sollte durch Tabellen, Übersichten, Lernraster usw. herausgestellt, um dadurch eine bessere Visualisierung und Übersicht für die Lernenden zu erreichen. Man könnte sie kommentieren, Schlüsse daraus ziehen, Prognosen machen.

Es sollten auch Grafiken und Diagramme hinzukommen, die besprochen, gedeutet und geklärt werden könnten. Sie werden auch für die Überprüfung des erworbenen Wissens (z.B. in Tests) genutzt. Diese mündliche bzw. schriftliche Übung würde die Sprachkompetenz der Lerner bedeutend erhöhen.

2.4. Stundenumfang / Kurzaufbau - Struktur.

Eine der wichtigsten Unterrichtsmethoden für mich ist immer gewesen, dass man den Lernern die freie Wahl überlässt, d.h. ihnen während oder am Ende eines jeden Sprachkurses wenigstens 2 Themen / Situationen / Fragen zur Behandlung (Präsentation, Diskussion usw.) vorzulegen, um nur *eins/eine* davon, *das/die* sie irgendwie näher empfinden, auswählen zu können. Ein bekanntes deutsches Sprichwort lautet: „Wer die Wahl hat, hat die Qual.“ In unserem Falle gilt es aber nicht! Mit Leichtigkeit würden die Lerner das

schon ihnen Bekannte, Interessante, Bewegende vom Langweiligen, Lästigen, Uninteressanten „aussieben“. Mit Lust und Interesse sollte man an alles herangehen, damit sich die Beschäftigung damit lohnt. Dadurch würde sich das Resultat mehrfach erhöhen. Die geistige Einstellung bei jeder menschlichen Tätigkeit ist von entscheidender Bedeutung für deren Erfolg. Ein anderes deutsches Sprichwort lautet: „Lust und Liebe zum Ding macht alle Arbeit gering.“ Nichts darf den Lernern aufgedrängt werden, es würde bei ihnen nichts anderes als nur Widerwillen erregen! Spaß sollten sie stets am Deutschlernen haben und erst dadurch würden sie auf leichtem und direktem Weg zwanglos ans Ziel kommen. So ist unsere Psyche programmiert und wir müssen immer Rücksicht auf diese Tatsache nehmen. Dies ist aus psychologischer Sicht die Garantie für ein tatsächlich erfolgreiches Training des aktiven Sprachgebrauchs in einer völlig ungezwungenen Unterrichtsatmosphäre. Wenn der Zwang beim Üben weggeschaffen worden ist, dann geht der Lernprozess unumstritten viel leichter und fruchtreicher vor sich. Die Lerner haben schon im Laufe des Sprachkurses die dem jeweiligen Sprachniveau entsprechenden grammatischen Strukturen und den dazugehörigen Wortschatz genügend mithilfe vieler Übungen durchtrainiert. Alles Erlernte ist automatisiert worden und nun sind sie dabei, es ungezwungen in die aktive Sprachpraxis umzusetzen. Nun ist es an der Zeit, der Entwicklung ihrer Kreativität einen echten Ansporn zu geben. Sie empfinden eine wahre Herausforderung, ihre Gedanken in der fremden Sprache zu formulieren und auszudrücken und dadurch ihr erworbenes Wissen und Können zu demonstrieren. Sie sind stolz auf das von ihnen Erreichte, sie sprechen ja schon in der erlernten Fremdsprache! Und der Übergang dazu verläuft ganz unmerklich, was das Wertvollste dabei ist.

Zusammenfassung

Thema der vorgelegten Doktorarbeit wurde der Versuch unternommen, ‘*die Förderung des Fachwortschatzerwerbs im DaF- Unterricht an den algerischen Universitäten*’, darzulegen. Es wurde auch in dieser Hinsicht mit der Problematik des fachsprachlichen Unterrichts beschäftigt, um den Erwerb des Fachwortschatzes im modernen Fremdsprachenunterricht zu illustrieren.

Es war keinesfalls Ziel der Untersuchung, Vorteile und Nachteile der Lehrwerke oder Unterrichtsmaterialien bzw. Lehrmittel im DaF- Unterricht zu zeigen und zu bestimmen, welche besser für die Benutzung sind, sondern festzustellen, die Förderung zum Erwerb des Fachwortschatzes im DaF- Unterricht unter dem Aspekt des Erlernens von Fachwortschatz bzw. Fachbegriffen darzubieten.

Aus dem theoretischen Teil hat sich ergeben, dass die Einführung der verschiedenen Fachsprachenunterrichten im DaF-Unterricht ermöglichen den Fachwortschatz zu erweitern. Dies lässt sich den Schluss zu, dass Fachwortschatz im DaF-Unterricht unterrichtet werden kann und soll. Im Weiteren entwickelt sich Wortschatzkompetenz durch verschiedene Methoden, effektiven und produktiven Unterrichtsgestaltung. Ferner kommt dem Wortschatz in der Fachsprache eine zentrale Rolle zu. Darüber hinaus lässt sich der Fachwortschatz in verschiedenen Formen sowohl im Fachunterricht als auch im alltäglichen und beruflichen Leben vorkommen. Diese Wortschatzformen wie die Sprachkenntnisse im Rahmen des Sachgebietes z.B. Wissenschaft und Technik tragen zur Förderung der Fachwortschatzkompetenz bei den Lernenden bei.

Es hat sich weiterhin herausgestellt, dass Fachsprachunterricht an die Lehrenden Anforderungen stellt, die zwar nicht über den klassischen Fremdsprachenunterricht hinausgehen. Die Rolle der Lehrenden geht hin zum Lern- und Sprachberater, dadurch, dass die Lernenden die fachliche Kompetenz in den Unterricht einbringen, bietet sich bei der Fachsprachenvermittlung eine lernerzentrierte Unterrichtsform : die Lernenden bringen ihre Kompetenz ein und die Lehrenden bringen Kompetenzen und Fachkenntnisse in den Bereichen der Fremdsprache. Diese gleichberichtigte Form des Unterrichts erfordert Zugeständnisse von beiden Seiten. Vielmehr wurde der fachwortschatzbezogene Prozesse als Komplex von drei Prozessen: Aufbau, Erweiterung, Benutzung und Verstehen dargestellt.

Zu den Hauptmerkmalen des Fachwortschatzes im DaF- Unterricht gehört auch die Fähigkeit, Fachwortschatz zu erwerben und die Verantwortung dafür zu übernehmen. Dargestellt wurde auch, warum der Fachwortschatz heute im DaF- Unterricht von großer Bedeutung ist.

Die vorliegende Arbeit beinhaltet eine empirische Untersuchung – die ausgewählten Unterrichtsmaterialien – deren Ergebnisse dem Fachsprachenlehrer helfen können, anpassendes Material für seinen Unterricht auszuwählen, mit ihm richtig umzugehen und die Arbeit mit dem fachlichen Fachwortschatz sinnvoll im Unterricht zu veranstalten. Sie befasste sich mit den Einstellungen der Lernenden bzw. Lehrer über die ausgewählten Unterrichtsmaterialien im DaF- Unterricht. Zwar sind in diesem Kontext Kritik zu hören, dass die Bewertung der befragten Lernenden bzw. Lehrer sehr subjektiv klingen würden, aber die Idee von dieser Befragung war es gewesen, Anregungen von den Lernenden bzw. Lehrer selbst zu sammeln, um in der Zukunft DaF- Unterricht so konzipieren zu können, dass der Erwerb des Fachwortschatzes im DaF- Unterricht dadurch gefördert werden kann. Aus der Analyse von den Fragebögen hat sich auch ergeben, dass die Mehrheit der Lernenden sich dadurch gefördert fühlen.

Resümierend kann also gesagt werden, dass die DaF- Lehrmittel den Erwerb des Fachwortschatzes im DaF-Unterricht fördern können, wenn sie aktivierend, unterstützend und motivierend sind. Der Erwerb des Fachwortschatzes im DaF- Unterricht ist oft Anlass für Diskussionen. Sowohl für Linguisten als auch für Fachleute. Es soll auch möglichst Überlegungen zur Förderung des Fachwortschatzerwerbs im DaF- Unterricht aufgezeigt werden, die als Hilfe zum Erlernen vom Fachwortschatz im DaF- Unterricht dienen. Es kommt auch der Lehrkräften der Lehrerinnen bzw. Lehrer in diesen Überlegungen die Aufgabe zu, dass sie mit diesen DaF- Unterrichtsmaterialien klar kommen müssen, wobei sie die Rolle eines Partners, Beraters, Beobachters usw. spielen. Dieses Thema sollte in weiteren Arbeiten erforscht werden.

Literaturverzeichnis

Apeltauer (2014): Wortschatzentwicklung und Wortschatzarbeit. In: B. Ahrenholz/ I. Oomen- Welke (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. In: W. Ulrich (Hrsg.)(2014): Deutschunterricht in Theorie und Praxis Bd. 9. Baltmannsweiler

Apeltauer (2014): Wortschatzentwicklung und Wortschatzarbeit. In: B. Ahrenholz/ I. Oomen- Welke (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. In: W. Ulrich (Hrsg.)(2014): Deutschunterricht in Theorie und Praxis Bd. 9. Baltmannsweiler

Anita Lengyel, Wortschatzvermittlung mittels Neuen Medien für das Proseminar: Spracherwerb und sprachlernen unter Nutzung von neuen Medien, Proseminarleiter: Dr. Klaus Börger Boeckmann, SS 2003,

Anita Lengyel, Wortschatzvermittlung mittels Neuen Medien für das Proseminar: spracherwerb und sprachlernen unter Nutzung von neuen Medien, Proseminarleiter: Dr. Klaus Börger Boeckmann, SS 2003,

Bach Gerhard und Johannes-Peter Timm, Hrsg. 2013. *Englischunterricht: Grundlagen und Methoden einer handlungsorientierten Unterrichtspraxis*. 5. aktual. Auflage. Francke: Tübingen. ISBN 978-3-8252-4037-0

Baumann, K. -D. / Kalverkämper, H.(1996): Fachtextsorten als Thema: Zur Einführung, in Fachliche Textsorten, Baumann, K. – D. / Kalverkämper, H. (Hrsg.), Gunter Narr Verlag Tübingen, S. 20

Baumann, K.-D.(1992): Integrative Fachtextlinguistik, Gunter Narr Verlag. Tübingen, S. 2

Baumann, K. -D. / Kalverkämper, H.(1996): Fachtextsorten als Thema: Zur Einführung, in Fachliche Textsorten, Baumann, K. – D. / Kalverkämper, H. (Hrsg.), Gunter Narr Verlag Tübingen, S. 20

Becker, A./Markus, H. (1998): Die Fachsprache in der einzelsprachlichen Differenzierung. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 118–133

Becker, A./Markus, H. (1998): Die Fachsprache in der einzelsprachlichen Differenzierung. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 118–133.

Beier, R. / Möhn, D. *Vorüberlegungen zu einem „Hamburger Gutachten“*. In *Fachsprache* 3. 3-4, Wien : Braumüller, 1981. S. 113.

Beneš, E. (1971): Fachtext, Fachstil und Fachsprache. In: (Hrsg.): Sprache und Gesellschaft. Beiträge zur soziolinguistischen Beschreibung der deutschen Gegenwartssprache. Düsseldorf: Schwann, 118–132.

Bernd Dietrich Müller, Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung, Fernstudieneinheit 8, Fernstudienprojekt zum Fort- und Weiterbildenden im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache, Teilbereich Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Fremdsprache, Langenscheidt, Berlin und München 2005, S5.

Bohn, Rainer (1994): Arbeit an lexikalischen Kenntnissen, in: Einführung in die Didaktik des Unterrichts. Deutsch als Fremdsprache mit Videospiele, Band 1. Göppingen: Schneider Verlag Hohengehren, GmbH, S.128-201.

Bohn, Rainer (1994): Arbeit an lexikalischen Kenntnissen, in: Einführung in die Didaktik des Unterrichts. Deutsch als Fremdsprache mit Videospiele, Band 1. Göppingen: Schneider Verlag Hohengehren, GmbH, S.128-201.

- Bohn, Rainer (1994): Arbeit an lexikalischen Kenntnissen, in: Einführung in die Didaktik des Unterrichts. Deutsch als Fremdsprache mit Videospiele, Band 1. Göppingen: Schneider Verlag Hohengehren, GmbH, S.128-201
- Bohn, Rainer (1994): Arbeit an lexikalischen Kenntnissen, in: Einführung in die Didaktik des Unterrichts. Deutsch als Fremdsprache mit Videospiele, Band 1. Göppingen: Schneider Verlag Hohengehren, GmbH, S.128-201.
- Bohn, Reiner (1999): Probleme der Wortschatzarbeit, München, Goethe-Institut.
- Bohn, Reiner (1999): Probleme der Wortschatzarbeit, München, Goethe-Institut. S.16
- Bohn, Rainer (1999): Probleme der Wortschatzarbeit: Ferstudieneinheit 22. Berlin: Langenscheidt.
- Bohn, Reiner (1999): Probleme der Wortschatzarbeit, München, Goethe-Institut. Ibidem, S.48.
- Bohn, Rainer Probleme der Wortschatzarbeit, Fernstudieneinheit 22, Langenscheidt, Goethe Institut, München, 2000, S 15.
- Bohn, Rainer Probleme der Wortschatzarbeit, Fernstudieneinheit 22, Langenscheidt, Goethe Institut, München, 2000, S 20-24.
- Bohn, Rainer Probleme der Wortschatzarbeit, Fernstudieneinheit 22, Langenscheidt, Goethe Institut, München, 2000, S 20-24.
- Budin, Gerhard: Einige Überlegungen zur Darstellung terminologischen Fachwissens in Fachwörterbüchern und Terminologiedatenbanken. In: Schaefer, Burkhard; Bergenholtz, Henning (Hrsg.): Fachlexikographie: Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern. Tübingen: Narr, 1994 (Forum für Fachsprachenforschung; Bd. 23), S. 57
- Buhlmann, Rosemarie und Fearn, Anneliese. (2000, 12) Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen, Gunter Narr Verlag
- Buhlmann, Rosemarie und Fearn, Anneliese (2000, 13) Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen, Gunter Narr Verlag
- Bußmann, H.: Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kroner, 2002, S. 211
- Daniel, Angelika (1998): Lernerwortschatz und Wortschatzlernen im bilingualen Unterricht. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Dieter Krohn, Grundwortschätze und Auswahlkriterien, metalexikographische und fremdsprachendidaktische Studien zur Strukturen und Funktion deutscher Grundwortschätze, Dieter Krohn, Distribution Acta Universitatis Gothoburgensis, 1992, S 22.
- Dieter Möhn / Roland Pelka. (1984 ,141)
- Dieter, Möhn.. (1981: 175-176).
- Eckhardt A.G. (2014): Hörverstehen in der Zweitsprache Deutsch. In: B. Ahrenholz/ I. Oomen- Welke (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. In: W. Ulrich (Hrsg.)(2014): Deutschunterricht in Theorie und Praxis Bd. 9. Baltmannsweiler
- Fraas, Cl. (1998): Lexikalisch-semantische Eigenschaften von Fachsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 428–438.

- Fraas, Cl. (1998): Lexikalisch-semantische Eigenschaften von Fachsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 428–438.
- Fluck, H.-R. (1996): Fachsprachen: Einführung und Bibliographie. 5. Auflage. Tübingen: Francke.
- Fluck, H.-R.(1996): Fachsprachen, A. Francke Verlag Tübingen und Basel, S.219
- Fluck, H.-R. (1996): Fachsprachen: Einführung und Bibliographie. 5. Auflage. Tübingen: Francke.
- Fluck, H.-R. : Fachsprachen. Einführung und Bibliographie. S. 16
- Fluck, H. R.: Fachsprachen, Einführung und Biographie. Tübingen: 1996, S. 16
- Fluck, H.-R. (1996): Fachsprachen: Einführung und Bibliographie. 5. Auflage. Tübingen: Francke.
- Fraas, Cl. (1998): Lexikalisch-semantische Eigenschaften von Fachsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 428–438.
- Gerhard Neuner, Lernerorientierte Wortschatzauswahl und Vermittlung, in: Deutsch als Fremdsprache H,2, 1991, 76-83.
- Gerhard, N. Hunfuld, H. Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts Eine Einführung, Langenscheidt, München, 2002. S 34
- Gläser, R. (1990): Fachtextsorten im Englischen. Tübingen: Narr.
- Gläser, R.(1990): Fachtextsorten im Englischen, Gunter Narr Verlag Tübingen, S. 29
- Günter Desselmann/ Harald Hellmich, Didaktik des Fremdsprachenunterrichtes, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig, 1981,S 141.
- Günter Desselmann/ Harald Hellmich, Didaktik des Fremdsprachenunterrichtes, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig, 1981,S 146.
- Götze, Lutz/ Hess-Lüttich Ernest W.B.: Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch. München: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1999, S. 611-627.
- Götze,L., Hess-Lüttich . S. 515.
- Hahn (1980: 391-392)
- Hadumod, B. Lektion der Sprachwissenschaft, Alfred Kröner Verlag, Stuttgart, 1982, S 160
- Hadumod, B. Lektion der Sprachwissenschaft, Alfred Kröner Verlag, Sttutgart,1982, S 178
- HEYD, Gertraude: Deutsch Lehren : Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache. 1. Aufl. GmbH & Co.Frankfurt am Main Diesterweg 1990,S. 91
- Hoffmann, L. (1998c): Fachsprachen als Subsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 189–199.
- Hoffmann, L. (1998c): Fachsprachen als Subsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 189–199.

Hoffmann, L. (1998c): Fachsprachen als Subsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 189–199.

Hoffmann, L. (1998c): Fachsprachen als Subsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 189–199.

Hoffmann, L. (1998c): Fachsprachen als Subsprachen. In: Hoffmann, L. et al. (Hrsg.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 189–199.

Hoffmann, L., *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung. Akademie-Verlag. Berlin 1984. S. 48

Hoffmann, L.: *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Berlin: Akademie-Verlag, 1984, S. 53.

Hoffmann, L.: (1976, S. 170) In: Buhlmann, Rosemarie und Fearn, Anneliese. (2000, 11) *Handbuch des Fachsprachenunterrichts*. Tübingen, Gunter Narr Verlag

Hoffmann, L.: (1976, S. 176ff.) In: Buhlmann, Rosemarie und Fearn, Anneliese. (2000, 11) *Handbuch des Fachsprachenunterrichts*. Tübingen, Gunter Narr Verlag

Hoffmann, L. *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Akademie-Verlag. Berlin 1984. S. 21

Hoffmann, L. (Hrsg.) *Fachsprachen, Instrument und Objekt*. VEB Verlag Enzyklopädie. Leipzig 1987. S. 95

Hoffmann, L.: *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung. S. 58-62

Hoffmann, L.: *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung. S. 58

Hoffmann, L.: *Kommunikationsmittel Fachsprachen*. Berlin: Akademie-Verlag, 1984, S. 64

Hoffmann, L.: *Kommunikationsmittel Fachsprachen*. Berlin: Akademie-Verlag, 1984, S. 65-66

Hoffmann, L. *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung. S. 64-70

Hoffman, L. *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung. Akademie-Verlag. Berlin 1984. S. 126

Hoffman, L. *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung, Tübingen 1985, S. 105-109

Hoffmann, Lothar. *Kommunikationsmittel Fachsprache: eine Einführung*. 3., durchgesehene Aufl. Berlin: Akademie-Verlag, 1987. ISBN 30-500-0417-7.

Ischreyt, H. *Studien zum Verhältnis von Sprache und Technik. Institutionelle Sprachlenkung in der Terminologie der Technik*. Schwann- Verlag. Düsseldorf 1965. S. 43-49

Janíková, V. *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung*. Brno: Masarykova Univerzita, 2010. 175 s. ISBN 978-80-210-5035-8.

Janíková, V 2002, *Methodik und Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache im Überblick*. MU Brno, 2002. S. 30-31

Kersten, Kristin, 2018. Einflussfaktoren im bilingualen Fremdspracherwerb. In: Andreas Rohde und Anja K. Steinlen, Hrsg. *Sprachenvielfalt als Ressource begreifen: Mehrsprachigkeit in bilingualen Kindertagesstätten und Schulen*. Berlin: Dohrmann Verlag, S. 35–70. ISBN 978-3-938620-49-6

Krumm, Hans-Jürgen: *Deutsch als Fremdsprache*. In: Barkowski/Krumm 2010, 47

Meerholz-Härle, Birgit (2008): *Wortschatzvermittlung im DaZ-Unterricht*, Ismaning: Hueber Verlag, S. 1-33.

- Neveling, Christiane (2016): Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz, in: Handbuch Fremdsprachenunterricht, Stuttgart: A. Francke Verlag Tübingen, S. 116-120.
- Ohm, Udo (2010): Fachsprache. In: Barkowski, Hans; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Tübingen/Basel: A. Francke Verlag, S. 75.
- Ohm, Udo (2010) In: Barkowski, Hans und Krumm, H.J. (Hrsg.) Tübingen, Narr Francke Attempto
- OTT, Margarete: Deutsch als Zweitsprache. Aspekte des Wortschatzerwerbs. Frankfurt a. M., verlag Langenscheidt, 1997, S. 211.
- P. Kuehn (Hg.): Hörverstehen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt/M. 1996.
¹Ulrich Steinmüller (1990, S.18).
- Roche, Jörg (2008): Fremdsprachenerwerb Fremdsprachendidaktik. Tübingen
- Roche, Jörg/Reher, Janina/Simic, Mirjana (2012): Focus on Handlung. – Zum Konzept des handlungsorientierten Erwerbs sprachlicher, sozialer und demokratischer Kompetenzen im Rahmen einer Kinder-Akademie. – Bericht eines Pilotprojektes. Münster, Lit-Verlag 2012.
- Roelcke, T.(2010): Fachsprachen, Erich Schmidt Verlag Berlin, S. 40
- Roelcke, T. (2010): Fachsprachen. Berlin: Schmidt.
- Roelcke, Th. (2010): Fachsprachen. Berlin: Schmidt.
- Roelcke, Th. (2010): Fachsprachen. Berlin: Schmidt.
- Roelcke, Th. (2010): Fachsprachen. Berlin: Schmidt.
- Roelcke, T.(2010): Fachsprachen, Erich Schmidt Verlag Berlin, S.111
- Roelcke, Th. (2010): Fachsprachen. Berlin: Schmidt. Schmidt, W./Scherzberg, J. (1968): Fachsprachen und Gemeinsprache, Sprachpflege. Zeitschrift für gutes Deutsch in Schrift und Wort 4.
- Roelcke, T. *Fachsprachen*. Erich Schmidt Verlag. Berlin 1999. S. 7
- Roelcke, T.: *Fachsprachen*. Berlin 2005.
- Roelcke, T.: *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt, 1999, S. 187
- Roelcke, T.(2005,S. 32).
- Roelcke, T.(2005,S. 32).
- Roelcke, T. *Fachsprachen – Berlín* : Erich Schmidt, 1999. S. 21.
- Roelcke, T : *Fachsprachen*. Berlin, 1999, S.34
- Roelcke, T. *Die Fachsprachen*, Akademie Verlag, Berlin, 1999, S 51-52
- Roelcke, T. 2005. *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999. 253 s. ISBN 9783503049325
- Rosemarie Buhlmann/ Annelies Fearn: *Handbuch des Fachsprachenunterrichts* , Berlin – München 1987. S. 34
- Schaeder, Burkhard: Zu einer Theorie der Fachlexikographie. In: Schaeder; Bergenholtz (Hrsg.): *Fachlexikographie*, S. 14
- Schierholz, Stefan J.: Fachlexikographie und Terminographie. In: *Zeitschrift für Angewandte Linguistik (ZfAL)* 39 (2003), S. 15.
- Schippa, Thea, Einführung in die Semiologie, Leipzig, 1992, S27. In Martin Löschmann, kommunikative und integrative Wortschatz Arbeit, Zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichtes für Ausländer, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig, 1984, S9.

Schippan, Thea. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 2002, 306 s., ISBN 3-484-73002-1.

Schermer, F. J. (2006): Lernen und Gedächtnis. 4. Auflage. Kohlhammer: Stuttgart.S.106

Schmidt: Charakter 1969, S. 10-17, in: Sprachpflege

Schmölzer- Eibinger S. (2012): Interaktion und kooperatives Schreiben in mehrsprachigen Klassen. In: M. Michalak/ M. Kutschenreuther (Hrsg.) (2012): Grundlagen der Sprachdidaktik Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler

Steinmetz, Maria (2000) Fachkommunikation und DaF- Unterricht. München, Iudicium

Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

Storch, G.: Deutsch als Fremdsprache –Eine Didaktik. Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlag –KG; 2008, S. 55(nach Freudenstein 1992, S. 544)

Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.56.

Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, München: Wilhelm Fink, S.55-73.

Storch, Günther (2008): Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik: theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München: Wilhelm Fink

Surkamp, Carola, Hrsg., 2017. *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik: Ansätze – Methoden – Grundbegriffe*. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: J.B. Metzler. ISBN 978-3-476-04473-0

Tschirner, Erwin (2011): Wortschatz, in: Deutsch als Fremd-und Zweitsprache, Handbuch 1.,Berlin, New York: De Gruyter Mouton, S. 236-245.

Tschirner, Erwin (2011): Wortschatz, in: Deutsch als Fremd-und Zweitsprache, Handbuch 1.,Berlin, New York: De Gruyter Mouton, S. 236-245.

Internetquelle :

<http://www.wikipedia.org> – Wikipedia - Definition

<http://www.ib.hu-berlin.de/-wumsta/infopub/semiothes/lexicon.html>

http://www.uni-miskolc.hu/_dephyma/dfu-methode/wort_pap.doc

¹<http://www.hs-zigr.de/~bgriebel/usti.html>

[http://www.meyers.de/suche/index.php?begriff=definition+des+wortschatz&bereichem,](http://www.meyers.de/suche/index.php?begriff=definition+des+wortschatz&bereichem)

Anhang

Anlage 1 :

Fragebogen für Deutschstudierende

Universität Oran 2 Mohamed Ben Ahmed Fakultät für Fremdsprachen

Deutschabteilung

Wissenschaftsbereich: Fachsprache

Fragebogen für Deutschstudierende

Zur Förderung des Fachwortschatzerwerbs im DaF Unterricht an den algerischen Universitäten

Liebe Studentinnen/ Studenten

Im Rahmen meiner Doktorarbeit an der Fakultät für Fremdsprachen bitte ich Sie, mir diesen Fragebogen auszufüllen, der als wichtiger Teil meiner wissenschaftlichen Untersuchung gilt. Ihre Hilfe ist für mich von großem Nutzen. Ich versichere Ihnen, dass Ihre Daten nicht an Dritte weitergeleitet und vor unbefugtem Zugriff geschützt werden. Mit bestem Dank im Voraus.

Persönliche Angaben:

Studentin Student

1. Ist der Fachwortschatzerwerb wichtig in Ihrer DaF-Ausbildung?

gar nicht wichtig unwichtig wenig wichtig wichtig sehr wichtig

2. Wie lernen Sie Fachwörter und Bedeutungen?

neue Wortform sprachliche Kontexte Wortverständnis Satzverständnis

3. Wie wichtig sind die Fachwörter?

gar nicht wichtig unwichtig wenig wichtig wichtig sehr wichtig

4. Wie unterscheidet sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz?

leichte Wörter schwere Wörter Länge und Komplexität Ableitungen

5. Was ist am besten nützlich, Fachwortschatz besser zu verstehen?

Lautsprache Aussprache Schriftsprache Lesen und Schreiben

6. Können die Fachwörterbücher bzw. Fachbücher die Verständigung von Fachwörtern erleichtern?

nie selten manchmal oft sehr oft

7. Welche sind die Schwierigkeiten beim Fachwortschatzerwerb?

Anzahl der Wörter Länge und Komplexität Diversität des Wortschatzes Anzahl von
offenen Fragen

8. Wie gelingt es Ihnen in kurzer Zeit so viele neue Fachwörter zu erwerben?

.....

9. Ist der Fachwortschatzerwerb möglich zu erreichen?

nicht erreichbar schwierig zu erreichen generell zu erreichen leicht zu erreichen
sehr leicht zu erreichen

10. Wie kann man der Fachwortschatzerwerb entwickeln?

Wort und Bild Nomen und Bilder verbinden ähnliche Wörter zusammen malen
Bilderbücher

11. Welche sind die Ziele für den Fachwortschatzerwerb?

Wortschatzerweiterung Kontexte verstehen Fremdsprachenlernen
Fremdsprachenkenntnisse

12. Wie können Materialien helfen, Fachwortschatz besser zu erweitern?

sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

13. Warum ist der Gebrauch von Fachwörterbüchern wichtig für den Fachwortschatzerwerb?

neue Wörter lernen Wortschatz erweitern Kontexte verstehen

14. Welche Medien können für den Fachwortschatzerwerb genutzt werden?

digitale Medien audiovisuelle Mittel Hörbuch Bildwörterbücher
Fachbücher andere

15. Welche sind die Effekte des Mediengebrauchs auf den Fachwortschatzerwerb?

.....

16. Wie erfolgt der Fachwortschatzerwerb?

.....

17. Sind die Fachwörterbücher bzw. Fachbüchern von großer Bedeutung für den Fachwortschatzerwerb?

überhaupt nicht kaum mittel weitgehend voll und ganz

18. Verwenden Sie Medien für den Fachwortschatzerwerb?

nie selten manchmal meistens immer

19. Ist der Gebrauch von Medien wichtig bzw. sinnvoll für den Fachwortschatzerwerb?

gar nicht wichtig unwichtig wenig wichtig wichtig sehr wichtig

20. Wie zufrieden sind Sie mit der Verwendung von Medien für den Fachwortschatzerwerb?

sehr unzufrieden unzufrieden mittel zufrieden sehr zufrieden

21. Wie können die Materialien die Kreativität beim Fachwortschatzerwerb fördern?

überhaupt nicht kaum mittel weitgehend voll und ganz

22. Welche Bedeutung hat der erworbene Fachwortschatz für die allgemeine Sprachfähigkeit der Studenten?

.....

23. Welche Sozialform ist wichtig für den Fachwortschatzerwerb?

Frontalunterricht Gruppenarbeit Partnerarbeit Einzelarbeit Partnerinterview
andere

24. Ist die Gestaltung des Unterrichts wichtig für den Fachwortschatzerwerb?

nie selten manchmal meistens immer

25. Was ist am besten nützlich für die Fachwortschatzarbeit im Unterricht?

Wortschatzübungen Lückentexte Ergänzungsübungen

26. Wie fördert man im Unterricht eine Wortschatzvertiefung?

.....

Anlage 2 :

Fragebogen für Lehrerinnen bzw. Lehrer

**Universität Oran 2 Mohamed Ben Ahmed Fakultät für Fremdsprachen
Deutschabteilung
Wissenschaftsbereich: Fachsprache
Fragebogen für Lehrerinnen bzw. Lehrer**

Zur Förderung des Fachwortschatzerwerbs im DaF Unterricht an den algerischen Universitäten

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Im Rahmen meiner Doktorarbeit an der Fakultät für Fremdsprachen bitte ich Sie, mir diesen Fragebogen auszufüllen, der als wichtiger Teil meiner wissenschaftlichen Untersuchung gilt. Ihre Hilfe ist für mich von großem Nutzen. Ich versichere Ihnen, dass Ihre Daten nicht an Dritte weitergeleitet und vor unbefugtem Zugriff geschützt werden. Mit bestem Dank im Voraus.

Persönliche Angaben: Lehrerin Lehrer

1. Ist der Fachwortschatzerwerb wichtig in Ihrem DaF- Unterricht?
gar nicht wichtig unwichtig wenig wichtig wichtig sehr wichtig
2. Wie unterrichten Sie die Fachwörter und ihre Bedeutungen?
neue Wortform sprachliche Kontexte Wortverständnis Satzverständnis
3. Sind Sie der Meinung, dass die Fachwörter wichtig sind?
gar nicht wichtig unwichtig wenig wichtig wichtig sehr wichtig
4. Wodurch unterscheidet sich der Fachwortschatz vom Allgemeinwortschatz in Ihrem Unterricht?
leichte Wörter schwere Wörter Länge und Komplexität Ableitungen
5. Was ist am besten nützlich in Ihrem Unterricht, Fachwortschatz besser zu verstehen?
Lautsprache Aussprache Schriftsprache Lesen und Schreiben
6. Können die Fachwörterbücher die Verständigung der Fachwörter im Unterricht erleichtern?
nie selten manchmal oft sehr oft
7. Welche Schwierigkeiten treffen Ihre Studentinnen/en beim Fachwortschatzerwerb?
Anzahl der Wörter Länge und Komplexität Diversität des Wortschatzes Anzahl von offenen Fragen
8. Wie gelingt es Ihnen in kurzer Zeit Ihre Studentinnen/en zu befähigen so viele neue Fachwörter zu erwerben?
.....
9. Ist der Fachwortschatzerwerb in Ihrem Unterrichtmöglich zu erreichen?
nicht erreichbar schwierig zu erreichen generell zu erreichen leicht zu erreichen sehr leicht zu erreichen

10. Wie können Sie den Prozess des Fachwortschatzerwerbs in Ihrem Unterricht entwickeln?
Wort und Bild Nomen und Bilder verbinden ähnliche Wörter zusammen malen
Bilderbücher

11. Welche sind Ihre Unterrichtsziele für den Fachwortschatzerwerb?
Wortschatzerweiterung Kontexte verstehen Fremdsprachenlernen
Fremdsprachenkenntnisse

12. Wie können Materialien in Ihrem Unterricht helfen, der Fachwortschatz besser zu erweitern?
sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

13. Wozu gebrauchen Ihre Studentinnen/en die Fachwörterbücher im Unterricht?
neue Wörter lernen Wortschatz erweitern Kontexte verstehen

14. Welche Mittel können in Ihrem Unterricht für den Fachwortschatzerwerb genutzt werden?
digitale Medien audiovisuelle Mittel Hörbuch Bildwörterbücher
Fachbücher

15. Welche sind die Effekte des Mediengebrauchs auf den Fachwortschatzerwerb in Ihrem Unterricht?

.....

16. Wie kann der Fachwortschatzerwerb in Ihrem Unterricht erfolgreich sein ?

.....

17. Sind die Fachwörterbücher bzw. Fachbüchern in Ihrem Unterricht von großer Bedeutung für den Fachwortschatzerwerb?

überhaupt nicht kaum mittel weitgehend voll und ganz

18. Verwenden Sie in Ihrem Unterricht Medien für den Fachwortschatzerwerb?

nie selten manchmal meistens immer

19. Ist die Verwendung von Medien in Ihrem Unterricht wichtig bzw. sinnvoll für den Fachwortschatzerwerb?

gar nicht wichtig unwichtig wenig wichtig wichtig sehr wichtig

20. Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Unterricht mit der Verwendung von Medien für den Fachwortschatzerwerb?

sehr unzufrieden unzufrieden mittel zufrieden sehr zufrieden

21. Wie können die Materialien die Kreativität Ihrer Studentinnen/en beim Fachwortschatzerwerb fördern?

überhaupt nicht kaum mittel weitgehend voll und ganz

22. Welche Bedeutung hat der erworbene Fachwortschatz für die allgemeine Sprachfähigkeit der Studenten?

.....

23. Welche Sozialform verwenden Sie in Ihrem Unterricht, um den Fachwortschatz zu erwerben?

Frontalunterricht Gruppenarbeit Partnerarbeit Einzelarbeit Partnerinterview

24. Ist der Unterrichtsablauf wirksamer für den Fachwortschatzerwerb?

nie selten manchmal meistens immer

25. Welche Arbeitsform ist am besten nützlich für die Fachwortschatzarbeit in Ihrem Unterricht?

Wortschatzübungen Lückentexte Ergänzungsübungen

26. Wie können Sie in Ihrem Unterricht eine Wortschatzvertiefung fördern?

.....

Universität Oran 2 Mohamed Ben Ahmed



Fakultät für Fremdsprachen

Deutschabteilung

Doktorarbeit (EDOLAS)

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich,

Name: **IMESSAOUDENE**

Vorname: **Amir** geboren am: 30.12.1983 in Sidi Bel Abbés

An Eidesstatt, gegenüber der Fakultät für Fremdsprachen der Universität Oran 2, dass die vorliegende, an diese Erklärung angefügte Doktorarbeit mit dem Thema:

“Zur Förderung des Fachwortschatzerwerbs im DaF-Unterricht an den algerischen Universitäten“

selbstständig und unter Zuhilfenahme der im Literaturverzeichnis genannten Quellen angefertigt wurde. Die Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen.

Sidi-Bel-Abbés, den 02.01.2023

Eigenhändige Unterschrift

Diese Erklärung ist der eigenständig erstellten Arbeit als Anhang beizufügen. Arbeiten ohne diese Erklärung werden nicht angenommen. Auf die strafrechtliche Relevanz einer falschen Eidesstattlichen Erklärung wird hiermit hingewiesen.